



LOKALE AKTIONSGRUPPE
STORCHENLAND PRIGNITZ

Regionale Entwicklungsstrategie (RES) der lokalen Aktionsgruppe (LAG) Storchennland Prignitz für den Förderzeitraum 2023 - 2027

Perleberg, Juni 2022

Wettbewerbsbeitrag der LAG „Storchennland Prignitz“:

Regionalförderung Prignitzland e.V.

Bäckerstraße 16 | 19348 Perleberg

T 03876 - 3078770 | info@leader-prignitz.eu

Erstellt durch: **cima.**

CIMA Beratung + Management GmbH

M.Sc. Janne Dora Borchers (Projektleitung)

Moisliger Allee 2 | 23558 Lübeck

T 0451 - 389 68 - 15 | borchers@cima.de



EUROPÄISCHE UNION

Europäischer Landwirtschaftsfonds für
die Entwicklung des ländlichen Raums



Die Arbeit der LAG „Storchennland Prignitz“ wird im Rahmen des LEADER-Regionalmanagements gefördert durch die Europäische Union aus dem Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raumes (ELER) und durch das Land Brandenburg. Die Erstellung der Regionalen Entwicklungsstrategie (RES) für die Förderperiode 2023 - 2027 wurde aus Mitteln der Technischen Hilfe im Rahmen des Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums 2014 - 2020 finanziert.

Impressum

erschienen: Juni 2022



LOKALE AKTIONSGRUPPE
STORCHENLAND PRIGNITZ

Auftraggeber

Regionalförderung Prignitzland e.V.
Bäckerstraße 16
19348 Perleberg

Regionalmanagement: Margret Voelkel,
Alicia den Hoet

Telefon: +49 (0) 3876 - 3078770
E-Mail: info@leader-prignitz.eu
Internet: www.leader-prignitz.eu

cima.

Auftragnehmerin

CIMA Beratung + Management GmbH
Moislinger Allee 2
23558 Lübeck

Bearbeitung: Janne Dora Borchers,
Regina Schroeder, Friederike Herrmann

Telefon: +49 (0) 451 - 389 68 15
E-Mail: borchers@cima.de
Internet: www.cima.de

Die Arbeit der LAG „Storchenland Prignitz“ wird im Rahmen des LEADER-Regionalmanagements gefördert durch die Europäische Union aus dem Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raumes (ELER) und durch das Land Brandenburg. Die Erstellung der Regionalen Entwicklungsstrategie (RES) für die Förderperiode 2023 - 2027 wurde aus Mitteln der Technischen Hilfe im Rahmen des Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums 2014 - 2020 finanziert.



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Landwirtschaftsfonds für
die Entwicklung des ländlichen Raums



Sprachgebrauch

Aus Gründen der Lesbarkeit wird bei Personenbezügen die männliche Form gewählt. Die Angaben beziehen sich jedoch immer auf Angehörige aller Geschlechter, sofern nicht ausdrücklich auf ein Geschlecht Bezug genommen wird.

Anhang

Sofern sich Abbildungen und Tabellen im Anhang befinden, wird darauf im Text verwiesen.

Bildnachweis

Collage „Identität + Tourismus“: Bilder 1 + 3 Frauke Witzler; 2, 5, 6 Tourismusverband Prignitz e.V./Markus Tiemann; 4 Biosphärenreservat Flusslandschaft Elbe-Brandenburg/L. Häuser

Collage „Zukunftsfähige Lebensbedingungen“: Bilder 1 LAG Storchenland Prignitz/Alicia den Hoet; 2, 5, 6 LAG Storchenland Prignitz; 3 Tourismusverband Prignitz e.V./Markus Tiemann, 4 Zentrum für Peripherie

Collage „Regionale (Agrar-)Wirtschaft“: 1 + 5 Frauke Witzler; 2 + 6 LAG Storchenland Prignitz/Alicia den Hoet; 3 Tourismusverband Prignitz e.V./prignitzliebe_Anja Möller; 4 Biosphärenreservat Flusslandschaft Elbe-Brandenburg/L. Häuser

Inhalt

1. Einführung	5
2. Lage und Abgrenzung der Region.....	6
3. Einbeziehung der Erfahrungen aus der Förderperiode 2014 – 2020 (2022)	7
3.1 Ergebnisse + Erfahrungen aus der Förderperiode 2014 – 2020 (bzw. 2022)	7
3.2 Einordnung in weitere Prozesse in der Region	8
3.3 Kooperationen und Netzwerke der LAG.....	9
3.4 Weitere Förder- und Finanzierungsquellen für die Region	10
4. Analyse der Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken – SWOT-Analyse	11
4.1 Bevölkerungsstruktur und -entwicklung.....	11
4.2 Raum- und Siedlungsstruktur	12
4.3 Wirtschaft.....	12
4.3.1 Wirtschaftsstruktur.....	12
4.3.2 Arbeitsmarkt und soziale Lage.....	13
4.3.3 Wirtschaftliche Entwicklungsstrategien und Akteure	14
4.3.4 Landwirtschaft	15
4.3.5 Tourismus.....	16
4.4 Lebensqualität	16
4.4.1 Wohnen	17
4.4.2 Mobilität	17
4.4.3 Nahversorgung	18
4.4.4 Gesundheit, Pflege und Betreuung.....	18
4.5 Brand- und Katastrophenschutz.....	20
4.5.1 Digitalisierung.....	20
4.5.2 Schule und Bildung / Kinderbetreuung.....	21
4.5.3 Freizeitgestaltung.....	22
4.5.4 Kultur, Naherholung und Tourismus.....	22
4.6 Umwelt, Energie und Klimaschutz	23
4.6.1 Umweltsituation.....	23
4.6.2 Ausbau erneuerbarer Energien, Energieeffizienz und Wärmenetze	24
4.7 Zentrale Ergebnisse der SWOT-Analyse	27
4.7.1 Wirtschaft, Arbeitsmarkt und soziale Lage.....	27
4.7.2 Landwirtschaft, Umwelt, Energie und Klimaschutz.....	28
4.7.3 Lebensqualität	29
4.7.4 Kultur, Freizeit und Tourismus.....	29
5. Beteiligungsverfahren bei der Erstellung der Regionalen Entwicklungsstrategie	30
5.1 Projektwebsite.....	30
5.2 WikiMap	31
5.3 Online-Befragung.....	32
5.4 Regionalforen.....	33
5.5 Jugendbeteiligung	33
5.6 Thematische Expertenrunden	34
5.7 Vereinsgremien.....	35
6. Handlungsfelder, inhaltliche + räumliche Schwerpunkte.....	35
6.1 Thematisch-inhaltliche Schwerpunkte, Handlungsfelder und Ziele	37
6.2 Räumliche Schwerpunkte.....	43
6.3 Übergeordnete Ziele auf EU- und Landesebene.....	48
6.4 Die Landesgartenschau (LAGA)	52

6.5 Vernetzung und Kooperation	53
6.6 Festlegung von Fördersätzen.....	54
7. Organisationsstruktur und Prozessorganisation	55
7.1 Lokale Aktionsgruppe (LAG).....	55
7.1.1 Der Verein Regionalförderung Prignitzland e.V.	55
7.1.2 Strukturen und Verfahren zur Beteiligung in der Umsetzungsphase	57
7.1.3 Öffentlichkeitsarbeit	58
7.2 Projektauswahlverfahren	58
7.3 Projektauswahl von Vorhaben im Bereich Regionalbudget	63
7.4 Das Regionalmanagement	64
7.5 Monitoring und Evaluierung	66
8. Abkürzungen.....	68
9. Tabellen	69
10. Abbildungen	70
11. Quellen	71
12. Anhang.....	76

1. Einführung

Durch LEADER die ländlichen Regionen weiterentwickeln

Das Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Klimaschutz (MLUK) lobte 2021 den Wettbewerb zur Umsetzung von LEADER in der Förderperiode 2023-2027¹ aus. Das wesentliche Ziel der Landespolitik Brandenburgs besteht darin, die ländlichen Regionen unter Berücksichtigung ihrer unterschiedlichen Potenziale als Lebens- und Wirtschaftsräume zu **erhalten und weiterzuentwickeln**. Dabei ist die Herstellung der **Gleichwertigkeit der Lebensbedingungen** in allen Landesteilen die übergeordnete Zielstellung. Durch den LEADER-Ansatz sollen die lokale Eigenverantwortung gestärkt und interkommunale Aktivitäten befördert werden sowie Kooperationen regionaler wie auch gebietsübergreifender oder transnationaler Art gestaltet werden. Funktionale Zusammenhänge zwischen ländlichen und städtischen Gebieten sollen entwickelt und Verflechtungsbeziehungen vertieft werden. Nicht zuletzt sollen durch diese Bemühungen die **Entwicklungspotenziale der Regionen genutzt und mobilisiert** werden.

Die Regionale Entwicklungsstrategie (RES) – Der Wettbewerbsbeitrag der LAG Storchenland Prignitz:

Die vorliegende Regionale Entwicklungsstrategie (RES) stellt den Wettbewerbsbeitrag der Lokalen Aktionsgruppe (LAG) Storchenland Prignitz und damit die strategische Grundlage für die Weiterentwicklung der Region in der Förderperiode 2023-2027 dar. Sie umfasst eine klar formulierte Zielsetzung für die Förderung durch LEADER und gibt den Handlungsrahmen für die LAG und ihre Gremien sowie die Rahmenbedingungen für potenzielle Projektträgerinnen und Projektträger bei der Beantragung von Fördermitteln über LEADER vor.

Die RES wurde durch die LAG Storchenland Prignitz mit Unterstützung der CIMA Beratung + Management GmbH und **gemäß des Bottom-Up-Prinzips als ein wichtiges Merkmal von LEADER unter engem Einbezug der Akteure und Interessierten in der Region** erarbeitet. Die Akteure sind es, die ihre Region am besten kennen, Handlungsbedarfe im Blick haben und äußern können. Sie sind die Treiber und Adressaten der Weiterentwicklung in der Region. Mehrere Beteiligungsformate wie Workshops und Online-Beteiligungstools lieferten im Rahmen der RES-Erarbeitung wertvolle Einschätzungen und Ideen von Bürgerinnen und Bürgern, Vereinen, Institutionen, Unternehmen und Kommunen für die Zukunft ihrer Region. Insgesamt beteiligten sich an den Workshops **über 110 Akteure** aus der Region sowie **über 80 Kinder und Jugendliche** zwischen 12 und 18 Jahren bei insgesamt drei regional verteilten Workshops an Schulen sowie einem Online-Workshop. Die interaktive Karte WikiMap auf der Projektwebsite **www.leaderprignitz2023.de** zählte über **160 Einträge und über 330 Eintragsbewertungen**. An einer Online-Kurzbefragung über die Website beteiligten sich **102 Personen**. Das Regionalmanagement stellte die Beteiligung über eine starke Öffentlichkeitsarbeit während des RES-Erstellungsprozesses über Pressegespräche, -mitteilungen und Beiträge in sozialen Medien sowie die gezielte Ansprache von Akteuren sicher.

So wurde während des Erarbeitungsprozesses erreicht, dass viele Bedarfe in die neue Strategie einfließen und die Ziele und Bedingungen der LEADER-Förderung für die neue Förderperiode akzeptiert und breit getragen werden. Menschen in der Region lernten sich während der Veranstaltungen kennen und tauschten sich aus. Teilweise kamen Kooperationen und neue Kontakte zustande. Die RES-Erstellung diente damit auch der **Vernetzung vor Ort** und setzte Impulse in Richtung Entwicklung und Miteinander. Die RES berücksichtigt die Vorgaben der EU und des Landes Brandenburg und leistet damit einen Beitrag zu den **landespolitischen Prioritäten**

¹ vgl. Wettbewerbsaufruf des MLUK (Stand 14. Juli 2021), S. 4

- Innovation und wirtschaftlicher Wandel,
- bessere Bildungschancen sowie Entwicklung der Arbeits- und Fachkräftepotenziale,
- Ressourcenschutz, Klimaschutz und Energiewende
- und bedarfsgerechte Unterstützung der Entwicklung in den Regionen und Stärkung des regionalen Zusammenhalts

sowie zu den Querschnittsaufgaben Digitalisierung, Internationalisierung und Vereinfachung. Auch die Inhalte des GAP-Strategieplans sind eingeflossen (Interventionsbeschreibung LEADER²).

In der RES wurden gemäß des Wettbewerbsaufrufs zur Auswahl der LEADER-Regionen für die EU-Förderperiode 2023-2027 durch das MLUK³ drei thematisch-inhaltliche Schwerpunkte definiert, sowie pro Schwerpunkt zwei Handlungsfelder mit Zielen festgelegt. In einigen Handlungsfeldern wurden räumliche Schwerpunkte definiert, d.h. klar abgrenzbare Gebiete innerhalb der Region mit starkem Handlungsdruck bzw. besonders großen Entwicklungspotenzial in einem bestimmten Themenbereich.

Abb. 1: Schwerpunkte und Handlungsfelder der RES der LAG Storchenland Prignitz

inhaltlich-thematischer Schwerpunkt (ITS)	1. Identität + Tourismus	2. Zukunftsfähige Lebensbedingungen	3. Regionale (Agrar-)Wirtschaft
Handlungsfeld (HF)	1.1 Baukultur, Geschichte + Kultur, Natur + Klima	2.1 Infrastruktur für Versorgung + Mobilität	3.1 Regionale Wertschöpfung + Vernetzung
räumlicher Schwerpunkt (RS)	UNESCO-Biosphärenreservat Flusslandschaft Elbe-Brandenburg	bedarfsgesteuerte Schwerpunktssetzung in jeder Kommune	gesamte Fördergebietskulisse
	Dörfer an der Stepenitz, Kümmernitz + Dömnitz		
	1.2 Touristische Infrastruktur, Vernetzung und Bündelung	2.2 Bildung, Gemeinschaft, Engagement, Partizipation	3.2 Arbeits- und Fachkräftesicherung
	touristische Achsen	gesamte Fördergebietskulisse	gesamte Fördergebietskulisse

Quelle: cima 2022

Für die spätere Auswahl von Projekten für die LEADER-Förderkulisse wurde auf Basis der übergeordneten Ziele und der Handlungsfeldziele ein Kriterienkatalog abgestimmt, der für die Projektbeurteilung durch den Beirat der LAG herangezogen wird. Um insbesondere zur Mitte und zum Ende der Förderperiode evaluieren zu können, ob die Ziele erreicht werden konnten, wurde ein Zielsystem mit konkreten und überprüfbaren Indikatoren und Zielwerten erarbeitet. Weiterhin wurde ein Aktionsplan entwickelt, der sowohl umsetzungsreife als auch Projekte im Ideenstadium umfasst und als Fahrplan für die neue Förderperiode zugrunde gelegt werden kann. Er enthält zahlreiche innovative Projektansätze.

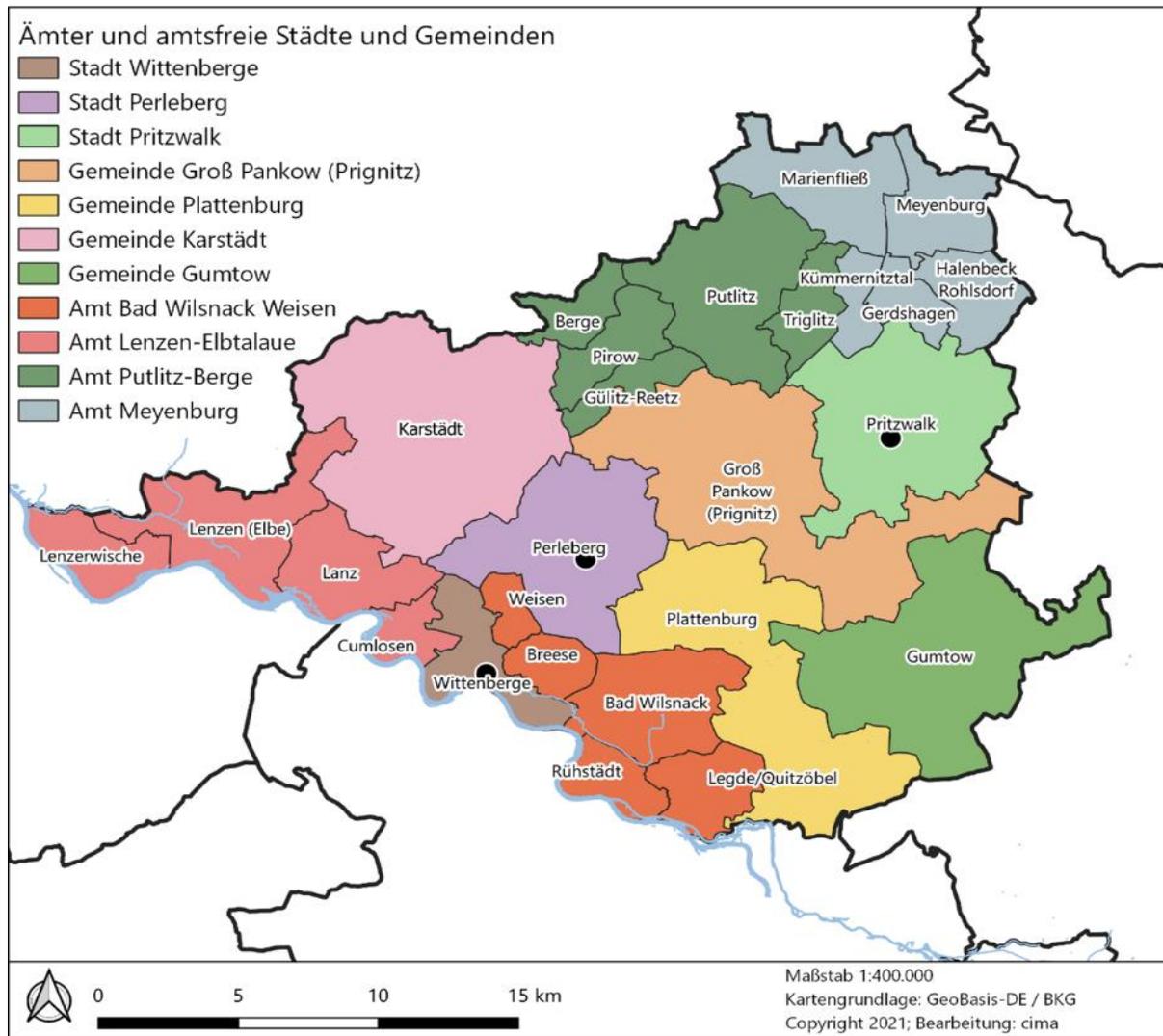
2. Lage und Abgrenzung der Region

Die Gebietskulisse der LEADER-Region Storchenland Prignitz ist deckungsgleich mit dem Landkreis Prignitz und liegt im Nordwesten des Bundeslandes Brandenburg. Sie umfasst weite Teile der historischen Prignitz. Die LEADER-Region besteht aus den vier amtsfreien Gemeinden Groß Pankow (Prignitz), Gumtow, Karstädt und Plattenburg, den drei Städten Perleberg, Pritzwalk und Wittenberge und den vier Ämtern Amt Putlitz-Berge, Amt Lenzen-Elbtal, Amt Meyenburg und Amt Bad Wilsnack/Weisen (Übersicht aller Gemeinden Abb. 2 und im Anhang Tab. 24). In der LEADER-Region liegen der Regionale Wachstumskern Prignitz mit den Städten Wittenberge, Perleberg und der Gemeinde Karstädt sowie die Mittelbereiche Pritzwalk-Wittstock/Dosse und Perleberg-Wittenberge. Die Gemeinde Gumtow ist in den Mittelbereich Kyritz (Kleeblattregion) eingebunden. Außerdem ist der Verein Wachstumskern Autobahndreieck Wittstock/Dosse e.V. ein wichtiger Akteur, der sich mit der Stärkung der Region um Pritzwalk/Wittstock (Dosse) beschäftigt.

² vgl. „Hinweise zur Erstellung der Regionalen Entwicklungsstrategie“ MLUK, Referat Ländliche Entwicklung; S. 3 f.

³ vgl. Wettbewerbsaufruf des MLUK (Stand 14. Juli 2021), S. 5

Abb. 2: Karte der LEADER-Region Storcheland Prignitz bzw. des LK Prignitz mit Ämter- und Gemeindegrenzen



Die Abgrenzung der LEADER-Region entspricht der letzten Förderperiode und hat sich in der Evaluation von 2021 bestätigt. Im Landkreis Prignitz leben auf einer Fläche von 2.139 km² im Jahr 2021 insgesamt 75.793 Einwohner (Tab. 27). Eine Auflistung der Städte, Ämter, Gemeinden und zugehörigen Ortsteile inklusive der jeweiligen Einwohner- und Beschäftigtenzahlen und dem Flächenbestand befindet sich im Anhang (Tab. 24). Projekte sind in diesen Gemeinden und Ortsteilen nur dann förderwürdig, wenn sie einen aktiven Beitrag zur Entwicklung des ländlichen Raums leisten und den Zielen der RES entsprechen. Die Stadtgebiete von Perleberg und Wittenberge zählen nicht zur Fördergebietskulisse.

3. Einbeziehung der Erfahrungen aus der Förderperiode 2014 – 2020 (2022)

3.1 Ergebnisse + Erfahrungen aus der Förderperiode 2014 – 2020 (bzw. 2022)

Zwischen 2015 und 2020 wurden in der Prignitz 116 LEADER-Vorhaben realisiert, bewilligt oder sind beantragt. Mit fast 16 Mio. Euro Fördermitteln sind Investitionen i.H.v. ca. 26,2 Mio. Euro ausgelöst worden. Die Zahl der Projekte verteilt sich folgendermaßen auf die vier Handlungsfelder:

- Handlungsfeld „Lebensqualität“: 94 Projekte
- Handlungsfeld „Natur und Landschaft“: 1 Projekt
- Handlungsfeld „Tourismus“: 17 Projekte

- Handlungsfeld „Wirtschaft im ländlichen Raum“: 4 Projekte

Im Jahr 2020 wurde die Förderperiode um weitere zwei Jahre bis Dezember 2022 verlängert. In dieser Verlängerungszeit wurden weitere 50 LEADER-Vorhaben bewilligt oder sind beantragt (Stand Juni 2022).

2021 wurden eine Abschlussevaluierung zur Umsetzung der RES und eine Wirkungsanalyse zur Überprüfung der Ziele in den drei Bereichen „Inhalte + Strategie“, „Prozesse und Strukturen“ und „Aufgaben des Regionalmanagements“ durchgeführt⁴. Es wurden leitfadengestützte Interviews mit Vorstands- und Beiratsmitgliedern und dem Regionalmanagement, eine Online-Befragung von LAG-Mitgliedern und Projektträgern sowie ein Evaluierungsworkshop und zwei Arbeitsgruppentreffen vorgenommen. Die Zufriedenheit mit der Arbeit der LAG ist groß. Die Zusammenarbeit wird als ein gutes Miteinander und auf Augenhöhe, bei inhaltlichen Differenzen durchaus Streitbar, aber ergebnisorientiert beschrieben. Das Projektauswahlverfahren und die Projektauswahlkriterien trafen in der Abschlussevaluierung auf eine hohe Zustimmung und wurden als sehr gut oder gut nachvollziehbar empfunden. Die Zufriedenheit mit der Arbeit des Regionalmanagements ist sehr hoch. Insgesamt hat sich die RES als ein wesentliches Instrument zur Entwicklung des ländlichen Raums der LEADER-Region Storchenland Prignitz bewährt.

Dennoch ergaben sich Lerneffekte für die Arbeit der LAG (detaillierte Ausführung der Empfehlungen und des Umgangs mit ihnen in der neuen Förderperiode Tab. 26 im Anhang). So wird das Handlungsfeld „Natur und Landschaft“ nicht mehr als eigenständiges Handlungsfeld verfolgt, da es in der letzten Förderperiode aufgrund veränderter Bestimmungen der Richtlinie kaum erfüllbar war. Stattdessen fließen Zielsetzungen in diesem Bereich nun in den thematisch-inhaltlichen Schwerpunkt „Identität + Tourismus“ ein (Kap. 6.1). Zusätzlich empfahl die Abschlussevaluierung die Förderung von Kunst- und Kulturschaffenden, die besonders durch die Corona-Pandemie eingeschränkt worden waren. Neue Zielsetzungen zu diesem Bereich finden sich im Bereich „Identität + Tourismus“ (Kap. 6.1). Darüber hinaus wird empfohlen, auf die Auflösung des Konfliktpotenzials erneuerbarer Energien hinzuwirken und Wertschöpfungspotenziale aufzuzeigen, zum Beispiel durch ein eigenes Veranstaltungsformat.

Auch für die Struktur und Organisation der LAG gingen Verbesserungsansätze hervor, wie etwa die Einführung von Projektwerkstätten, ein Antragsmentoring für neue Projektträger für den Antrag beim Landesamt für Ländliche Entwicklung, Landwirtschaft und Flurneuordnung (LELF) sowie eine Verbesserung der Öffentlichkeitsarbeit, für die derzeit ein strategisches Konzept durch das Regionalmanagement erarbeitet wird. Darüber hinaus gilt es – wie auch bereits in der letzten Förderperiode – mehr private Projektträger zu gewinnen. Außerdem sollen die Mitgestaltungsmöglichkeiten für junge Menschen ausgebaut werden. In der RES-Erstellung wurde dieser Empfehlung durch mehrere Workshops mit insgesamt 80 beteiligten Kindern und Jugendlichen bereits Rechnung getragen (Kap. 5.5). In der neuen Förderperiode sollen ähnliche Formate umgesetzt werden. Wichtige Impulse hierfür konnten durch den Einbezug einer Masterandin der Hochschule für Nachhaltige Entwicklung in Eberswalde (HNEE) gewonnen werden, die bei der Konzeption der Jugendwerkstätten mitgewirkt hat. Projekte für Kinder und Jugendliche und/oder der Beteiligung dieser Zielgruppen bei der Konzeptionierung/Umsetzung sollen über das Punktesystem im Kriterienkatalog besonders honoriert werden – auch dies war eine Empfehlung der Abschlussevaluierung.

3.2 Einordnung in weitere Prozesse in der Region

Die LEADER-Region Storchenland Prignitz war in der letzten Förderperiode in mehrere Prozesse eingebunden bzw. Bezugsraum der Prozesse.

Der [Stadt-Umland-Wettbewerb \(SUW\)⁵ des Ministeriums für Infrastruktur und Landesplanung](#) (Wettbewerb 2014-2016, Umsetzung bis 2020) stellte in der letzten Förderperiode eine strategische Entwicklungsmöglichkeit dar. Er verknüpfte die drei EU-Fonds EFRE⁶, ELER⁷ und ESF⁸ und sollte Stadt-Umland-Kooperationen fördern. Für die Prignitz haben die Konsortien „Ankommen und hier bleiben –

⁴ vgl. Bewertungsbericht der Abschlussevaluierung 2021 für die LEADER-Region Storchenland Prignitz

⁵ Ministerium für Infrastruktur und Landesplanung des Landes Brandenburg (MIL) (2022)

⁶ EFRE = Europäischer Fonds für regionale Entwicklung

⁷ ELER = Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums

⁸ ESF = Europäischer Sozialfonds

familienfreundliche Region Westprignitz“ und „Leben im ländlichen Raum – Zukunft gestalten“ im Osten der Prignitz teilgenommen. Es wurden zahlreiche Projekte aus der Stadt-Umland-Kooperation umgesetzt.

Die Lage Brandenburgs in der Mitte Europas eröffnet die Möglichkeit, von sogenannten Entwicklungsachsen zwischen europäischen Metropolen, Logistik-Hubs und starken Wirtschaftsräumen zu profitieren. Für diese Achsen wird seit 2021 eine [Regionalentwicklungsstrategie](#)⁹ unter Federführung der Staatskanzlei erarbeitet. Innerhalb des Landkreises Prignitz betrifft dies Achsen entlang der Bahnstrecken des RE2 und RE6. Das Konzept stellt in Aussicht, dass die Entwicklung entlang dieser Achsen sich langfristig auf die gesamte Prignitz positiv auswirke. Umgesetzt wird die Strategie in einem gemeinsamen Abstimmungsprozess mit den regionalen Akteuren – der „REGIONALE“.

Zudem war die Prignitz eine der fünf Fokusregionen des Projekts „[Better Promote](#)“¹⁰ des Bundesministeriums des Innern, für Bau und Heimat (BMI) (2020-2022). Hierbei wurden Ansätze für eine stärkere Serviceorientierung von Regionalförderprogrammen in strukturschwachen Räumen erarbeitet.

Touristische Ziele erwachsen aus der [Landestourismuskonzeption Brandenburg \(2015\)](#)¹¹. Das Land hat zum Ziel, seine Attraktivität als Reiseziel zu erhalten und Sekundäreffekte wie die Stärkung der regionalen Wertschöpfung, Identität und Weiterentwicklung sowie des Gemeinwohles zu erwirken. Die Aufgaben zur Erreichung der Ziele wurden auf Landkreis-, Städte- und Gemeindeebene definiert (z.B. Infrastrukturausbau und -erhalt, Schaffung von Besuchsanlässen, Unterstützung touristischer Organisationen). Durch die explizite Verankerung dieser Ziele im Zielsystem und im Kriterienkatalog bezieht die vorliegende RES die Landestourismuskonzeption ein. Die Umsetzung der Landesziele in Bezug auf Tourismus in der LEADER-Region Storcheland Prignitz wird insb. durch den Tourismusverband Prignitz e.V. sichergestellt, der zudem aktives Mitglied der Regionalförderung Prignitzland e.V. ist. Darüber hinaus verfügt die Tourismusregion Prignitz seit 2022 über ein neues [Markenkonzept](#). Es sieht vor, die Prignitz aufgrund der Ruhe, Weite und Ursprünglichkeit als „erste echte Achtsamkeitsregion Deutschlands“ zu vermarkten. Damit wird das Merkmal der geringen Besiedlungsdichte, das den Eindruck einer strukturschwachen Region vermittelt, positiv aufgeladen und Menschen auf der Suche nach Entschleunigung angezogen. LEADER-geförderte Projekte mit Nachhaltigkeits- und Umweltbezug sowie identitätsstiftende Projekte könnten zukünftig den neuen Schwerpunkt „Achtsamkeitsregion“ stärken.

Auf Ebene der Dörfer ist bereits seit 2005 die [kommunale Arbeitsgemeinschaft „Historische Ortskerne im Land Brandenburg“](#)¹² aktiv. Sie hat sich dem Erhalt und der Weiterentwicklung von Dorfstrukturen in Brandenburg verschrieben und vernetzt Dörfer, damit Erfahrungen ausgetauscht werden können. Aktuell zählt sie 15 Mitgliedsdörfer. Der Landkreis Prignitz ist mit dem Ort Groß Breese vertreten.

Dem Thema Baukultur widmet sich das Projekt „[Stadt-Land gemeinsam gestalten](#)“ des Brandenburger Ministeriums für Infrastruktur und Landesplanung gemeinsam mit der Brandenburgischen Architektenkammer, das 2015 ins Leben gerufen wurde. 2020 fand in diesem Rahmen das Baukultur-Projekt „Grenzland am ElbeStrom“ im Amt Lenzen-Elbtalaue statt. Ziele waren die Sichtbarmachung von Ideen, Problemen und Wünschen zur Baukultur und die Entwicklung von Handlungsschritten.

3.3 Kooperationen und Netzwerke der LAG

Die LAG hat sich in der Förderperiode 2014-2020 an folgenden Kooperationen/Netzwerken beteiligt:

- Trägerkreistreffen für nachhaltige Mobilität im länderübergreifenden Fahrtziel-Natur-Gebiet Flusslandschaft Elbe
- Kuratorium Biosphärenreservat
- Vergaberat der Partnerinitiative des Biosphärenreservats Flusslandschaft Elbe-Brandenburg
- Prignitzer Tourismusforum
- Ernährungsbeirat Prignitz-Ruppin

⁹ Landesregierung Brandenburg (2021)

¹⁰ Bundesministerium des Innern und für Heimat (2022)

¹¹ Ministerium für Wirtschaft und Energie des Landes Brandenburg (2016)

¹² AG Historische Dorfkerne im Land Brandenburg (2022)

- Beirat Regionalvermarktung (zur Umsetzung von Maßnahmen zur Regionalvermarktung in der Region)

Weitere regelmäßige Zusammenarbeit und/oder Abstimmung erfolgt mit:

- Wirtschaftsakteuren der Region (IHK Potsdam – RegionalCenter Prignitz, TGZ Prignitz mbH, WFG mbH)
- Hochschule für Nachhaltige Entwicklung Eberswalde (HNEE) – LAG als Praxispartner studentischer Projekte
- Fachstelle für Altern und Pflege im Quartier im Land Brandenburg (FAPIQ)
- Landeplatz Nordwestbrandenburg
- Tourismusverband Prignitz e.V.
- Kirchenkreis Prignitz
- Netzwerk Offene Ateliers
- Kulturnetzwerke Prignitz
- Kommunen/Landkreis
- Kreisjugendring
- elblandwerker*
- Deutsche Vernetzungsstelle Ländliche Räume (dvs)
- Forum Ländlicher Raum – Netzwerk Brandenburg

3.4 Weitere Förder- und Finanzierungsquellen für die Region

Eine über LEADER hinausgehende Maßnahme für die Entwicklung der Region ist das Format „DorfDialog – Ortsgestaltung mit Architekten“¹³. Seit 2020 kann dieses Format durch Dörfer im Land Brandenburg kostenlos in Anspruch genommen werden. Architekten der Brandenburgischen Architektenkammer entwickeln mit Gemeinden und ihren Bürgern Konzepte zur Verbesserung des Ortsbildes und Lösungen für anstehende Vorhaben. Aus Empfehlungen, die im Rahmen des DorfDialoges erarbeitet werden, können auch neue LEADER-förderfähige Projektansätze entstehen. Im Landkreis Prignitz hat in der Gemeinde Halenbeck-Rohlsdorf bereits ein DorfDialog mit Architekten stattgefunden.

In der Vergangenheit konnten zwei Projekte über den „Goldenen Plan Brandenburg“¹⁴ für die Herrichtung von Sportanlagen im ländlichen Raum realisiert werden. Auf Grundlage des Zukunftsinvestitionsfonds-Errichtungsgesetzes werden Zuwendungen für Baumaßnahmen an vereinseigenen bzw. gepachtete Sportanlagen und Vereinsräumen sowie (in Ausnahmefällen) kommunalen Sportstätten gewährt. Der aktuelle „Goldene Plan“ gilt noch bis 2024.

Zudem ist der Landkreis Prignitz Teil des „WIR!-Bündnis Elbe Valley“¹⁵. Gemeinsam mit den Landkreisen Lüchow-Dannenberg, Stendal und dem Altkreis Ludwigslust soll das „Elbe Valley“ zu einer Modellregion des nachhaltigen Strukturwandels mit einer Vorreiterrolle in der sozial-ökologischen Transformation werden. Über das Bündnis können innovative Projekte zu den Themen „neue Arbeit“, „neue Wege“, „neue Wohnformen“ mit Mitteln aus dem Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert werden (Antragsphase 2020, Umsetzung bis 2027). Die TGZ Prignitz GmbH ist Gründungsmitglied des Bündnisses. Die TGZ GmbH hat auch darüber hinaus zahlreiche Bundesprogramm-Förderungen eingeworben und unterstützt potenzielle Antragsteller bei der Suche nach dem passenden Förderprogramm.

Zu nennen ist auch der „Pakt für Pflege“¹⁶, ein 2021 vom Land Brandenburg gestartetes Förderprogramm, das pflegende Angehörige entlasten und lokale Akteure bei der Gestaltung altersgerechter Sozialräume unterstützen soll. Speziell für den Bereich Kultur konnten über die [Förderrichtlinie „Regionale Kulturelle Ankerpunkte im ländlichen Raum“](#)¹⁷ des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kultur (MWFK) Fördermittel für die Kulturentwicklung bezogen werden. Im Landkreis Prignitz gibt es bereits die Projekte „Dritte Orte und Kulturpioniere in Perleberg und Wittenberge“. Weiterhin fördert die

¹³ Forum Ländlicher Raum - Netzwerk Brandenburg (2022)

¹⁴ Landessportbund Brandenburg (2022)

¹⁵ WIR!-Bündnis Elbe Valley (2022)

¹⁶ Landesamt für Soziales und Versorgung des Landes Brandenburg (2022)

¹⁷ Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur (2022)

Staatskanzlei des Landes Brandenburg den [Zusammenhalt in kleinen Gemeinden und Ortsteilen für eine zukunftsorientierte Regionalentwicklung](#)¹⁸. Der erste Aufruf erfolgte im Jahr 2022.

4. Analyse der Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken – SWOT-Analyse

Die SWOT¹⁹-Analyse ist eine auf der fachgutachterlichen Meinung aufbauende und mit den Akteuren der Region erörterte Analyse der Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken und bildet die Grundlage für die Ableitung der Schwerpunkte der RES. Nachfolgend werden die Ergebnisse nach Themenbereichen geordnet dargestellt.

4.1 Bevölkerungsstruktur und -entwicklung

Im Juli 2021 lebten 75.793 Menschen im Landkreis Prignitz (Tab. 27). Etwas über 50 % der Bevölkerung sind Frauen. Zu Beginn der letzten Förderperiode 2014 lag die Bevölkerungsdichte noch bei 36,3, seit 2017 sinkt sie nur noch leicht und betrug im Juli 2021 35,4 Einwohner pro Quadratkilometer. Somit liegt die [Einwohnerdichte](#) des Landkreises Prignitz deutlich unter der des Landes Brandenburg mit 85,5 Ew/km². Bei der Prignitz handelt es sich damit um den am dünnsten besiedelten Landkreis Deutschlands.

Das Landesamt für Bauen und Verkehr (LBV) des Landes Brandenburg geht von 2019 bis 2030 von einem [Bevölkerungsrückgang](#) von 8,1 % in der Prignitz aus (Tab. 29). Zu einem ähnlichen Urteil, wenn auch in deutlich höherem Maß, kommt das Berlin-Institut für Bevölkerung und Entwicklung mit folgender Prognose: Die Bevölkerung des Landkreises Prignitz wird bis 2035 im Vergleich zum Jahr 2017 um mehr als 20 % schrumpfen. Der [demographische Wandel](#) wird demnach auch in der Prignitz in den kommenden Jahren Folgen haben. Die Entwicklungen, die sich durch die [Corona-Pandemie](#) ergeben haben könnten, wie mögliche Zu-/Fortzüge oder Sterbefälle lassen sich derzeit nicht durch Studien belegen. Die Sozialforschung geht jedoch von neuen Trends angesichts der Auswirkungen der pandemischen Lage [zugunsten der ländlichen Räume](#) aus. Durch die Lage zwischen Berlin und Hamburg könnte die Prignitz weiterhin Zuzügler gewinnen. Angebote wie Coworking, neuartige Unternehmensnetzwerke und Start Ups, digitale Kreativorte sowie gemeinschaftliche Wohnprojekte machen den ländlichen Raum für Städter zunehmend attraktiv²⁰. Die Nachfrage nach derartigen Projekten wurde auch beim Coworking-Format „Summer of Pioneers“ in Wittenberge deutlich, an dem Digitalarbeiter aus urbanen Räumen teilnahmen. Aus dem Format ging zudem die Kooperative elblandwerker* hervor, die seither in der Region aktiv ist (Kap. 4.3.3).

Das [Durchschnittsalter](#) der Bevölkerung lag 2018 bei 49 Jahren und damit 2,4 Jahre über dem Landesdurchschnitt (Tab. 27). Die Prognosen gehen neben dem Anstieg der Bevölkerungsgruppe über 64 auch von der weiteren Abnahme der 20- bis 64-Jährigen aus. Lag 1995 der Anteil der über 64-Jährigen noch bei unter 20 % wird für 2035 ein Anteil von 38 und mehr % prognostiziert (im Vergleich: 20- bis 64-Jährige 1995: 58-60 %, 2035: unter 50 %). Die bisherige Schrumpfung der Gruppe der unter 20-Jährigen (1995: 23-25 %, 2017: 15-17 %) wird jedoch durch die gewachsenen Kinderzahlen pro Frau verlangsamt. Der Sterbeüberschuss wird bei durchschnittlich 10 Fällen pro 1000 Einwohner jährlich liegen.²¹ Die Aussagen für den Landkreis Prignitz decken sich mit den derzeitigen allgemeinen wissenschaftlichen Annahmen für die weitere Bevölkerungsentwicklung in Deutschland. Die Prognosen gehen mehrheitlich von sinkenden Geburtenzahlen, einer steigenden Zahl an Sterbefällen, einer Veränderung der Altersstruktur in Richtung einer älteren Bevölkerung und weniger Zuwanderung aus In- und Ausland aus.

Eine Herausforderung der nächsten Jahre wird voraussichtlich der Zustrom an Geflüchteten darstellen. Der Landkreis muss dieser Entwicklung mit entsprechenden infrastrukturellen Angeboten wie Kita- und

¹⁸ Investitionsbank des Landes Brandenburg (ILB) (2022)

¹⁹ SWOT = Abkürzung für die englischen Begriffe Strengths (Stärken), Weaknesses (Schwächen), Opportunities (Chancen) und Threats (Risiken)

²⁰ Berlin-Institut für Bevölkerung und Entwicklung (2021)

²¹ Berlin-Institut für Bevölkerung und Entwicklung (2019)

Schulplätzen sowie Deutsch- und Integrationskursen, zusätzlichen Mobilitätsangeboten und Wohnraum begegnen. Weiterhin kann durch einen Bevölkerungszuwachs auch die wirtschaftliche Chance entstehen, Arbeits- und Fachkräfte für regionale Betriebe zu gewinnen.

4.2 Raum- und Siedlungsstruktur

Die Grenzen des Landkreises Prignitz zu den benachbarten Bundesländern Niedersachsen und Sachsen-Anhalt werden durch die **Elbe** markiert. Innerhalb des Landkreises Prignitz ist der Fluss ein wichtiger naturräumlicher Bestandteil, die Elbniederung ist von Auwäldern und Wiesenlandschaften geprägt. Verkehrlich ist die Elbe als Bundeswasserstraße wichtig, wobei die niedrigen Pegelstände der letzten Jahre den Gütertransport deutlich einschränken. Sie kann mit Fähren (Lenzen - Pevestorf, Lütkenwisch - Schnackenburg) oder über Brücken (Elbebrücke Wittenberge, Eisenbahnbrücke Wittenberge) überquert werden. Die Stadt Wittenberge verfügt zudem über den Binnenhafen Elbe Port. Trotz der Elblage weist der Landkreis Prignitz im Vergleich der Landkreise Brandenburgs einen geringen Gewässerflächenanteil von 2 % auf.²² Zusätzlich zur Elbe sind insbesondere die Stepenitz, Kümmernitz und Dömnitz landschaftlich prägend für die Region.

Etwa zwei Drittel des Landkreises Prignitz wird **ackerbaulich genutzt**. Der **Waldanteil** im Landkreis Prignitz ist mit 23 % im Vergleich der Brandenburger Landkreise gering (Abb. 19).

Der Landkreis Prignitz weist eine **diversifizierte Verkehrsstruktur** auf: Mit der Schienenstrecke Berlin-Hamburg ist der Landkreis Prignitz überregional gut angebunden. Die Stadt Wittenberge ist ICE/IC-Haltepunkt und darüber vor allem mit den Metropolregionen Hamburg und Berlin verknüpft. Die Strecke wird mehrmals am Tag bedient und führt über Berlin weiter bis Dresden, Prag, Bratislava, Budapest, Wien und Graz. Außerdem werden Magdeburg und die Ostseeküste bis Warnemünde über Schwerin und Rostock erreicht.²³

Vor allem die Städte sind durch eine überregionale Straßenanbindung erschlossen. Mit dem **Autobahndreieck Wittstock/Dosse** im angrenzenden Landkreis Ostprignitz-Ruppin und dem Kreuz Schwerin im mecklenburg-vorpommerischen Landkreis Ludwigslust-Parchim ist der Landkreis an die Metropolen Berlin und Hamburg mit der **A24** im Nordosten angeschlossen. Die **A14** endet derzeit im Landkreis Prignitz bei Karstädt und ist erst ab Magdeburg wieder bis Dresden ausgebaut. Der Abschnitt 5 von Karstädt bis Groß Warnow wurde Ende 2015 für den Verkehr freigegeben. Der 18,2 km lange Abschnitt 4 von Karstädt nach Wittenberge ist noch in Planung, während der Abschnitt von Wittenberge bis Seehausen-Nord in Sachsen-Anhalt mit der neuen Elbebrücke Wittenberge bereits im Bau ist. Die fertige A14 soll in Zukunft Sachsen-Anhalt, Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern verbinden. Die wirtschaftlichen und touristischen Potenziale der neuen Verbindung werden für die ganze Region, aber besonders auch den bisher nicht durch eine Bundesautobahn erschlossenen Westen der Prignitz gesehen. Weiterhin wichtig sind die **Bundesstraßen** B5, B103 und B189.

4.3 Wirtschaft

4.3.1 Wirtschaftsstruktur

Der Landkreis Prignitz hat das **kleinste Bruttoinlandsprodukt (BIP)** in ganz Brandenburg. Dies macht einen Anteil von 3,1 % am Land aus. Auch an der Bruttowertschöpfung Brandenburgs hat der Landkreis im Vergleich zu den anderen Brandenburger Landkreisen mit 1.873 Mill. €, also nur 2,8 %, den geringsten Anteil. Dabei steigerte sich die Bruttowertschöpfung im Vergleich zum Vorjahr um 2,1 % (Tab. 32). Ein Aufwärtstrend zeichnet sich hier ab.

Die Zahl der **sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (SVB)** hat sich in den vergangenen fünf Jahren um + 2,9 % verändert, der Landkreis Prignitz hatte also einen **leichten Arbeitsplatzzuwachs**. Es ist jedoch eher eine mäßige wirtschaftliche Dynamik. Im Durchschnitt hat das Land Brandenburg einen

²² Landesamt für Bauen und Verkehr (LBV) Land Brandenburg (2015): Kreisprofil Prignitz. Berichtsjahr 2015.

²³ Deutsche Bahn: Streckenkarten des Fernverkehrs.

Arbeitsplatzzuwachs um 8,7 % erfahren. Anhand der **Arbeitsplatzzentralität**²⁴ lässt sich erkennen, dass der Landkreis Prignitz eine höhere Bedeutung als Wohnort denn als Arbeitsort hat (Wert < 1) (Tab. 32).

Die durchschnittliche Größe der Unternehmen liegt bei sieben Beschäftigten je Unternehmen (Tab. 30). Die Unternehmensstruktur in der Prignitz besteht somit **vor allem aus Kleinst- und Kleinunternehmen**.²⁵ Es sind jedoch auch einige große Unternehmen im Landkreis angesiedelt. So ist Wittenberge einer von bundesweit 13 Standorten der DB Fahrzeuginstandhaltung. In Pritzwalk befindet sich die GLATFELTER Falkenhagen GmbH mit rund 400 Beschäftigten. Im Gewerbepark Prignitz in Falkenhagen haben mehrere Unternehmen aus verschiedenen Branchen ihren Sitz. Im Zuge der Entwicklung des Gewerbeparks haben sich weitere Unternehmen wie das Pharmaindustrieunternehmen Ayanda GmbH angesiedelt.

Im Vergleich zum Bundesdurchschnitt haben im Landkreis Prignitz insbesondere die Wirtschaftszweige **Land- und Forstwirtschaft, das Baugewerbe, das Gesundheits- und Sozialwesen, das Gastgewerbe, die öffentliche Verwaltung, der Zweig der Verteidigung und Sozialleistungen sowie der Bergbau und die Energie- und Wasserversorgung und Energiewirtschaft** eine überdurchschnittlich hohe Bedeutung in der regionalen Wirtschaftsstruktur.²⁶

4.3.2 Arbeitsmarkt und soziale Lage

Beim Arbeitsmarkt zeichnet sich in den meisten Bereichen eine positive Entwicklung ab. 52,8 % der Haushalte im Landkreis Prignitz verfügen zwar über ein niedrigeres Einkommen als im Landesvergleich²⁷, was ebenso einen geringen **Kaufkraftindex**²⁸ (Prignitz = 84,2; D = 85,1%) bedingt, jedoch ist dieser verbunden mit einer überdurchschnittlich großen Wachstumsrate (LK Prignitz = 3,0; BB = 2,6 %).

Bei der **Kinderarmut** hat der Landkreis einen mittleren bis hohen Wert im deutschlandweiten Vergleich – 2019 lag dieser bei 19,4 %, (BB 11,6 %). Auch die Jugendarmut weist mit 13,1 % im Landkreis einen mittleren Wert auf (Land Brandenburg: 8,1 %). Die Entwicklung ist dabei jedoch ebenfalls positiv: Seit Jahren sinken Kinder- und Jugendarmut im Landkreis Prignitz.

Die **Arbeitslosenquote** im Landkreis Prignitz sinkt ebenfalls seit Jahren und liegt im November 2021 bei 6,7 %. Von allen Arbeitslosen im Landkreis sind 48,2 % langzeitarbeitslos (d.h. länger als 12 Monate ohne Arbeit).²⁹ Die Langzeitarbeitslosenquote liegt bei 3,2 %. Im Vergleich der Länder und Landkreise sind es mittlere Arbeitslosen- und Langzeitarbeitslosenquoten.

Die **Frauenbeschäftigungsquote**³⁰ im Landkreis Prignitz ist in den letzten Jahren weiter gestiegen und lag 2019 bei 63,3 %. Sie befindet sich auf dem gleichen Niveau wie das Land Brandenburg. Beide liegen mit ca. 63 % über der durchschnittlichen Beschäftigungsquote von Frauen in Deutschland (57,6 %).³¹

Die Zahlen verdeutlichen: Die Arbeitslosenzahlen sind gesunken, wobei die Bevölkerung fast stabil geblieben ist und die Zahl der Beschäftigten leicht stieg. Nach einer Studie der IHK Potsdam ist die Wirtschaft im Landkreis Prignitz damit zwar stabil, wächst aber nicht. Um zukunftsfähig zu bleiben, benötigt die Prignitz deshalb weitere Impulse, wie zum Beispiel die Unterstützung der vorwiegend mittelständischen Unternehmen im Bereich Wissensmanagement, -transfer und Innovationen. Letztere können sich u.a. entlang der Wertschöpfungskette Landwirtschaft und dem starken Ernährungsgewerbe ergeben. Die weitere Profilierung als familienfreundliche Region kann zur Fachkräftesicherung beitragen. Durch innovative Vermarktungsstrategien könnten auch neue Unternehmen in den Landkreis gelockt werden.

²⁴ Eine höhere Bedeutung einer Gemeinde als Arbeitsort denn als Wohnort äußert sich in einem Wert >1. Dies bedeutet, dass mehr sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (SvB) dort arbeiten als wohnen. Umgekehrt bedeutet ein Wert < 1, dass mehr SvB dort wohnen als arbeiten.

²⁵ s. Europäische Kommission: SME Definition.

²⁶ IHK Potsdam (2019): Wirtschaftsprofil und Gewerbeflächengutachten 2025. Prignitz. S. 35 ff.

²⁷ Wegweiser Kommune

²⁸ Der Kaufkraftindex gibt an, wie hoch die finanziellen Mittel der Bevölkerung sind, um Güter zu erwerben und Dienstleistungen in Anspruch zu nehmen. Der Wert für ganz Deutschland beträgt immer 100 und gibt den nationalen Durchschnitt an. Städte, Kreise oder Bundesländer mit einem Wert darunter, sind daher kaufkraftschwach, ein Wert darüber zeigt eine überdurchschnittlich starke Kaufkraft.

²⁹ Bundesagentur für Arbeit

³⁰ Die Frauenbeschäftigungsquote gibt den Prozentanteil der weiblichen Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter von 15 bis 64 Jahren an, welche am Wohnort als sozialversicherungspflichtig beschäftigt (SvB) gemeldet sind.

³¹ Bundesagentur für Arbeit (2021): Die Arbeitsmarktsituation von Frauen und Männern 2020.

4.3.3 Wirtschaftliche Entwicklungsstrategien und Akteure

Um die Region und den Landkreis Prignitz wirtschaftlich voranzubringen, gibt es verschiedene Akteure und Entwicklungsstrategien. So hat die Landesregierung 2005 insgesamt 15 [Regionale Wachstumskerne \(RWK\)](#) bestimmt, deren Potenzialentwicklung in Wissenschaft und Wirtschaft unterstützt werden soll.³² Von diesen 15 RWKs liegt mit dem [RWK Prignitz](#) einer auch im Landkreis. Der RWK setzt sich aus den Städten Perleberg und Wittenberge sowie der Gemeinde Karstädt und der [Wirtschaftsinitiative Westprignitz e.V. \(WIW\)](#) zusammen und hat die gemeinsame Unternehmens- und Standortentwicklung zum Ziel. Die Schwerpunkte liegen in den Branchenclustern Verkehr/Mobilität/Logistik, Ernährungswirtschaft und Metall. Aktuell wird die Maßnahme „Brandenburger Tor“ vorangetrieben, bei der die Prignitz als Eingangstor ins Land Brandenburg Strahlkraft entwickeln soll. Zu den Maßnahmen gehören Infrastrukturanpassungen (z.B. Deutschlandakteinbindung, Kapazitätssteigerung im Güterverkehr) und eine Verbesserung weicher Standortfaktoren für Wohnen, Leben und Arbeiten (z.B. die Quartiersentwicklung Kaiserliche Kasernen, Coworking, Zukunftslabore für innovative Entwicklungen).³³

Der RWK ist für die Umsetzung verschiedener Projekte mitverantwortlich. Netzwerkpartner sind u.a. der Tourismusverband Prignitz e.V., die LAG Storchenland Prignitz, der WIW e.V. und das Prignitzer Netzwerk Schule-Wirtschaft.³⁴ Für die Koordination des [Regionalen Wachstumskerns Prignitz \(RWK\)](#) ist die [Technologie- und Gewerbezentrum Prignitz GmbH \(TGZ Prignitz GmbH\)](#) zuständig. Die gemeinsame Wirtschaftsförderung der Städte Perleberg und Wittenberge steht Unternehmen bei prignitzweiten Ansiedlungswünschen und Fragen zu Unternehmensvergrößerungen, -umstrukturierungen, -nachfolge und Fördermöglichkeiten zur Seite.³⁵

In der Region am Autobahndreieck Wittstock/Dosse hat sich ein Verein aus ansässigen Unternehmen und Gebietskörperschaften zum Verein Wachstumskern [Autobahndreieck Wittstock/Dosse e.V. \(WADWD\)](#) zusammengeschlossen, um den Wirtschaftsstandort zu stärken und zu fördern. Der Verein ist für Projekte im Bereich des Fachkräftemanagements und Standortmarketings verantwortlich.³⁶

Die Gemeinde Gumtow ist zudem Teil eines weiteren Regionalen Entwicklungsgebietes, dem Mittelbereich Kyritz. Ein Integriertes Mittelbereichsentwicklungskonzept (MEK) für die sogenannte [Kleeblattregion](#) behandelt die Daseinsvorsorge der Kleeblattregion, unter Berücksichtigung der Themenbereiche Demographie, Wohnen, Arbeiten, Gesundheit, Bildung, Handel, Nahversorgung, Kultur, Sport, Freizeit, Tourismus, Infrastruktur, Mobilität und Gefahrenabwehr.³⁷

Unternehmen und Existenzgründer können beim [RegionalCenter Prignitz der IHK Potsdam](#) Beratungsleistungen und Unterstützungsangebote zu Fördermitteln, der Ausarbeitung von Geschäftsideen sowie zur Erstellung von Businessplänen in Anspruch nehmen. Regelmäßig werden auch Orientierungsseminare für Existenzgründer, Informationsveranstaltungen und Sprechstage (z.B. in Zusammenarbeit mit der Investitionsbank des Landes Brandenburg) organisiert.³⁸

Eine wichtige Entwicklung, die im Bereich der Wirtschaft für Innovation und Nachwuchs-Fachkräfte sorgen soll, ist die [Präsenzstelle Prignitz \(der Hochschulen des Landes Brandenburg\)](#) in Pritzwalk und Wittenberge. Damit bietet sich ein Angebot für akademische Fachkräfte durch die Vernetzung mit Unternehmen und die Möglichkeit, Praxiserfahrungen im Rahmen von Praktika oder einem Werksstudium zu sammeln. Die Präsenzstelle leistet einen Beitrag gegen den Fachkräftemangel und die Abwanderung junger Menschen, indem sie Perspektiven für eine berufliche Zukunft in der Region aufzeigt und die Stärken hier ansässiger, innovativer Unternehmen kommuniziert.³⁹

Eine weitere wichtige Maßnahme im Bereich der Fachkräftegewinnung ist das Projekt „Landeplatz Nordwestbrandenburg“. Das Projekt hat zum Ziel, die in der Region Prignitz/Ostprignitz-Ruppin bestehenden unternehmensgebundenen und kommunalen Rückkehrerinitiativen zu bündeln. Es wird vom Verein

³² Ministerium für Wirtschaft und Europaangelegenheiten: Wachstumskerne. Starke Standorte für Brandenburg.

³³ RWK Prignitz: „Brandenburger Tor“ – eine Schlüsselmaßnahme des Regionalen Wachstumskerns Prignitz.

³⁴ RWK Prignitz

³⁵ TGZ Prignitz GmbH

³⁶ Wachstumskern Wittstock-Dosse.

³⁷ Mittelbereichsentwicklungskonzept (MEK) Kleeblatt-Region Fortschreibung 2016

³⁸ IHK Potsdam 2020

³⁹ Präsenzstelle Prignitz

Wachstumskern Autobahndreieck Wittstock Dosse e.V. verantwortet. Als nachhaltig angelegtes Willkommensprojekt will der Landeplatz Rückkehrern und Zuzüglern einen gelungenen Start in der neuen, alten Heimat ermöglichen⁴⁰.

Einen innovativen Ansatz für die Gewinnung neuer Prignitzer bot der „Summer of Pioneers“, welcher im Juli 2019 in Wittenberge veranstaltet wurde. 20, im Rahmen eines Wettbewerbs ausgewählte, Menschen aus unterschiedlichen Großstädten mit digital ausgerichteten Berufen wurde ein Kennenlernen der Stadt Wittenberge ermöglicht: sie erhielten vergünstigten, möblierten Wohnraum mit Internet und Zugang zu einem eigens dafür eingerichteten Coworking Space mit der Auflage, der Stadt in Form von Veranstaltungen, Projekten u.ä. einen Mehrwert zu bieten. 15 Teilnehmende blieben bzw. sind regelmäßig in der Region. Der Summer of Pioneers in Wittenberge hatte eine enorme Öffentlichkeitswirkung und ist damit ein erfolgreiches Beispiel für andere Städte. Aus dem Projekt entstand 2020 eine Kooperative für Arbeit, Leben und Wandel: die [elblandwerker*](#). Sie möchten anderen einen Zugang zu der Community bieten und engagieren sich kulturell und gesellschaftlich. So hat sich in Wittenberge der Stadtsalon Safari als Raum der Möglichkeiten für die Bevölkerung und Initiativen und als Veranstaltungsort etabliert.⁴¹

Mit dem Pilotprojekt Lehmlärmschutzwand für den zukünftigen Trassenverlauf der A14 bei Nebelin des Vereins „Zentrum für Peripherie“ und der Gemeinde Karstädt gibt es ein weiteres Leuchtturmprojekt in der Region, das für die Nutzung von Lehm als Baustoff und für die Fortentwicklung historischer Bauweisen wichtig ist.

Internationale Beziehungen pflegt der Landkreis Prignitz mit dem [rumänischen Kreis Alba](#) in der Region Siebenbürgen. Die Partnerschaft der Kreise besteht seit Juli 2019 und soll zu einer weiteren Vertiefung der gegenseitigen wirtschaftlichen, kulturellen und freundschaftlichen Beziehungen beitragen.⁴²

4.3.4 Landwirtschaft

Der Landkreis Prignitz ist [stark landwirtschaftlich geprägt](#): 68 % der Kreisfläche wird landwirtschaftlich genutzt (Tab. 31). Die Landwirte im Landkreis bewirtschaften im Jahr 2020 141.672 Hektar (ha) [landwirtschaftlich genutzte Fläche](#) (Tab. 31). Die Tierbestände im Land Brandenburg sind bezogen auf die verfügbare landwirtschaftliche Nutzfläche (0,36 GV/ha) im Bundesdurchschnitt eher gering.⁴³

Die 519 landwirtschaftlichen Betriebe verfügen im Schnitt über eine Betriebsgröße von 265 ha. Damit liegt die Flächenausstattung je Betrieb im Landkreis Prignitz und im Land Brandenburg weit höher als der Bundesdurchschnitt von 63 ha (Tab. 31). Die Kaufpreise für Ackerland und Grünland haben sich zwischen 2011 und 2020 nahezu verdoppelt.⁴⁴ Im Bundesdurchschnitt sind die Preise zwar niedriger, jedoch sind sie für Ortsansässige in vielen Fällen nicht wirtschaftlich bzw. nachhaltig zu erwirtschaften. Um ihre Betriebe stabil zu halten, müssen Landwirte jedoch mit ausreichend Fläche ausgestattet sein. Insbesondere konzernangehörige Betriebe, die überregional bzw. international arbeiten, hatten aufgrund größerer finanzieller Ressourcen in den letzten Jahren vermehrt Flächen gekauft, an denen Brandenburger Betriebe ein großes Interesse gehabt hätten. Die Verbesserung der Situation und eine faire Verteilung der Flächen soll u.a. das [Agrarstrukturelle Leitbild des Landes Brandenburg](#) erwirken. Vereine und Verbände, Initiativen und Bürger konnten Hinweise an das Agrarministerium senden. Das Leitbild dient auch als Grundlage für das geplante Brandenburgische Agrarstrukturgesetz.

Im Land Brandenburg besteht in der Landwirtschaft eine große Abhängigkeit von [Saisonkräften](#). In Deutschland waren 29 %, in Brandenburg 40 % aller Arbeitskräfte saisonal eingesetzt.⁴⁵ Ein Großteil der Betriebe wird nicht als klassischer Familienbetrieb geführt. Im Landkreis Prignitz sind es mit 339 Betrieben jedoch vergleichsweise viele. Sie haben mit einer Flächengröße von 39.023 ha im Vergleich zu den 79.654 ha von 108 Betrieben juristischer Personen des privaten Rechts wie eingetragene

⁴⁰ Wachstumskern Autobahndreieck Wittstock/Dosse e.V.

⁴¹ elblandwerker*

⁴² Landkreis Prignitz: Partnerschaft zwischen dem Landkreis Prignitz und dem Kreis Alba in Rumänien

⁴³ Statistische Ämter des Bundes und der Länder: Atlas Agrarstatistik Deutschland.

⁴⁴ Gutachterausschuss für Grundstückswerte im Landkreis Prignitz (2021): Grundstücksmarktbericht 2020 Landkreis Prignitz.

⁴⁵ Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Klimaschutz des Landes Brandenburg: Arbeitskräfte.

Genossenschaften (eG) Aktiengesellschaften (AG), Unternehmersgesellschaften (UG) oder Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbH) einen deutlich geringeren Flächenanteil.⁴⁶

4.3.5 Tourismus

Zwar stieg bis 2019 die Zahl der Gästeübernachtungen⁴⁷ im Landkreis Prignitz, doch auch mit 285.853 Übernachtungen im Jahr 2019 zählte der Landkreis damit immer noch eine der niedrigsten Zahlen im Land Brandenburg. Die Tourismusintensität⁴⁸ fiel mit rund 376 deutlich niedriger aus als im Bundesland Brandenburg (554,14). Die **touristische Bedeutung** des Landkreises ist damit im brandenburgweiten Vergleich eher niedrig. Der **Corona-Effekt** hat 2020 die Abnahme an Übernachtungen verschärft. Vor allem Hotels waren betroffen. Trends wie Urlaub im eigenen Land, die steigende Nachfrage nach Outdoor- und Aktivtourismus (Wandern, Radfahren, Erlebnisse auf dem Bauernhof) und auch die während Corona gewachsene Beliebtheit des Campings könnten langfristig die Prignitz als Tourismusdestination stärken.

Als wichtiger Akteur im Bereich Tourismus ist der **Tourismusverband Prignitz e.V.** zu nennen, der die touristische Vermarktung und Vernetzung der Region Prignitz übernimmt und als Interessenvertretung der Tourismusbranche der Prignitz in verschiedenen Bereichen auftritt. **Weitere Akteure** sind der DEHOGA Kreisverband Westprignitz und der DEHOGA Kreisverband Ostprignitz (Kyritz, Pritzwalk, Wittstock) als Interessenvertretungen der Hotellerie und Gastronomie. Das Thema Tourismus als Teilbereich der Prignitzer Wirtschaft wird in Kapitel 7.2 noch näher betrachtet.

Wirtschaftlich und touristisch relevant sind die **regionaltypischen Produkte** der Prignitz: Zur strategischen Weiterentwicklung dieses Themas in der Region wurde 2019/2020 durch die LAG Storchenland Prignitz gemeinsam mit vielen regionalen Partnern ein **Regionalvermarktungskonzept** für die Prignitz erstellt. Nach der Konzepterstellung wurde eine für dieses Thema zuständige **Stelle beim Tourismusverband Prignitz e.V.** zur Umsetzung der Handlungsempfehlungen eingerichtet und durch den Landkreis Prignitz unterstützt. Die Realisierung der entwickelten Maßnahmen sowie weiterer Ideen im Bereich der regionalen Produkte erfolgt in enger Kooperation mit der **Regionalinitiative Prignitz-Ruppin e.V.** Neben ihrer wirtschaftlichen Relevanz tragen die Produkte auch dazu bei, die Identifikation der Prignitzer mit ihrer (Heimat-)Region zu stärken und bieten somit für zukünftige Maßnahmen eine gute Grundlage. Ebenfalls touristisch relevant, aber auch ausschlaggebend für die Lebensqualität in der Prignitz ist das **gastronomische Angebot**, welches vielfältig aufgestellt ist und zunehmend auch regionale Produkte in das eigene Angebot mit aufnimmt. Insbesondere in dieser Branche zeigt sich jedoch ein Mangel an Arbeits- und Fachkräften. Beispielsweise fehlen an der touristisch stark frequentierten Elbe und den am Flussufer verlaufenden Radwegen ergänzende gastronomische Angebote.

Auch das **Biosphärenreservat Flusslandschaft-Elbe-Brandenburg** hat sich der Stärkung regionaler Produkte und der Unterstützung lokal ansässiger Unternehmen angenommen. So können sich Unternehmen wie Hotels, Gastronomiebetriebe und Erzeuger durch einen Vergaberat als Partner des Biosphärenreservats zertifizieren lassen und von der wachsenden öffentlichen Wahrnehmung des Biosphärenreservats profitieren. Sie erhalten Unterstützung bei ihrer Informations- und Öffentlichkeitsarbeit, bei der Netzwerkbildung, Qualifizierung und der Entwicklung neuer Vermarktungswege.

4.4 Lebensqualität

Zum Thema Lebensqualität zählen neben Wohnen, Mobilität, (Nah-)Versorgung, Gesundheit, Pflege und Betreuung auch Bildung (Schule und Ausbildung), Kinderbetreuung, Digitalisierung und Brand- und Katastrophenschutz. Zentral für die Lebensqualität sind zudem die soziale Infrastruktur und das Gemeinschaftsleben.

⁴⁶ Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Klimaschutz des Landes Brandenburg: Unternehmen & Flächenausstattung.

⁴⁷ Übernachtungen ohne Campingübernachtungen

⁴⁸ Tourismusintensität = wichtige Kennziffer zur Bewertung des Tourismus in einer Kommune oder Region; gibt das Verhältnis der Übernachtungen bezogen auf die Einwohner des Betrachtungsgebietes an und wird zur besseren Vergleichbarkeit von Gebieten herangezogen

4.4.1 Wohnen

In den Gemeinden mit dörflichen Strukturen lassen sich vielfach auch heute noch die **historischen Siedlungsformen und Funktionen** erkennen. Diese Ursprünglichkeit der Dorfstrukturen weist zum einen **baukulturelle Besonderheiten** auf, die charakteristisch für die Region stehen und ein Ortsbild prägen können. Zum anderen stellt es die Orts- und Wohnraumentwicklung vor Herausforderungen, denn die Sanierung denkmalgeschützter Gebäude und die Entwicklung von Gebäuden und Liegenschaften in deren Umgebung gestaltet sich oft planungs- und kostenintensiver als bei Neubauten. Mit einer **hohen Denkmaldichte** ist dies in der Region ein zentrales Thema. Viele Gebäude im Landkreis weisen zudem eine alte, unsanierte Bausubstanz auf. Auch hier besteht weiterer Handlungsbedarf. **Baukulturelle Besonderheiten** der Prignitz sind die Fachwerk- und Backsteinarchitektur, die Drei- und Vierendeelhöfe und niederdeutsche Hallenhäuser. Auf diese besonderen Bausubstanzen haben sich in der Prignitz einige Handwerker und Architekten spezialisiert, so beispielsweise Lehmbauer. Die regionaltypische und ortsbildprägende alte Bausubstanz wird von diesen Experten erhalten und weiterentwickelt. Der Erhalt der alten Bausubstanz und eine sinnvolle, teils angepasste Nutzung der Gebäude zu Wohnzwecken sowie der Einsatz vorhandener und klimaschonender Baustoffe leisten einen Beitrag zur Flächensparsamkeit und Nachhaltigkeit. Ein Projekt der LAG in Zusammenarbeit mit der Hochschule für Nachhaltige Entwicklung in Eberswalde der letzten Förderperiode hat diesen nachhaltigen Nutzungen und Entwicklungen für alte Bauernhäuser in der Prignitz Rechnung getragen.⁴⁹

Die Nachfrage nach Wohnraum steigt. Der Landkreis bietet mit deutlich günstigeren Preisen für Immobilien und Flächen im Vergleich zu Hamburg, Berlin und dem restlichen Brandenburg noch Möglichkeiten zum Kauf eines Hauses oder einer Wohnung. Jedoch ist auch hier in allen Teilmärkten in den letzten Jahren ein **konstanter Preisanstieg** zu verzeichnen: Aktuell liegt der Kaufpreis für ein Einfamilienhaus im Schnitt bei 1.371 € pro Quadratmeter. Die Entwicklung der Kaufpreise bei Wohnungen lag bei 13 % (3. Quartal 2021 im Vergleich zum Vorjahr). Bei Häusern ist der Preis um 17 % gestiegen. Steigende Preisentwicklungen finden sich auch bei den Mieten: Der durchschnittliche Preis pro Quadratmeter im Landkreis Prignitz beträgt derzeit 5,38 €. Die Mietpreise sind bei Wohnungen seit dem dritten Quartal 2020 um 6 %, bei Häusern sogar um 9 % gestiegen. Für die kommenden Jahre ist von weiteren Preissteigerungen auszugehen.

Das Wohnen stellt mit der damit verbundenen Einkommenssteuer eine wichtige Einnahmequelle für Gemeinden dar. Durch den Rückgang der Bevölkerung als Folge des **demographischen Wandels** werden negative Auswirkungen auf die Finanzsituation der Gemeinden erwartet. Mit dem Bund-Länder-Programm Stadtumbau Ost wurde 2001 eine Maßnahme beschlossen, mit der der Leerstand durch den gezielten Wohnungsrückbau beseitigt werden sollte. Bis 2019 wurde die Maßnahme insbesondere in Wittenberge umgesetzt (Abb. 21⁵⁰).

4.4.2 Mobilität

Die **Anbindungen über Autobahnen und Bundes- und Landesstraßen** ist als gut zu bezeichnen (s. Kap. 2.3). Auch die Verbindung im **Zugfernverkehr** ist mit Umsetzung des Deutschlandtaktes positiv zu bewerten. Im Regionalverkehr strebt der Landkreis eine Taktverdichtung und Durchgängigkeit nach Hamburg an. Eine regionale Anbindung ist durch zwei Regionalexpress- und zwei Regionalbahnlinien sowie eine S-Bahn gegeben:

- RE 2 (Wismar-Schwerin-Wittenberge-Berlin-Cottbus)
- RE 6 (Wittenberge-Pritzwalk-Wittstock/Dosse-Berlin Spandau-Gesundbrunnen)
- RB 74 (Pritzwalk West-Pritzwalk-Meyenburg)
- RB 73 (Neustadt (Dosse)-Kyritz-Pritzwalk)
- S 1 (Wittenberge-Schönebeck-Bad Salzelmen)

⁴⁹ LAG Storcheland Prignitz (2021): Möglichkeiten zur nachhaltigen Nutzung alter Bauernhäuser in der Prignitz. Ideen, Hilfestellung und Förderung.

⁵⁰ Oberer Gutachterausschuss für Grundstückswerte im Land Brandenburg (2020): Grundstücksmarktbericht für das Land Brandenburg 2019.

Der Erhalt aller Regionalbahnstrecken in der Prignitz ist eine wichtige Grundvoraussetzung, um die Erreichbarkeit des ländlichen Raums auch zukünftig zu sichern. Ein Ausbau und damit einhergehend eine Stärkung dieser Strecken kann zur Mobilitätswende beitragen.

Die Aufgabenträgerschaft für das **Busnetz** liegt beim Landkreis Prignitz und wird von der ARGE prignitzbus als Auftragnehmer abgedeckt. Drei Stadtverkehre sind in Pritzwalk, Perleberg und Wittenberge eingesetzt. Die Hauptlinien des Busnetzes werden auf Nebenstrecken durch das Ergänzungsnetz erweitert. Die Anbindung vieler Ortsteile wird nur über die Schülerbeförderung gesichert. Somit ist die Anbindung am Wochenende oder während der Ferien eingeschränkt. Seit August 2018 verkehrt eine Linie des Plus-Busses des VBB (Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg) zwischen Lenzen und Wittenberge und wird mit wenigen Halten im Stundentakt bedient. Seit dem Jahr 2006 wird die Region als Gebiet „Flusslandschaft Elbe“ durch das Projekt „Fahrtziel Natur“ der Deutschen Bahn beworben. Der **PlusBus Prignitzer Elbtalau**e ermöglicht eine wichtige Verbindung an den Schienenverkehr sowie an das Biosphärenreservat und das BUND-Besucherzentrum Lenzen. Zudem gibt es auch **Rufbusse**, die zu festgelegten Zeiten verkehren⁵¹.

Spezialverkehre wie z.B. für die Beförderung kranker und behinderter Menschen sind im gesamten Landkreis im Einsatz. Vereinzelt bzw. mancherorts können flexible Angebotsformen genutzt werden (Bedarfsverkehr, z.B. Anruf-Linien-Bus), Taxi-Mietwagen-Gewerbe und begleiteter Einkaufsservice für Senioren. Seit 2016 gibt es einen liniengebundenen Rufbus im Landkreis Prignitz, der mindestens 90 Minuten vor Fahrtantritt bestellt werden muss (Preis: normaler Linientarif + 1 € Komfortzuschlag).

Dennoch ist der **öffentliche Personennahverkehr** für den täglichen Bedarf unzureichend ausgestattet. Insbesondere das Fehlen von Mobilitätsalternativen bedingt daher aktuell eine überwiegende Nutzung des motorisierten Individualverkehrs. Vielerorts ist zudem das **Radwegenetz** nicht ausreichend ausgebaut (insb. entlang der Bundesstraßen kein durchgehender Ausbau), sodass sich Rad- und Autofahrer teilweise schmale Straßen teilen müssen, was mit einer hohen Unfallgefahr verbunden ist.

4.4.3 Nahversorgung

Die Versorgung des täglichen Bedarfs ist vor allem durch die **zentralen Orte** gewährleistet. In vielen Ortsteilen müssen jedoch weite Distanzen zu Versorgungsangeboten zurückgelegt werden. Teilweise sichern mobile Bäcker die Versorgung mit Teig- und Backwaren. Vereinzelt ergänzen auch Biokisten von regionalen Erzeugern das Versorgungsangebot und werden aus der Altmark oder Ostprignitz-Ruppin bestellt. Auch gibt es erste Ansätze für Lieferangebote regionaler Erzeuger sowie digitale Lösungen. Aufgrund der gestiegenen Nachfrage ist davon auszugehen, dass sich in den kommenden Jahren hier weitere Angebote entwickeln werden. 2021 eröffnete zudem die Regionalmarkthalle in Wittenberge, die zahlreiche Produkte regionaler Erzeuger zusammenfasst.

Anhand der **Supermarktstandorte** in Abb. 22 wird die Unterschiedlichkeit der Anbindung an die Nahversorgung dargestellt. Viele Gemeinden haben keine eigenen Standorte. Auch in Bezug auf die Ämterebene oder größere amtsfreie Gemeinden gibt es Unterschiede.

4.4.4 Gesundheit, Pflege und Betreuung

Innerhalb des Landkreises gibt es das **Kreiskrankenhaus Prignitz** in Perleberg, das KMG Klinikum Pritzwalk und das KMG Rehasentrum in Bad Wilsnack sowie das Gesundheitszentrum Wittenberge. Groß Pankow verfügt außerdem über eine Fachklinik für Augenheilkunde. 2024 ist ein Umzug nach Wittenberge geplant. Außerhalb des Landkreises, aber mit Bedeutung für einen Teil der Region, befinden sich die Asklepios Klinik Parchim, das KMG Klinikum Kyritz, das KMG Klinikum Wittstock, das Westmecklenburg Klinikum Helene von Bülow in Ludwigslust und das Agaplesion Diakoniekrankenhaus Seehausen. Zu den Krankenhäusern der Grundversorgung ist gerade in den Randgemeinden mit über 30 Minuten Fahrzeit zu rechnen (Abb. 22). Eine schlechtere Erreichbarkeit besteht zu Krankenhäusern mit Schwerpunkt- und/oder Maximalversorgung (über 60 Minuten Fahrzeit). Am Kreiskrankenhaus Prignitz ist seit Juni 2008 die ADAC-Luftrettungsstation mit dem Rettungshubschrauber Christoph 39 stationiert.

⁵¹ ARGE prignitzbus (2022)

Die **Arztdichte** (alle Ärzte/Psychotherapeuten je 100.000 Einwohner) lag im Jahr 2020 bei 165,7. Nur die Versorgung durch Hausärzte lag bei 69,9 Ärzten pro 100.000 Einwohner, damit liegt der Landkreis bundesweit im oberen Mittelfeld. Die Versorgung wird jedoch in der Region nicht als gut empfunden. Insbesondere wird die Schwäche in der Distanz zum medizinischen Angebot gesehen. Die Schwierigkeit besteht vor allem in der Berechnung der Arztdichte, welche sich auf die Einwohnerzahl bezieht, jedoch die Flächengröße nicht mit betrachtet und somit den **Faktor der Erreichbarkeit** nicht darstellt. Auch ist der steigende Bedarf durch eine alternde und zunehmend weniger mobile Bevölkerung zu beachten, was der Distanz als Herausforderung eine wachsende Bedeutung beimisst. Im Beteiligungsprozess wurde zudem mehrfach geäußert, dass viele Ärzte, insb. Hausärzte, keine bzw. kaum Kapazitäten haben, um neue Patienten aufzunehmen. Dazu kommt, dass das **Durchschnittsalter der Hausärzte** im bundesweiten Vergleich hoch bis sehr hoch ist: 2020 liegt dieses bei 56,6 Jahren.⁵² Im Landkreis werden in der Zukunft einige Hausärzte in den Ruhestand treten. Damit besteht die Gefahr einer Unterversorgung durch Praxisschließungen.

Die Kassenärztliche Vereinigung Brandenburg (KVBB) hat für die Ansiedlung von Ärzten zwei Förderprogramme (Investitionskostenzuschuss und Sicherstellungszuschlag) aufgestellt.⁵³ Diese ermöglichen finanzielle Zuschüsse für u.a. Praxisübernahmen oder -neugründungen oder auch die Anstellungen von Ärzten in Förderregionen und Regionen mit bestehender oder drohender Unterversorgung. Die Förderregionen liegen anteilig im Landkreis Prignitz.⁵⁴ Praxen für Allgemeinmedizin (Hausärzte) sind laut KVBB im ganzen Landkreis zugelassen. Für einige Fachbereiche gibt es in der Prignitz jedoch derzeit keine Zulassungsmöglichkeiten (u.a. Augenheilkunde, Chirurgie, Frauenheilkunde, Innere Medizin, Kinder- und Jugendmedizin und -psychiatrie, Neurochirurgie) bzw. nur im Falle von Praxisübernahmen.

Eine Chance der Region, neue Ärzte zu gewinnen, kann es sein, sich als attraktive Lebensregion gegenüber anderen Landkreisen in Brandenburg und deutschlandweit hervorzuheben und Ärzteprogramme somit langfristig für sich zu nutzen. Vom Wintersemester 2019 bis zum Sommersemester 2021 konnten sich Studierende der Fachrichtung Humanmedizin etwa für das Brandenburger Landärzteprogramm bewerben. Das Programm sieht vor, dass Stipendiaten die fachärztliche Weiterbildung in Brandenburg absolvieren und nach der Ausbildung mindestens fünf Jahre in Brandenburg arbeiten.⁵⁵ Eine 2020 gestartete Kampagne der Kassenärztlichen Vereinigung Brandenburg (KVBB) und der Landeskrankengesellschaft Brandenburg (LKB) unterstützte die Bewerbung des Programms.⁵⁶

So wie in ganz Deutschland ist aufgrund des demographischen Wandels auch im Land Brandenburg und im Landkreis Prignitz ein **Personal- bzw. Fachkräftemangel in den Pflegeberufen** zu beobachten. Gerade die Anzahl alleinlebender Menschen mit Betreuungsbedarf nimmt zu. 2019 waren es im Landkreis Prignitz 7.289 pflegebedürftige Menschen. Das ist eine Zunahme von 90 % seit 2009.

2019 gab es:

- 35 ambulante Pflege- und Betreuungsdienste
- zehn ambulante Wohnformen
- 36 stationäre Pflegeeinrichtungen (21 Tagespflegeeinrichtungen und 15 vollstationäre Pflegeeinrichtungen) mit 1.066 vollstationären Pflegeplätzen, 343 teilstationären Pflegeplätzen; die Auslastung der Plätze in der stationären Dauerpflege betrug 2019: 94,3 %.
- sieben Standorte mit Angeboten zur Unterstützung im Alltag – Abnahme der Standorte bei deutlich gestiegener Anzahl an Nutzern⁵⁷

Neben dem Bedarf steigt zeitgleich auf der Seite der Pflege das Alter der Beschäftigten, was den Bedarf an zusätzlichem Personal verschärft. Im Landkreis Prignitz war ein Großteil der Beschäftigten bereits 2017

⁵² KBV (2020): Gesundheitsdaten. Regionale Verteilung der Ärzte in der vertragsärztlichen Versorgung Arztdichte (Ärzte je 100.000 EW).

⁵³ Kassenärztliche Vereinigung Brandenburg (KVBB): Fördermöglichkeiten.

⁵⁴ Die Förderregionen werden jährlich vom Landesausschuss für Ärzte und Krankenkassen festgelegt. Für die Allgemeinmedizin (Hausärzte) liegen zwei Förderregionen anteilig im Landkreis Prignitz: Der Mittelbereich Kyritz und der Mittelbereich Pritzwalk – Wittstock / Dosse.⁵⁴ Letzterer ist außerdem Förderregion für Dermatologie. Für die HNO-Heilkunde ist der Mittelbereich Perleberg-Wittenberge eine Förderregion. In Wittenberge befindet sich ein Standort mit dringend gesuchter Praxisnachfolge für die HNO-Heilkunde.

⁵⁵ Kassenärztliche Vereinigung Brandenburg (KVBB): Stipendium für Studierende der Medizin.

⁵⁶ KBV (2019): Berufsmonitoring Medizinstudierende 2018.

⁵⁷ Ministerium für Soziales, Gesundheit, Integration und Verbraucherschutz die Pflegestatistik (2019)

über 50 Jahre alt. Bis zum Jahr 2030 müssen im Landkreis Prignitz nach den vorliegenden Projektionen etwa 1.660 Menschen für die Altenpflege gewonnen werden.⁵⁸

Mit dem Thema Alter und Pflegebedürftigkeit hängt das Thema **Vereinsamung** häufig eng zusammen. Als Gegenmaßnahmen gibt es Angebote wie das vom AWO Ortsverein in Wittenberge: In der Begegnungsstätte sind Sport, Handarbeit, Skat und Rommé möglich. Dazu kommt auch die Versorgung durch Selbsthilfegruppen für unterschiedliche Krankheitsbilder. Für Menschen mit Behinderung gibt es in der Region vom Verein Lebenshilfe Prignitz e.V., der AWO, der Diakonie der evangelischen Gemeinden Wittenberge und dem CJD Berlin-Brandenburg Wohnstätten und Unterstützungsangebote für den Alltag.⁵⁹ Weiterhin bietet z.B. der Distelhof in Sargleben Kindern und Jugendlichen mit einer Behinderung einen Erfahrungsort, an dem sie mit Pferden arbeiten, ihre Freizeit oder Ferien gestalten und ihre eigenen Begabungen und Fähigkeiten erproben können.

4.5 Brand- und Katastrophenschutz

Der Landkreis, der bereits hochwassererprobt ist (z.B. Elbehochwasser 2002 und Sommerhochwasser 2013), leistet mit Deichen an der Elbe einen wichtigen **Katastrophenschutz** gegen weitere Hochwasser. Nicht zuletzt die Deichrückverlegung am Bösen Ort schuf nicht nur eine Überflutungsfläche und einen besseren Schutz bei Hochwasser, sondern bietet auch Potenzial für eine naturnahe Auenlandschaft.⁶⁰

Der Landkreis Prignitz hat mit der Fachgruppe Wassergefahren des THW Ortsverbandes Wittenberge besondere Kompetenzen für den Katastrophenschutz. Die Einheit ist für Rettungs- und Bergungsarbeiten auf dem Wasser zuständig und unterstützt ebenfalls Deichsicherungen.

Der Brand- und Katastrophenschutz des Landkreises baut auf die ehrenamtlichen Mitglieder in den Freiwilligen Feuerwehren. Im Landkreis Prignitz gibt es 133 Freiwillige Feuerwehren und 76 Jugendfeuerwehren mit insgesamt 3.034 Mitgliedern. Davon sind 731 männliche Kameraden, 540 weibliche Kameradinnen, 876 Mitglieder der Alters- und Ehrenabteilung und 887 Mitglieder in der Jugendfeuerwehr⁶¹.

Jede Stadt, Gemeinde und jedes Amt verfügt über mehrere Freiwillige Feuerwehren in den Ortsteilen und Gemeinden. Das gilt gleichermaßen für die Jugendfeuerwehren (ausgenommen Wittenberge). Diese Zahlen verdeutlichen das starke ehrenamtliche Engagement der Prignitzer. Das große Engagement im Brand- und Katastrophenschutz muss auch in Zukunft aufrechterhalten und gefördert werden.

4.5.1 Digitalisierung

Breitband-Hochgeschwindigkeitsnetze sollen die Internetversorgung auch bei großer Nutzerzahl sicherstellen. Das Internet läuft in Deutschland derzeit über Kupferkabel, beispielsweise über den des Telefonanschlusses, oder über das Kabelfernsehtz oder über Glasfaser. Der Anschluss an das **Glasfasernetz** (FTTH/B - Fibre to the home/building) hat den Vorteil besonders hoher Kapazitäten. Der Anschluss an Breitband ist im Landkreis bei 85 % der Haushalte vorhanden, allerdings mit nicht flächendeckend gleich guter Verbindung⁶². Mit Glasfaser (FTTH/B) sind laut Breitbandatlas im Landkreis Prignitz gerade einmal 2 % der Privathaushalte versorgt. Damit steht der Landkreis im Bundesland jedoch nicht allein, das Glasfasernetz ist in ganz Brandenburg kaum ausgebaut (8 %)⁶³.

Mit dem **Entwicklungskonzept Brandenburg Glasfaser 2020** hat die Landesregierung die Breitband-Infrastruktur gefördert. Im gesamten Landkreis werden zwischen 2020 und 2024 mehrere hundert Kilometer Glasfaserkabel verlegt.⁶⁴

⁵⁸ Ministerium für Soziales, Gesundheit, Integration und Verbraucherschutz Land Brandenburg (2019): Daten und Fakten zur Pflege im Landkreis Prignitz. Analyse der Pflegestatistik 2019.

⁵⁹ Lebenshilfe Prignitz e.V.; AWO Prignitz: Ambulant Betreutes Wohnen.; AWO Prignitz: Tagesstätten.; Diakonie der evangelischen Gemeinden Wittenberge; Technisches Hilfswerk Ortsverband Wittenberge

⁶⁰ Landkreis Prignitz: Deichrückverlegung am „Bösen Ort“.

⁶¹ Kreisfeuerwehrverband Prignitz e.V. (2022)

⁶² Mobilfunkinfrastrukturgesellschaft: Breitbandatlas.

⁶³ Wegweiser Kommune

⁶⁴ Landkreis Prignitz: Geförderter Breitbandausbau.

Über das Thema der Bereitstellung von Breitband- oder sogar Glasfaseranschlüssen hinaus geht es bei der Digitalisierung darum, auch niedrigschwellig eine **digitale Daseinsvorsorge** zu entwickeln und bereitzustellen. Digitale Ämter- oder Gemeindestrukturen gibt es im Landkreis bisher noch nicht. Auch ein Digitalisierungsprogramm oder -konzept fehlt. In der Trendanalyse 2030 für die Potenzialregion Prignitz wird das Thema Digitalisierung jedoch stärker in den Fokus genommen. Insbesondere durch die Vernetzung des ländlichen Raums werden Chancen für die Region gesehen. Die Dezentralisierung und Digitalisierung der Gesundheitsversorgung könnte durch „Smart Health“ die digitale Gesundheitsprävention sicherstellen und vor allem die Situation der Menschen im ländlichen Raum verbessern. Auch die Mobilität und der ländliche Einzelhandel könnten durch die Digitalisierung neu gedacht werden.⁶⁵

Zur Digitalisierung gehören auch Maßnahmen, die die Digitalisierung und deren Vorteile niedrigschwellig für alle sichtbar und nutzbar machen sollen. In diesem Sinne leistet z.B. der Verein Volkssolidarität Landesverband Brandenburg e.V. im Verbandsbereich Prignitz-Ruppin einen Beitrag zu einer selbstbewussteren Nutzung digitaler Medien durch ältere Menschen. Mit dem Programm „Smarte Prignitzer“ wird älteren Menschen durch Ehrenamtliche Technik- und Medienkompetenz vermittelt und dadurch Teilhabe an digitalen Angeboten ermöglicht.⁶⁶

Auch **Coworking und mobiles Arbeiten** spielen eine zentrale Rolle für die Region. Die Corona-Pandemie hat das Thema von Remote Work, dem Arbeiten von jedem Ort mit funktionierendem Internetanschluss, befördert. Homeoffice ist für einen Teil der Berufstätigen zur Arbeitsrealität geworden und die Nutzung von Online-Angeboten bietet Möglichkeiten auch weiter entfernte Veranstaltungen zu besuchen. Im Landkreis Prignitz sind seit 2020 drei Coworking Spaces in Wittenberge, Perleberg und Pritzwalk entstanden. Weitere Coworking Spaces in der Region sind in Planung.

4.5.2 Schule und Bildung / Kinderbetreuung

Der Landkreis hat einen **Schulentwicklungsplan** für die Jahre 2017-2022 erstellt. Hier finden sich Profile der einzelnen Schulstandorte. Es gibt insgesamt 33 Schulen, davon 19 Grundschulen, fünf Oberschulen und drei Gymnasien. Die Schulstandorte gelten im derzeitigen Planungszeitraum als gesichert. Es gibt vereinzelt Schulen mit der Genehmigung von unterfrequenten Klassengrößen. Laut Schulentwicklungsplan ist eine stabile Entwicklung der Schülerzahlen zu erwarten, die Prognose endet jedoch mit dem Schuljahr 2021/22. Tendenziell zeichnet sich eine leichte Steigerung der Schülerzahlen ab. Die Umbaumaßnahmen an Schul- und Nebengebäuden oder am Schulgelände beziehen sich laut Schulentwicklungsplan v.a. auf Ausstattungen von Klassenräumen (insb. auch technisch), Schulhofgestaltungen, Schaffung von Horträumen, Schallschutz, energetische Sanierungen oder auch Sporthalleninstandsetzungen. An der Montessori Grundschule in Wittenberge sind neue Unterrichtsräume geplant, ebenso einer am Gymnasium Pritzwalk.⁶⁷ Die Geschwister-Scholl-Grundschule in Perleberg wird derzeit um einen zweistöckigen Anbau erweitert.⁶⁸ Auch weitere Schulen planen Erweiterungen, z.B. die Grundschule Groß Pankow oder die CJD Christopherusschule in Hoppenrade (Plattenburg). In Pritzwalk ist die Neugründung einer evangelischen Grundschule geplant. Nicht an allen Grundschulen gibt es eine verlässliche Halbtagschule mit Hort oder sogar einen Ganztagsbetrieb. Bei den weiterführenden Schulen wird nur an zwei Schulen kein Ganztagsbetrieb angeboten.⁶⁹

Bezogen auf die Ausbildung nach der Schule gibt es für die Prignitz in Wittenberge bereits eine lokale Koordinierungsstelle „Türöffner: Zukunft Beruf“. Ziele sind die Stärkung der Ausbildungsfähigkeit, die berufliche Integration von Jugendlichen und die Begleitung und Unterstützung der Auszubildenden in den Betrieben.⁷⁰ Über Ausbildungsplätze und den Einstieg in das Berufsleben informiert z.B. die **„jobstartmesse“** - die größte Messe für Ausbildung und Studium in Nordwestbrandenburg.

⁶⁵ Institut für Trend- und Zukunftsforschung (ITZ): Trendanalyse 2030 Potenzialregion Prignitz.

⁶⁶ DFA Digital für alle gGmbH: Digitaltag 2022. Smarte Prignitzer.

⁶⁷ Schulentwicklungsplan des Landkreises Prignitz 2017 – 2022.

⁶⁸ SVZ (2022): Prignitzer Gymnasien haben ausreichend Räume. URL: <https://www.svz.de/35448807>

⁶⁹ Schulentwicklungsplan des Landkreises Prignitz 2017 – 2022.

⁷⁰ Schulporträt Brandenburg: Oberstufenzentrum des Landkreises Prignitz – Wittenberge.

Dem Thema **Schulernährung und Versorgung in den Schulen** widmet sich der Ernährungsrat Prignitz-Ruppin. Seine Gründung erfolgte 2018, er besteht mittlerweile aus etwa 100 Engagierten. Verschiedene Arbeitsgruppen beraten sich zur Optimierung der Lebensmittelversorgung und der Bewusstwerdung des Wertes von Lebensmitteln. Ein Schwerpunkt liegt auch darin, die Versorgung von Schulen und Kitas auszubauen und Schülerinnen und Schüler an regionale Produkte heranzuführen.⁷¹

4.5.3 Freizeitgestaltung

Die Freizeit wird im Landkreis Prignitz in hohem Maße durch **Initiativen** wie Sportvereine, Kirchen, Feuerwehren, Arbeitsgruppen und Musikschulen gestaltet. Es gibt eine große Anzahl eingetragener Vereine (9-11 Vereine pro 1000 Einwohner).⁷² Dieses Angebot bietet einerseits ein hohes Freizeitangebot und Potenzial für das Gemeinschaftsleben, andererseits birgt es jedoch auch das Risiko der Vereinskonzurrenz um Mitglieder und Verantwortliche (Hauptamtliche), sodass ehrenamtliche Strukturen in Vereinen oder Gemeinden ohne entgegenwirkende Maßnahmen wie mögliche Zusammenlegungen, Verwaltungsunterstützungen o.ä. an ihre Leistungsgrenzen gelangen könnten.

Für Kinder und Jugendliche gibt es ein breites Angebot an **Sport- und Turnvereinen** sowie Jugendfeuerwehren. Die **Kreismusikschule** mit ihren drei Standorten in Wittenberge, Perleberg und Pritzwalk ermöglicht das Erlernen verschiedener Instrumente. Zudem gibt es eine Vielzahl an Jugendtreffs, -clubs oder -freizeiteinrichtungen mit Angeboten für die Nachmittage, Wochenenden und Schulferien. Die Jugendarbeit des Landkreises ist entlang dreier Sozialräume strukturiert, für den je ein freier Träger zuständig ist: die Vereine Berlin Brandenburgische Landjugend e.V., Jugendhilfe Nordwestbrandenburg e.V. und SOS-Kinderdorf e.V. Für eine gesammelte Übersicht über einen Teil dieser Angebote und ihre regionale Streuung sollte der Jugendhilfeplan mit betrachtet werden.⁷³

Weitere Angebote gibt es zum Beispiel durch die **Jugendarbeit der Evangelischen Jugend** im Kirchenkreis Prignitz. Die Jugendverbandsarbeit wird im Kreis durch den gemeinnützigen Verein Kreisjugendring Prignitz e.V. gebündelt, welcher als Ansprechpartner für Vereine und Verbände agiert, die ein Angebot für die junge Bevölkerungsgruppe bieten.⁷⁴ Als ein Zusammenschluss von Jugendlichen und somit als Vertretung von Jugendlichen in der Region setzt sich das **Jugendforum Prignitz** für deren Interessen ein und engagiert sich für Werte wie Demokratie und Toleranz, die LGBTQ*-Community, die Integration von Flüchtlingen, sowie für den Erhalt der Umwelt.

Frauen auf dem Land können sich beispielsweise im Prignitzer Landfrauenverein e.V., den Landfrauenverein Pritzwalk und Umgebung e.V. sowie bei „Die Länderinnen – Frauen für die Prignitzer Landwirtschaft“ engagieren. Ziel der ehrenamtlichen Arbeit der Länderinnen ist es, Einblicke in die Landwirtschaft, in landwirtschaftliche Berufe und in das Landleben zu geben sowie das Image landwirtschaftlicher Berufe zu verbessern und Kontakte herzustellen.⁷⁵

Speziell für ältere Menschen gibt es als Interessenvertretung den Seniorenbeirat (kommunal und auf Landkreisebene) und die Landsenioren. Bei diesen werden verschiedene Austauschmöglichkeiten und Freizeitmöglichkeiten wie Sport, Handarbeit, Skat, Rommé und interne Seniorengruppen angeboten.

Andere freizeitrelevante Attraktionen in der Prignitz sind zum Beispiel der Tierpark Perleberg, das Fantasy World Active Entertainment Center Wittenberge oder die Prignitzer Badewelt sowie die verschiedenen Freibäder, um nur einige zu nennen. Hierbei handelt es sich i.d.R. um kostenpflichtige und daher nur bedingt für die regelmäßige Freizeitgestaltung geeignete Angebote. Kostenfreie Möglichkeiten bieten Spiel- und Sportplätze und einige Skateplätze.

4.5.4 Kultur, Naherholung und Tourismus

In der Prignitz gibt es **viele kleine Kulturakteure**, die sich bereits seit vielen Jahren für ein kulturelles Angebot im ländlichen Raum engagieren. Neben der Diversifizierung des Freizeitangebotes stärken sie

⁷¹ Ernährungsrat Prignitz-Ruppin

⁷² Berlin-Institut für Bevölkerung und Entwicklung (2019): Die demografische Lage der Nation. S. 27

⁷³ Landkreis Prignitz (2021): 2. Fortschreibung Jugendhilfeplan. 2019 bis 2023.

⁷⁴ Ebd.

⁷⁵ Länderinnen - Frauen für die Prignitzer Landwirtschaft

auch die Verbundenheit zur Region, wie zum Beispiel das jährliche Projekt „Dorf macht Oper“ in Klein Leppin des Vereins Festland e.V.⁷⁶ zeigt. Den Blick in ihre Werkstätten ermöglichen Künstler und Kreative in der Prignitz jedes Jahr bei den landesweiten Tagen des offenen Ateliers.

Es gibt verschiedene identitätsstiftende Events wie Dorfjubiläen oder Erntefeste auf den Dörfern.

Seit 2020 lässt sich bei den kulturellen Akteuren im Landkreis eine dynamische Entwicklung durch Neugründungen und Kooperationen erkennen: Neu gegründet wurde z.B. der Stadtsalon Safari in Wittenberge, ein Ergebnis des Summer of Pioneers, als Veranstaltungsort für Kulturprogramme oder Projekte. Neu entstanden ist auch das Kulturkombinat Perleberg, das Künstler aus der Region vernetzt und Veranstaltungen und Kurse anbietet. Mit dem ARTrium Schönhausen wurde ein wanderndes Kulturformat in der Gemeinde Gumtow geschaffen mit dem Ziel, einen festen Standort zu etablieren. Erstmals 2021 wurde das Festival lokaler Künstler „Rendezvous mit Nachbarn“ in Perleberg abgehalten.

Mit den Elblandfestspielen in Wittenberge bietet sich ein Freilicht-Festspiel mit überregionaler Bedeutung. Auch der Prignitzsommer, welcher 2021 zum dreißigsten Mal stattfand, ist als prignitzweite und übergreifende Kulturförderung und -vermarktung bekannt. Außerdem lockt die Prignitz einmal jährlich mit der Voov in Putlitz, dem Evolution Festival in Garlin bei Karstädt oder dem New Healing Festival in Küssernitztal Festivalgänger an.

Durch die weitläufige Landschaft und die historische Entwicklung bietet der Landkreis **wertvolle und interessante Orte für die Naherholung von Einwohnern und Besuchern**. Die Stärken der Region liegen im Bereich des Naturerlebnisses, wie im Rad- und Wandertourismus, z.B. mit dem Pilgerweg zur Wunderblutkirche in Bad Wilsnack. Es gibt auch begrenzte Möglichkeiten für Wassertourismus an Elbe und den Zuflüssen. Eine Attraktion ist das Storchendorf Rühstädt: Naturbeobachter kommen unter anderem für die Weißstörche, Kraniche oder Singschwäne. Eine große Besonderheit in der Region sind außerdem die 3.000 archäologischen Fundstellen, von denen sechs als Zentrale Archäologische Orte definiert wurden. Dazu gehören unter anderem das Großsteingrab Mellen, das Königsgrab Seddin, die Burg Lenzen und der Adelssitz Meyenburg. Die archäologischen Fundstellen bieten weitere Entwicklungspotenziale, um die historische Bedeutung der Region erfahrbar und erlebbar zu machen.

Die Kultur und Geschichte der Prignitz werden der Öffentlichkeit durch eine vielfältige Museumslandschaft zugänglich gemacht. In über 20 Museen lässt sich das Erbe der Region entdecken – und das anhand verschiedener thematischer Schwerpunkte. So zum Beispiel in Perleberg im Stadt- und Regionalmuseum und DDR-Geschichtsmuseum, in Wittenberge im Stadtmuseum Alte Burg oder in der Museumsfabrik Pritzwalk. Auch in den ländlichen Gemeinden gibt es Museumseinrichtungen wie das Schlossmuseum Wolfshagen, das Modemuseum Meyenburg oder das Pfarrhausmuseum Blüthen, die auch dank eines großen ehrenamtlichen Engagements betrieben werden. 15 Museen aus dem Landkreis Prignitz haben sich dem Förderkreis Prignitzer Museen e.V. angeschlossen. Insgesamt umfasst der Verein 24 Museen und museumsnahe Einrichtungen auf dem Gebiet der historischen Prignitz in den heutigen Landkreisen Ostprignitz-Ruppin und Prignitz. Die Museen fungieren auch als Außerschulische Lernorte.

4.6 Umwelt, Energie und Klimaschutz

Die Bundesregierung hat mit dem Klimaschutzgesetz das Ziel der Treibhausgasneutralität bis 2045 per Gesetz verankert, um den menschengemachten Klimawandel auszubremsen. Damit ist Klimaschutz ein wichtiges Zukunftsthema, welches auf Bundes-, Landes-, Kreis-, Gemeinde-Ebene bearbeitet und mitgedacht werden muss. Teil des Klimaschutzes ist auch das Vorantreiben der Energiewende hin zu Erneuerbaren Energien. So werden Umwelt und Energiewende und ihre aktuelle Situation in der Prignitz nachfolgend näher betrachtet.

4.6.1 Umweltsituation

Die Prignitz ist bekannt als **Brutgebiet für Storchenaare**. Das Dorf Rühstädt wurde im Jahr 1996 von der Stiftung Euronatur zum Europäischen Storchendorf ernannt. Damals brüteten hier 44 Paare – seither sind

⁷⁶ Festland e.V.: Dorf macht Oper.

es jährlich über 30 Storchepaare und damit so viele wie nirgendwo sonst in Deutschland.⁷⁷ Das ländlich geprägte Storcheland gehört nach der naturräumlichen Gliederung (nach Scholz, 1962) größtenteils zum Nordbrandenburgischen Platten- und Hügelland - ein etwa 10 km breiter Streifen entlang der Elbe gehört zum Naturraum der Elbtalniederung.

Da für einen besseren Umwelt- und Klimaschutz nicht nur zwingend die Reduzierung aller Treibhausgasemissionen und der zum Treibhausgaseffekt beitragenden Stoffe nötig ist, sondern ebenso der Schutz natürlicher Kohlenstoffsinken zur Bindung von CO₂ und der Erhalt von Tier- und Pflanzenwelt unerlässlich ist, sind mehrere, teils große Flächen im Landkreis als Schutzgebiete ausgewiesen (5 % der Landkreisfläche Naturschutz-, 40 % Landschaftsschutzgebiete). Vorrangig umfassen die Schutzgebiete dabei die Fließsysteme von Elbe und ihrer Nebenflüsse.⁷⁸ Das größte und bedeutendste Schutzgebiet, welches vollständig im Landkreis Prignitz liegt, ist das UNESCO-Biosphärenreservat Flusslandschaft Elbe-Brandenburg mit rund 53.000 Hektar (als Teil des rd. 282.250 ha großen UNESCO-Biosphärenreservats Flusslandschaft Elbe). Damit sind fast 25 % der Landkreisfläche Teil des Biosphärenreservats. Es hat wie alle Biosphärenreservate des weltweiten Netzwerkes zum Ziel, die historisch gewachsene Kulturlandschaft zu schützen und nachhaltig zu entwickeln. Unterstützt wird das Biosphärenreservat durch einen Förderverein. Seit über zwei Jahrzehnten ermöglicht hier beispielsweise die Naturwacht Schulklassen und Kindergärten Naturerlebnisse und Bildungsangebote. Zudem werden naturkundliche Führungen angeboten. Auch der NABU und der BUND sind in diesem Bereich sehr aktiv.

Ein wichtiges Naturschutzprojekt befindet sich in der Lenzener Elbtalaue. Das Vorhaben ist europaweit eines der größten dieser Art und umfasst die gezielte Schaffung von Überflutungsräumen bei einer Sanierung, Erneuerung und Rückverlegung des Deiches am „Bösen Ort“ und gleichzeitig der Wiederherstellung einer naturnahen, dynamischen und funktionsfähigen Flussauenlandschaft mit artenreichen Lebensräumen in der ursprünglichen Form der historischen Auenlandschaft. Somit findet eine Verbindung von Natur- und Hochwasserschutz statt und sichert die Lebensräume von Mensch, Tier und Natur.⁷⁹

Das Thema Umwelt und ihr Schutz spielen im Landkreis Prignitz somit eine sehr große Rolle. Durch den Klimawandel besteht aktuell wie auch zukünftig jedoch eine besondere Gefährdung für Umwelt und Klima – weltweit, aber natürlich auch in der Prignitz – und damit die noch dringlichere Erfordernis, im Bereich des Klimaschutzes und der Klimaanpassung zu handeln. So muss dem Thema Klima- und Umweltschutz in der neuen Förderperiode eine noch größere Rolle beigemessen werden. Während der beiden Trockenjahre 2019 und 2020 waren bspw. Die Amphibienbestände im Biosphärenreservat deutlich zurückgegangen. Dies geht aus dem laufenden Monitoring des Biosphärenreservates hervor. 2021 setzte eine Regeneration der Bestände ein. Wie lange diese brauchen wird, um sich wieder zu erholen und inwieweit das überhaupt erfolgt, ist offen und wird derzeit noch erforscht. Wie die Entwicklung im Biosphärenreservat und auch in der Prignitz insgesamt weitergeht, bleibt abzuwarten. In möglichen Szenarien wird von gleichbleibenden oder sogar leicht steigenden Niederschlägen ausgegangen. Die Verteilung über das Jahr könnte sich aber weiter in die vegetationsarmen Zeiten verschieben, im Frühjahr und Sommer dagegen verbreitet Trockenheit herrschen. Auch könnte die Gefahr von Starkregen steigen, ein erheblicher Teil der Niederschlagsmenge des Jahres in wenigen Tagen fallen⁸⁰.

4.6.2 Ausbau erneuerbarer Energien, Energieeffizienz und Wärmenetze

Die **Energiegewinnung aus Erneuerbaren Energien** ist hoch. 2017 wurden im Landkreis Prignitz insgesamt 1.930.199 MWh/a Strom aus Erneuerbaren Energien erzeugt. Innerhalb Brandenburgs wird nur in der Uckermark mehr produziert.⁸¹ Die Auswertung der Datenanalysen zu Energieverbrauch und -erzeugung von 2016 speziell in der Region des Wachstumskerns Autobahndreieck Wittstock-Dosse (WADWD) ergab sogar, dass hier doppelt so viel Erneuerbarer Strom erzeugt wie Strom verbraucht wird.

⁷⁷ NABU Brandenburg: Storchendorf Rühstädt. Prignitzer Backsteindylle lockt Störche und Menschen.

⁷⁸ Landesamt für Bauen und Verkehr (LBV) Land Brandenburg (2015): Kreisprofil Prignitz. Berichtsjahr 2015.

⁷⁹ Landkreis Prignitz: Naturschutzprojekt Lenzener Elbtalaue.

⁸⁰ SVZ-Artikel: Zukunft des Biosphärenreservates hängt an den Niederschlägen (21.05.2022)

⁸¹ Land Brandenburg: Energie- und Klimaschutzatlas Brandenburg (EKS).

Aufgrund zahlreicher windträchtiger Gebiete mit relativ geringer Bevölkerungsdichte hat sich das Land Brandenburg zu einem **wichtigen Windenergiestandort** entwickelt.⁸² Gerechnet an der Einwohnerzahl liegt die produzierte Strommenge in der Prignitz mit 24.982 kWh/a noch vor der Uckermark und erreicht den höchsten Wert in Brandenburg. Die Fläche des Biosphärenreservates ist als internationales Vogelschutzgebiet vom Bau von Windkraftanlagen bisher ausgeschlossen. Die **Konflikte mit der Windkraftnutzung** sind auch in der Prignitz zu spüren, da sie in den Augen vieler Betroffener mit Lärm und einer Beeinträchtigung des Landschaftsbildes einhergehen. 2019 beschloss daher der Brandenburger Landtag das Gesetz zur Zahlung einer Sonderabgabe an Gemeinden im Umfeld von Windenergieanlagen, das Windenergieanlagenabgabengesetz – BbgWindAbgG. Dadurch wurde eine Sonderabgabe für Windenergieanlagen in Höhe von 10.000 EUR pro Anlage (ab 1.1.2020) im Jahr eingeführt. Mit dem Gesetz soll die Akzeptanz für Windenergieanlagen gesteigert werden, da hiermit neben Maßnahmen zur Aufwertung des Ortsbildes auch die Bereitstellung von Informationen zu erneuerbaren Energien sowie die Förderung sozialer und kultureller Angebote und Einrichtungen, u.a. finanziert werden sollen.⁸³

Auch **Photovoltaik** ist eine häufige und mittlerweile sehr stark nachgefragte Energiequelle, die auch in der Prignitz immer wieder Nutzungskonflikte zwischen verschiedenen Zielgruppen hervorruft. Der Grund liegt darin, dass Flächen für die Energiegewinnung eingenommen werden und landwirtschaftlich nicht mehr genutzt werden können. Das Landschaftsbild wird stark verändert. Zukünftig ist zu erwarten, dass Anlagen derart geplant werden, dass sie eine landwirtschaftliche Nutzung derselben Fläche nicht verhindern (Kombination Energiegewinnung und Landwirtschaft). Im Landkreis Prignitz gibt es einige größere Anlagen für Photovoltaik. Die installierte Leistung an Photovoltaik liegt im Landkreis Prignitz bei 195.378 kW. Davon entfallen 14.789 kW auf Freiflächenanlagen und 54.589 kW auf Gebäudeanlagen (Stand der Zahlen: 31.12.2017).

Als weitere Energiequelle ist die **Geothermie (Erdwärme)** zu nennen. Sie kann durch verschiedene Übertragungstechnologien einerseits zur Wärmeerzeugung und andererseits zur Stromgewinnung genutzt werden. Ein Großteil der Region ist gut geeignet für die Nutzung oberflächennaher Geothermie, nur an wenigen Stellen muss mit erhöhtem Aufwand gerechnet werden.⁸⁴

Mit der weltweit ersten Demonstrationsanlage zur Speicherung von Windstrom im Erdgasnetz ist die Power-to-Gas Anlage in Falkenhagen ein Vorreiterprojekt im Bereich der **Wasserstoff- und Methanergewinnung**. Die Pilotanlage erzeugt mit dem Strom der Windkraftanlagen in einem Elektrolyseprozess Wasserstoff. Seit 2018 wird der Wasserstoff anschließend noch methanisiert, die Anlage produziert also synthetisches Methan. Dieses kann konventioneller als Wasserstoff eingesetzt werden. Wie zuvor der Wasserstoff wird das Methan in das Gasnetz eingespeist und steht wie normales Erdgas dem Strom-, Wärme-, Mobilitäts- und Industriemarkt flexibel zur Verfügung.^{85, 86} Entlang der Entwicklungsachse Berlin-Hamburg ist zudem geplant, ein Projekt zur Wasserstoffnutzung für Bahnstrecken (insb. zunächst für die Bahnstrecke Neustadt (Dosse) – Pritzwalk – Meyenburg) umzusetzen.⁸⁷

In der LEADER-Region setzen bereits einige Städte und Gemeinden auf **Nah- und Fernwärme** für die Wärmeversorgung von Haushalten und kommunalen Liegenschaften, wie beispielsweise am Standort Vehlow (Gemeinde Gumtow). Mit einer Biogasanlage werden hier fünf Blockheizkraftwerke angetrieben, die Wärme und Strom mithilfe der sogenannten Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) produzieren. Mit dem Fernwärmenetz in Vehlow werden etwa 250 Haushalte zwischen Pritzwalk und Kyritz versorgt.⁸⁸ Die Nachhaltigkeit des Systems ist jedoch abhängig von den anlagebetreibenden Energieträgern. Im Fall von Vehlow sind es Energieträger aus einer nachhaltigen Kreislaufwirtschaft.

Nach **Plänen des Bundes** soll sich die Zahl der Windkraft- und Photovoltaikanlagen in den nächsten Jahren vervielfachen – als Maßnahme der Klimaanpassung, aber auch um Deutschland unabhängiger zu

⁸² Agentur für Erneuerbare Energien (2017): Rückenwind im Norden.

⁸³ Windenergieanlagenabgabengesetz - BbgWindAbgG

⁸⁴ Land Brandenburg: Energie- und Klimaschutzatlas Brandenburg (EKS).

⁸⁵ Deutscher Verein des Gas- und Wasserfaches e.V. (DVGW) (2019): PM – Weiterer Schritt für eine erfolgreiche Energiewende: Weiterer Schritt für eine erfolgreiche Energiewende. Methanisierungsanlage in Falkenhagen geht in Betrieb und liefert synthetisches Methan.

⁸⁶ Uniper Energy Storage: Power-to-Gas. Unser Beitrag zur Energiewende.

⁸⁷ Regionalgespräch in der Region Prignitz-Ruppin am 13. Januar 2022

⁸⁸ RUHE AGRAR: Vehlow beheizt 250 Haushalte in der Prignitz.

machen von Gas- und Ölimporten. Viele neue Anlagen werden daher auch in der Prignitz geplant. Eine große Herausforderung wird es sein, die erzeugte Energie in die Stromnetze einzuspeisen. In Spitzenzeiten wird teilweise mehr Energie produziert als aufgenommen werden kann. Infolgedessen müssen einige Windräder abgeschaltet werden. Die Entwicklung von Möglichkeiten zur Energiespeicherung ist eine weitere Baustelle im Bereich Energie, während der Ausbau von Trassen eher auf regionaler Ebene verstärkt angegangen werden muss. Zwischen den Umspannwerken Güstrow in Mecklenburg-Vorpommern und Perleberg in Brandenburg verläuft eine 220-kV-Freileitung, deren Kapazität auf 380 Kilovolt erhöht werden soll. Die geplante Freileitung soll rund 100 Kilometern Länge weitgehend im Rahmen der schon bestehenden Freileitungstrasse verlaufen. Derzeit läuft das Planfeststellungsverfahren⁸⁹. Weiterhin gilt es, die Akzeptanz der Anlagen zu erhöhen. Hier muss zukünftig deutlich gemacht werden, dass für die Bevölkerung eigene Vorteile entstehen können, z.B. indem Anteile an Bürgerenergiegenossenschaften gekauft und private Einnahmen generiert werden können. Somit entsteht weitere Wertschöpfung in der Region und für die Region.

Das Land Brandenburg hat 2012 eine [Energierstrategie 2030](#) erstellt und sich unter anderem die Ziele gesetzt, die Anteile der Erneuerbaren Energien am Endenergieverbrauch zu erhöhen und die Treibhausgasemission zu senken.⁹⁰ Im elften Monitoringbericht von 2021⁹¹ zeigt sich, dass die erneuerbaren Energien immer stärker zur Erzeugung von Strom, Wärme und Kraftstoffen beitragen. Ihr Anteil am Primärenergieverbrauch betrug 2019 über 22 %. Damit ist das Ziel der Energierstrategie in diesem Punkt etwa zu zwei Drittel erreicht. Eine wichtige Informationsquelle für Bürgerinnen und Bürger, Firmen und Behörden ist der [Energie- und Klimaschutzatlas \(EKS\)](#), der die Ziele der Energierstrategie 2030 transparenter macht. Er zeigt den aktuellen Ausbaustand der erneuerbaren Energien. Daneben werden auch wichtige zugehörige Infrastrukturen und konventionelle Energieanlagen dargestellt⁹².

Außerdem hat das Land Brandenburg einen [Ökoaktionsplan](#) aufgestellt, um die ökologische Land- und Lebensmittelwirtschaft zu stärken um den Umwelt- und Klimaschutz zu verbessern.⁹³

Für den Landkreis Prignitz und einzelne Gebiete in der Region gibt es zudem mehrere Energie- und Klimaschutzkonzepte: Die [Energierstrategie des Regionalen Wachstumskerns Prignitz \(RWK\) \(2012\)](#) etwa geht der Frage nach, wie sich die Energieversorgung des RWK zukünftig gestalten lassen kann und welchen Einfluss der RWK selbst auf die Entwicklung nehmen kann. So kann er z.B. Energieeffizienzmaßnahmen im öffentlichen Wohnungsbau, aber auch die aktive Bewerbung von Fördermöglichkeiten für Privatpersonen und Unternehmen zum Ausbau Erneuerbarer Energien und Energieeffizienzmaßnahmen begleiten. Andere Fragen der Energieversorgung, wie etwa der Ausbau des Energienetzes, betreffen gleichermaßen den RWK wie auch andere regionale Akteure⁹⁴.

Ein großer Teil der in der Prignitz erzeugten Energie wird über das Höchstspannungsnetz aus der Region abgeleitet. Dies erfordert Netzausbaumaßnahmen, deren Kosten regional umgelegt werden. Die Folge ist, dass in der Region weit höhere Energiepreise gezahlt werden als in anderen Teilen Deutschlands. Dies ist für die Bürger ärgerlich, für die regionale Wirtschaft erweist sich dies zudem als Standortnachteil. Ein gemeinsames Gegensteuern durch das Umkehren der bestehenden Belastungen zu Synergien ist daher Ziel und Gegenstand des [Gemeinschaftsprojektes „Energy Cloud“](#), das gemeinsam von den Akteuren des Vereins Wachstumskern Autobahndreieck Wittstock-Dosse (WADWD) e.V., initiiert wurde. Es schafft die Grundlagen eines regionalen Managementsystems Wirtschaft-Energie-Kommunen und zeigt Lösungswege für die erforderlichen Transformationsprozesse bezüglich technologischer Lösungen und dazugehöriger Regularien auf⁹⁵.

Auch die Regionalen Planungsgemeinschaften im Land Brandenburg haben das Thema Energie für sich mit Zielen und Maßnahmen hinterlegt. Die LEADER-Region Prignitz ist Teil der Planungsregion Prignitz-Oberhavel. 2019 wurde hier das [Regionale Energiekonzept für die Region Prignitz-Oberhavel](#) von 2013

⁸⁹ 50Hertz Transmission GmbH (2022)

⁹⁰ Ministerium für Wirtschaft und Europaangelegenheiten des Landes Brandenburg (2012): Energierstrategie 2030 des Landes Brandenburg.

⁹¹ Wirtschaftsförderung Land Brandenburg GmbH (WFBB) (2021): Energierstrategie des Landes Brandenburg – 11. Monitoringbericht.

⁹² Land Brandenburg: Energie- und Klimaschutzatlas Brandenburg (EKS).

⁹³ Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Klimaschutz des Landes Brandenburg: Ökoaktionsplan Brandenburg 2021 – 2024.

⁹⁴ Public Energy Alternatives (2012): Energierstrategie für den Regionalen Wachstumskern Prignitz.

⁹⁵ Ernst Basler + Partner GmbH (2016): Energy Cloud. Regionales Mikromanagement Energie – Kommunen – Wirtschaft.

fortgeschrieben. Die Maßnahmen des Konzeptes betreffen die Bereiche „Übergeordnete Aufgaben & Entwicklung“, „Siedlungsentwicklung, Planung & Gebäude“, „Erneuerbare Energien“, „Verkehr & Mobilität“ und „Kommunikation & Netzwerkarbeit“. Teilweise kooperieren die Energiemanagements der Planungsgemeinschaften bei der Umsetzung, sodass sich regionsübergreifende Synergien ergeben.

Ergänzend dazu verfügen die **Kommunen** vielfach über **eigene Energiekonzepte**. Die Stadt Perleberg bspw. hat 2015 ein Gesamtkonzept für die Stadt erarbeitet⁹⁶. Bad Wilsnack verfügt über ein Energetisches Quartierskonzept Stadtkern und Terme (Teil des Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes (INSEK) 2030) und die Stadt Pritzwalk über ein Energetisches Quartierskonzept Nord-West (2015)⁹⁷.

4.7 Zentrale Ergebnisse der SWOT-Analyse

Der Landkreis Prignitz wird in den kommenden Jahren verstärkt durch den demografischen Wandel geprägt sein, der ganz Deutschland, vor allem aber ländliche Regionen betrifft. Insbesondere die ländlichen und peripheren Lagen müssen jedoch für die alternde Gesellschaft eine Weiterentwicklung und Sicherung der Angebote für diese Bevölkerungsgruppe gewährleisten. Gleichzeitig muss die Region sich besonders auch für junge Menschen und Familien attraktiv aufstellen, um mit Zuwanderungen den Trend umzukehren. Für die Zukunft heißt dies, dass schwierige demografische Prognosen mit den Entwicklungszielen in der Region in Einklang gebracht werden müssen.

Die Stärken und Schwächen, Chancen und Risiken wurden in der Tabelle entsprechend ihrer Relevanz priorisiert. Aus den Schwächen und Risiken lässt sich damit die Relevanz und Dringlichkeit der Handlungsbedarfe herauslesen.

4.7.1 Wirtschaft, Arbeitsmarkt und soziale Lage

Tab. 1: Zusammenfassung SWOT Wirtschaft, Arbeitsmarkt und soziale Lage

Wirtschaft	
Stärken	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Grenzlage im Vierländereck Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen und Sachsen-Anhalt und gute Erreichbarkeit aus Berlin, Potsdam, Hamburg, Schwerin, Wismar, Hannover, Magdeburg, Leipzig ▪ Nähe Autobahndreieck Wittstock/Dosse; Autobahnkreuz Schwerin ▪ Aktive Initiativen/Vereine/Verbände für die regionale Wirtschaftsförderung; u.a. WIW e.V., TGZ Prignitz, Autobahndreieck Wittstock-Dosse e.V., REG Nordwestbrandenburg mbH ▪ Anbindung Elbe, Anbindung Ostseehäfen, Binnenhafen Elbe Port (Wittenberge) ▪ Regionaler Wachstumskern Prignitz (RWK Prignitz) ▪ Gewerbepark Prignitz (Falkenhagen) ▪ Hohe wirtschaftliche Bedeutung des Bereichs Landwirtschaft ▪ Hohe Frauenbeschäftigungsquote ▪ Präsenzstelle Prignitz (Präsenzstellen der Brandenburger Hochschulen) in Pritzwalk und Wittenberge ▪ Schwächung der Wirtschaftskraft durch Folgen der Corona-Pandemie sowie durch die Krise in der Ukraine (Lieferengpässe etc.)
Schwächen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Niedrigstes BIP in Brandenburg, niedrigste Bruttowertschöpfung (ABER: positive Entwicklung) ▪ Eher hohe Arbeitslosenquote (Ø 2021: 6,7 %) ▪ Mittlere Langzeitarbeitslosenquote (3,2 %)
Chancen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Weiterbau der A14 ▪ Neue Wohn- und Arbeitstrends (Coworking, Homeoffice), welche die Prignitz als Arbeits- und Lebensort bedienen kann ▪ Wertschöpfung aus Erneuerbaren Energien bereits sehr hoch (ABER: Speichermöglichkeiten der Energie müssen verbessert und die Akzeptanz bei der Bevölkerung verstärkt werden) ▪ Breitbandausbau schreitet weiter voran ▪ Freiflächen, Leerstand und günstige Grundstückspreise für die Ansiedlung neuer Betriebe ▪ Steigende Nachfrage nach regionalen Produkten (Prignitz verfügt über großes Angebot; auch neue Angebote in diesem Bereich (z.B. Regionalmarkthalle Wittenberge))

⁹⁶ Stadt Perleberg (2015): Kommunales Energiekonzept Stadt Perleberg. Endbericht.

⁹⁷ Regionale Planungsgemeinschaft Prignitz-Oberhavel (2022)

	<ul style="list-style-type: none"> ▪ weitere Ansiedlungen von Unternehmen (z.B. in Falkenhagen) ▪ Initiativen zur Gewinnung von Fachkräften wie Landeplatz Nordwestbrandenburg ▪ Innovationen, die aus dem „WIR!-Bündnis Elbe Valley“ hervorgehen ▪ Wirtschaftliche Impulse aus der Umsetzung der neuen Regionalentwicklungsstrategie des Landes Brandenburg/REGIONALE
Risiken	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Demografisches Echo: Auswirkungen durch die Veränderung der Altersstruktur ▪ Anhaltender Fachkräftemangel und Nachfolgeproblematik (Handwerk und Gewerbe) ▪ Teure Ackerpreise und Ankauf durch Unternehmen von außerhalb der Prignitz (ABER: Agrarstrukturelles Leitbild/Agrarstrukturgesetz des Landes Brandenburg sollen hier entgegenwirken)

4.7.2 Landwirtschaft, Umwelt, Energie und Klimaschutz

Tab. 2: Zusammenfassung SWOT Landwirtschaft, Umwelt, Energie, Klimaschutz

Landwirtschaft, Umwelt, Energie und Klimaschutz	
Stärken	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Viele ausgewiesene Schutzgebiete: 45 % des Landkreises sind Schutzgebiete, Schutz der letzten naturnahen Flussaue Deutschlands, Auendynamik, Grünes Band, Moore ▪ Vielzahl von Akteuren und Angeboten im Bereich der Umweltbildung wie dem UNESCO-Biosphärenreservat Flusslandschaft Elbe, dem NaBu Besucherzentrum Rühstädt, dem BUND Besucherzentrum Burg Lenzen, Naturwacht/Ranger und Weitere ▪ Großer landwirtsch. Flächenanteil, große zusammenhängende Flächennutzung und damit großer Beitrag zur Ernährungssicherheit ▪ Bereits jetzt viel Energiegewinnung aus Erneuerbaren Energien ▪ Sehr hohe CO₂-Einsparung in der Region durch Erneuerbare Energien ▪ zunehmender Anteil von neugebauten Wohngebäuden mit Erneuerbaren Energien ▪ Power-to-Gas Pilotanlage Falkenhagen
Schwächen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ unzureichender Ausbau des Stromnetzes, um gewonnene Erneuerbare Energien nutz- bzw. verfügbar zu machen, wenig Nutzung von Kraft-Wärme-Kopplung für energieeffiziente Wärme ▪ Alter unsanierter Wohn- und Gewerbegebäudebestand ▪ wenig Gemüseanbau
Chancen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Wertewandel: Regionalbewusstsein, Nachhaltigkeit ▪ Wachsender Binnentourismus, Trend zum nachhaltigen Reisen ▪ Zunehmende Förderung und Nutzung klimafreundlicher Verkehrsmittel im Alltag ▪ Windenergieanlagenabgabengesetz: Zahlung einer Sonderabgabe an Gemeinden in 3km-Radius von Windenergieanlagen (bei Zulassung ab 2020) ▪ Impulse und Maßnahmen aus regionalen Energiekonzepten sowie Konzepten für Städte/Quartiere ▪ Geothermie-Potenziale vorhanden ▪ Steigende Akzeptanz von Erneuerbaren Energien durch Sensibilisierungs- und Informationsmaßnahmen sowie Angebote wie Bürgerenergiegenossenschaften
Risiken	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Weiterbau der A14 ▪ Extremwetterereignisse wie Starkregen, Stürme oder Trockenheit führen zu Flut, Überschwemmungen, Zerstörung, Ernteaufällen oder Brandgefahr ▪ Druck auf Naturschutzgebiete durch Tourismus und Naherholungssuchende ▪ Rückgang der Artenvielfalt von Pflanzen, Tieren, Insekten durch Flächeninanspruchnahme, Versiegelung, Schadstoffeinträge ▪ Zunehmender Flächen- und Wohnungsmarktdruck –Flächenverbrauch für Neubauten ▪ Verlust von wertvollen Biotopen und Lebensräumen sowie Zerstörung ökolog. Zusammenhänge (Biotopverbund) ▪ Hoher Anpassungsbedarf auf landwirtschaftlichen Betrieben (Richtlinien etc.) ▪ Wachsende Anforderungen durch Erneuerbare-Energien-Gesetz

4.7.3 Lebensqualität

Tab. 3: Zusammenfassung SWOT Lebensqualität

Lebensqualität	
Stärken	<ul style="list-style-type: none"> Wohnen derzeit noch vergleichsweise günstig (ABER: auch hier steigende Preise) Umfassendes Kita- und Schulangebot mit kleinen Klassen Gutes Versorgungsangebot für den täglichen Bedarf in den zentralen Orten (Lebensmittel, Ärzte, Apotheken, Banken) (auch Schwäche) Hohe Hausarztdichte pro 100.000 Einwohner Jugendclubs/-zentren als zentrale Freizeittorte (ABER: nur in einigen Orten vorhanden)
Schwächen	<ul style="list-style-type: none"> Angebote zur täglichen Versorgung in den ländlichen Gebieten fehlen teilweise Lückenhaftes Angebot im Einzelhandel (insb. bei Bekleidung) Ärzte-/Krankenhausbesuche teils mit Fahrzeiten von über 30 Min. verbunden Mangel an Fachärzten Mobilitätsprobleme bei Senioren + jungen Menschen (Busverkehr vorrangig zu Schulzeiten) Höhere Kinder- und Jugendarmut (19,5 %) als im Durchschnitt des Landes Brandenburg, besonders hoch bei Kindern mit Migrationshintergrund Jugendbeteiligung zeigte teilweise geringe Sichtbarkeit der Angebote für Jugendliche
Chancen	<ul style="list-style-type: none"> Ergänzung der Grundversorgungsangebote durch digitale Dienste: Lieferdienste, digitale Gesundheitsprävention (Smart Health) ab 2026 wird der Ganztagsanspruch für Grundschulkindern umgesetzt
Risiken	<ul style="list-style-type: none"> Zunehmender Ärzte- und Pflegekräftemangel (hohe Altersstruktur des Personals und steigender Pflegebedarf durch demografischen Wandel) Leerstände in Stadtzentren (durch zunehmenden Online-Handel als Konkurrenz sowie durch Geschäftsschließungen infolge von Corona) Personalbedarf steigt an Schulen aufgrund der Ganztagsgrundschulen Zunehmende Flächennachfrage, steigende Preise am Wohnungsmarkt Steigende Nachfrage nach barrierearmen und barrierefreien Wohnformen Remanenz-Effekt (Wunsch nach Verbleib im Wohneigentum auch im Alter) Funktionsverlust von Ortskernen und Vereinzelung von Bewohnern

4.7.4 Kultur, Freizeit und Tourismus

Tab. 4: Zusammenfassung SWOT Kultur, Freizeit und Tourismus

Kultur, Freizeit und Tourismus	
Stärken	<ul style="list-style-type: none"> UNESCO-Biosphärenreservat Flusslandschaft Elbe-Brandenburg < 3.000 archäologische Fundstellen, 6 als Zentrale Archäologische Orte (ZAO) definiert Kulturelle Attraktivität und vielfältige Kunst- und Kulturangeboten Hohes Naherholungspotenzial aufgrund umfangreicher Naturflächen und Schutzgebiete Gute Voraussetzungen für Rad-, Wander- und Pilgertourismus Wassertourismus und -sport an Elbe und Stepenitz Vielfalt an Erzeugern und Produzenten regionaler Produkte und Kunsthandwerk sowie Regionalvermarktungskonzept; Bearbeitung des Themas durch Tourismusverband Prignitz e.V. Hohe Anzahl eingetragener Vereine Jugendclubs/-zentren sind vorhanden in zentralen Orten
Schwächen	<ul style="list-style-type: none"> Geringe Tourismusintensität Wenig Gastronomie entlang des Elberadweges Jugendclubs/ -zentren teils unbekannt; damit fehlendes Angebot in nahen Innenräumen im ländlichen Bereich, hier mobile, temporäre Angebote vorhanden, von Jugendlichen teils als zu selten wahrgenommen (Stärke und Schwäche) Nicht überall Spiel- und Bolzplätze, kaum Skateplätze Kosten mancher Freizeitangebote für Menschen mit geringem Einkommen, Kinder und Jugendliche hoch bei regelmäßiger Nutzung
Chancen	<ul style="list-style-type: none"> Wertewandel: Heimat-/Regionalbewusstsein, Klimabewusstsein, Nachhaltigkeit, wachsender Binnentourismus, Trend nachhaltiges Reisen; steigendes Bewusstsein für regionale Produkte Gewachsene Bedeutung individueller Reisen mit Wohnwagen/-mobil, Rad/E-Bike etc. Bedürfnis nach Kultur- und Freizeitveranstaltungen nach Corona-Pandemie Raum für Entfaltung (Platz für neue Projekte und Initiativen)

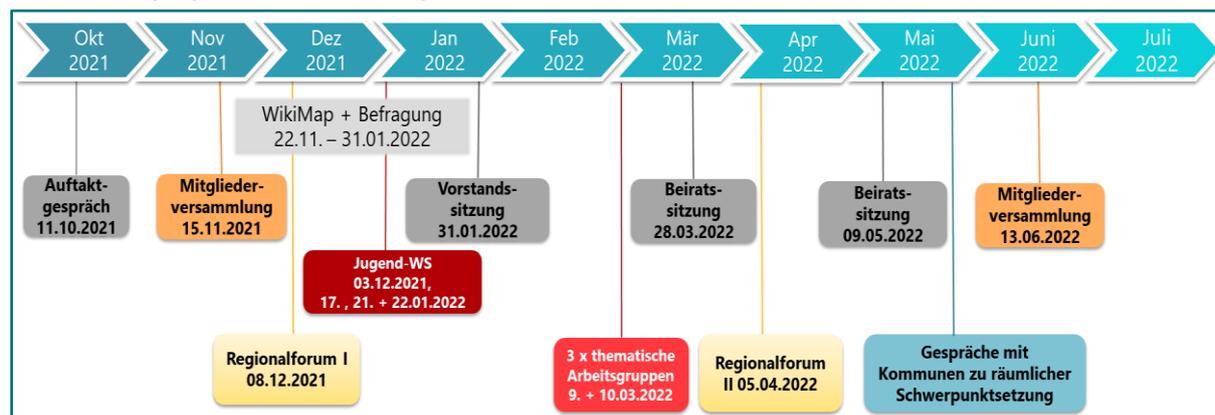
	<ul style="list-style-type: none"> Impulse aus der konsequenten Umsetzung der Empfehlungen des neuen Konzeptes der Marke Prignitz und Stärkung der Wahrnehmung der (Tourismus-)Region Prignitz sowie langfristiger Steigerung der Bekanntheit der Region
Risiken	<ul style="list-style-type: none"> Probleme bei der Nachfolge für Ehrenamtspositionen für Vereine sowie ggf. Vereinskonzurrenz um Mitglieder und Verantwortliche/Hauptamtliche bzw. gegenseitige Konkurrenz um (neue) Mitglieder und potenzielle Haupt- oder Ehrenamtliche bei Vereinen bei touristischen Unterkünften, Kultur- und Freizeiteinrichtungen sowie der Gastronomie weitere Unsicherheiten aufgrund der Corona-Pandemie und wechselnder Auflagen Druck auf Naturschutzgebiete durch Naherholungssuchende

5. Beteiligungsverfahren bei der Erstellung der Regionalen Entwicklungsstrategie

Ein grundlegender Ansatz der LEADER-Methode ist die breite und aktive Einbeziehung privater und öffentlicher Akteure sowie der Bevölkerung in der Region. Insbesondere bei der Erstellung der Regionalen Entwicklungsstrategie ist dieser so genannte Bottom-Up Ansatz essenziell und soll sicherstellen, dass sich die genannten Gruppen ausreichend mit eigenen Ideen, Einschätzungen und Hinweisen einbringen können und in der Konsequenz, dass die in der RES definierten Empfehlungen optimal auf die Region zugeschnitten sind und von den Menschen vor Ort mitgetragen werden.

Bei der Erstellung der RES wurden über die Vereinsmitglieder hinaus zahlreiche Akteure der Region aus den verschiedensten Themen- und Handlungsbereichen (Verwaltung, Landwirtschaft, Natur/Umwelt, Wirtschaft, Kultur, Freizeit, Tourismus, Handel, Wirtschaft, Gastronomie, Soziales, Bildung, Verkehr, Versorgung, usw.) auf unterschiedliche Art und Weise eingebunden. Auch eine Vielzahl an Nicht-Mitgliedern partizipierte an den Formaten. Ein besonderes Augenmerk bei der Beteiligung wurde auf Kinder und Jugendliche gelegt und diese im Rahmen von Jugendwerkstätten gezielt einbezogen. Frauen wurden bei den Formaten nicht gesondert angesprochen, beteiligten sich jedoch rege, u.a. an den Regionalforen, was die Teilnahmezahlen im nachfolgenden Text belegen. Die einzelnen Schritte lassen sich der Abb. 3 entnehmen:

Abb. 3: Beteiligungsschritte zur Erstellung der RES

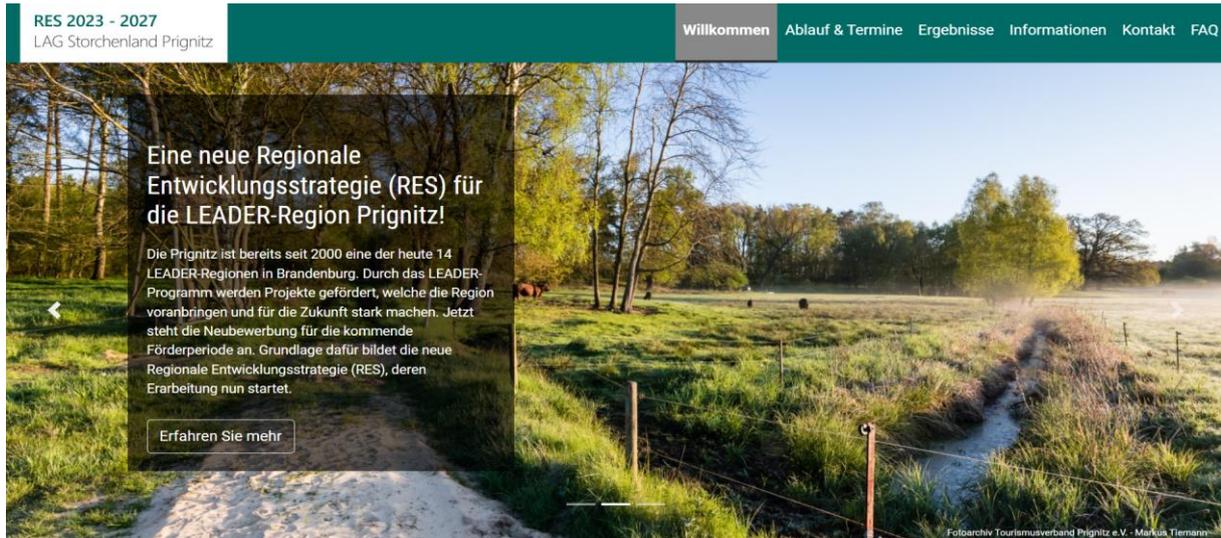


Quelle: cima 2022

5.1 Projektwebsite

Zu Beginn des Prozesses wurde die Projekthomepage www.leaderprignitz2023.de eingerichtet. Die Website stellte zahlreiche Informationen zur Erarbeitung der neuen LEADER-Strategie sowie zum Ablauf und zu Terminen bereit und diente dazu, die Beteiligung zu erleichtern. So wurden die WikiMap und die Befragung (siehe nachfolgend) in die Website integriert. Auch die Anmeldung zu Beteiligungsveranstaltungen war direkt über die Website mithilfe von Anmeldeformularen möglich. Die Website stellte die Transparenz des Prozesses sicher, aktuelle Informationen waren jederzeit von überall aus verfügbar.

Abb. 4: Ausschnitt der Startseite von www.leaderprignitz2023.de

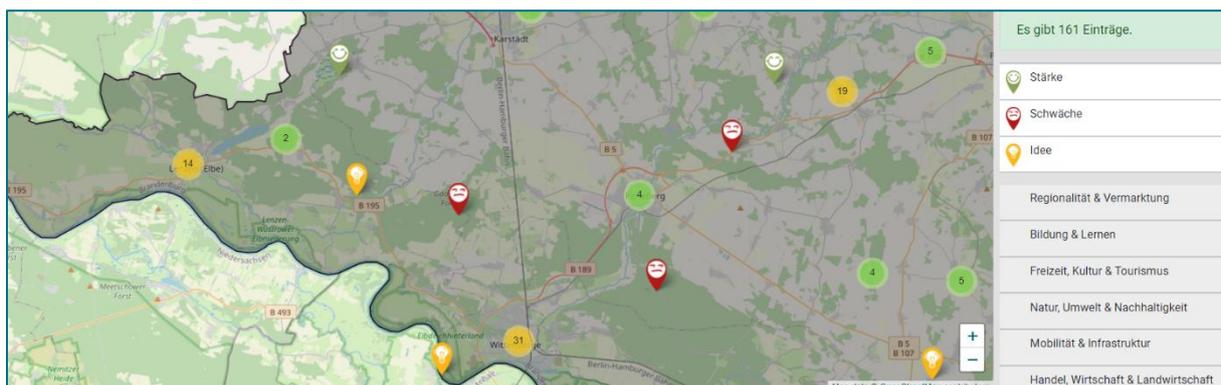


Quelle: cima 2022

5.2 WikiMap

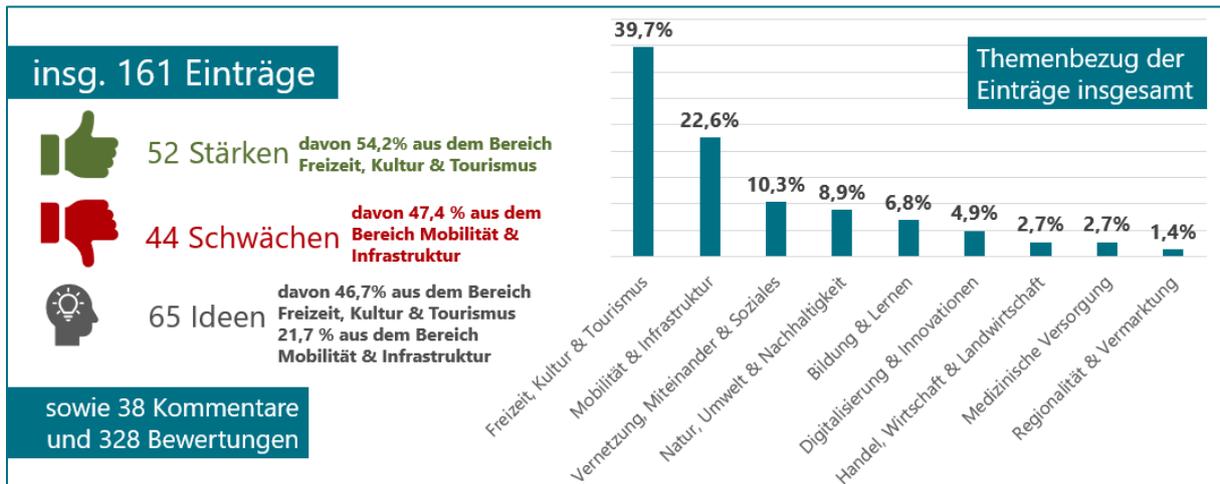
Die **WikiMap**, eine digitale Karte zur adressgenauen Verortung von Einträgen, bot eine leicht zugängliche und intuitiv zu bedienende Möglichkeit der Beteiligung und wurde rege genutzt. Über etwa zwei Monate hinweg konnten Interessierte Stärken, Schwächen der Region sowie eigene Projektideen eintragen. Es konnten auch bereits getätigte Einträge kommentiert oder bewertet werden. Im Ergebnis wurden im Zeitraum vom 22.11.2021 bis 31.01.2022 **161 Einträge**, **38 Kommentare** und **328 Bewertungen** vorgenommen. Die WikiMap war in eine Unterseite der Projektwebsite integriert. Es war keine Registrierung der Nutzer notwendig, die WikiMap war frei zugänglich und alle Einträge (nach Freigabe durch die Administratoren) frei einseh-, kommentier- und bewertbar. Aufgrund der regen Beteiligung bei der WikiMap wurde der eigentlich geplante Durchführungszeitraum vom 22.10. bis 31.12.2022 um einen weiteren Monat verlängert. Die eingetragenen Ideen flossen in den Aktionsplan der RES ein.

Abb. 5: WikiMap auf der Projektwebsite (Screenshot)



Quelle: cima 2022

Abb. 6: Ergebnisse der WikiMap-Beteiligung im Überblick

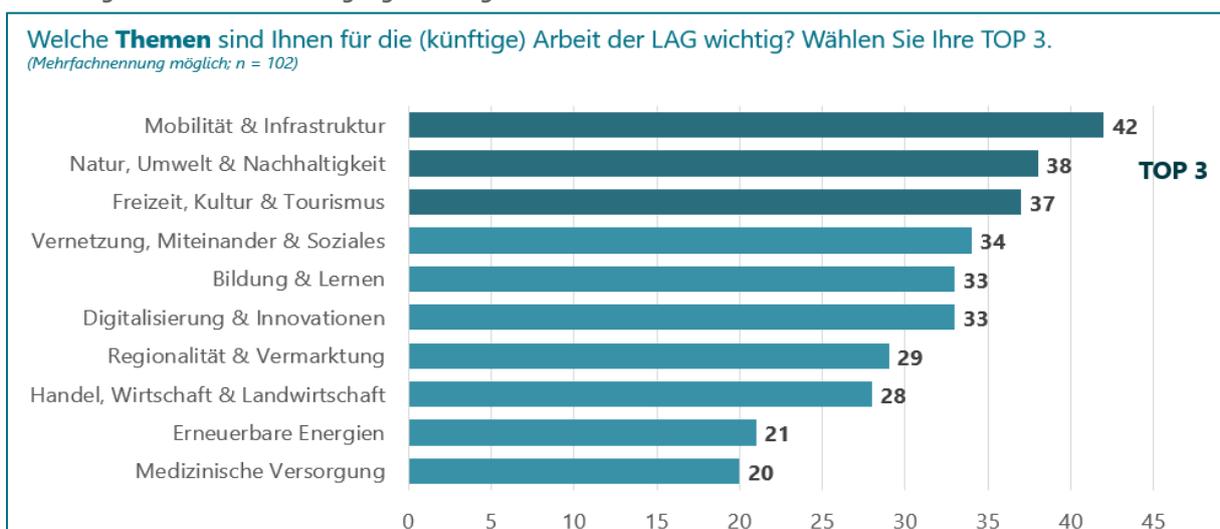


Quelle: cima 2022; weitere Ergebnisse im Anhang

5.3 Online-Befragung

In der Abschlussevaluierung der Förderperiode 2014-2020 fand eine breite **Online-Befragung** der LAG-Mitglieder und Projektträger statt. 68 Personen hatten sich an der Befragung beteiligt. Die Befragung enthielt Fragen zu Prozessen und Strukturen der LAG, zu Projekten und Projektauswahlverfahren, zu den Aufgaben des Regionalmanagements und zu Veranstaltungen der LAG sowie zu den Handlungsfeldern der aktuellen Strategie. Mit diesen Ergebnissen lag für die Erstellung der neuen RES bereits eine breite Basis vor. Dennoch wurde durch die cima über die Projektwebsite eine weitere, kurze (anonyme) Befragung eingerichtet. Neben der Funktion der Befragten in der Region wurde insb. eruiert, welche Themen die Befragten für die (künftige) Arbeit der LAG für besonders wichtig halten, um hieraus Empfehlungen für kommende inhaltliche Schwerpunktsetzungen abzuleiten. Auch die Öffentlichkeitsarbeit war ein Thema der Befragung (Frage: Wie möchten Sie über die LAG-Arbeit informiert werden?). Ziel war es, die generierten Antworten in die neue Kommunikationsstrategie für die LAG einfließen zu lassen, welche das Regionalmanagement parallel zur neuen RES erarbeitete. An der Online-Befragung beteiligten sich im Zeitraum vom 22.11.2021 bis 31.01.2022 **102 Personen**.

Abb. 7: Ergebnis der Online-Befragung - Wichtige Themen



Quelle: cima 2022; weitere Ergebnisse im Anhang

5.4 Regionalforen

Ein weiteres Beteiligungsformat stellten zwei Regionalforen dar. Aufgrund der COVID19-Pandemie fand das erste Forum digital statt. Am **ersten Regionalforum am 08. Dezember 2021** beteiligten sich **70 Personen (davon 41 Frauen)**, darunter LAG-Mitglieder, Verwaltungen, Projektträger, Initiativen und Privatpersonen. In Gruppenarbeit wurden die Ergebnisse der SWOT diskutiert und erweitert sowie erste Projektideen für die Prignitz mit den Teilnehmern erarbeitet. Die Teilnehmer arbeiteten unter Moderation der cima dabei digital auf einem Online-White-Board. In einem **zweiten Regionalforum am 05. April 2022** in der Karthanhalle in Bad Wilsnack wurden die erarbeiteten Empfehlungen der RES 2023-2027 einem öffentlichen Teilnehmerkreis von **40 Personen (davon 24 Frauen)** vorgestellt. In Gruppenarbeit wurden die Empfehlungen diskutiert und erweitert. Die Ergebnisse der Regionalforen befinden sich im Anhang.

5.5 Jugendbeteiligung

Um die Meinungen von Kindern und Jugendlichen in der Prignitz einfließen zu lassen, wurden im Dezember 2021 und Januar 2022 **an drei verschiedenen Schulen und Orten in der Region Jugendwerkstätten als Unterrichtsstunden** durchgeführt. Die Erfahrung zeigt, dass diese Zielgruppe eine gesonderte Ansprache benötigt, u.a. gekennzeichnet durch eine einfach verständliche Sprache und die Verwendung von Bildern, Icons und spielerischen Workshopformaten. Es wurde darauf Wert gelegt, die Jugendwerkstätten an drei unterschiedlichen Orten und Schulformen durchzuführen, um möglichst viele und auch unterschiedliche Meinungen zu erfassen. Die Altersspanne der Teilnehmer reichte **von 12 bis 18 Jahren**. Insgesamt beteiligten sich an den Jugendformaten **über 80 Schüler**. Bei der digitalen Jugendwerkstatt am 22. Januar 2022, die offen für alle interessierten jungen Menschen in der Prignitz war, konnten ergänzend zur Jugendbeteiligung in den Schulen weitere Hinweise und Ideen gesammelt werden.

Abb. 8: Jugendbeteiligung im Rahmen der RES-Erstellung im Überblick



Datum	Schule/Ort	Teilnehmende	Alter
03.12.2021	IBiS Montessori Oberschule Wittenberge	23 Schüler*innen 4 Lehrkräfte	12 – 14 Jahre
17.01.2022	Johann-Wolfgang-von-Goethe-Gymnasium Pritzwalk	24 Schüler*innen 1 Lehrkraft	16 – 18 Jahre
21.01.2022	Oberschule Glöwen	31 Schüler*innen 1 Lehrkraft	15 – 17 Jahre
22.01.2022	Onlinebeteiligung	1 Kind	12 Jahre

Quelle: cima 2022

Die jungen Menschen waren aufgefordert, sich in Gruppen Gedanken zu Stärken, Schwächen und Lieblingsorten zu machen sowie anhand von Steckbriefen eigene Projektideen auszuarbeiten. Bereits in der RES der Förderperiode 2014-2020 waren etwa fehlende Perspektiven für Jugendliche⁹⁸ und eine damit verbundene Abwanderung schon während der Ausbildung als Handlungsbedarf aufgezeigt worden. Mit Hilfe der Jugendwerkstätten wurde eruiert, welche Bedarfe aktuell bei dieser Zielgruppe bestehen und wie ihnen mit neuen Projekten und der Kommunikation von bereits Vorhandenem begegnet werden kann. Teilweise sind viele Möglichkeiten für junge Menschen, z.B. für die Freizeitgestaltung, vorhanden, diese jedoch nicht ausreichend bekannt⁹⁹. Auch die Integration des „Kinder- und Jugendblicks“ in Projekte war eine in der damaligen RES formulierte Empfehlung. Durch das Jugendwerkstattformat für die Erarbeitung der neuen RES wurde diese Empfehlung aufgegriffen und umgesetzt.

⁹⁸ Regionale Entwicklungsstrategie LAG Storchenland Prignitz (2014), S. 8

⁹⁹ Regionale Entwicklungsstrategie LAG Storchenland Prignitz (2014), S. 104

Abb. 9: Zentrale Ergebnisse der Jugendbeteiligung

	<p>Lieblingsplätze: Zuhause, mein Zimmer, bei Freunden Heimatdorf Döner-Imbiss Marktplatz Innenstädte REWE Musik-/Tanzschule Feuerwehr Elbelandschaft Natur Montessori-Farm Klein Lüben Stallcafé Opn Snak</p>
	<p>Das ist super: Vereine Musikschule Schwimm- und Freibäder Sportplätze Spielplätze Funtasyworld Dinnebie-Arena Tierpark Eiscafé/Eisdielen Supermärkte etc. Wald, Natur + bei Tieren sein viele ruhige Orte schöne Wohnumgebung</p>
	<p>Es fehlen mir: Einkaufsmöglichkeiten (H+M, Second Hand-Läden) ÖPNV (auch für Senior*innen!) + gute Radwege Treffpunkte (Cafés, z.B. Starbucks + Bubbletea) Grünflächen in der Stadt Kinos Skateparks Events allgemein mehr Freizeitmöglichkeiten Ferienjobs coole Ausbildungsplätze Digitalisierung an Schulen</p>

Quelle: cima 2022

Abb. 10: Bei der Jugendbeteiligung entwickelte Projektideen

	<p>NATUR + Tiere: Blumenwiese für den Artenschutz Tierheime mit Arztpraxen</p> <p>TREFFPUNKTE: Café für 12 bis 18-Jährige Jugendclub zum Chillen Workshops (z.B. Programmieren, Comic-Geschichte und -zeichnen)</p> <p>SPORT + SPIEL: Jumphouse Stadion für Sport + Fitness „Ninja“-Park, Skate-, Longboard- und BMX-Park</p> <p>VERSORGUNG + MOBILITÄT: Second-Hand-Laden Einkaufszentrum mit regionalen Produkten Rufbusse in den Ferien <i>Unverpackt-Laden</i></p> <p>SONSTIGES: überall digitale Schulen in der Prignitz Ferienjob-Börse (z.B. Kellnern, Barkeeping, Babysitting, Tiersitting) Häuserblöcke bemalen/bsprayen <i>Sanierung Wohnblock Dorfknoten</i></p> <p style="text-align: right; font-size: small;">(Auszug aus den Ergebnissen; kursiv = Ideen der Lehrkräfte)</p>
---	--

Quelle: cima 2022

5.6 Thematische Expertenrunden

Im Rahmen von drei Expertenrunden zu den Themen „Identität & Tourismus“, „Zukunftsfähige Lebensbedingungen“ und „(Agrar-)Wirtschaft“ wurden mit interessierten Teilnehmern (u.a. LAG-Mitglieder, kommunale Verwaltungen, Projektträger, Initiativen, Privatpersonen; je zwischen 15 und 23 Teilnehmer pro Gruppe) am 9. und 10. März 2022 die inhaltlichen Schwerpunkte, Handlungsfelder und räumlichen Schwerpunkte erarbeitet. Die drei Runden wurden in den Dorfgemeinschaftshäusern in Baek und Giesensdorf durchgeführt. Die Einladung zu den Beteiligungsformaten erfolgte über das Regionalmanagement und wurde von einer intensiven Presse- und Öffentlichkeitsarbeit begleitet (Mitteilungen in Zeitungen und auf kommunalen Websites, Radiobeiträge, Flyer und Aushänge, Internetseite der LAG, Facebook-Auftritt der LAG).

5.7 Vereinsgremien

Die RES-Erstellung wurde eng durch das **Regionalmanagement**, den **Vorstand** und den **Beirat begleitet**. Der Auftakt erfolgte im Oktober 2021 gemeinsam mit dem Vorstand und dem Regionalmanagement. Im Prozessverlauf wurde der Vorstand bei mehreren Terminen über Zwischenergebnisse informiert und die nächsten Schritte abgestimmt. Die laufende Abstimmung zum Voranschreiten des Prozesses sowie zur Organisation der Beteiligungsschritte erfolgte durch digitale Abstimmungstermine, per Mail und telefonisch. Abstimmungen mit dem **Beirat** betrafen insbesondere die thematisch-inhaltlichen Schwerpunktsetzungen, die Ziele und Teilziele, den Kriterienkatalog sowie die Fördersätze der neuen Förderperiode. Bei einer **Mitgliederversammlung** am 15.11.2021 wurden die Mitglieder über die Prozessschritte informiert und zur Teilnahme an den Partizipationsformaten sowie die Streuung an Bekannte, Freunde und Familie aufgefordert. In der Mitgliederversammlung am 13.06.2022 werden die Inhalte der neuen RES vorgestellt und zur Beschlussfassung vorgelegt. Zur Festlegung der räumlichen Schwerpunkte wurden durch das Regionalmanagement zudem Gespräche mit den Kommunen geführt.

6. Handlungsfelder, inhaltliche + räumliche Schwerpunkte

Basierend auf der Beteiligung und der Analyse erschloss sich ein umfassendes Bild der aktuellen Situation zu verschiedenen Themen (Abb. 11).

Abb. 11: Gesamtfazit nach Analyse und Beteiligung

<p>Vernetzung, Miteinander & Soziales</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vielzahl an multifunktionalen Orten sehr positiv, sollte weiter ausgebaut werden • Vereine, FFW etc. halten die Gemeinschaft zusammen • großes Potenzial in eigener Identität (Dorffeste etc.) und gemeinsamem Arbeiten an der Zukunft (Nachhaltigkeit) • Integration + Partizipation 	<p>Erneuerbare Energien</p> <ul style="list-style-type: none"> • teilweise Konfliktpotenzial, insb. mit Landwirtschaft und Region als Lebensort → Sensibilisierung nötig • aber auch großes Wertschöpfungspotenzial, da Einnahmen über erneuerbare Energien möglich 	<p>Medizinische Versorgung</p> <ul style="list-style-type: none"> • punktuell gute Versorgung, jedoch nicht flächendeckend • teilweise lange Wartezeiten, bis Patienten einen Termin erhalten • weite Fahrtwege/zur wenig Mobilitätsangebote für den Weg zu Arzt, Krankenhaus etc. • wenig junge (Nachwuchs-)Ärzte 	<p>Digitalisierung & Innovationen</p> <ul style="list-style-type: none"> • großer Bedarf an Nachrüstung, insb. in Schulen und Verwaltungen • teilweise auch Bedarf an grundlegender Infrastruktur wie Glasfaser • Digitalisierung unerlässlich, um für Home Office und Digitalarbeiter etc. attraktiv zu sein (als Wohn- und Arbeitsort!) 	<p>Regionalität & Vermarktung</p> <ul style="list-style-type: none"> • weiterhin wichtig zur Stärkung der Landwirtschaft und des Tourismus • Konzept zur Regionalvermarktung gute Grundlage • Thema wird begünstigt durch verstärkte Nachfrage nach regionalen Produkten durch Trend zu mehr Umweltbewusstsein und nachhaltigerem Leben
<p>Bildung & Lernen</p> <ul style="list-style-type: none"> • insb. Digitalisierung von Schulen ein Thema • Umweltbildung für Kinder- und Jugendliche wichtig • Nachhaltigkeit spielt schon jetzt große Rolle • Übergang von Schule zu Beruf muss gestaltet werden 	<p>Freizeit, Kultur & Tourismus</p> <ul style="list-style-type: none"> • Begeisterung für eigene Kultur & Natur spürbar • insb. hier viele Trends, die sich Prignitz zunutze machen kann (Regionale Produkte, Outdoor, etc.) • viel Engagement vor Ort • junge Menschen suchen neue Freizeitmöglichkeiten und v.a. Treffpunkte • Sichtbarkeit von Angeboten eingeschränkt 	<p>Natur, Umwelt & Nachhaltigkeit</p> <ul style="list-style-type: none"> • zeichnet die Prignitz aus und sorgt für Wohlfühlfaktor und touristische Attraktivität • großes Zukunftsthema – wird auch hohe Bedeutung zugeschrieben • Thema Tiere und Tierschutz kann sich zunutze gemacht werden, um die Aufmerksamkeit junger Menschen in der Prignitz zu gewinnen 	<p>Mobilität & Infrastruktur</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nachbesserungsbedarf insb. aufgrund ländlicher Struktur • größter Handlungsbedarf im Vergleich zu anderen Themen, insb. bzgl. ÖPNV + Radwege • insb. für junge Leute Bedarf groß, aber auch für Ältere • bessere Anbindung innerhalb der Prignitz für höhere Attraktivität nach außen 	<p>Handel, Wirtschaft & Landwirtschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nutzungskonflikte Landwirtschaft und neue Energieformen • Probleme der Landwirtschaft mit Umweltauflagen + Rentabilität • Arbeits- und Fachkräftemangel • großes Potenzial in kleinen Wirtschaftskreisläufen Wirtschaftsförderung • Handel wird durch aktuelle Situation weiter geschwächt

Quelle: cima 2022

Gemäß des Wettbewerbsaufrufes zur Auswahl der LEADER-Regionen für die EU-Förderperiode 2023 bis 2027 durch das Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Klimaschutz¹⁰⁰ sind in der neuen RES bis zu drei thematisch-inhaltliche Schwerpunkte zu definieren, sowie bis zu zwei Handlungsfelder je thematisch-inhaltlichem Schwerpunkt einschließlich der jeweiligen Ziele festzulegen und zu beschreiben. Je Handlungsfeld soll eine Konzentration auf bis zu drei räumliche Schwerpunkte, jeweils mit Abgrenzung und Erläuterung auf Ebene der kommunalen Gebietskörperschaften, stattfinden.

Abb. 12: Vorgaben des Wettbewerbsaufrufes für die neue Förderperiode¹⁰¹

Schwerpunkt 1	Schwerpunkt 2	Schwerpunkt 3	„Gemäß Wettbewerbsaufruf können pro Region bis zu drei thematisch-inhaltliche Schwerpunkte festgelegt werden. Je thematisch-inhaltlichem Schwerpunkt können bis zu zwei Handlungsfelder festgelegt und beschrieben werden. Gemäß Wettbewerbsaufruf ist jedes Handlungsfeld auf bis zu drei räumliche Schwerpunkte zu konzentrieren.“ <i>aus: Wettbewerbsaufruf zur Auswahl der LEADER-Regionen für die Förderperiode 2023 – 2027 (07/2021)</i>
Handlungsfeld 1.1	Handlungsfeld 2.1	Handlungsfeld 3.1	
Räumlicher Schwerpunkt 1.1.1	Räumlicher Schwerpunkt 2.1.1	Räumlicher Schwerpunkt 3.1.1	
Räumlicher Schwerpunkt 1.1.2	Räumlicher Schwerpunkt 2.1.2	Räumlicher Schwerpunkt 3.1.2	
Räumlicher Schwerpunkt 1.1.3	Räumlicher Schwerpunkt 2.1.3	Räumlicher Schwerpunkt 3.1.3	
Handlungsfeld 1.2	Handlungsfeld 2.2	Handlungsfeld 3.2	
Räumlicher Schwerpunkt 1.2.1	Räumlicher Schwerpunkt 2.2.1	Räumlicher Schwerpunkt 3.2.1	
Räumlicher Schwerpunkt 1.2.2	Räumlicher Schwerpunkt 2.2.2	Räumlicher Schwerpunkt 3.2.2	
Räumlicher Schwerpunkt 1.2.3	Räumlicher Schwerpunkt 2.2.3	Räumlicher Schwerpunkt 3.2.3	

Quelle: cima 2022

Auf Basis der Ausgangslage sowie der Ergebnisse aus den Beteiligungsformaten wurden die Stärken und Schwächen sowie Chancen und Risiken (SWOT) in der LEADER-Region Storcheland Prignitz herausgearbeitet. Daraus wurden Entwicklungsziele und -bedarfe sowie zukünftige Schwerpunkte abgeleitet. Die Ergebnisse der Analyse wurden im Rahmen verschiedener Beteiligungsformate vertiefend betrachtet. In drei Workshops am 9. und 10. März 2022 wurden in den Runden „Natur + Identität“, „Zukunftsfähige Lebensbedingungen“ und „Regionale (Agrar-)Wirtschaft“ mögliche Ziele und räumliche Schwerpunkte sowie Projektideen für die neue Förderperiode erarbeitet.

In der neuen Förderperiode wird die LEADER-Region Storcheland Prignitz mit **drei inhaltlich-thematische Schwerpunkte** arbeiten. Das ergibt die analytische Betrachtung (SWOT-Analyse) im Zusammenspiel mit den Beteiligungsergebnissen sowie den Erkenntnissen der Zwischen- und Abschlussequalierungen der letzten Förderperiode. Für jeden Schwerpunkt wurden zwei **Handlungsfelder** definiert, die jeweils **Handlungsfeldziele** enthalten. Die Ziele und räumlichen Schwerpunkte bilden die Basis für den Kriterienkatalog, der durch die LAG zur Bewertung von potenziellen LEADER-Projekten herangezogen wird (Kap. 7.2). Weiterhin finden sich wichtige Querschnittsthemen in den Zielen wieder (Klimaschutz/Nachhaltigkeit, Jugend(-beteiligung), Innovation, Digitalisierung, Resilienz, Ehrenamt, Generationen, Barrierefreiheit, Erneuerbare Energien und Multifunktionalität).

Ein Fokus in der neuen Förderperiode soll auch in der Unterstützung nicht-investiver Maßnahmen liegen. Dies wird ebenfalls in den Zielen deutlich. Ziel ist es, Impulse zu setzen in Richtung Gemeinschaft und Miteinander für entsprechende Maßnahmen. Durch die finanzielle Basis der LEADER-Förderung sollen die Menschen in der Region dabei unterstützt werden, diese nach ihren Vorstellungen und Bedarfen mitzugestalten und damit auch fit für die Zukunft zu machen.

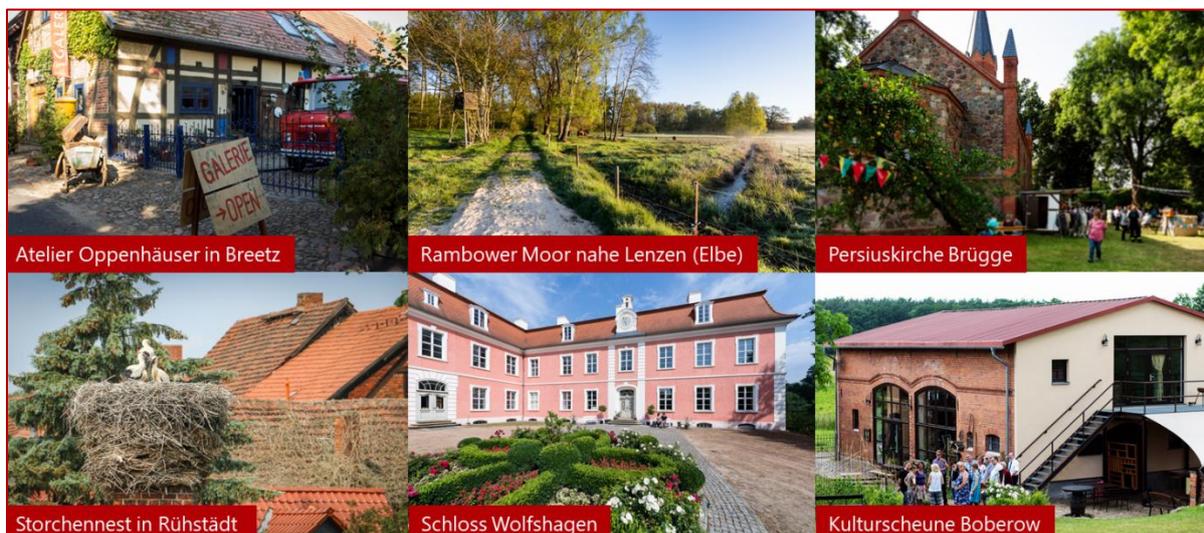
¹⁰⁰ vgl. Wettbewerbsaufruf des MLUK (Stand 14. Juli 2021), S. 5

¹⁰¹ zum Vergleich: Förderperiode 2014 – 2020: vier Handlungsfelder, Ziele, wenige räumliche Schwerpunkte, vgl. RES 2014 – 2020 S. 33 ff.

6.1 Thematisch-inhaltliche Schwerpunkte, Handlungsfelder und Ziele

Thematisch-inhaltliche Schwerpunkte

1. Identität + Tourismus



Bildauswahl: cima 2022; Bildquellen siehe Impressum

Die Identität der Prignitz gründet sich in den natürlichen Gegebenheiten der Region (Natur, Landschaft) wie auch der Baukultur und der gelebten Kultur in Form von Brauchtümern, Traditionen, Festen und Geschichten sowie der aktuellen Kunst und Kultur. Diese Bestandteile bilden das sichtbare und erlebbare Lebensumfeld der Menschen in der Prignitz und stiften Identifikation. In diesem thematisch-inhaltlichen Schwerpunkt sollen der Schutz und die Weiterentwicklung dieser Ausgangsfaktoren gebündelt werden.

Ein besonderes Identitätsmerkmal der Prignitz und Alleinstellungsmerkmal gegenüber anderen Regionen ist der Storch, der auch bereits stark vermarktet wird (z.B. über den Tourismusverband Prignitz e.V.). Er findet sich auch im Namen der LAG Storcheland Prignitz wieder. Er ist wegen seines hohen Vorkommens prägend für die Region - insb. im Storchendorf Rühstädt. In der neuen Förderperiode soll der Storch als Identitätsanker der Region noch mehr herausgestellt werden. Dies war auch ein Ergebnis der Abschlussevaluierung. Doch auch weitere Alleinstellungsmerkmale kennzeichnen die Prignitz, etwa die Zentralen Archäologischen Orte (ZAO) oder das Biosphärenreservat Flusslandschaft Elbe-Brandenburg sowie Sehenswürdigkeiten, Baudenkmäler und die intakten Dorfbilder und historischen Ortskerne. Auch auf Grundlage dieser Merkmale hat sich die Prignitz als Tourismusregion etabliert.

Um diese Gegebenheiten langfristig zu erhalten, gehört es in diesem Schwerpunkt dazu, die Region resilient zu machen gegenüber den Herausforderungen des Klimawandels bzw. auf die Klimaanpassung hinzuwirken. Das Biosphärenreservat Flusslandschaft Elbe-Brandenburg, der insgesamt hohe Anteil an Schutzgebieten sowie die Artenvielfalt tragen zum naturräumlichen Potenzial der Region bei. Doch immer häufiger kommt es zu Nutzungskonflikten in Naturschutzgebieten, zu Bestandsrückgängen in der Tier- und Pflanzenwelt und zu Bodenerosionen. Durch einen nachhaltigen Umgang mit dem Boden und gezielten Projekten für den Natur- und Hochwasserschutz ist die Naturlandschaft zu schützen und erlebbar zu machen. So ist auch der Tourismus im Einklang mit der Natur umweltbewusst und nachhaltig weiterzuentwickeln.

Abgeleitet aus den Bedarfen der Beteiligung und der SWOT-Analyse stehen im Rahmen des thematisch-inhaltlichen Schwerpunktes „Identität + Tourismus“ in der nächsten Förderperiode im Fokus:

- die Sicherung, der Erhalt sowie die Weiterentwicklung der baulichen Substanz bzw. der Baukultur zur weiteren Steigerung der Attraktivität als Lebens- und Tourismusregion, mit dem Ziel, neue Einwohner als Fachkräfte zu halten bzw. zu generieren (Stichwort Fachkräftemangel) und um den Tourismus als Wirtschaftszweig zu stärken,
- die Unterstützung des identitätsstiftenden Kulturangebotes in der Region, insb. durch Kulturschaffende (auch um diese nach den Einschränkungen durch die Corona-Pandemie zu stärken),
- der Erhalt der intakten Natur als Lebensraum für zukünftige Generationen vor dem Hintergrund des sich verschärfenden Klimawandels und als wichtiges Attraktivitätsmerkmal der Prignitz
- und die Sicherung, Weiterentwicklung und Vernetzung der touristischen Strukturen und Angebote, um die Wettbewerbsfähigkeit als Tourismusort und damit verbundene regionale Wertschöpfungsketten zu erhalten sowie den Tourismus als wirtschaftliches Standbein der Region in einem sich verschärfenden Wettbewerb der Destinationen zu stärken.

Im Gegensatz zur vorherigen Förderperiode ist es vor dem Hintergrund der aktuellen Klimaveränderungen besonders wichtig, nun noch deutlichere Schwerpunkte hin zu einer nachhaltigen Entwicklung und zur Resilienz der Prignitz zu setzen. Dabei spielt auch die Sensibilisierung für Nachhaltige Entwicklung eine Rolle. Dem Erhalt der Baukultur und der gelebten Kultur wird zur Wahrung eines attraktiven, identitätsstiftenden Lebensumfeldes und als Besuchsanlass weiterhin ein großer Stellenwert beigemessen. Dies war auch in den letzten Förderperioden der LAG ein wichtiges Anliegen und spiegelte sich seither auch in den Zielen der letzten RES wider.

Als besondere Handlungsfelder und Ziele in diesem Schwerpunkt werden daher gesehen:

Tab. 5: Handlungsfeld 1.1 - Baukultur + Geschichte, Kultur, Natur + Klima

Ziel	Teilziel (+ Projektvorschläge)
(1) Kulturlandschaft und kulturelles Erbe der Prignitz erhalten, fördern und erlebbar machen, regionaltypische Bausubstanz erhalten und entwickeln	- Weiterentwicklung/Nutzung und Erhalt ortsbildprägender bzw. regionaltypischer Bausubstanz unterstützen (z.B. Nutzung von Bestandsgebäuden durch junge Familien/Mehrgenerationenwohnen) - Belebung und Erhalt des Kulturerbes unterstützen - bedeutende Baudenkmäler - historische Parkanlagen aufwerten
(2) Kulturleben fördern und entwickeln	- Kulturstätten aufwerten
(3) Naturraum schützen und erhalten	- Sensibilisierung für nachhaltige Entwicklung und Umweltschutz (z.B. Veranstaltungen wie Themenwochen, Workshops, lokale Konzepte für Nachhaltigkeit und Umweltschutz; klimafreundliche Projekte wie Bürgergärten etc.)

Tab. 6: Handlungsfeld 1.2 - Touristische Infrastruktur, Vernetzung und Bündelung

Ziel	Teilziel (+ Projektvorschläge)
(1) Alleinstellungsmerkmale der LEADER-Region Storcheland Prignitz herausstellen	- Erlebnisangebote entwickeln - Maßnahmen zur Vermarktung unterstützen (z.B. Beschilderung von Wander- und Radrouten)
(2) Touristische Infrastrukturen quantitativ und qualitativ entwickeln und stärken	- bestehende Routen qualitativ verbessern - Sichtbarkeit des regionalen Kulturerbes fördern (z.B. regionale Künstler)
(3) Touristische Angebote und Akteure vernetzen und bündeln	- Bündelung von Angeboten bzw. Kooperationen zwischen Akteuren bzgl. touristischer Angebote (z.B. Verknüpfung Fachwerkstraße und Handwerk, Angebotsbündel)

Tabellen: cima 2022

2. Zukunftsfähige Lebensbedingungen



Bildauswahl: cima 2022; Bildquellen siehe Impressum

Dieser thematisch-inhaltliche Schwerpunkt umfasst alle Aktivitäten, die zur Lebensqualität der Menschen in der Region beitragen. Mit Blick auf die Zukunft geht es darum, die Grundversorgung der Bevölkerung bedarfsgerecht zu sichern und zukunftsfähig weiterzuentwickeln. Insbesondere Fragestellungen aus den Bereichen Versorgung, Erreichbarkeit, Verkehr/Mobilität, Gemeinschaft/Miteinander, Bildung, Engagement/Ehrenamt, Dorfentwicklung/-erneuerung, Lückenschlüsse, Wegeausbau fallen in diesen Bereich. Sie sorgen dafür, dass die Prignitz als Ort zum Wohnen, Leben und Arbeiten attraktiv ist und bleibt.

Die Analyse und die Beteiligung haben verdeutlicht, dass vor allem im Bereich Mobilität in der Prignitz ein großer Handlungsbedarf herrscht. Hier wird es auf alternative und innovative Mobilitätsformen ankommen, die die Mobilität besonderer Gruppen, wie Kinder, Jugendliche oder ältere Menschen, ermöglichen (Tab. 7). Den Themen Mobilität und innovative Ansätze wird daher in der neuen RES ein besonderes Gewicht beigemessen, indem diese als eigene Ziele formuliert sind.

Jedoch geht es nicht nur darum, die Menschen zu den Angeboten zu bringen. Auch sollten Angebote an immer mehr Orten verfügbar sein, idealerweise gekoppelt mit anderen Nutzungen wie z.B. bei multifunktionalen Dorfgemeinschaftseinrichtungen. Neue medizinische Versorgungsangebote im ländlichen Raum sind essenziell und als eigenes Ziel vermerkt.

Ebenso wie die Grundversorgung mit Lebensmitteln, medizinischen Dienstleistungen und das Angebot an Freizeitgestaltungsmöglichkeiten beeinflussen auch soziale Faktoren das Wohlbefinden und die Bindung der Menschen an ihren Wohnort und an ihre Heimat. Insbesondere in der stark vom demographischen Wandel betroffenen Prignitz spielt die soziale Bindung eine große Rolle – sei es über das Miteinander in einer Gemeinschaft oder durch das aktive Mitgestalten. Ein gut funktionierender Zusammenhalt kann auch dafür sorgen, dass die Prignitz sich für potenzielle Neubürger als Lebens- und Arbeitsregion besser profilieren kann. Insbesondere nach der von Kontaktarmut geprägten Zeit der Corona-Pandemie sehnen sich viele Menschen nach genau diesem Miteinander. Für junge Menschen ist es wichtig, mitgestalten zu können und den eigenen Bedürfnissen Gehör zu verschaffen, weshalb gerade sie – als künftige Fachkräfte – durch Partizipation aktiv zu Mitgestaltern gemacht werden sollten.

Abgeleitet aus den Bedarfen der Beteiligung und der SWOT-Analyse stehen im Rahmen des Schwerpunktes „Zukunftsfähige Lebensbedingungen“ in der kommenden Förderperiode im Fokus:

- der Erhalt und die Weiterentwicklung der sozialen Infrastruktur zum Erhalt und zur Verbesserung der Attraktivität der Prignitz als Lebens- und Arbeitsort, mit dem Ziel, Arbeits- und Fachkräfte für die Prignitz zu gewinnen, zurückzugewinnen bzw. vor Ort zu halten (Stichwort Fachkräftemangel),
- vor dem Hintergrund des demographischen Wandels und einer damit einhergehenden höheren Anzahl älterer und mobilitätseingeschränkter Personen die Verbesserung der Barrierefreiheit,

- die Schaffung von alternativen Mobilitätsangeboten, um die Versorgung im ländlichen Raum für diese Personen zu erleichtern und auch, um Freizeit- und Ausbildungsangebote für junge Menschen besser verfügbar zu machen, damit diese gerne in der Prignitz leben und vor Ort bleiben,
- die Verbesserung medizinischer Angebote, um dem steigenden Bedarf nachzukommen und gleichzeitig dem Mangel an Fachärzten entgegenzuwirken,
- die Schaffung expliziter Angebote für junge Menschen und Familien, um diese in der Prignitz als Lebens- und Arbeitsort zu halten bzw. für die Region zu gewinnen oder als Heimkehrer zurückzugewinnen, dazu zählt auch ihre Mitbestimmung,
- die Stärkung sozialer Beziehungen und des Miteinanders, um Synergieeffekte durch den Austausch von verschiedenen Generationen zu erwirken (z.B. Austausch von Erfahrungen, gegenseitige Unterstützung im Alltag) und die Attraktivität als Lebensort zu steigern,
- und die Stärkung von Bildungsangeboten zu aktuellen Themen wie Nachhaltigkeit, Umwelt und Digitalisierung, um die Menschen in der Region und damit letztlich die Region in Gänze fit und kompetent zu machen für aktuelle Herausforderungen.

Im Gegensatz zur vorherigen Förderperiode haben die Themen Miteinander und Zusammenhalt (mehr Beteiligung in regionalen Prozessen, Austausch zwischen den Generationen), Nachhaltigkeit und Umwelt (Sensibilisierung für Nachhaltige Entwicklung, ressourcenschonende Maßnahmen) sowie Mobilität (alternative Ansätze als Ergänzung bisheriger Angebote), medizinische Versorgung (alternative Formate zur Versorgung vor Ort) und die Attraktivität für junge Menschen (Arbeitsmöglichkeiten aufzeigen sowie vorhandene Lebensqualität herausstellen) damit als eigenständige Ziele einen stärkeren Stellenwert für die LEADER-Region erhalten.

Als besondere Handlungsfelder und Ziele in diesem Schwerpunkt werden daher gesehen:

Tab. 7: Handlungsfeld 2.1 - Infrastruktur für Versorgung + Mobilität

Ziel	Teilziel (+ Projektvorschläge)
(1) Soziale Infrastruktur (öffentliche Gebäude, Sportanlagen, Freizeitstätten, Kindertagesstätten, Grundschulen) sichern und anpassen	- öffentliche Gebäude barrierefrei umbauen bzw. anpassen - Sportanlagen und Freizeitstätten erhalten/sanieren, ausbauen - Kindertagesstätten + Grundschulen erhalten/sanieren, ausbauen
(2) Öffentliche Mobilität (und deren Voraussetzungen) für alle Bevölkerungsgruppen sicherstellen und weiterentwickeln	- (alternative) Mobilitätsangebote schaffen (z.B. <i>Mobilitätshub an einem Bahnhof, Rufbus und Bürgerbus, Mobilitätsangebote für Jugendliche, Mobilitätszentrale Prignitz - Modellphase</i>) - Lückenschlüsse beim Radwegeausbau - Ausbau innerörtlicher Wege + straßenbegleitender Infrastruktur (z.B. <i>Beleuchtung</i>)
(3) Medizinische Versorgung für alle Bevölkerungsgruppen sicherstellen und weiterentwickeln	- unterstützende Dienstleistungen, Services und Angebote der medizinischen Versorgung und Gesundheitsförderung sichern und entwickeln (z.B. <i>Einrichtung von Fahrdiensten zu medizinischen Angeboten</i>)

Tab. 8: Handlungsfeld 2.2 - Gemeinschaft, Engagement, Partizipation + Bildung

Ziel	Teilziel (+ Projektvorschläge)
(1) Attraktive Standortfaktoren für junge Menschen und Familien schaffen und erhalten	- Besonderheiten für die Zielgruppe Familie aufzeigen - Möglichkeiten und Perspektiven für die Zielgruppe Kinder und Jugendliche aufzeigen - Beteiligungsformate für Kinder/Jugendliche initiieren und fördern
(2) Gemeinschaft(en) stärken und Zusammenhalt und Austausch fördern	- Schaffung von Mehrgenerationenangeboten zur Belebung der Dörfer und Stärkung der Dorfgemeinschaft (z.B. <i>Treffpunkt der Kommunikation, Mehrgenerationenwohnen, Workshops mit Senioren und Jugendlichen zu Kochen, Gärtnern, Smartphone etc.</i>)
(3) Bildung für alle Generationen im Sinne des lebenslangen Lernens absichern und fördern	- außerschulische Bildungsangebote für alle Altersgruppen stärken (z.B. <i>Umweltbildung, altersrelevante Fragestellungen wie Erbrecht, Verbraucherschutz, Patientenverfügung, Onlinebanking, digitale Medien, Handwerkliche Fähigkeiten, außerschulische Lernorte unterstützen</i>)

Tabellen: cima 2022

3. Regionale (Agrar-)Wirtschaft



Bildauswahl: cima 2022; Bildquellen siehe Impressum

Das wirtschaftliche Potenzial der Region ist mit dem Regionalen Wachstumskern Prignitz und dem Autobahndreieck Wittstock/Doose als auch der erzielten Bruttowertschöpfung als gut zu bewerten. Die regionale Wirtschaft, insb. Klein- und Kleinstbetriebe, gilt es zu unterstützen und ihre Zukunft als Arbeitgeber und identitätsprägende Produktionsstätten zu sichern. Für die Prignitz stellt die Landwirtschaft einen wichtigen Wirtschaftsbereich dar. Sie weist eine hohe Arbeitsproduktivität sowie steigende Investitionen auf. Die zunehmende Bedeutung regionaler Produkte sowie der Ausbau von Wertschöpfungsketten sind ebenfalls Chancen für die Wirtschaft. Hier geht es vor allem darum, regionale Wirtschafts-, Stoff- und Energiekreisläufe noch stärker zu aktivieren und die verschiedenen Stufen des Kreislaufes vom Anbau über die Weiterverarbeitung von Rohstoffen bis hin zur Nutzung der Endprodukte in der Region zu durchlaufen. Chancen liegen weiterhin in einer stärkeren Kooperation zwischen Land- und Tourismuswirtschaft, z.B. im Aufbau von gemeinsamen Produktionsketten und Vermarktungsstrategien.

Auch der Bereich Energieerzeugung ist wichtig, wenn auch kontrovers. Günstige klimatische Verhältnisse haben die Prignitz zu einer Windenergieregion gemacht. Wie auch bereits in der vorherigen Förderperiode wird dieses Potenzial noch zu wenig für die Region genutzt. Ziel ist es, die gewonnene Windenergie auch lokal zu nutzen. An dieser Stelle sind Sensibilisierungsmaßnahmen nötig, mit dem Ziel, das Konfliktpotenzial des Themas zu entschärfen (Tab. 9). Zwar können Anlagen wie Photovoltaik oder Windkraft die Sicht verbauen oder zu Lärmbelästigung führen, jedoch können sie auch eine weitere Einnahmequelle darstellen. Sie bergen ein Wertschöpfungspotenzial für die Menschen und die Region insgesamt. Weiterhin tragen sie zur Energieautarkie der Prignitz bei, was vor dem Hintergrund des aktuellen Krieges in der Ukraine ein wichtiger Faktor ist, dessen Relevanz vrs. noch zunehmen wird.

Es fehlt an Arbeits- und Fachkräften in der Region. Ein wesentliches Ziel ist daher die Fachkräftesicherung. Insbesondere junge Menschen sollen für die Prignitz begeistert werden und zum Hierbleiben nach der Schule oder zur Rückkehr nach Studium oder Ausbildung bewegt werden. Häufig bringen sie dabei auch neue, innovative Ideen und „frischen Wind“ mit, weshalb es besonders sinnvoll ist, Existenzgründungen zu fördern, damit diese Ideen umgesetzt werden können. Aber auch neue Arbeitsformate wie Coworking-Angebote gilt es zu fördern, um diese Zielgruppen anzusprechen (Tab. 10).

Abgeleitet aus den Bedarfen der Beteiligung und der SWOT-Analyse stehen im Rahmen des thematischen Schwerpunktes „Regionale (Agrar-)Wirtschaft“ in der kommenden Förderperiode im Fokus:

- die Erzielung von Synergieeffekten und Stärkung der regionalen Wertschöpfung durch die noch stärkere Verknüpfung von landwirtschaftlicher Erzeugung und/oder handwerklicher Produktion mit Vertriebs- und Vermarktungsstrukturen – auch über die Region hinaus (Nutzung des Trends zum regionalen Einkauf, Verstärkung der Nachfrage im Zuge der Corona-Pandemie und der Nachfrage von Touristen nach authentischen Produkten als Aushängeschilder der Region),

- die Unterstützung der Energiewende durch Erzeugung, Speicherung und direkter Nutzbarmachung von erneuerbarer Energie in der Region mit dem Ziel der Klimaanpassung und Stärkung der Wirtschaft sowie der Unterstützung innovativer Ansätze in dieser Region,
- die Schaffung und Sicherung attraktiver Arbeitsformate und -möglichkeiten für (neue) Prignitzerinnen und Prignitzer zur Gewinnung und Bindung von Fachkräften – auch Schaffung innovativer Verknüpfungen zwischen Schule und Wirtschaft durch Kooperationen,
- die Unterstützung neuer Unternehmen (Existenzgründung), um innovative Ansätze, Fachkräfte, Branchen, Lösungsansätze für z.B. Versorgungs- oder Mobilitätslücken in die Region zu holen,
- die Unterstützung bestehender Unternehmen, um die Wirtschaft zu erhalten und zu stärken und attraktive Arbeitsmöglichkeiten in der Region zu fördern,
- gezielte Akquise neuer Arbeits- und Fachkräfte, um dem Mangel in vielen Branchen (u.a. Tourismus, Gastronomie) aktiv entgegenzuwirken und die Wirtschaft vor Ort zu unterstützen.

Neu im Vergleich zur alten Förderperiode sind die gezielte Fachkräftegewinnung und Unterstützung neuer Arbeitsformate, um vor dem Hintergrund des Arbeits- und Fachkräftemangels die Attraktivität der Region als Arbeitsort zu steigern. Die Stärkung der regionalen Wertschöpfung und regionalen Produkte ist auch in der neuen Förderperiode weiterhin wichtig. Die regionalen Wirtschaftskreisläufe vor Ort werden gestärkt. In den letzten Jahren konnte hier vieles bewirkt werden (Stichwort Regionalvermarktung). Hierauf soll aufgebaut werden. Das Thema Erneuerbare Energien war bereits Thema in der letzten Förderperiode, wird nun aber noch gezielter und umfassender verfolgt. Immer dramatischere Klimaveränderungen und die Notwendigkeit, als Region energieautarker zu werden, machen dies erforderlich.

Tab. 9: Handlungsfeld 3.1 - Regionale Wertschöpfung + Vernetzung

Ziel	Teilziel (+ Projektvorschläge)
(1) Regionale Wirtschaft stärken und/ oder Wertschöpfungsketten ausbauen	- Wertschöpfungsketten durch Vernetzung + Kooperation von Branchen + Betrieben ausbauen (z.B. Produktion und Tourismus/Gastronomie, Handwerk + Gewerbe)
(2) Landwirtschaft und regionale Produkte stärken und weiterentwickeln	- neue regionale Produkte durch Erzeuger/Produzenten produzieren und entwickeln - Erlebbarkeit regionaler Produkte für junge Menschen/Familien steigern (z.B. Verknüpfung mit Freizeitinfrastruktur) - regionale Produkte bündeln und neue Absatzmöglichkeiten erschließen (z.B. neue Verkaufspunkte, Konzepte für die Erschließung überregionaler Märkte, Automaten)
(3) Regionale Energieerzeugung stärken	- lokale Ansätze zur nachhaltigen und innovativen Produktion und Nutzung erneuerbarer Energien unterstützen - Nutzung und Speicherung lokal erzeugter Energie - Teilhabe und Akzeptanz für erneuerbare Energien unterstützen

Tab. 10: Handlungsfeld 3.2 - Arbeits- und Fachkräftesicherung

Ziel	Teilziel (+ Projektvorschläge)
(1) Arbeitsplätze schaffen und besetzen	- Existenzgründungen befördern (z.B. durch Kooperationsprojekte zwischen (Hoch-) Schulen, Unternehmen, Wirtschaftsförderungsgesellschaften) - Förderung bestehender Unternehmen (im Bereich Betriebsweiterungen, -übergaben, Diversifizierung, Innovationspotenziale, Kooperationen mit Hochschulen) - Besetzung von Arbeitsplätzen unterstützen (z.B. Schnupperangebote für neue Arbeitskräfte auf Höfen, in Betrieben, Kooperationen von Schulen und Handwerk)
(2) Arbeits- und Fachkräfte für die Region begeistern	- Fachkräfte gezielt in der Region halten - Unternehmensnachfolge sichern - Wiederkehrer und Zuzügler als Arbeits- und Fachkräfte für die Region zurückgewinnen (z.B. Wiederkehrkampagnen, Kooperationen mit Hochschulen)
(3) Neue Arbeitsformate entwickeln und Eignung / Attraktivität als Arbeitsort steigern	- neue Arbeitsformate unterstützen (z.B. FabLabs ¹⁰² , Coworking) - Attraktivität als Arbeitsort steigern

Quelle Tabellen: cima 2022

¹⁰² offene High-Tech-Werkstatt, die Interessierten Zugang zu 3D-Druckern, Lasercuttern, Bohrmaschinen, Bandsägen etc. bietet

6.2 Räumliche Schwerpunkte

Die RES unterliegt der Fortschreibung, um ihre Ausrichtung an aktuelle Erfordernisse in der Region anzupassen und Schwerpunkte mit besonderem Handlungsbedarf zu identifizieren. Hervorgehend aus dem Wettbewerbsaufruf des Ministeriums für Landwirtschaft, Umwelt und Klimaschutz des Landes Brandenburg für die neue LEADER-Förderperiode dürfen bis zu drei räumliche Schwerpunkte pro Handlungsfeld definiert werden.

Die räumliche Schwerpunktsetzung ist ein strategisches Instrument, durch das die gesetzten Entwicklungsziele durch einen zielgerichteten Mitteleinsatz besser erreicht werden können. Dies wird in den Projektauswahlkriterien (PAK) der LAG Storchenland Prignitz durch eine höhere Bepunktung von Projekten in räumlichen Schwerpunktbereichen abgebildet. Bei der Bewertung werden demnach jenen Projekten bessere Ausgangsbedingungen eingeräumt, die vorher definierte räumliche Entwicklungsbedarfe bedienen. Auch von Projekten, die außerhalb der räumlichen Schwerpunkte der einzelnen Handlungsfelder liegen, können wichtige Impulse für die Entwicklung des ländlichen Raumes der Prignitz ausgehen. Außerdem können sich aus ihnen zukünftige Schwerpunktsetzungen etablieren. Projekte, die sich nicht innerhalb der räumlichen Schwerpunkte befinden, werden im Rahmen der Projektauswahlverfahren dennoch betrachtet.

Sofern es einen zwingenden, nachvollziehbar dargelegten Grund für einen flächendeckenden Ansatz gibt, darf für einzelne Handlungsfelder auch von Schwerpunktsetzungen abgesehen werden.

Nach Aussage der LAG im Rahmen der Erarbeitung der Abschlussevaluierung soll es das Ziel sein, auch mit der neuen Strategie bedarfsgerecht Projekte in sämtlichen Teilräumen voranzutreiben. Dieser Ausrichtung Rechnung tragend wurden in den Expertenrunden Anfang März sowie in den anschließenden Sitzungen des Beirates der LAG die räumlichen Schwerpunkte erarbeitet. Die Grundlage der Erarbeitung bildete die SWOT-Analyse, der Beteiligungsprozess und der Aktionsplan.

Aktuelle Konzepte (z.B. ZAO) und Entwicklungen in der Region wurden bei der Schwerpunktsetzung berücksichtigt. Die Schwerpunkte dienen zudem als Leitlinie für weitere Aktivitäten der LAG und des Regionalmanagements, indem sie z.B. für handlungsfeldbezogene Projektwerkstätten oder zur gezielten Ansprache von Akteuren und/oder potenziellen Projektträgern zu Grunde gelegt werden.

Räumliche Schwerpunkte im TIS „Identität & Tourismus“:

Beim **TIS 1**¹⁰³ „Identität & Tourismus“ soll es darum gehen, „Stärken zu stärken“, d.h. bereits bestehende Angebote zu sichern und ihre Erweiterung bzw. neue Angebote zu unterstützen, um die Identität der Prignitz weiter zu schärfen und hierin liegende Potenziale zur Bindung von Menschen an die Region, aber auch die Anziehung von Gästen und Touristen, auszuschöpfen.

Dem **HF 1.1 Baukultur, Geschichte + Kultur, Natur und Klima** innerhalb dieses TIS wurden zwei räumliche Schwerpunkte zugeordnet:

RS 1.1.1: Das **UNESCO-Biosphärenreservat Flusslandschaft-Elbe Brandenburg** (Abb. 13). ist ein wichtiger Bestandteil der Identität der Prignitz. Nach innen wie auch nach außen handelt es sich um eine naturräumliche Besonderheit und damit wichtige Stärke der Region. Auf den expliziten Schutz des Reservates und seiner Artenvielfalt und auf seine Inwertsetzung sollte in den nächsten Jahren – wie auch bereits in den vergangenen Förderperioden – ein besonderes Augenmerk gelegt werden. Über das Biosphärenreservat kann die Identität der Prignitz als Natur- und Lebensraum kommuniziert werden sowie auch Projekte mit einem Bezug zu BNE (Bildung für Nachhaltige Entwicklung) unterstützt werden. Das UNESCO-Biosphärenreservat wird einen räumlichen Schwerpunkt des Handlungsfelds bilden. Damit werden bei der LAG eingereichte Projekte in diesem Regionsbereich besonders unterstützt und honoriert. Es umfasst verschiedene Gemeinden (einige davon anteilig) und die Städte Wittenberge, Lenzen und Bad Wilsnack¹⁰⁴ (Tab. 11).

¹⁰³ Abk. für „thematisch-inhaltlicher Schwerpunkt“

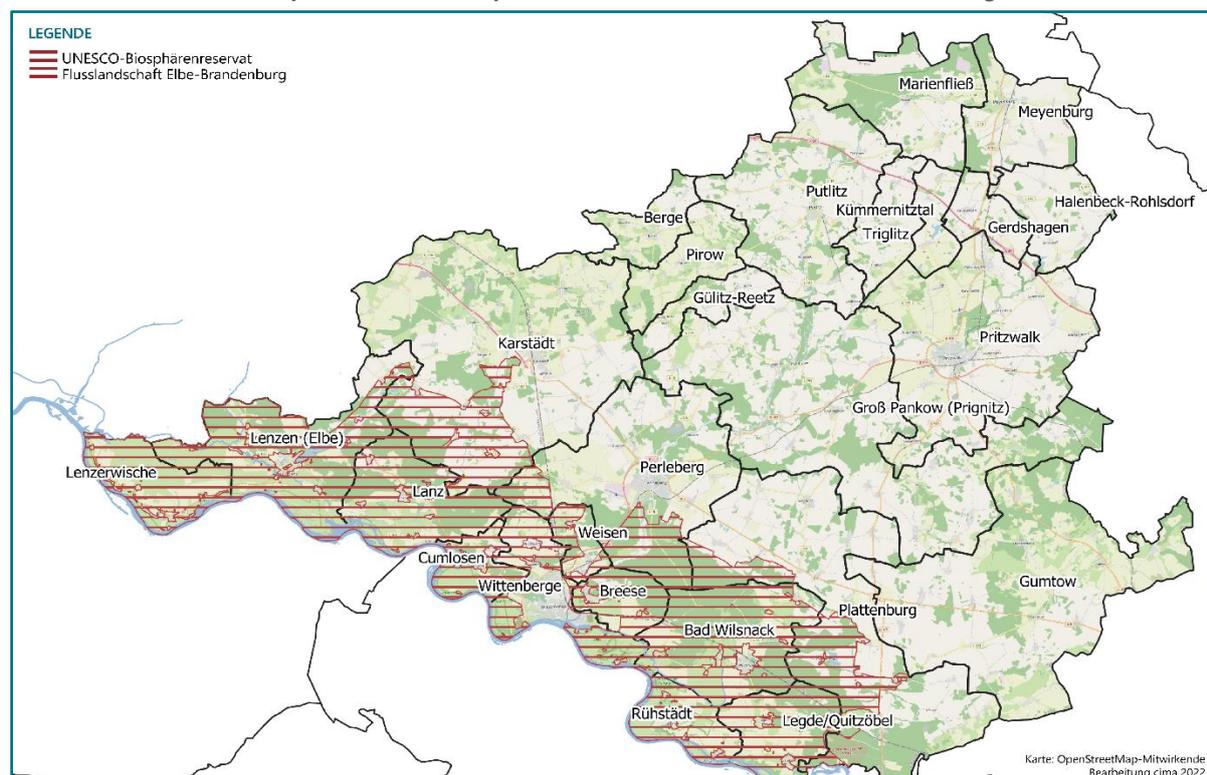
¹⁰⁴ UNESCO-Biosphärenreservat Flusslandschaft Elbe-Brandenburg (2022)

Tab. 11: Ausdehnung des UNESCO-Biosphärenreservats Flusslandschaft Elbe-Brandenburg

Städte, Ämter und Gemeinden mit Flächenanteilen im Biosphärenreservats Flusslandschaft Elbe-Brandenburg (innerhalb der Außengrenze des Biosphärenreservats)*
Amt Bad Wilsnack/Weisen Stadt Bad Wilsnack Gemeinde Breese Gemeinde Legde/Quitzebel Gemeinde Rühstädt Gemeinde Weisen
Gemeinde Karstädt (amtsfrei)
Amt Lenzen-Elbtal Stadt Lenzen (Elbe) Gemeinde Lenzerwische Gemeinde Lanz Gemeinde Cumlosen
Stadt Perleberg Ortsteile: Dergenthin, Düpow
Gemeinde Plattenburg (amtsfrei)
Stadt Wittenberge Ortsteile: Bentwisch, Garsedow, Hinzdorf, Lindenberg, Lütjenheide, Schadebeuster, Zwischendeich

Quelle: cima 2022; *Von den Städten, Ämtern und Gemeinden werden nur die Bereiche gefördert, die im Biosphärenreservat liegen.

Abb. 13: Räumlicher Schwerpunkt UNESCO-Biosphärenreservat Flusslandschaft-Elbe-Brandenburg



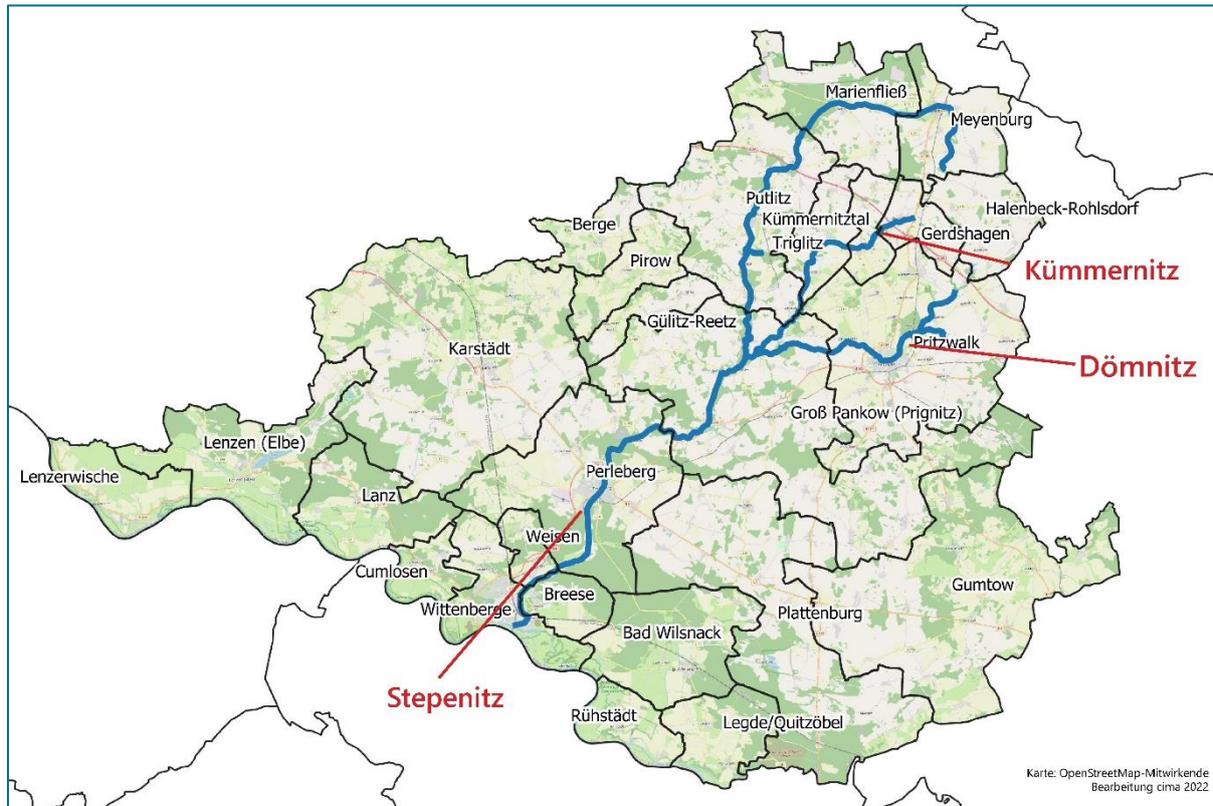
Quelle: cima 2022

RS 1.1.2: Weiterhin identitätsprägend für das Handlungsfeld **Baukultur, Geschichte + Kultur, Natur und Klima** sind die Flussläufe in der Prignitz. Entlang ihrer Verläufe zeigen sich nicht nur eine hohe Biodiversität und ein hoher Grünflächenanteil, sondern sie bewirken ein angenehmes Lebensumfeld sowie eine anziehende Kulisse für Gäste der Prignitz. Weiterhin verbinden sie Dörfer und Städte miteinander. Historisch gesehen siedelten die ersten Bewohner der Prignitz entlang der Wasserläufe. Besondere historische Fundstellen (Zentrale Archäologische Orte, Schlösser, Höfe) aber auch die traditionelle Baukultur sind hier in besonderem Maße vertreten. Für Projekte zur Förderung der regionalen Identität und Kultur sowie für Projekte der Umwelt- und Nachhaltigkeitsbildung bieten sie sich daher als räumlicher Schwerpunkt an.

Zusätzlich zur Elbe sollen Städte, Gemeinde- und Ortsteile entlang der Stepenitz und ihrer Zuläufe Dömnitz und Kummernitz einen weiteren räumlichen Schwerpunkt im Bereich HF 1.1 bilden und eingereichte Projekte in diesem Regionsbereich über zusätzliche Punkte im Kriterienkatalog honoriert werden. Ein markanter räumlicher Schwerpunkt wurde an der Verästelungsstelle der Stepenitz identifiziert, wo sich einige Anziehungspunkte aus dem Bereich „Geschichte, Kultur, Tourismus“ bündeln. In der

Abschlussequalierung wurde von Teilnehmenden der Befragung bereits der Wunsch formuliert, die Flüsse als Schwerpunkte der Entwicklung stärker herauszuheben.¹⁰⁵

Abb. 14: Räumlicher Schwerpunkt an der Stepenitz, Dömnitz, Küssernitz



Quelle: cima 2022

Tab. 12: Räumlicher Schwerpunkt an der Stepenitz, Dömnitz, Küssernitz - Auflistung

Stadt/Amt/Gemeinde	Stadt/Gemeinde/Ortsteil/Gemeindeteil
Amt Bad Wilsnack/Weisen	Gemeinde Weisen: Weisen, Waldhaus Gemeinde Breese: Breese, Groß Breese
Stadt Perleberg	Spiegelhagen, Lübzow, Groß Linde
Gemeinde Groß Pankow (Prignitz)	Klein Linde, Rohlsdorf, Kreuzburg, Retzin, Dannhof, Seddin, Wolfshagen, Horst, Helle, Neudorf, Groß Langerwisch, Kuhbier
Amt Putlitz/Berge	Stadt Putlitz: Putlitz, Lockstädt, Mansfeld, Lütkendorf, Nettelbeck, Telschow, Weitgendorf, Jakobsdorf, Laaske Gemeinde Triglitz: Triglitz, Mertensdorf
Amt Meyenburg	Stadt Meyenburg: Meyenburg, Bergsoll, Schabernack, Penzlin, Penzlin-Süd, Schmolde Gemeinde Marienfließ: Stepenitz, Krependorf, Stolpe Gemeinde Gerdshagen: Gerdshagen, Giesenshagen Gemeinde Halenbeck-Rohlsdorf: Rohlsdorf, Ellershagen, Brügge Gemeinde Küssernitztal: Preddöhl
Stadt Pritzwalk	Pritzwalk, Schönhagen, Beveringen, Streckenthin, Sadenbeck, Kuckuck, Steffenshagen

Quelle: cima 2022

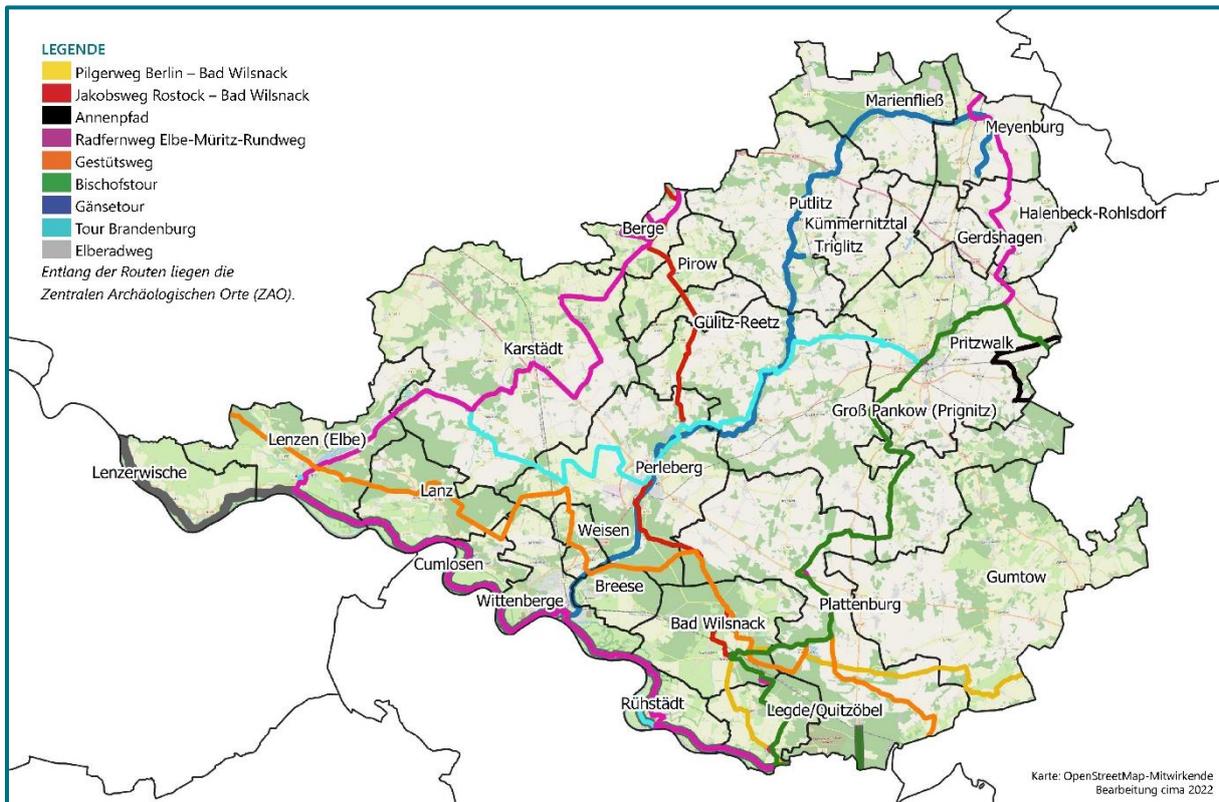
Beim **HF 1.2 Touristische Infrastruktur, Vernetzung und Bündelung** innerhalb dieses TIS wurde ein räumlicher Schwerpunkt definiert. Hier wird der Schwerpunkt auf die touristischen Achsen gelegt.

Die Nutzung der Prignitz für den Tourismus zieht sich entlang bestimmter **touristischer Achsen**. Hier befinden sich für Gäste interessante Anhaltspunkte und Sehenswürdigkeiten (Points of interest (POIs)). Entsprechend verlaufen hier überregionale Rad-, Wander- und Pilger- sowie Reitwege und verbinden touristische Highlights miteinander. Ebenso befinden sich die Zentralen Archäologischen Orte, bedeutende Bodendenkmale und damit Zeitschätze der Region, an diesen Routen. Durch die Konzentration auf diese Achsen und damit die gezielte Förderung dieser Bereiche wird die Prignitz als

¹⁰⁵ Abschlussequalierung Storcheland Prignitz LEADER-Förderperiode 2014-2020, Anhang, S. 10

Naturerlebnisraum durch Reiten, Radfahren, Wandern etc. gestärkt und der Ausbau der Achsen durch touristische Infrastruktur unterstützt.

Abb. 15: Räumlicher Schwerpunkt Touristische Achsen



Quelle: cima 2022

Tab. 13: Räumlicher Schwerpunkt Touristische Achsen – Auflistung

Amt/Gemeinde	Gemeinde/Gemeindeteil/Ortsteil
Gemeinde Groß Pankow (Prignitz)	Lindenberg, Brünkendorf, Groß Woltersdorf, Kuhsdorf, Klein Linde, Kreuzburg, Seddin, Wolfshagen, Helle, Neudorf, Groß Langerwisch
Gemeinde Plattenburg	Plattenburg, Glöwen, Bendelin, Netzow, Schwansee, Storbeckshof, Groß Leppin, Klein Leppin, Kletzke, Viesecke, Hoppenrade, Garz, Söllenthin
Gemeinde Karstädt	Karstädt, Laaslich, Mankmuß, Boberow, Stavenow, Semlin, Glövizin, Premslin, Waterloo, Blüten, Strehlen, Tiefenthal, Dallmin, Kribbe, Neuhof
Gemeinde Gumtow	Göricke, Barenthin
Amt Bad Wilsnack/ Weisen	Gemeinde Weisen: Weisen, Schilde Stadt Bad Wilsnack: Bad Wilsnack, Karthan Gemeinde Rühstädt: Rühstädt, Abbendorf, Gnevsdorf, Bälów, Sandkrug, Scharleuk Gemeinde Legde/Quitzebel: Legde, Quitzebel, Roddan
Amt Lenzen-Elbtalau	Gemeinde Lenzerwische: Mödlich, Wootz, Rosendorf, Kietz, Unbesandten, Besandten, Baarz, Gaarz Stadt Lenzen: Lenzen (Elbe), Leuengarten, Nausdorf, Eldenburg, Alt Eldenburg Gemeinde Lanz: Jagel, Lütkenwisch, Gadow, Lanz Gemeinde Cumlosen: Cumlosen, Müggendorf
Amt Putlitz-Berge	Gemeinde Berge: Neuhausen, Berge, Kleeste, Grenzheim, Muggerkuhl, Pirow Stadt Putlitz: Putlitz, Lockstädt, Mansfeld, Porep
Amt Meyenburg	Gemeinde Marienfließ: Stepenitz, Stolpe, Krependorf Stadt Meyenburg: Meyenburg, Schmolde, Schabernack, Penzlin Gemeinde Halenbeck-Rohlsdorf: Rohlsdorf, Warnsdorf, Brügge
Stadt Wittenberge	Hinzdorf, Schadebeuster, Garsedow,
Stadt Perleberg	Groß Linde, Lübzow, Quitzow, Sükow, Dergenthin
Stadt Pritzwalk	Mesendorf, Giesensdorf, Pritzwalk, Bölzke, Neu Kemnitz, Alt Krüssow, Wilmersdorf, Neu Krüssow, Sadenbeck, Streckenthin, Kuckuck

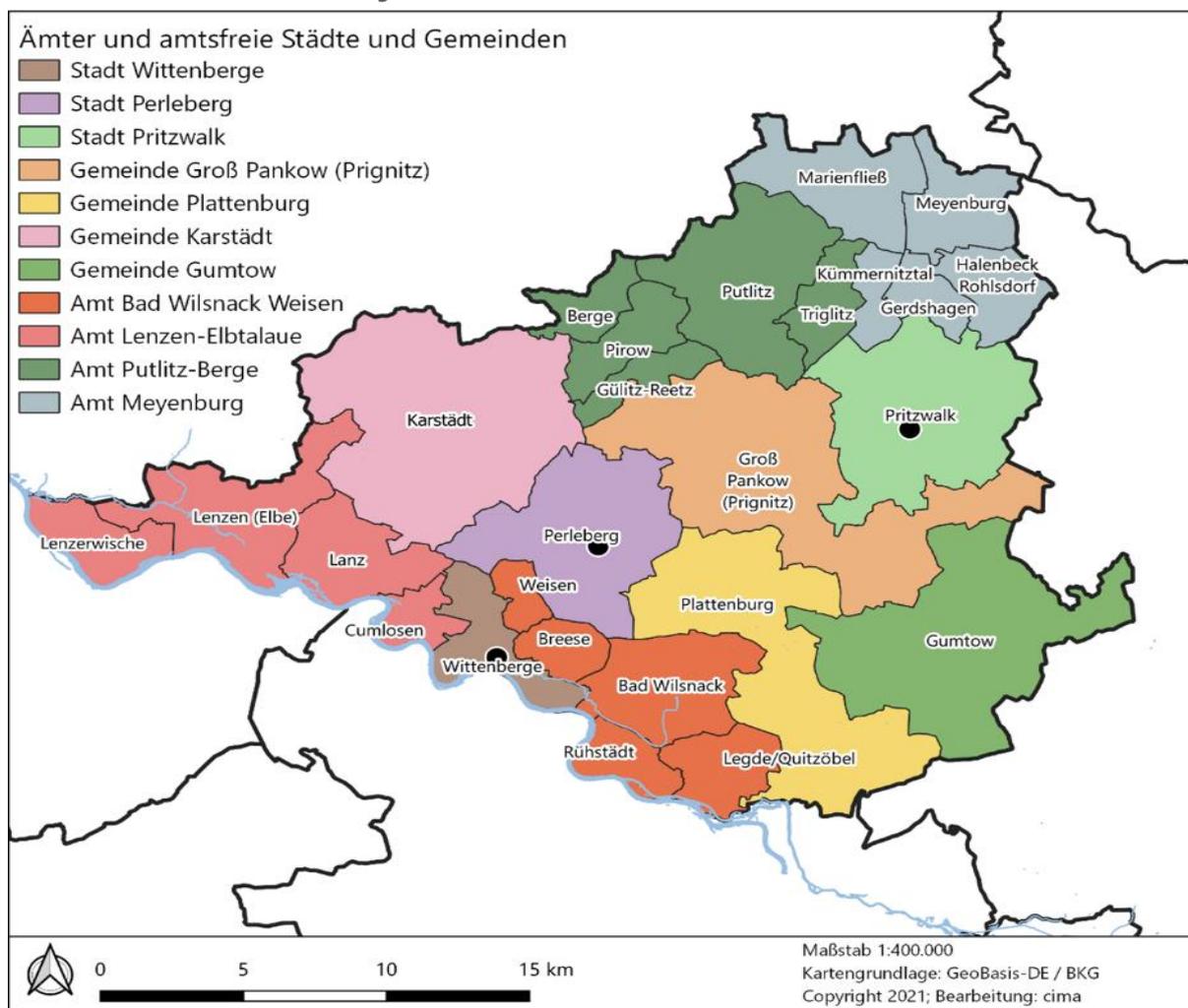
Quelle: cima 2022

Räumliche Schwerpunkte im TIS „Zukunftsfähige Lebensbedingungen“:

Bei TIS 2 „Zukunftsfähige Lebensbedingungen“ ist es das Ziel, die Entwicklung der einzelnen geographischen Bereiche der Prignitz/Kommunen zielgerichtet je nach den individuellen Ausgangsbedingungen zu unterstützen und voranzubringen und damit langfristig gleichwertige Lebensbedingungen in der Prignitz zu schaffen.

Im HF 2.1 Infrastruktur für Versorgung + Mobilität sind die aktuellen Bedingungen und Bedarfe je Kommune aktuell unterschiedlich. Welche Bedarfe pro Kommune genau bestehen, können die Kommunen sowie weitere dort tätige Akteure selbst am besten bewerten. Eine erste Orientierung gaben die Ergebnisse der Beteiligung, insb. Einträge von Schwächen und Projektideen in die WikiMap und die Regionalforen, sowie die eingereichten Projektlisten der Kommunen für den Aktionsplan (siehe Anhang). Weiterhin fanden während der Erarbeitung der RES-Abstimmungen mit Vertretern der Kommunen statt, um individuelle Entwicklungs- und Unterstützungsbedarfe im Bereich der Infrastruktur für Versorgung und Mobilität abzufragen. Ziel der Gespräche war es, aus den Zielen der RES (Kap. 6.1) ein Teilziel pro Kommune als räumlichen Schwerpunkt festzusetzen, für deren Erfüllung ein zusätzlicher Punkt im Projektauswahlverfahren vergeben wird. So werden insbesondere Themen vorangebracht, die für die Zukunftsfähigkeit der entsprechenden Kommune bzw. der Kommunen im Amt von hoher Wichtigkeit sind. Die ermittelten räumlichen Schwerpunkte lassen sich der Tab. 14 entnehmen, die Abgrenzungen der Kommunen der Abb. 16.

Abb. 16: Kommunen im Landkreis Prignitz in der Übersicht



Quelle: cima 2022

Tab. 14: Räumliche Schwerpunkte im HF 2.1

Kommune	Schwerpunkte auf Basis Gespräch Kommune
Gemeinde Groß Pankow (Prignitz)	Sportanlagen + Freizeitstätten erhalten, sanieren, ausbauen
Gemeinde Plattenburg	Ausbau innerörtlicher Wege + straßenbegleitender Infrastruktur
Gemeinde Karstädt	Kindertagesstätten + Grundschulen erhalten, sanieren, ausbauen
Gemeinde Gumtow	Ausbau innerörtlicher Wege + straßenbegleitender Infrastruktur
Amt Bad Wilsnack/ Weisen	Ausbau innerörtlicher Wege + straßenbegleitender Infrastruktur
Amt Lenzen-Elbtalaue	Sportanlagen + Freizeitstätten erhalten, sanieren, ausbauen
Amt Putlitz-Berge	Ausbau innerörtlicher Wege + straßenbegleitender Infrastruktur
Amt Meyenburg	Lückenschlüsse beim Radwegeausbau (Radwege, Knotenpunkte)
Stadt Wittenerbe	Sportanlagen + Freizeitstätten erhalten, sanieren, ausbauen
Stadt Perleberg	Sportanlagen + Freizeitstätten erhalten, sanieren, ausbauen
Stadt Pritzwalk	Sportanlagen + Freizeitstätten erhalten, sanieren, ausbauen

Quelle: cima 2022

Im HF 2.2 Bildung, Gemeinschaft, Engagement und Partizipation wird auf die Empfehlungen der Enquete-Kommission des Landtages Brandenburg „Zukunft der ländlichen Regionen vor dem Hintergrund des demographischen Wandels“ Bezug genommen, die eine flächendeckende Sicherung der Partizipation vorsieht, insb. jedoch für Kinder, Jugendliche (Kap. 6.3). Hier wird die gesamte Region gleichermaßen betrachtet. Es wird kein räumlicher Schwerpunkt gesetzt.

Räumliche Schwerpunkte im TIS „(Agrar-)Wirtschaft:

Das wirtschaftliche Potenzial der Region ist mit dem regionalen Wachstumskern Prignitz und der Region rund um das Autobahndreieck Wittstock/Doose so wie der erzielten Bruttowertschöpfung in der Land- und Forstwirtschaft durchaus als gut zu bewerten. Dennoch ist es nicht von der Hand zu weisen, dass regionale Disparitäten vorhanden sind und ein Engagement in Wirtschaft und/oder Agrarwirtschaft für die Entwicklung der Region in allen Teilbereichen notwendig und zu unterstützen ist. Beim TIS 3 „(Agrar-)Wirtschaft“ liegt der Fokus daher auf der Verbesserung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und der regionalen Wertschöpfung in der gesamten Prignitz. Private Antragsteller und Unternehmen sollen flächendeckend unterstützt und weitere wirtschaftliche Aktivitäten im ländlichen Raum angeregt werden. Aus diesem Grund wird hier keine räumliche Schwerpunktsetzung vorgenommen.

Abb. 17: Die räumlichen Schwerpunkte in der Übersicht

inhaltlich-thematischer Schwerpunkt (ITS)	1. Identität + Tourismus	2. Zukunftsfähige Lebensbedingungen	3. Regionale (Agrar-)Wirtschaft
Handlungsfeld (HF)	1.1 Baukultur, Geschichte + Kultur, Natur + Klima	2.1 Infrastruktur für Versorgung + Mobilität	3.1 Regionale Wertschöpfung + Vernetzung
räumlicher Schwerpunkt (RS)	UNESCO-Biosphärenreservat Flusslandschaft Elbe-Brandenburg	bedarfsgesteuerte Schwerpunktsetzung in jeder Kommune	gesamte Fördergebietskulisse
	Gemeinden an der Stepenitz, Kümmernitz + Dömnitz		
	1.2 Touristische Infrastruktur, Vernetzung und Bündelung	2.2 Bildung, Gemeinschaft, Engagement, Partizipation	3.2 Arbeits- und Fachkräftesicherung
	touristische Achsen	gesamte Fördergebietskulisse	gesamte Fördergebietskulisse

Quelle: cima 2022

6.3 Übergeordnete Ziele auf EU- und Landesebene

Die übergeordneten Ziele der EU bzw. die daraus abgeleiteten landespolitischen Prioritäten (Tab. 15) finden sich in den für die RES formulierten Zielen unmittelbar wieder, sodass die RES der LAG Storcheland Prignitz direkt zu dieser übergeordneten Zielerreichung beiträgt.

Tab. 15: Fondsübergreifende landespolitische Prioritäten und Querschnittsaufgaben für den Einsatz von EFRE, ESF, ELER und INTERREG A in Brandenburg in der Förderperiode 2021 – 2027

Landespolitische Priorität	Erläuterung	Berücksichtigung in der neuen RES
Innovation und wirtschaftlicher Wandel	<ul style="list-style-type: none"> Cluster zwischen Berlin und Brandenburg Stärkung der Innovationsfähigkeit von Unternehmen (Förderung betrieblicher Forschung und Entwicklung (FuE), Wissens- und Technologietransfer) Insbesondere Unterstützung von Klein- und Mittelunternehmen (KMU) Unterstützung von Internationalisierung und Vernetzung Förderung sozialer Innovationen Innovative Lösungen für regionalen Zusammenhalt (physische Erreichbarkeit, Kreativorte, Standorte des Testens und Anwendens/Maker Spaces) 	<ul style="list-style-type: none"> In allen Bereichen werden insbesondere Innovationen unterstützt (z.B. neue Vernetzungsangebote im Tourismusbereich, Entwicklung neuer regionaler Produkte, Etablierung erneuerbarer Energien durch Sensibilisierungsmaßnahmen) → Wandel und Weiterentwicklung sollen ermöglicht werden Flächendeckender Ansatz im Bereich „Regionale (Agrar-)Wirtschaft“; Fokus auf der Verbesserung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in der gesamten Prignitz innovative Projekte und Ansätze erhalten zusätzliche Punkte (Kriterienkatalog – Allg. Kriterien)
Bessere Bildungschancen sowie Entwicklung des Arbeits- und Fachkräftepotenzials	<ul style="list-style-type: none"> Bessere Bildungschancen („Gute Bildung von Anfang an“, Alphabetisierung, Grundbildung, Berufs- und Studienorientierung) Entwicklung der Arbeits- und Fachkräftepotenziale (Schulabgänger binden, Fachkräfte durch betriebliche Ausbildungsangebote sichern; Menschen mit Migrationshintergrund auf Arbeitsmarkt integrieren; Digitalisierungskompetenzen vermitteln) Stärkung guter Arbeit (sichere, attraktive Arbeitsplätze, Vereinbarkeit Beruf/Familie, moderne Arbeitsorganisation, betriebliches Gesundheitsmanagement, Arbeitsschutzstandards) 	<ul style="list-style-type: none"> Unterstützung der Bildung für alle Generationen im Sinne des lebenslangen Lernens absichern und fördern (HF 2.2 – Ziel 3) Ziele: Schaffung und Besetzung von Arbeitsplätzen sowie Steigerung der Attraktivität als Arbeitsort (HF 3.2 – Ziel 1 + 3)
Ressourcenschutz, Klimaschutz und Energiewende	<ul style="list-style-type: none"> Ressourcenschutz und schonende, effiziente Nutzung natürlicher Ressourcen (Wertstoffrückgewinnung, regionale Wertschöpfung stärken) Klimaschutz und Energiewende Information, Qualifizierung und Wissenstransfer für Klima- und Ressourcenschutz (insb. für KMU und Landwirtschaft) 	<ul style="list-style-type: none"> Natürliche Gegebenheiten in der Region sollen aktiv geschützt werden Themen Klimaschutz, Ressourcenschutz und Nachhaltigkeit sollen bei der Weiterentwicklung mitgedacht werden, insb. im Tourismus Projekte, die Ressourcenschutz berücksichtigen, erhalten zusätzliche Punkte (Kriterienkatalog – Allg. Kriterien) Auch die Energiewende wird stark in die Zielsetzung einbezogen, hier sollen Macher bestärkt und Impulse gesetzt werden – insb. in Hinblick auf die wirtschaftliche Weiterentwicklung der Region (Wertschöpfungspotenziale durch Erneuerbare Energien) zusätzliche Punkte für Projekte zur Erneuerbaren Energiegewinnung (HF 3.1 – Ziel 3)
Bedarfsgerechte Unterstützung der Entwicklung in den Regionen und Stärkung des regionalen Zusammenhalts	<ul style="list-style-type: none"> Schaffung gleichwertiger Lebens- und Arbeitsbedingungen (auch innovative Lösungen für Mobilität, digitale Infrastruktur) Stärkung integrierter Strategien und interkommunaler Kooperation (ähnlich wie Stadt-Umland-Wettbewerb in aktueller Förderperiode) Rahmenbedingungen für bedarfsgerechte, integrierte Ansätze Regionale Strukturwandelprozesse und interregionale Verflechtung 	<ul style="list-style-type: none"> bedarfsgerechte Infrastruktur (medizinische Versorgung, Freizeiteinrichtungen, Mobilität, Bildung etc.) und Stärkung des regionalen Zusammenhalts (zwischen Generation, Bindung junger Menschen, Integration und kultureller/sozialer Austausch etc.) spiegeln sich in HF 2.1 und 2.2 wider
Querschnittsaufgaben	Erläuterung	Berücksichtigung in der neuen RES
Digitalisierung	<ul style="list-style-type: none"> Zugang zu digitaler Infrastruktur sichern – für Leben, Arbeiten und Wirtschaften 	<ul style="list-style-type: none"> findet sich bspw. in Zielen und Projekten, die auf die digitalisierungsbezogene Bildung oder neue Arbeitsformate sowie die Weiterentwicklung von kleinen Betrieben abzielen (Allg. Kriterien, HF 3.2.)

Internationalisierung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Brandenburg international vernetzen und attraktiver und wettbewerbsfähiger machen 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ LAG vernetzt sich überregional und setzt damit Impulse zur Weiterentwicklung nach innen ▪ Region wirkt aktiv und gemeinschaftlich darauf hin, dass die Wettbewerbsfähigkeit und Attraktivität Brandenburgs sich insgesamt erhöht (nahezu alle Projekte zielen darauf ab – wenn auch in unterschiedlichem Maße (z.B. wirtschaftliche Stärke, Lebensqualität, touristische Attraktivität)); Prozesse der Internationalisierung werden dadurch mitgestaltet ▪ Durch die Stärkung der Digitalisierung werden Akteure zur Internationalisierung und Globalisierung befähigt ▪ Durch die Unterstützung der Nachhaltigkeit in der Region und den Ausbau von Angeboten zur Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE)¹⁰⁶ wird auf die Erreichung der insgesamt 17 Nachhaltigkeitsziele (Sustainable Development Goals (SDGs)) der Vereinten Nationen¹⁰⁷ hingewirkt
Vereinfachung des Fördermitteleinsatzes	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Abbau von Verwaltungs- und Kontrollbelastung 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Vereinfachung im Sinne eines Abbaus der Verwaltungs- und Kontrollbelastung wird hauptsächlich stattfinden durch Anpassungen in der Struktur der LAG (z.B. Reduktion der Ordnungstermine, Optimierung der Öffentlichkeitsarbeit, Vereinfachung des Kriterienkataloges).

Quelle: cima 2022, aus Basis des Abschlussberichtes der Enquete-Kommission

Weiterhin soll an dieser Stelle auch der Abschlussbericht der Enquete-Kommission 6/1 zur „Zukunft der ländlichen Regionen vor dem Hintergrund des demographischen Wandels“ (2019)¹⁰⁸ erwähnt werden:

Tab. 16: Empfehlungen der Enquete-Kommission des Landtages Brandenburg

Handlungsfeld	Empfehlungen u.a.	Berücksichtigung in der neuen RES
Planungsrecht + Siedlungspolitik	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Stärkung des lokalen Engagements, interkommunale Zusammenarbeit ▪ Verankerung einer jugend- und familienorientierten Regionalpolitik 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Stärkung des Ehrenamts wichtige Aufgabe in der neuen Förderperiode, flächendeckender Ansatz ▪ Stärkung des lokalen Engagements durch die geplante niedrigschwellige Förderungsmöglichkeit der KLI (Kap. 7.3)
Regionale Wertschöpfung + Beschäftigung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Begleitung und Unterstützung bestehender Unternehmen ▪ Starke Ausrichtung auf Identifizierung, Qualifizierung und Unterstützung „innovativer Köpfe“ ▪ Ansiedelung von innovativen Unternehmen in Wachstumsbranche ▪ Weiterentwicklung des Konzepts der Regionalen Wachstumskerne (RWK) (<i>passiert aktuell über REGIONALE, vgl. 3.2</i>) ▪ bedarfsgerechten Ausbau wirtschaftsnaher Infrastrukturen ▪ Fortschreibung und Weiterentwicklung der Fachkräftestrategie ▪ Maßnahmen zur Unterstützung und Absicherung von Unternehmensnachfolgelösungen 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Explizite Bestandssicherung von Unternehmen und Sicherung der Weiterentwicklung durch HF 3.1 – Ziel 1 ▪ innovative Projekte und Ansätze erhalten zusätzliche Punkte (Kriterienkatalog – Allg. Kriterien) ▪ regionale Erzeugnisse und kleinteilige Wertschöpfungsketten werden explizit berücksichtigt (HF 3.1 – Ziel 3)

¹⁰⁶ Bildung für Nachhaltige Entwicklung = BNE; Gemeint ist eine Bildung, die Menschen zu zukunftsfähigem Denken und Handeln befähigt. Sie ermöglicht jedem Einzelnen, die Auswirkungen des eigenen Handelns auf die Welt zu verstehen.

¹⁰⁷ Die Vereinten Nationen wollen bis 2030 Hunger und extreme Armut auf der ganzen Welt beseitigen. Die UN-Vollversammlung verabschiedete die sogenannten ‚Ziele für nachhaltige Entwicklung‘ oft auch als ‚Agenda 2030‘ oder kurz Nachhaltigkeitsziele bezeichnet (engl.: Sustainable development goals, Abkürzung: SDGs).

¹⁰⁸ Landtag Brandenburg (2019)

	<ul style="list-style-type: none"> Maßnahmen zur Verlängerung der Wertschöpfungskette und zur besseren Vermarktung von regionalen landwirtschaftlichen und gartenbaulichen Erzeugnissen zur besseren Erschließung der Nachfragepotentiale des Berliner Marktes 	
Digitale und technische Infrastruktur, Dienstleistungen + Mobilität	<ul style="list-style-type: none"> Digitalisierung als Chance nutzen, Arbeitsmöglichkeiten in den ländlichen Raum zu verlagern flexibleres nachfrageorientiertes Angebot im ÖPNV notwendig Innovative Modellprojekte für den ÖPNV (inkl. autonomes Fahren) sind zu unterstützen 	<ul style="list-style-type: none"> Digitalisierungsmaßnahmen werden im Rahmen der allgemeinen Kriterien besonders honoriert (Kriterienkatalog – Allg. Kriterien) Neue Arbeitsformate wie Coworking bilden ebenfalls ein eigenes Ziel (HF 3.2 – Ziel 3) Weiterhin sind auch alternative Mobilitätsformen förderfähig (HF 2.1 – Ziel 2) ebenso erhalten innovative Projekte und Ansätze zusätzliche Punkte (Kriterienkatalog – Allg. Kriterien)
Soziale Infrastruktur	<ul style="list-style-type: none"> Förderung einer bedarfsgerechten und orts-nahen Leistungserbringung in den Kitas Auf-/Ausbau von Ausbildungs-/Weiterbildungskapazitäten für Fachkräfte im Bereich Kitas Erhalt aller bestehenden Schulstandorte in ländlichen Räumen Förderung + Weiterentwicklung von Modellprojekten (mobile Arztpraxen, E-Health) Stärkung und netzwerkartige Weiterentwicklung bestehender sowie die Schaffung neuer kultureller Ankerpunkte in den ländlichen Räumen (z. B. Multifunktionszentren, Gemeinde- und Vereinshäuser, Museen, Ausstellungen, Werkstätten, Kirchen, Denkmäler, etc.) gezielte Unterstützung der in den ländlichen Räumen/Dörfern entstandenen soziokulturellen Angebote (z.B. Vergabe der Auszeichnung „Brandenburger Kulturort des Jahres“) 	<ul style="list-style-type: none"> Erhalt-, Sanierungs- und Ausbaumaßnahmen an Kitas können durch LEADER unterstützt werden; auf den Erhalt von Schulstandorten wird damit ebenfalls hingewirkt (HF 2.1 – Ziel 1) Neue Formate in der (mobilen) medizinischen Versorgung in der ländlichen Prignitz werden ebenfalls explizit über Kriterienkatalog bepunktet (HF 2.1 – Ziel 3) Projekte im Bereich Kultur und Identität und ihre Stärkung werden über die Ziele in den Handlungsfeldern 1.1 und 1.2 unterstützt
Gesellschaftliche + politische Teilhabe	<ul style="list-style-type: none"> Gewährleistung des finanziellen und politischen Handlungsspielraumes der kommunalen Ebene sollen zugleich die demokratischen Potentiale bzw. Teilhabemöglichkeiten auf der Ebene der Dörfer/Ortsteile eine besondere Unterstützung erfahren Beteiligungsmöglichkeiten sind auszubauen (insb. für Kinder, Jugendlichen, Senioren) Rückkehrer-Initiativen müssen stabilisiert und ausgebaut werden, „Raumpioniere“ sowie Akteure, die bereits vor Ort aktiv sind, in ihrem Engagement fördern 	<ul style="list-style-type: none"> Beteiligungsmöglichkeiten bereits während der RES-Erstellung (auch speziell für Kinder und Jugendliche) (Kriterienkatalog – Allg. Kriterien) Honorierung von Beteiligung bestimmter Gruppen durch Kriterienkatalog (Kriterienkatalog – Allg. Kriterien) Honorierung der Einbindung von Kindern/Jugendlichen durch zusätzliche Bepunktung (Kriterienkatalog – Allg. Kriterien) Arbeits- und Fachkräfte für die Region zu begeistern ist Ziel in der RES (dazu gehören auch Rückkehrer-Initiativen) (HF 3.2 – Ziel 2)

Quelle: cima 2022, aus Basis des Abschlussberichtes der Enquete-Kommission

Darüber hinaus haben der Bund und die Länder in Kohärenz zu den ELER-Zielen und einer sozioökonomischen Bewertung für den GAP-Strategieplan der Bundesrepublik Deutschland verschiedene Bedarfe für LEADER definiert, die in der **Interventionsbeschreibung** festgehalten sind. Für die LEADER-Region Prignitz wird ein Handlungsbedarf in nahezu allen genannten Bereichen gesehen (finden sich wieder in den Zielen der RES), jedoch mit einer unterschiedlichen räumlichen Schwerpunktsetzung¹⁰⁹.

Tab. 17: Bedarfe aus der Interventionsbeschreibung LEADER

Bedarf	Berücksichtigung in der neuen RES
H.1 Beitrag zur Schaffung von gleichwertigen Lebens- und Arbeitsbedingungen und Bewältigung des demografischen	<ul style="list-style-type: none"> Themen Mobilität, medizinische Versorgung, soziale Infrastruktur zahlen hierauf im Besonderen ein (HF 2.1) aber auch Bereiche des sozialen Miteinanders (HF 2.2)

¹⁰⁹ vgl. „Hinweise zur Erstellung der Regionalen Entwicklungsstrategie“ MLUK, Referat Ländliche Entwicklung; S. 3 f.

Wandels (Abwanderung, Alterung) auch durch Entwicklung innovativer Lösungen	
H.2 Stärkung wettbewerbsfähiger kleiner und mittlerer Unternehmen (KMU)	- Unternehmen sollen bei Erweiterungen im eigenen Betrieb unterstützt werden können (HF 3.1) - durch Bemühungen zur Ansiedlung neuer Fachkräfte werden auch KMU unterstützt (HF 3.2)
H.3 Schaffung qualifizierter Arbeitsplätze	- Existenzgründungen sollen unterstützt werden, wodurch idealerweise auch neue Arbeitsplätze entstehen (HF 3.1)
H.4 Sicherung der Daseinsvorsorge in ländlichen Räumen durch angemessene lokale Infrastrukturen und Versorgungseinrichtungen für die Bevölkerung	- soziale Infrastrukturen sollen unterstützt werden (HF 2.1) - wichtiger Dreh- und Angelpunkt ist auch die Mobilität hin zu Versorgungsangeboten; diese soll durch die Unterstützung alternativer Formate verbessert werden (HF 2.1)
H.5 Stärkung der Selbstorganisation bei der Förderung der lokalen Entwicklung der Regionen (Bottom-up-Ansatz)	- dem Bottom-Up-Ansatz wird die LEADER-Region durch verschiedene Beteiligungsformate Rechnung getragen (Mitgliedschaft beim Regionalförderung Prignitzland e.V.; Teilnahme an Regionalforen auch für Nicht-Mitglieder, Teilnahme an Partizipationsformaten zur Erarbeitung der Strategien und Evaluierungen)
H.6 Stärkung der Identität und Erhalt des kulturellen und natürlichen Erbes sowie Entwicklung von Dorf- und Ortskernen	- wird durch den Schwerpunkt „Identität + Tourismus“ Rechnung getragen; hier geht es um die Stärkung der Identität in Form vom Baukultur
H.7 Unterstützung des Ehrenamts und bürgerschaftlichen Engagements	- diesen Bereich widmet sich das HF 2.2; das bürgerschaftliche Engagement ist unabdingbar, um Vereinsstrukturen und auch Strukturen für den Katastrophenschutz (z.B. Freiwilligen Feuerwehren) aufrecht zu erhalten und neuen Nachwuchs hierfür zu gewinnen
H.8 Gleichstellung aller Geschlechter und sozialen Gruppen	- wird insofern bedient als dass Projekte für besondere Gruppen wie Kinder, Jugendliche, Senioren über die Bevotung mittels der allgemeinen Kriterien im Kriterienkatalog besonders honoriert werden
H.9 Steigerung der Kooperations-, Service- und Innovationskultur im Tourismus und qualitative Verbesserung der touristischen Infrastruktur	- dies wird im HF 1.2 bedient; das Ziel ist es insbesondere, Angebote und Akteure zu vernetzen, um durch diese Bündelung eine noch größere touristische Attraktivität zu erzielen
H.10 Stärkung von Beschäftigung, Wachstum, Stoffkreisläufen und lokaler Entwicklung in ländlichen Gebieten durch Bioökonomie¹¹⁰	- Nachhaltigkeit und die verantwortungsvolle Verwendung bzw. das Einsparen von Ressourcen wird über die allgemeinen Kriterien besonders honoriert wird

Quelle: cima 2022

6.4 Die Landesgartenschau (LAGA)

Die Stadt Wittenberge hat sich um die Ausrichtung der 8. Landesgartenschau (LAGA) des Landes Brandenburg im Jahr 2026 beworben. Die Gartenschau will den Fokus auf die Vielfalt einer Stadt und ihrer städtebaulichen Strukturen, ihre Bezüge zum angrenzenden Landschaftsraum und ihre vielfältigen Verflechtungen mit dem ländlichen Umland lenken. Die LAGA wird ihren räumlichen Schwerpunkt in der Innenstadt haben, weitere Teile der Stadt aber eng in das Ausstellungs- und Veranstaltungskonzept einbeziehen und unmittelbare Bezüge zum ländlichen Raum herstellen. Thematischer Schwerpunkt soll eine nachhaltige Stadtentwicklung mit der Anpassung an klimatische Veränderungen sein.

Von der LAGA 2026 „Stadt . Land . Elbe . Wittenberge blüht auf“ werden vielfältige positive Effekte sowie Entwicklungen für die Stadt und das Umland erwartet, die auf die gesamte, ländlich geprägte strukturschwache Region ausstrahlen und zur Wertschöpfung in der Prignitz wie auch im sogenannten Vierländereck beitragen. Das betrifft sowohl das Image der Region, die Verbesserung der Lebens- und Aufenthaltsqualität, die Entwicklung und Vermarktung auch neuer touristischer Angebote der Prignitz, die Präsentation und Vermarktung der handwerklichen und landwirtschaftlichen Produkte der Region und die Darbietung des künstlerischen Potentials. Viele touristische Ergänzungsangebote des Umlandes sind potenzielle Partner der LAGA 2026. Im Zuge der Landesgartenschau sollen Investitionen getätigt werden, insbesondere bei der Aufwertung und Weiterentwicklung vorhandener innerstädtischer Grün- und

¹¹⁰ Bioökonomie = Moderne und nachhaltige Form des Wirtschaftens, die auf der effizienten Nutzung von biologischen Ressourcen wie Pflanzen, Tieren und Mikroorganismen basiert. Zur biobasierten Wirtschaft tragen alle Branchen bei, die biologische Ressourcen produzieren, verarbeiten oder in irgendeiner Form nutzen.

Freiflächen sowie bei der Schaffung von qualifizierten Vernetzungen zwischen diesen Grünräumen. Diese sind von nachhaltiger Relevanz und strahlen in das Umland aus. Effekte für die Wertschöpfung und den Arbeitsmarkt werden erwartet. Die LAG Storchenland Prignitz begrüßt das Vorhaben der Stadt Wittenberge, die LAGA 2026 auszurichten und unterstützt – unter Beachtung der dafür erforderlichen Verfahren – die Vorbereitung im Rahmen der LEADER-Förderung finanziell.

6.5 Vernetzung und Kooperation

Das Regionalmanagement ist auf unterschiedlichen Ebenen vernetzt, innerhalb sowie außerhalb der LAG. Die Mitglieder des Beirates wirken als Multiplikatoren und binden weitere Akteure, Netzwerke und Kompetenzen in die Strukturen der LAG ein. Die Bereisungen von Projekten und der Besuch bei den Bürgermeistern/Amtsleitern durch das Regionalmanagement tragen zur Vernetzung innerhalb der LAG-Region bei. Das ausgewogene Verhältnis von Vertretern der öffentlichen Hand und der Zivilgesellschaft im Verein gewährleistet eine integrierte und multisektorale Arbeitsweise, die innovative Projektansätze befördert. Viele für die Kooperation und den Austausch zu bestimmten Themen [relevante Netzwerke und Akteure wurden bereits in Kap. 3.2 und 3.3 benannt und erläutert](#). Die große Bandbreite verdeutlicht die umfangreiche Vernetzung zwischen den Akteuren in der Region.

Über die Region hinaus ist die LAG Ostprignitz-Ruppin ein weiterer Partner für die [LAG Storchenland Prignitz](#). Unter der Federführung der LAG Storchenland Prignitz wurde 2014/2015 das Kooperationsprojekt „Knotenpunktwegweisung“ in der Prignitz und der Ostprignitz durchgeführt. Auch künftig sollen gemeinsame Projekte angegangen werden. Die Regionalmanagements sind bereits im engen Austausch und auch die Vorstände beider Vereine konnten sich bei einem Treffen im Mai 2022 über gemeinsame Handlungsbedarfe – zum Beispiel im Bereich Tourismus mit der Weiterentwicklung der Radknotenpunktwegweisung sowie der Stärkung von Kunst- und Kulturschaffenden austauschen. Die Treffen sollen verstetigt und die gemeinsamen Themen zeitnah in den Blick genommen werden. Eine enge Zusammenarbeit erfolgte auch mit der Regionalinitiative Prignitz-Ruppin e.V. zur Erarbeitung des Regionalvermarktungskonzeptes 2019/2020. Im europäischen Kontext konnte in der Vergangenheit mit Kooperationspartnern aus Finnland und Schweden das Vorhaben „Kulturtourista“ umgesetzt werden. Zudem erfolgen auf der Ebene des Landes Brandenburg regelmäßig Erfahrungsaustausche im Rahmen des [„Forums ländlicher Raum – Netzwerk Brandenburg“](#). Auch die Veranstaltungen der Deutschen Vernetzungsstelle Ländlicher Raum (dvs) werden zur Vernetzung genutzt. Für weitere Kooperationen in neuen Förderperiode besteht eine große Offenheit. Es besteht Interesse, im Rahmen der [„Dorfbewegung Brandenburg – Netzwerk Lebendige Dörfer e.V.“](#) entsprechende Netzwerkstrukturen in der Prignitz (mit)aufzubauen bzw. zu initialisieren. 2015 wurde das Netzwerk, das es so schon in vielen europäischen Ländern gibt, für Brandenburg gegründet. In Dialogformaten wie dem „Parlament der Dörfer“ soll der Austausch zwischen Dörfern gestärkt und durch Gremien- und Netzwerkarbeit die Interessen und Bedarfe der Dörfer auf übergeordneter Ebene besser sichtbar gemacht werden. Auch die anvisierte Kleinprojektförderung (Kap 7.3) könnte über das Netzwerk präsent gemacht werden, da sie insb. für Akteure in den Dörfern eine interessante Unterstützungsmöglichkeit darstellt. Auch weitere Kooperationen im Rahmen des Vierländerecks mit angrenzenden LEADER-Regionen sind von Interesse. Der Landkreis Prignitz pflegt eine Partnerschaft mit dem Kreis Alba/Rumänien. Hier soll in der kommenden Förderperiode geprüft werden, ob es für die LAG Storchenland Prignitz Anknüpfungspunkte zu einer LAG auf dem Gebiet des Partnerkreises zum gemeinsamen Austausch und dem Aufbau von Kontakten gibt.

Geplante Vorhaben der Startphase der RES

Im Verfahren der RES-Erstellung wurden mittels eines Projektaufrufes und der öffentlichen Workshops sowie anhand des Online-Beteiligungstools WikiMap Projekte und Projektideen gesammelt. Insgesamt sind zahlreiche Projekte und Ideen beim Regionalmanagement eingegangen. Diese lassen sich dem Aktionsplan (im Anhang) entnehmen. Von Kommunen mit den Projektlisten eingereichte Projekte sowie aus der Beteiligung vorliegende Projektideen/-ansätzen wurden nach ihrem jeweiligen Konkretisierungsgrad gestaffelt und den Kategorien A (einreichungsreife Projektvorschläge für die Jahre 2023/2024,) und B (Projektvorschläge für die Folgejahre sowie Ideen, die noch weiter ausformuliert werden müssen; teilweise ohne Verortung/Projektträger) zugeordnet.

6.6 Festlegung von Fördersätzen

Nachfolgend werden die Fördersätze dargestellt. Die Abstufung wurde in enger Abstimmung mit dem Vorstand und Beirat erarbeitet. Die Fördersätze aus der letzten Förderperiode aus ELER und GAK haben sich vielfach bewährt und sollen überwiegend beibehalten werden. Für die Vorhaben sind der jeweilige Fördersatz sowie ggf. eine maximale Höhe der Zuwendung (siehe Hinweis unter der Tabelle) als feste Sätze geregelt. Der Fördersatz für wirtschaftliche Maßnahmen von Unternehmen wurde von 45% auf 50% erhöht, um die Förderung durch LEADER für diese Art der Projekte attraktiver zu machen und die wirtschaftliche Entwicklung noch besser zu unterstützen – insb. vor dem Hintergrund des aktuellen Fachkräftemangels und der Schwächung vieler Branchen durch die Corona-Pandemie. Der Fördersatz für die Einsetzung des Regionalmanagements wurde im Vergleich zur letzten Förderperiode (damals 80 %) erhöht, da in der neuen Förderperiode neue Aufgaben wie die geplante Kleinprojekte-Förderung anfallen sollen und eine entsprechende finanzielle Unterstützung aus LEADER-Mitteln notwendig wird.

Das Verhältnis der Fördersätze für Kirchen und Unternehmen zueinander wurde stärker angeglichen. Kirchen wurden in der letzten Förderperiode bereits sehr stark gefördert. Der Fördersatz für investive Maßnahmen kirchlicher Träger wird für die kommende Förderperiode verringert. Bei der Förderung für Unternehmen wird für die nächste Förderperiode ein größerer Handlungsbedarf gesehen. Der Fördersatz wurde hier erhöht.

Tab. 18: Fördersätze

Projektträger	Vorhabentyp	Fördersatz
Gemeinden und Gemeindeverbände, Landkreis	Vorhaben zur Steigerung der Lebensqualität: Vorhaben der Grundversorgung, der öffentlichen Tourismus- und Freizeitinfrastruktur, der Einsparung/Versorgung von/mit Wärmeenergie für öffentlich genutzte Gebäude, Sanierung von denkmalgeschützten oder ortsbildprägenden Gebäuden und baulichen Anlagen, Wege, Straßen, Plätze, Radwege	75%
Kirchen und weitere juristische Personen des öffentlichen Rechts	Nicht-investive Maßnahmen: Aktivitäten zur Bürgerbeteiligung Informations- und Schulungsmaßnahmen, Konzepte, Informationsmedien	80 %
	Vorhaben zur Steigerung der Lebensqualität: Vorhaben der Grundversorgung, der öffentlichen Tourismus- und Freizeitinfrastruktur, Sanierung von denkmalgeschützten Gebäuden und baulichen Anlagen	60 %
Unternehmen	Vorhaben zur Stärkung der regionalen Wirtschaft (Gewerbe, Handwerk, Dienstleistungstätigkeiten)	50%
	Vorhaben zur Steigerung der Lebensqualität: Sanierung von denkmalgeschützten Gebäuden und baulichen Anlagen	45 %
	Vorhaben zur Steigerung der Lebensqualität: Sanierung von ortsbildprägenden Gebäuden und baulichen Anlagen	30 %
Privatpersonen	Vorhaben zur Stärkung der regionalen Wirtschaft (z.B. Ferienwohnungen, Existenzgründung),	50 %
	Vorhaben zur Steigerung der Lebensqualität: Sanierung von denkmalgeschützten Gebäuden und baulichen Anlagen	45 %
	Vorhaben zur Steigerung der Lebensqualität: Sanierung von ortsbildprägenden Gebäuden und baulichen Anlagen	30 %
Vereine, Stiftungen, weitere juristische Personen des privaten Rechts	Vorhaben zur Steigerung der Lebensqualität	75 %
	Vorhaben zur Steigerung der Lebensqualität: Sanierung von denkmalgeschützten (45 %) oder ortsbildprägenden (30 %) Gebäuden und baulichen Anlagen	45 % / 30 %
LAG	Informations- und Schulungsmaßnahmen, Konzepte, Informationsmedien	80 %
	Nationale und transnationale Kooperationen lokaler Aktionsgruppen sowie Vorbereitung von Kooperationen	80 %
	Einsetzung eines Regionalmanagements	90 %
	Nicht-investive Maßnahmen: Konzepte, Informations- und Schulungsmaßnahmen	80 %

Quelle: cima 2022; Tabelle wurde mit dem Beirat der LAG Storcheland Prignitz abgestimmt

7. Organisationsstruktur und Prozessorganisation

7.1 Lokale Aktionsgruppe (LAG)

Die Lokale Aktionsgruppe Storcheland Prignitz existiert seit dem Jahr 2000 und damit seit nunmehr drei Förderperioden. Die Strukturen der LAG haben sich bewährt, sodass die Abläufe weitestgehend beibehalten werden sollen. Aus der Abschlussequalierung der letzten Förderperiode und aus der Beteiligung im Rahmen der RES-Erstellung gingen einige Anpassungen und Verbesserungsbedarfe hervor.

7.1.1 Der Verein Regionalförderung Prignitzland e.V.

Rechtsform, Satzung und Arbeitsweise

Träger der Lokalen Aktionsgruppe Storcheland Prignitz ist der Verein Regionalförderung Prignitzland e.V., der 1991 gegründet wurde. Gemäß seiner Satzung¹¹¹ sieht es der Verein als seine Hauptaufgabe an, die integrierte und nachhaltige Entwicklung im Landkreis Prignitz zu unterstützen, um somit die Lebens- und Arbeitsverhältnisse zu verbessern. Dabei soll vor allem der stetige Erfahrungs- und Informationsaustausch zwischen den lokalen Akteuren gefördert und koordiniert werden. Die wichtigste Aufgabe der LAG ist die Organisation und Umsetzung des LEADER-Prozesses in der Region – von der Erarbeitung der Regionalen Entwicklungsstrategie nach dem Bottom-up-Prinzip über die Umsetzung der Förderung sowie die Initiierung und Begleitung regionaler Entwicklungsprozesse bis hin zur Erfolgskontrolle durch Monitoring und Evaluierung. Zur Geschäftsführung und Organisation des regionalen Beteiligungsprozesses setzt die LAG ein Regionalmanagement ein.

Zusammensetzung der LAG Storcheland Prignitz

Derzeit gehören 51 Mitglieder aus verschiedenen Interessengruppen der LAG an¹¹². Diese repräsentieren die Handlungsfelder der neuen RES in ausgewogener Weise. Ihre Zuordnung lässt sich der nachfolgenden Tabelle sowie dem Anhang entnehmen. Ca. 60 % der Mitglieder bzw. ihrer Vertreter sind derzeit Männer. Sofern dies der LAG möglich ist, soll hier ein ausgewogenes Verhältnis hergestellt und für Ausgewogenheit sensibilisiert werden, insbesondere bei der Gremienarbeit. So sollen etwa für die frei wählbaren Posten im Verein gleichermaßen Männer und Frauen angesprochen werden. Bei den frei wählbaren Beiratsmitgliedern wurde dies bereits erreicht.

Der überwiegende Anteil der Mitglieder sind Wirtschafts-, Sozial- und Umweltpartner (40 von 51; 79%)¹¹³. Die räumliche Verteilung/Herkunft der Mitglieder in der Prignitz lässt sich als ausgewogen beschreiben, sodass die verschiedenen Teile des Landkreises in der Struktur der LAG repräsentiert sind.

Organisationsstruktur und Gremien der LAG Storcheland Prignitz

Die drei wichtigen Organe des Vereins sind die Mitgliederversammlung, der Vorstand und der Beirat (Abb. 18). Die **Mitgliederversammlung** wird mindestens einmal jährlich einberufen und wählt alle zwei Jahre den Vorstand und die aus dem Kreis der Vereinsmitglieder zu wählenden Beiratsmitglieder. Weiterhin prüft und genehmigt sie die Jahresberichte, legt die Jahresbeiträge fest, verleiht Ehrenmitgliedschaften und fasst Beschlüsse über Anträge auf Änderung der Satzung oder Auflösung des Vereins sowie sonstige zur Mitgliederversammlung eingebrachte Anträge von Mitgliedern. Damit die Mitgliederversammlung beschlussfähig ist, muss mindestens 1/5 aller Mitglieder anwesend sein.

Der **Vorstand des Vereins** setzt sich aus dem Vorsitzenden, dem ersten und dem zweiten stellvertretenden Vorsitzenden, dem Schatzmeister und zwei weiteren Vorstandsmitgliedern (Beisitzern) zusammen. Der Landkreis Prignitz hat für den Sachgebietsleiter Landwirtschaft einen festen Platz als Beisitzer im Vorstand, alle weiteren Positionen sind frei wählbar. Die Aufgabe des Vorstandes ist es, die Geschäfte des Vereins zu führen und Beschlüsse der Mitgliederversammlung zu vollziehen. Je nach Bedarf werden

¹¹¹ vgl. Satzung des Regionalförderung Prignitzland e.V., Stand 11.06.2018, S. 3 f.

¹¹² Mitgliederliste des Regionalförderung Prignitzland e.V., Stand März 2022

¹¹³ In die LAG müssen zwingend so genannte Wirtschafts-, Sozial- und Umweltpartner (WiSoUm-Partner) eingebunden werden mit dem Ziel, die Entwicklungsmöglichkeiten der Region optimal auszuschöpfen. Als WiSoUm-Partner werden Unternehmen, Vereine, kirchliche Einrichtungen und Privatpersonen bezeichnet.

die Sitzungen des Vorstandes einberufen, jedoch mindestens einmal im Quartal. Der Vorstand besteht demnach aus sechs Mitgliedern, von denen drei (50%) WiSoUm-Partner sind. Der Vereinsvorstand und das Regionalmanagement übernehmen Sprecherfunktion und Organisation für die LAG.

Die Begleitung der Umsetzung der RES wird – so wie bisher – durch einen **Beirat** erfolgen. In den Beiratssitzungen wird das Projektauswahlverfahren durchgeführt. Hierbei entscheidet der Beirat anhand des Kriterienkataloges über die Auswahl der Projekte, die in der LEADER-Region über den LEADER-Ansatz realisiert werden sollen. Die Beiratsmitglieder sind wichtige Multiplikatoren der LAG, da sie Informationen über die Förderung und Impulse für die Initiierung, Umsetzung und Vernetzung von Projekten nach außen tragen können. Der Beirat hat aktuell 15 Mitglieder. Davon sind derzeit neun Mitglieder WiSoUm-Partner (d.h. 79 %) und andere Vertreter der Zivilgesellschaft sowie sechs Mitglieder Vertreter von Gebietskörperschaften. Bei fachspezifischen Themen kann der Beirat zur Beratung Experten aus dem entsprechenden Fachbereich hinzuziehen. Wenn ein Beiratsmitglied selbst in ein Projekt involviert ist, nimmt es nicht an der Abstimmung teil, um Interessenkonflikte zu vermeiden. Elf Beiratsmitglieder sind sogenannte "geborene Beiratsmitglieder". Sie werden als Vertreter des Vorstandes oder zu beteiligender Institutionen und Partner der LAG (z.B. Gebietskörperschaften, Tourismusverband, Kreisbauernverband) in den Beirat abgesandt. Zusätzlich gibt es vier gewählte Vertreter aus dem Kreis der Vereinsmitglieder, die alle zwei Jahre in der Mitgliederversammlung gewählt werden. Sollte in einer Beiratssitzung der Anteil der Vertreter der Gebietskörperschaften mehr als die Hälfte betragen, werden sich diese dementsprechend nicht an der Abstimmung beteiligen. Dadurch wird garantiert, dass das Verhältnis der WiSoUm-Partner/Zivilgesellschaft zu den Gebietskörperschaften immer ausgeglichen ist.

Beiratsmitglieder 2021 - 2023

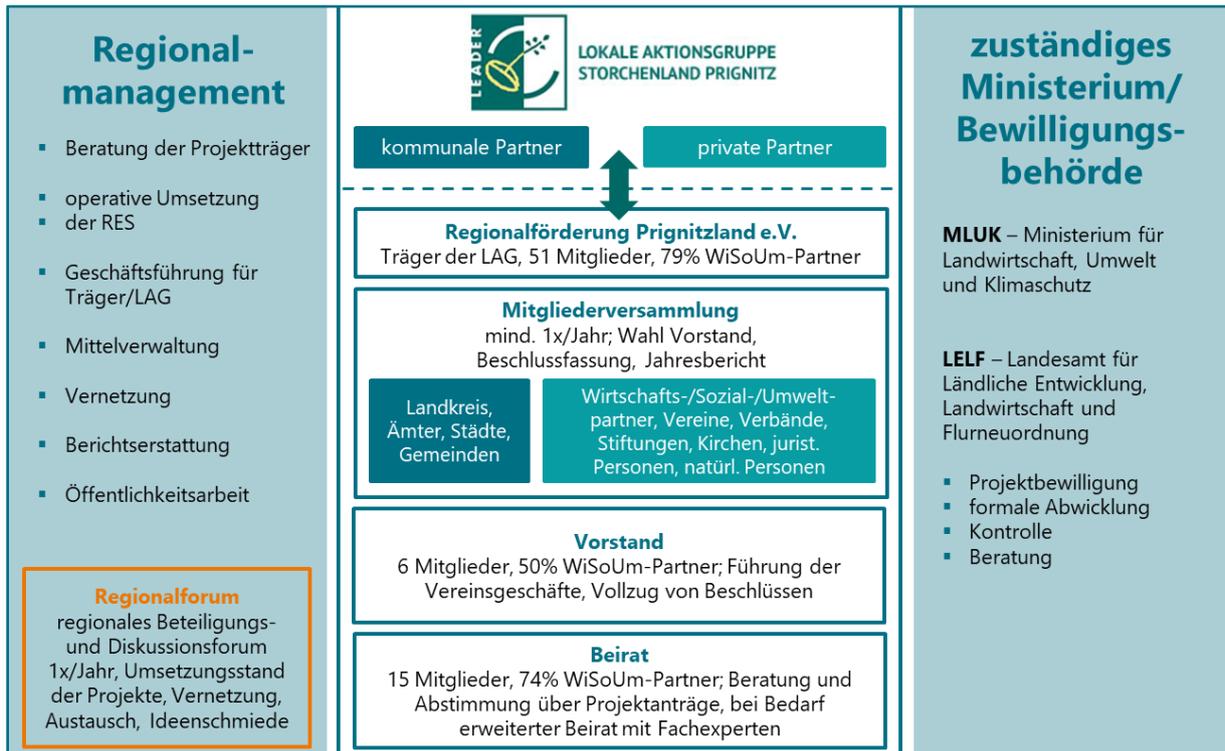
- Vorsitzende des Vereins Regionalförderung Prignitzland e.V. sowie drei weitere Mitglieder des Vorstandes,
- Landkreis Prignitz,
- Kommunaler Vertreter der AG Brandenburgische Elbtalau (Zusammenschluss der Ämter und amtsfreien Gemeinden Lenzen, Karstädt, Bad Wilsnack und Plattenburg sowie der Städte Wittenberge und Perleberg),
- Kommunaler Vertreter der Ämter bzw. Gemeinden Groß Pankow, Gumtow, Meyenburg, Putlitz und der Stadt Pritzwalk,
- Biosphärenreservat Flusslandschaft Elbe-Brandenburg,
- Tourismusverband Prignitz e.V.,
- Wirtschaftsfördergesellschaft Prignitz mbH,
- Kreisbauernverband Prignitz e.V.,
- Vier in der Mitgliederversammlung frei wählbare Vertreter des Vereins, jedoch maximal zwei Vertreter einer Interessengruppe

Die Abschlussevaluation empfahl, die Anzahl frei gewählter Mitglieder zu erhöhen, um neuen Sichtweisen mehr Raum zu geben. Vorgesehen ist, zukünftig mindestens vier und maximal sechs frei wählbare Beiratsmitglieder einzubinden. Dafür sollen zum nächstmöglichen Zeitpunkt im Zuge einer Satzungsänderung die Voraussetzungen geschaffen werden.

Das beim Regionalmanagement in Form eines ausgefüllten Projektblatts samt Anlagen eingereichte Projekt wird durch den Beirat mit Hilfe von festgelegten Auswahlkriterien beurteilt und mit einer Punktematrix auf dessen Förderwürdigkeit überprüft. Sofern das Projekt ein positives Votum erhält (d.h. die Mindestpunktzahl erfüllt und sich innerhalb des vorher festgesetzten Budgetrahmens befindet), stellt der Projektträger in einem zweiten Schritt einen formgebundenen Antrag bei der zuständigen Bewilligungsbehörde.

Die Abschlussevaluierung der letzten Förderperiode hat eine hohe Zufriedenheit mit den Strukturen der LAG ergeben, sodass in diesem Bereich kaum Anpassungen nötig sind.

Abb. 18: Organisationsstruktur der LAG Storchenland Prignitz



Quelle: cima 2022

Auch an den über die LAG hinausgehenden Strukturen in Form der **Vernetzung mit anderen LAGn im Netzwerk der LEADER-Regionen in Deutschland** soll festgehalten werden. Die Bundesarbeitsgemeinschaft der Lokalen Aktionsgruppen (BAG LAG) ermöglicht, dass die LEADER Aktionsgruppen in den Diskussionsprozessen zum ländlichen Raum auf Bundes- und EU-Ebene mit einer starken Stimme vertreten sind, um den Positionen und Belangen der Menschen vor Ort Gehör zu verschaffen. Dafür bringt sie sich stellvertretend in die für die Regionalentwicklung wichtigen Diskussionsprozesse ein und vertritt die Interessen ländlicher Räume und ihrer Bewohner in verschiedenen Gremien. Darüber hinaus kann jede Mitgliedsregion die BAG LAG als Plattform zum Austausch und für Unterstützung nutzen. Die LAG Storchenland Prignitz will ihre Beteiligung am BAG LAG Netzwerk in der kommenden Förderperiode fortführen.

7.1.2 Strukturen und Verfahren zur Beteiligung in der Umsetzungsphase

Die aktive Beteiligung der regionalen Akteure in der Umsetzungsphase der neuen Förderperiode erfolgt über die Integration der Akteure in die LAG. Dies kann z.B. durch eine **Mitgliedschaft im Verein Regionalförderung Prignitzland e.V.** oder als **Projektträger** mit einem Beitrag zur Umsetzung der RES geschehen. Außerdem erfolgt die aktivierende Beteiligung der Zivilgesellschaft im Rahmen einer **gezielten Öffentlichkeitsarbeit**. Diese soll in der kommenden Förderperiode durch das **in Abstimmung befindliche Kommunikationskonzept** für die Öffentlichkeitsarbeit intensiviert und vor allem mit einer Strategie hinterlegt werden. **Neu sind ebenfalls die geplanten Projektwerkstätten**, die offen sind für alle Menschen aus der Region, die gemeinsam eigene Ideen für LEADER-Projekte in der Region entwickeln möchten. Diese können auch speziell für Kinder und Jugendliche angeboten werden zur gezielten Entwicklung von KLI-Projekten. Veranstaltungen der LAG sind generell für alle offen (außer Mitgliederversammlung und Gremiensitzungen). Weiterhin ist das **Regionalforum** der LAG zu nennen. In der letzten Förderperiode wurde der Rahmen der Regionalforen genutzt, um die Akteure der Region etwa in die Erstellung der Abschlussevaluation einzubeziehen oder in die Erstellung der neuen RES (Kap. 5.4). Das Format soll zur anlassbezogenen Partizipation der regionalen Akteure beibehalten werden.

7.1.3 Öffentlichkeitsarbeit

Bisher umfasste die Öffentlichkeitsarbeit der LAG eine Website mit ca. 300 Besuchern pro Monat, eine Facebook-Seite mit (bis Stichtag 23.05.2022) 349 Abonnenten, anlassbezogene Veranstaltungen in Form des Regionalforums, die Mitgliederversammlung (mind. 1/Jahr), eine umfassende Pressearbeit mit festen Kontakten zu den Tageszeitungen Der Prignitzer, MAZ und dem Radiosender Antenne Brandenburg sowie Präsentationen, Vernetzungs- und Vortragsaktivitäten und einen Jubiläumsfilm „30 Jahre Regionalförderung Prignitzland“. Durch seine rege Öffentlichkeitsarbeit kann die LAG ihre Bekanntheit als Akteur sowie die Bekanntheit der Fördermöglichkeiten stärken. Die Abschlussevaluierung zeigte, dass die gesetzten Ziele zum überwiegenden Teil übererfüllt wurden, der Bekanntheitsgrad der LAG Storchenland Prignitz jedoch nur als befriedigend eingeschätzt wird.

Im Anschluss an die Abschlussevaluierung der letzten Förderperiode hat die LAG daher ein strategisches Konzept für die Öffentlichkeitsarbeit der LAG Storchenland Prignitz/Regionalförderung Prignitzland e.V. entwickelt. Es befindet sich derzeit intern noch in Abstimmung.

Ziel ist es, vor dem Hintergrund der Komplexität von LEADER mehr private und kleinere Akteure als Projektträger zu gewinnen, aber auch Jugendliche und junge Erwachsene als Ideengeber und Mitgestalter einzubeziehen. Weiterhin soll der Außenauftritt gegenüber externen Akteuren professionalisiert werden. Es soll deutlich werden, dass LEADER nicht nur eine finanzielle Förderung ist, sondern auch innovative Prozesse im ländlichen Raum anstößt bzw. erschließt und fördert.

Das Konzept sieht verschiedene Kommunikationsmaßnahmen vor. Es umfasst konkrete und moderne Handlungsempfehlungen. Zeitnah soll auch ein Corporate Design für die LAG erarbeitet werden, welches zukünftig einen modernen gestalterischen Rahmen für die Öffentlichkeitsarbeit vorgibt. Nach Verabschiedung der RES ist ein Workshop des Vorstandes geplant, bei dem das Kommunikationskonzept gemeinsam weiterentwickelt wird. 2023 sollen die bis dahin erfolgten Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit überprüft und auf Basis des Konzeptes die weiteren Maßnahmen definiert werden.

7.2 Projektauswahlverfahren

Die Ziele der neuen Förderperiode bilden die Grundlage für das Projektauswahlverfahren. Dieses wird wiederum auf Basis eines Kriterienkataloges durchgeführt. Der Kriterienkatalog dient zur Beurteilung der Förderwürdigkeit von Projekten und zur Auswahl der Förderprojekte anhand eines klar nachvollziehbaren Punktesystems. Im Kriterienkatalog werden Mindestanforderungen und allgemeine Kriterien formuliert, sowie die Handlungsfeldziele der Handlungsfelder zur Bewertung herangezogen. Damit ist nachprüfbar, inwieweit ein Vorhaben den Zielen der RES entspricht und dementsprechend einen Beitrag zur Entwicklung der LEADER-Region leistet. So wird den Anforderungen der Europäischen Union „Steuerung über Ziele“ Rechnung getragen.

Projekte, die außerhalb der inhaltlichen Schwerpunkte liegen, sollen von der Förderung nicht ausgeschlossen werden, sofern sie zur Entwicklung des ländlichen Raums beitragen. Auch dies wurde im Beirat beschlossen und soll als Einzelfallentscheidung betrachtet werden. Jedoch erhalten sie über das Projektauswahlverfahren bzw. den Kriterienkatalog keine zusätzlichen Punkte für die Bedienung räumlicher Schwerpunkte. Das begründet sich darin, dass auch Projekte zu anderen inhaltlichen Schwerpunkten bzw. Handlungsfeldern die Entwicklung der Region hinsichtlich Innovation, Digitalisierung, Unterstützung von Kindern, Jugendlichen, Senioren etc. voranbringen können. Über die allgemeinen Kriterien können auch sie Punkte erhalten. Die gezielte Steuerung der Entwicklung durch die RES und den Kriterienkatalog ist weiterhin gegeben.

In der Abschlussevaluierung wurden das Projektauswahlverfahren und die -kriterien als gut nachvollziehbar und transparent bewertet. Die neue RES soll eine klar definierte Handhabung des Kriterienkataloges ermöglichen und sicherstellen, dass alle Ziele mit Unterstützung von LEADER realistisch erreichbar sind. Dabei müssen die bereits in der Zwischenevaluierung für einzelne Teilziele und Indikatoren empfohlenen Anpassungen berücksichtigt werden. Darüber hinaus sind neue Zielsetzungen zu integrieren, um den aktuellen Handlungsbedarfen (auf Basis der SWOT und Beteiligung) zu begegnen, und die vom Ministerium vorgegebenen landespolitischen Prioritäten und Querschnittsthemen einfließen zu lassen.

Das Projektauswahlverfahren im Rahmen von LEADER ist über verbindliche Vorgaben geregelt. Bei der LAG Storcheland Prignitz entscheidet der Beirat über die Projektauswahl. Die Projektauswahlverfahren werden in der Regel ohne Einschränkungen über alle thematisch-inhaltlichen Schwerpunkte und Handlungsfelder der RES umgesetzt. Ein Projektauswahlverfahren kann auch auf einen oder mehrere Schwerpunkte oder Handlungsfelder der RES, auf bestimmte ausgewählte Zielgruppen oder Fördertatbestände der LEADER-Richtlinie beschränkt ausgelobt werden. Die Entscheidung hierüber obliegt dem Vorstand. Um über die Förderwürdigkeit von Projekten urteilen zu können, wird ein Kriterienkatalog zugrundgelegt. Seine Inhalte ergeben sich aus den Zielen, die sich die LAG für die Förderperiode gesetzt hat. Darin werden Mindestanforderungen und allgemeine Kriterien formuliert sowie die Handlungsfeldziele der Handlungsfelder zur Bewertung herangezogen. So ist nachprüfbar, inwieweit ein Vorhaben den Zielen der RES entspricht und dementsprechend einen Beitrag zur Entwicklung der LEADER-Region leistet.

Sollte ein Mitglied des Beirates selbst ein Projekt einreichen oder anderweitig Interessenkonflikte entstehen, nimmt das betroffene Mitglied bzw. der Mitarbeiter nicht an der Diskussion und Abstimmung teil, sondern verlässt für diese Zeit den Raum. Ein Interessenskonflikt liegt vor, wenn die Person selbst betroffen ist oder ein Angehöriger. Den Umgang mit Befangenheit regelt die Vereinsatzung des Vereins Regionalförderung Prignitzland e.V.

Das Verfahren der Projektauswahl für LEADER-geförderte Projekte umfasst verschiedene Schritte. Das nachfolgende Prozedere hat sich in der letzten Förderperiode bewährt und soll beibehalten werden:

- Vorgespräche zwischen Projektträger und Regionalmanagement
- Aufruf zum Projektauswahlverfahren über die Website des Vereins Regionalförderung Prignitzland e.V.
- Ausfüllen des Projektblattes (Maßnahmenskizze) durch den Maßnahmenträger in Verbindung mit dem Regionalmanagement
- Einreichung des ausgefüllten Projektblattes und der nötigen Anhänge beim Regionalmanagement
- Bewertungsvorschlag des Regionalmanagements anhand der Projektauswahlkriterien
- Beiratssitzung mit Beratung und Bewertung des Projekts anhand der Projektauswahlkriterien
- Information der Projektträger, Bekanntgabe der Ergebnisse des Projektauswahlverfahrens über die Website des Vereins Regionalförderung Prignitzland e.V.
- Erstellung und Versand der Voten über das Regionalmanagement
- bei erfolgreicher Auswahl Antragstellung an das LELF über Antragsteller
- gleichzeitig Mitteilung des Ergebnisses der Beiratssitzung durch das Regionalmanagement an das Landesamt für Ländliche Entwicklung, Landwirtschaft und Flurneuordnung (LELF) in Neuruppin

Das Regionalmanagement berät jederzeit Akteure mit einem Projektvorhaben und unterstützt diese im Bedarfsfall bei der weiteren Qualifizierung ihres Vorhabens.

Die LAG gibt mit angemessenem Vorlauf vor dem Stichtag für das Projektauswahlverfahren den Termin zur Einreichung der Vorhabenbeschreibungen sowie die Projektauswahlkriterien und die eingesetzte Budget-Summe auf der Internetseite des Vereins Regionalförderung Prignitzland e.V. bekannt. Das zur Verfügung gestellte Projektblatt, in dem die Beschreibung der Maßnahme darzulegen ist, kann nach der Veröffentlichung dieses Aufrufs in der gesetzten Frist entgegengenommen werden. Die eingereichten Projekte werden im Beirat der LAG zu den vom Vorstand festzulegenden Ordnungsterminen bewertet. Davon werden in jedem Jahr mindestens zwei stattfinden, solange ausreichend Budget vorhanden ist. Die Termine werden zu Beginn des Jahres auf der Internetseite des Vereins Regionalförderung Prignitzland veröffentlicht. Die Auswahlentscheidung jedes Ordnungstermins wird ebenfalls auf der Website des Vereins dargestellt. Die Akteure, deren Vorhaben im Auswahlverfahren nicht berücksichtigt werden konnten, werden durch das Regionalmanagement schriftlich über das Votum des Entscheidungsgremiums in Kenntnis gesetzt. Nachfristen gibt es nicht. Sollten eingesetzte Budgetmittel frei werden, fließen sie ins Gesamtbudget zurück und werden in diesem Rahmen neu vergeben.

Die **erste Ebene der Mindestanforderungen (A)** des Kriterienkatalogs erlaubt nur die Bewertung mit ja oder nein. So werden die Übereinstimmung mit der Regionsabgrenzung und den Handlungsfeldern der RES und die konkrete Planung und Projektkonzeption sowie die Finanzplanung abgefragt. Es müssen alle Kriterien mit einem „ja“ erfüllt werden, ansonsten wird das Projekt nicht weiter unterstützt.

Im **zweiten Abschnitt der allgemeinen Kriterien (B)** finden sich Erfordernisse, die von der LAG als wichtig erachtet werden. Zudem wird das Projektvorhaben auf die Konformität zu den handlungsfeldübergreifenden Entwicklungszielen der RES geprüft. Weiterhin erfolgt eine detaillierte und differenzierte Bewertung zu den Auswirkungen des Projekts auf die Region. Projekte, die einen Modellcharakter haben und denen Nachhaltigkeit der Ausführung/Bauweise, Multifunktionalität oder Barrierefreiheit zugrunde liegen, werden über diese Kriterien sehr gute Chancen auf eine Förderung eingeräumt. Das stellt eine wichtige neue Ausrichtung der RES dar.

Abschnitt C des Kriterienkataloges greift die inhaltlich-thematischen Schwerpunkte sowie die einzelnen Ziele der Handlungsfelder auf. Für die Erfüllung eines Ziels wird ein Punkt gegeben. Es ist möglich, dass ein Projekt mehrere Handlungsfelder und damit auch verschiedene Handlungsfeldziele abdeckt. Je mehr Ziele erreicht werden, desto höher ist die Anzahl der vergebenen Punkte.

In der Summe können 31 Punkte erreicht werden. Ein Projekt muss als **Mindestschwelle** 4 Punkte erhalten. Projekte, die diese Anforderungen nicht erreichen, scheidern aus dem Auswahlverfahren aus. Bei Punktegleichheit hat die niedrigere Investitionssumme Vorrang.

Die Ziele, die zur Grundlage der Projektbewertung herangezogen werden, werden einem **jährlichen Monitoring** und nach der Hälfte der Laufzeit der Förderperiode einer **Zwischenevaluierung** unterzogen und falls erforderlich angepasst.

Tab. 19: Kriterienkatalog zur Auswahl der förderwürdigen Projekte im Rahmen von LEADER

A	Kurz-Check	Ja = Bewertung wird fortgesetzt Nein = Projekt wird nicht unterstützt		Gesamtpunktzahl	
1	Übereinstimmung mit der Regionsabgrenzung				
2	Übereinstimmung mit einem der Schwerpunkte der RES				
3	Konzeption eines umsetzungsreifen Projekts (Projekträger, Ziele, Maßnahmenbausteine, Projektzeitraum)				
4	Nachvollziehbare Finanzplanung (Kostenermittlung, Sicherung der Gesamtfinanzierung)				
B	ALLGEMEINE KRITERIEN	1 = trifft zu	Punkte		
5	Multifunktionale Nutzung		1		
6	Direkter Beitrag zur/m schonendem Umgang mit natürlichen Ressourcen/Klimaanpassung und Resilienz der Region und/oder Verwendung natürlicher und/oder nachwachsender Rohstoffe		1		
7	Nachweisbar innovativer, modellhafter Ansatz		1		
8	Besonderer Beitrag zur zukunftsorientierten Entwicklung der Region in Richtung Digitalisierung		1		
9	Kooperationsprojekt zwischen Akteuren der Region oder über LAG-Grenzen (<i>Kooperationsvereinbarung muss vorliegen</i>)		1		
10	Förderung und Beitrag zur Weiterentwicklung mind. <u>einer</u> der folgenden Gruppen: Kinder, Jugendliche, Senioren, Menschen mit Behinderung		1		
11	Beteiligung von Kindern und/oder Jugendlichen bei der Planung und Realisierung des Projektes vorgesehen (<i>aussagekräftige Dokumentation erforderlich, mindestens jedoch Absichtserklärung</i>)		1		

12	Dem Gemeinwohl dienende Maßnahme, öffentliche Nutzung (<i>Gemeinwohl = keine Gewinnerorientierung und Gemeinnützigkeit des Trägers</i>)		1	
13	Unterstützung des Ehrenamtes durch das Projekt		1	
14	Besondere Berücksichtigung der Barrierefreiheit		1	
15	Inanspruchnahme eines Fördermittelanteils des LEADER-Budgets in Höhe von ≤ 100.000 Euro		2	
16	Inanspruchnahme eines Fördermittelanteils des LEADER-Budgets in Höhe von 100.000 – 250.000 Euro		1	
17	Maßnahme liegt innerhalb eines oder mehrerer definierter räumlicher Schwerpunkte oder ist ein Projekt aus dem thematisch-inhaltlichen Schwerpunkt Regionale (Agrar-)Wirtschaft oder aus dem Handlungsfeld „Gemeinschaft, Engagement, Partizipation + Bildung“		1	
Summe				
max. Punktzahl				13
C	Beitrag zu den Schwerpunktthemen			
Identität + Tourismus		1 = trifft zu	Punkte	
Handlungsfeld „Baukultur + Geschichte, Kultur, Natur + Klima“				
18	Kulturlandschaft und kulturelles Erbe der Prignitz erhalten, fördern und erlebbar machen, regional-typische Bausubstanz erhalten und entwickeln		1	
19	Kulturleben fördern und entwickeln		1	
20	Naturraum schützen und erhalten		1	
Handlungsfeld „Touristische Infrastruktur, Vernetzung + Bündelung“				
21	Alleinstellungsmerkmale der LEADER-Region Storchenland Prignitz herausstellen		1	
22	Touristische Infrastrukturen quantitativ und qualitativ entwickeln und stärken		1	
23	Touristische Angebote und Akteure vernetzen		1	
Zukunftsfähige Lebensbedingungen		1 = trifft zu	Punkte	
Handlungsfeld „Infrastruktur für Versorgung + Mobilität“				
24	Soziale Infrastruktur (öffentliche Gebäude, Sportanlagen, Freizeitstätten, Kindertagesstätten, Grundschulen) sichern und anpassen		1	
25	Öffentliche Mobilität für alle Bevölkerungsgruppen sicherstellen und weiterentwickeln		1	
26	Medizinische Versorgung für alle Bevölkerungsgruppen sicherstellen und weiterentwickeln		1	
Handlungsfeld „Gemeinschaft, Engagement, Partizipation + Bildung“				

27	Attraktive Standortfaktoren für junge Menschen und Familien schaffen und erhalten		1	
28	Gemeinschaft(en) stärken und Zusammenhalt und Austausch fördern		1	
29	Bildung für alle Generationen im Sinne des lebenslangen Lernens absichern und fördern		1	
Regionale (Agrar-)Wirtschaft		1 = trifft zu	Punkte	
Handlungsfeld „Regionale Wertschöpfung + Vernetzung“				
30	Regionale Wirtschaft stärken und/oder Wertschöpfungsketten ausbauen		1	
31	Landwirtschaft und/oder regionale Produkte stärken und weiterentwickeln		1	
32	Regionale Energieerzeugung stärken		1	
Handlungsfeld „Arbeits- und Fachkräftesicherung“				
<i>Nachfolgend (in grau) nur eine Möglichkeit auswählen:</i>				
33	Schaffung von mind. 1 ganzjährigen Vollzeit- arbeitsplatz und/oder Existenzgründung, Sicherung von mehr als 2 Vollzeit arbeitsplätzen		1	
34	Schaffung von mind. 1 ganzjährigen Teilzeitar- arbeitsplatz (mind. 20 Std./Woche) oder mind. 1 Vollzeit arbeitsplatz (mind. 6 Monate/Jahr), Sicherung von bis zu 2 Vollzeit arbeitsplätzen		0,5	
35	Schaffung von mind. 1 Saisonarbeitsplatz (mind. 3 Monate)		0,5	
36	Arbeits- und Fachkräfte für die Region begeistern		1	
37	Neue Arbeitsformate entwickeln und Eignung/ Attraktivität als Arbeitsort steigern		1	
			Summe	
			max. Punktzahl	18
			max. Punktzahl gesamt	31
			erreichte Punktzahl gesamt	
			Mindestpunktzahl 4 erreicht?	ja/nein

Quelle: cima 2022, erarbeitet mit dem Beirat der LAG Storchenland Prignitz

Alle Projekte, die bei einem Projektauswahlverfahren die Mindestpunktzahl erreichen und innerhalb des vorher festgesetzten Budgets liegen, erhalten ein positives Votum der LAG Storchenland Prignitz.

Die ausgewählten Projekte müssen daraufhin im zweiten Schritt einen Antrag auf LEADER-Förderung beim Landesamt für Ländliche Entwicklung, Landwirtschaft und Flurneuordnung (LELF) in Neuruppin stellen. Um Impulse zu setzen für die Vereinfachung der Prozesse beim Antragsverfahren wird ein jährliches Gespräch zwischen dem Regionalmanagement und Vertretern des MLUK und des LELF angeregt. Zur Begleitung der Antragstellenden und zur Klärung von Fragen steht das Regionalmanagement in regelmäßigem Austausch mit dem zuständigen LELF in Neuruppin. Ziel der Abstimmungen ist es u.a., Erfahrungen im Zusammenhang mit der Prüfung der Projektauswahlverfahren und im Umgang mit den Voten auszutauschen und den Stand der Bearbeitung/Umsetzung positiv bevoteteter Projekte abzuklären. In einem konstruktiven Austausch soll gemeinsam daran gearbeitet werden, die Strukturen und Abläufe für die Antragsteller einfacher zu gestalten.

Zur Unterstützung beim Antragsverfahren ist ein Mentoring-Programm zwischen „erfahrenen“ Projektträgern und neuen Projektträgern geplant. Das Regionalmanagement kann hierfür die Akteure zusammenbringen.

7.3 Projektauswahl von Vorhaben im Bereich Regionalbudget

Das Förderinstrument der „Kleinteiligen Lokalen Initiativen (KLI)“ ermöglichte in der vergangenen Förderperiode den Lokalen Aktionsgruppen die Unterstützung von Einzelvorhaben, die das lokale Engagement der Bevölkerung vor Ort voranbringen. Dies soll in der aktuellen Förderperiode mit dem Regionalbudget für Kleinprojekte fortgesetzt werden. Viele Brandenburger LAGen haben bereits sehr gute Erfahrungen mit diesem stark nachgefragten Instrumentarium machen können. Häufig benötigen diese Projektträger nur geringe finanzielle Mittel, die Projekte können trotz ihrer Kleinteiligkeit große Effekte auf die Region haben. Zudem würdigt dieses Förderinstrument das Engagement der Ehrenamtlichen. Die geförderten Einzelprojekte müssen dem Gemeinwohl dienen und zur sozialen Entwicklung im ländlichen Raum beitragen.

Die LAG Storcheland Prignitz möchte (gemäß Vorstandsentscheidung vom 01.06.2022) die Möglichkeit der Kleinprojektförderung (Regionalbudget) in dieser Förderperiode erstmals nutzen.

Der Vorstand der Regionalförderung Prignitzland e.V. legt die Höhe der jeweils beantragten Gesamtfördersumme sowie die maximale Fördersumme für Einzelvorhaben im Vorfeld fest und kommuniziert diese in einem Projektauftrag. Die mittels vereinfachter Auswahlkriterien ausgewählten Einzelvorhaben im Rahmen des Regionalbudgets werden in einem Aktionsplan zusammengefasst und durch die LAG Storcheland Prignitz bei der zuständigen Bewilligungsbehörde beantragt. Der Aktionsplan selbst muss danach nicht noch einmal ein reguläres Projektauswahlverfahren durchlaufen.

Die Auswahl der Kleinprojekte erfolgt anhand von Auswahlkriterien durch die LAG Storcheland Prignitz auf Basis eingereicherter Projektskizzen und im Wesentlichen nach der in Kapitel 7.2 beschriebenen Vorgehensweise. Der nachfolgende Kriterienkatalog soll für die Kleinprojekte zugrunde gelegt werden. Hierbei handelt es sich um vereinfachte bzw. im Umfang reduzierte und thematisch relevante Auswahlkriterien, die sich an den regulären Auswahlkriterien orientieren.

Tab. 20: Kriterienkatalog zur Auswahl der Kleinprojekte

A	Kurz-Check	Ja = Bewertung wird fortgesetzt		Gesamtpunktzahl	
		Nein = Projekt wird nicht unterstützt			
1	Übereinstimmung mit der Regionsabgrenzung				
2	Übereinstimmung mit einem der Schwerpunkte der RES				
3	Vorliegen einer Projektbeschreibung mit Zielen				
4	Projekt ist in einem Kosten- und Finanzierungsplan dargestellt				
5	Projekt dient dem Gemeinwohl				
B	ALLGEMEINE KRITERIEN	1 = trifft zu	Punkte		
6	Multifunktionale Nutzung		1		
7	Direkter Beitrag zur/m schonendem Umgang mit natürlichen Ressourcen/Klimaanpassung und Resilienz der Region und/oder Verwendung natürlicher und/oder nachwachsender Rohstoffe		1		
8	Beteiligung von Kindern und/oder Jugendlichen bei der Planung und Realisierung des Projektes		1		
9	Kooperationsprojekt zwischen Akteuren der Region oder über Dörfergrenzen hinweg		1		

10	Unterstützung des Ehrenamtes durch das Projekt		1	
11	Besondere Berücksichtigung der Barrierefreiheit		1	
12	Kulturlandschaft, kulturelles Erbe und regionaltypische Bausubstanz der Prignitz erhalten, fördern und erlebbar machen		1	
13	Touristische Infrastrukturen weiterentwickeln		1	
14	Soziale Infrastruktur (Sportanlagen, Freizeitstätten, Kindertagesstätten, Grundschulen) verbessern		1	
15	Öffentliche Mobilität weiterentwickeln		1	
16	Gemeinschaft(en) stärken und Zusammenhalt und Austausch fördern		1	
17	Bildung für alle Generationen im Sinne des lebenslangen Lernens absichern und fördern		1	
max. Punktzahl gesamt			12	
erreichte Punktzahl gesamt				
Mindestpunktzahl 3 erreicht?			ja/nein	

Quelle: cima 2022

Die Möglichkeit der Durchführung von Kleinprojekten wird durch die LAG im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit bekannt gemacht (Veröffentlichung Aufruf + weiterführende Materialien auf der Website). Weiterhin werden Informationstermine zur Kleinprojektförderung (u.a. Antragsbedingungen, Beispiele von Projekten aus anderen LEADER-Regionen) empfohlen.

7.4 Das Regionalmanagement

Das Regionalmanagement fungiert als Ansprechpartner für Interessierte sowie potenzielle Projektträger und unterstützt Projektträger bei organisatorischen, fachlichen und förderrechtlichen Fragen auch während der Umsetzung. Weiterhin koordiniert es die Gremien und Aufgaben innerhalb der Vereinsarbeit der Regionalförderung Prignitzland und vernetzt die Akteure der Region. Im Detail übernimmt das Regionalmanagement folgende Tätigkeiten:

- Identifizierung und Erschließung regionaler Entwicklungspotentiale
- Information, Aktivierung und Beratung von Akteuren in der Region sowie der Bevölkerung (u.a. Regionalforum, Beteiligungsprozesse zur Abschlussequalierung und RES-Erstellung)
- Beratung und Unterstützung von potenziellen Projektträgern bei der Projekt- und Konzeptentwicklung und der Akquise von Finanzierungsmöglichkeiten, Vor-Ort-Termine
- Presse- und Öffentlichkeitsarbeit für die LAG Storcheland Prignitz; *zukünftig neu: Intensivierung und gezieltere Öffentlichkeitsarbeit für verschiedene Zielgruppen im Sinne der neuen Kommunikationsstrategie*,
- Gremien- und Netzwerkarbeit innerhalb der Region (u.a. mit regionalen Initiativen, Netzwerken, Vereinen, Kommunen) und über die Region hinaus (z.B. Erfahrungsaustausch mit anderen LAGn),
- Verantwortliche Beantragung, Umsetzung und Abrechnung von LAG-Projekten (Konzeptentwicklung, Beantragung, Projektmanagement, Abrechnung, etc.) und Initiierung von Kooperationsprojekten
- Finanz- und Fördermittelmanagement
- Monitoring und Evaluation der Umsetzung der RES und darauf basierende Weiterentwicklung
- Pflege der Akteurs- und Projektdatenbank sowie der Projektunterlagen
- Einladung, Vorbereitung, Durchführung, Moderation und Protokollierung der Mitgliederversammlungen sowie der Vorstands- und der Beiratssitzungen

- Regelmäßige Teilnahme an Weiterbildungen und Schulungen (z.B. der Deutschen Vernetzungsstelle ländliche Räume, Forum ländlicher Raum – Netzwerk Brandenburg) und eigene Vortragstätigkeit
- Geschäftsführung des Vereins Regionalförderung Prignitzland e.V. und Buchhaltung
- *Zukünftig neu: Umsetzung der Regionalbudget-Förderung inkl. damit anfallender administrativer Aufgaben*
- *Zukünftig neu: Vermittlung von Kontakten zwischen erfahrenen und neuen Projektträgern (Antragsbegleitung)*
- *Zukünftig neu: Organisation von Projektentwicklungswerkstätten zur (themenspezifischen) Entwicklung neuer Projektansätze*
- *Zukünftig neu: Themenbezogene Veranstaltungen anbieten zur Vernetzung und Ideenfindung*

Zusammenfassend beschreiben folgende Aufzählungen das Anforderungsprofil des Regionalmanagements:

- geeigneter Hochschulabschluss (FH, Universität) oder eine Verwaltungsausbildung im gehobenen Dienst,
- fundierte Kenntnisse im Bereich ländliche Regionalentwicklung/-management und der damit verbundenen Förderinstrumentarien und -programme,
- Fähigkeiten zur selbständigen und eigenverantwortlichen Arbeit sowie Team- und Kommunikationsfähigkeit, strategisches und unternehmerisches Denken und Handeln,
- praktische Erfahrungen in der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit,
- Gewandtheit und Präzision in der mündlichen und schriftlichen Darstellung,
- detaillierte Kenntnisse der Region und der wichtigsten Akteursstrukturen sowie unmittelbare Präsenz in der Region,
- sichere Anwendung der gängigen Software-Programme (Word, Excel, PowerPoint, Microsoft Outlook, Bildbearbeitung)

Das Regionalmanagement ist in einer eigenen Geschäftsstelle in Perleberg ansässig und verfügt dort über zwei voll ausgestattete Arbeitsplätze (erweiterbar).

Der Verein Regionalförderung Prignitzland e.V. als Träger der LAG Storcheland Prignitz stellt die Besetzung des Regionalmanagements mit mindestens 1,5 VbE und zwei Arbeitskräften bis mindestens 2027 sicher. Die Finanzierung erfolgt über LEADER und über Eigenmittel des Vereins Regionalförderung Prignitzland e.V. Das Regionalmanagement soll auch in der neuen Förderperiode vorrangig mit eigenen Angestellten des Vereins besetzt werden. Die Einrichtung eines Regionalmanagements ist mit Beginn der neuen Förderperiode abgeschlossen. Der Übergang von der letzten in die neue Förderperiode kann damit nahtlos erfolgen. Für besondere Aufgaben, etwa für die Abschlussevaluierung, ist der Einsatz von Fachbüros vorgesehen. Dieses Vorgehen hat sich in den letzten Förderperioden bewährt und soll nach Möglichkeit beibehalten werden.

Die beim Verein angestellten Mitarbeiterinnen entsprechen aufgrund ihrer Qualifikationen und ihrer langjährigen Regions- und Arbeitserfahrung den gestellten Anforderungen an die Tätigkeit und sind bestens geeignet, die Tätigkeit in hoher Qualität weiterzuführen. Die Ergebnisse aus der Evaluierung bestätigen dies: Die Abschlussevaluierung ergab eine hohe Zufriedenheit mit der Arbeit des Regionalmanagements. 77 % der Antwortenden bewerteten die Arbeit des Regionalmanagements als sehr gut und gut. Auch die Frage zur Bewertung der einzelnen Themenbereiche lieferte gute bis sehr gute Einschätzungen (insb. Erreichbarkeit und Beratung).

Eine der zentralen Aufgaben ist die Öffentlichkeitsarbeit, welche vom Regionalmanagement initiiert, koordiniert und umgesetzt wird. Insbesondere die digitale Öffentlichkeitsarbeit ist mit viel Aufwand verbunden, da die Informationen auf der Website und in den Sozialen Medien aktuell gehalten werden müssen. Zudem stellen kontinuierliche Aktualisierungen sicher, dass Nutzerinnen und Nutzer die Informationsmedien regelmäßig und interessiert nutzen. Die umfassenden Einzelaufgaben in diesem Bereich, die künftig auch auf einer strategischen Vorgehensweise in Form eines Konzepts basieren sollen, lassen sich Kap. 7.1.3 entnehmen.

Die Kenntnis von (alternativen) Förder- und Finanzierungsmöglichkeiten, Vernetzungsaktivitäten in- und außerhalb der Region sowie die Öffentlichkeitsarbeit und der Bekanntheitsgrad der LAG wurden mit „befriedigend“ bewertet. Um dies zu verbessern und die neu hinzukommenden Aufgaben – insbesondere durch das Regionalbudget und die verstärkte Öffentlichkeitsarbeit – zu bewältigen, werden weitere

Kapazitäten benötigt. Dementsprechend hat sich der Vorstand dazu positioniert und möchte die Personalstärke im Bereich des Regionalmanagements voraussichtlich auf 2,6 VbE erhöhen.

Nur so kann sichergestellt werden, dass neben der Erfüllung neuer, komplexer werdender Aufgaben die hohe Qualität in der täglichen Arbeit und damit die Zufriedenheit in der Region mit der Arbeit des Regionalmanagements gehalten werden kann. Weiterhin wurde mit der Erarbeitung der RES auch nochmal deutlich, welche Bandbreite an Akteuren aus Verwaltung, Wirtschaft, Kultur, Tourismus, Freizeit die Region aufweist und wie groß der Wunsch und die Bereitschaft sind, am regionalen Entwicklungsprozess mitzuwirken. Die Beteiligungsformate wurden durch viele Teilnehmende genutzt – teilweise auch durch neue, die bisher noch nicht in der LAG aktiv waren. Zukünftig könnte die vermehrte Koordination dieser Akteure also notwendig sein. Darüber hinaus sind die Zielsetzungen für die Entwicklung der Region in der RES für die neue Förderperiode sehr genau definiert worden, insbesondere die räumlichen Schwerpunkte sind genau formuliert. Gleichzeitig erfordern der Klimawandel und der derzeit akute Fachkräftemangel schnelle Entwicklungen. Hier wird das Regionalmanagement nach Möglichkeit auch gezielt steuern und etwa zu thematischen Ordnungsterminen oder Projektwerkstätten einladen. Bereits die Zwischenevaluierung hatte angeregt, die Personalstärke des Regionalmanagements hinsichtlich der Größe der LEADER-Region zu überdenken.

7.5 Monitoring und Evaluierung

Zur Halbzeit- und zur Abschlussevaluierung wird ausgewertet, in welchem Umfang die thematisch-inhaltlichen Schwerpunkte, die Handlungsfelder und die räumlichen Schwerpunkte durch die einzelnen Projekte bedient wurden (wie bspw. in der Abschlussevaluierung Förderperiode 2014-2020, S. 30). Dies wird im Rahmen des Projektauswahlverfahrens durch den Kriterienkatalog abgefragt und soll dann ausgewertet werden (Zuordnung zu Handlungsfeld, Zielen etc.).

Darüber hinaus wurden für die Arbeit der LAG Ziele auf verschiedenen Ebenen festgelegt. Das Zielsystem umfasst drei Bewertungsbereiche: „Inhalte und Strategie“, „Prozess und Struktur“ sowie „Aufgaben des Regionalmanagements“. Es soll ermöglichen, die Auswirkungen der Projekte auf die regionalen Entwicklungen zu ermitteln und damit die Zielerreichung zu eruieren. Darüber hinaus dient es dazu, die Strukturen und Prozesse in der LAG und die Arbeit des Regionalmanagements regelmäßig zu prüfen und nach Bedarf anzupassen.

Die Ziele im Bereich „Inhalte und Strategie“ entsprechen denen im Kriterienkatalog. Sie wurden mit einer weiteren Ebene bestehend aus SMARTen¹¹⁴ Teilzielen untersetzt. Jedes Teilziel wird mit Indikatoren hinterlegt, für die so genannte Zielgrößen festgelegt werden, deren Erreichung sich konkret überprüfen lässt. **Einige Ziele wurden aus der letzten Förderperiode übernommen, da sie weiterverfolgt werden sollen. Neue Themen wurden als (Teil-)ziele aufgenommen und mit Indikatoren und Zielgrößen versehen.**

Die Teilziele dienen zum eigenen jährlichen Monitoring und sind dem Erfüllungsgrad entsprechend fortzuschreiben, zumal diese auch in Abhängigkeit des aktuellen Aktionsplans stehen. Die Teilziele sind zunächst für die gesamte Förderperiode gesetzt, sollten aber ebenfalls im Rahmen einer Zwischenevaluierung (s.u.) nach drei Jahren überprüft und ggf. angepasst werden. Welche Schwerpunkte und Ziele (gemäß Punktevergabe gemäß Kriterienkatalog) die Projekte bedienen, lässt sich ebenfalls auf dem Projektauswahlverfahren ableiten. Bei einer erforderlichen Anpassung ist entsprechend auch die Neujustierung der Projektauswahlkriterien vorzunehmen, die auf den Handlungsfeldern und Handlungsfeldzielen basieren. Von der LAG selbst wird ebenfalls jährlich ein Bericht über alle Projekte und über die interne sowie externe Arbeit erstellt (jährlicher Tätigkeitsbericht).

Um das laufende Monitoring mit einem geringen Zeitaufwand durchführen zu können, sollten die Zielindikatoren in ein Monitoringblatt eingearbeitet werden, das der Projektbegünstigte nach dem Projektauswahlverfahren ausfüllt und dem Regionalmanagement übergibt (als Absichtserklärung für die voraussichtlichen Effekte). Zum Abschluss des bewilligten und umgesetzten Projektes wird dieser Bogen

¹¹⁴ SMART = spezifisch, messbar, attraktiv, realistisch und terminiert

erneut mit den tatsächlichen Effekten ausgefüllt und übergeben. Die Daten sind in einer Liste laufend durch das Regionalmanagement fortzuführen.

In der Halbzeitphase des LEADER-Förderrahmens (voraussichtlich Ende 2025) wird von der LAG eine Zwischenevaluierung eingeholt. Diese dient zum einen einer ggf. erforderlichen Nachjustierung in der Gesamtstrategie und zum anderen als Grundlage für die Fortschreibung der RES. Bei der Evaluation spielen übergeordnete Kriterien wie die Konformität mit der RES, die Netzwerkbildung, die Multiplikatorwirkung, Synergieeffekte, Innovationsgehalt u. a. eine wichtige Rolle.

Nachfolgend werden in Auszügen die Ziele, Teilziele, Indikatoren, Zielgrößen nach den drei Teilbereichen dargestellt. Sie ergeben sich aus den im Beteiligungsprozess der RES-Erstellung definierten Inhalten und aus der Abschlussevaluierung der vorherigen Förderperiode. Die Terminierung der Teilziele wird die LAG nach Bestätigung als LEADER-Region vornehmen.

Tab. 21: Beispiel für das Monitoring - Ausschnitt Zielsystem „Inhalte + Strategie“

Handlungsfeldziel Teilziel	Indikatoren	Zielgröße
(1) Kulturlandschaft und kulturelles Erbe der Prignitz erhalten, fördern und erlebbar machen, regionaltypische Bausubstanz erhalten und entwickeln		
- Weiterentwicklung/Nutzung und Erhalt ortsbildprägender bzw. regionaltypischer Bausubstanz unterstützen (z.B. Nutzung von Bestandsgebäuden durch junge Familien/Mehrgenerationenwohnen)	- Anzahl Gebäude	5
- Belebung und Erhalt des Kulturerbes unterstützen	- Anzahl Maßnahmen/ Projekte	3
- bedeutende Baudenkmäler sanieren und weiterentwickeln (z.B. Plattenburg)	- Anzahl	3
- historische Parkanlagen aufwerten	- Anzahl	1

Quelle: cima 2022

Tab. 22: Beispiel für das Monitoring - Ausschnitt Zielsystem „Prozesse und Strukturen“

Handlungsfeldziel Teilziel	Indikatoren	Zielgröße
b) Beteiligungsstrukturen am regionalen Entwicklungsprozess verfestigen und ausbauen		
Beiratssitzungen durchführen	Anzahl der Sitzungen	mind. 2/Jahr
Informations- und Beteiligungsveranstaltung durchführen	Anzahl Regionalforen Anzahl Teilnehmer	mind. 1/Jahr mind. 15 Teilnehmer/Forum
Für die Beteiligung von Jugendlichen sinnvolles Format entwickeln	Anzahl Veranstaltung	1 (bis 2025)
Projektwerkstätten durchführen	Anzahl Werkstätten	mind. 1/Jahr

Quelle: cima 2022

Tab. 23: Beispiel für das Monitoring - Ausschnitt Zielsystem „Regionalmanagement“

Handlungsfeldziel Teilziel	Indikatoren	Zielgröße
f) Neue Projekte und Vernetzungen anbahnen		
Themenbezogene Veranstaltungen anbieten	Anzahl der Veranstaltungen	1/Jahr
Antragsmentoring anbahnen und Kontakt zwischen erfahrenen und neuen Antragsstellern vermitteln	Anzahl der Kontaktvermittlungen	2/Jahr

Quelle: cima 2022

8. Abkürzungen

BIP	Bruttoinlandprodukt
CO ₂	Chemische Formel für das Treibhausgas Kohlenstoffdioxid
DEHOGA	Deutscher Hotel- und Gaststättenverband e.V.
EE	Erneuerbare Energien
EEG	Erneuerbare-Energien-Gesetz
eG	eingetragene Genossenschaft
EFRE	Europäischer Fonds für regionale Entwicklung
ELER	Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums
ESF	Europäischer Sozialfonds
FFW	Freiwillige Feuerwehr
FTTH/B	Fibre to the home/building; Glasfaseranschluss
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
ha	Hektar
HF	Handlungsfeld
PR	Landkreis Prignitz
LAG	Lokale Aktionsgruppe
LEADER	Liaison entre actions de développement de l'économie rural – Verbindung zwischen Aktionen zur Entwicklung der ländlichen Wirtschaft. Maßnahmenprogramm der Europäischen Union für den ländlichen Raum
LELF	Landesamt für Ländliche Entwicklung, Landwirtschaft und Flurneuordnung
MLUK	Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Klimaschutz
ÖPNV	Öffentlicher Personennahverkehr
RES	Regionale Entwicklungsstrategie / LEADER-Strategie
RS	Räumlicher Schwerpunkt
RWK	Regionaler Wachstumskern
SMART	spezifisch, messbar, attraktiv, realistisch und terminiert
SUW	Stadt-Umland-Wettbewerb
SWOT	Abkürzung für die englischen Begriffe Strengths (Stärken), Weaknesses (Schwächen), Opportunities (Chancen), Threats (Risiken)
TGZ	Technologie- und Gewerbezentrum
TIS	Thematisch-inhaltlicher Schwerpunkt
UG	Unternehmergesellschaft
WiSoUm	Wirtschafts-, Sozial- und Umweltpartner

9. Tabellen

Tab. 1: Zusammenfassung SWOT Wirtschaft, Arbeitsmarkt und soziale Lage.....	27
Tab. 2: Zusammenfassung SWOT Landwirtschaft, Umwelt, Energie, Klimaschutz.....	28
Tab. 3: Zusammenfassung SWOT Lebensqualität.....	29
Tab. 4: Zusammenfassung SWOT Kultur, Freizeit und Tourismus.....	29
Tab. 5: Handlungsfeld 1.1 - Baukultur + Geschichte, Kultur, Natur + Klima.....	38
Tab. 6: Handlungsfeld 1.2 - Touristische Infrastruktur, Vernetzung und Bündelung.....	38
Tab. 7: Handlungsfeld 2.1 - Infrastruktur für Versorgung + Mobilität.....	40
Tab. 8: Handlungsfeld 2.2 - Gemeinschaft, Engagement, Partizipation + Bildung.....	40
Tab. 9: Handlungsfeld 3.1 - Regionale Wertschöpfung + Vernetzung.....	42
Tab. 10: Handlungsfeld 3.2 - Arbeits- und Fachkräftesicherung.....	42
Tab. 11: Ausdehnung des UNESCO-Biosphärenreservates Flusslandschaft Elbe-Brandenburg.....	44
Tab. 12: Räumlicher Schwerpunkt an der Stepenitz, Dömnitz, Kümmernitz – Auflistung.....	45
Tab. 13: Räumlicher Schwerpunkt Touristische Achsen – Auflistung.....	46
Tab. 14: Räumliche Schwerpunkte im HF 2.1.....	48
Tab. 15: Fondsübergreifende landespolitische Prioritäten und Querschnittsaufgaben.....	49
Tab. 16: Empfehlungen der Enquete-Kommission des Landtages Brandenburg.....	50
Tab. 17: Bedarfe aus der Interventionsbeschreibung LEADER.....	51
Tab. 18: Fördersätze.....	54
Tab. 19: Kriterienkatalog zur Auswahl der förderwürdigen Projekte im Rahmen von LEADER.....	60
Tab. 20: Kriterienkatalog zur Auswahl der Kleinprojekte.....	63
Tab. 21: Beispiel für das Monitoring - Ausschnitt Zielsystem „Inhalte + Strategie“.....	67
Tab. 22: Beispiel für das Monitoring - Ausschnitt Zielsystem „Prozesse und Strukturen“.....	67
Tab. 23: Beispiel für das Monitoring - Ausschnitt Zielsystem „Regionalmanagement“.....	67
Tab. 24: Städte, Ämter und Gemeinden des Landkreises Prignitz.....	76
Tab. 25: Flächen und Einwohner der Mitgliedsgemeinden.....	77
Tab. 26: Empfehlungen der Abschlussevaluierung der Förderperiode 2014 - 2020 (Langversion).....	77
Tab. 27: Bevölkerungszusammensetzung.....	80
Tab. 28: Bevölkerungsbewegung.....	80
Tab. 29: Bevölkerungsentwicklung 2020 bis 2030.....	80
Tab. 30: Verarbeitendes Gewerbe, Handwerk.....	81
Tab. 31: Landwirtschaft im Landkreis Prignitz (2020).....	81
Tab. 32: Kennzahlen zu Wirtschaft und Arbeitsmarkt.....	81
Tab. 33: Immobilienpreise.....	83
Tab. 34: Schulen und Schülerzahlen.....	84
Tab. 35: Zielsystem „Inhalte + Strategie“.....	91
Tab. 36: Zielsystem "Prozess und Strukturen".....	94
Tab. 37: Zielsystem „Regionalmanagement“.....	94
Tab. 38: Aktionsplan für die neue Förderperiode.....	95

10. Abbildungen

Abb. 1: Schwerpunkte und Handlungsfelder der RES der LAG Storchenland Prignitz	6
Abb. 2: Karte der LEADER-Region Storchenland Prignitz bzw. des LK Prignitz.....	7
Abb. 3: Beteiligungsschritte zur Erstellung der RES.....	30
Abb. 4: Ausschnitt der Startseite von www.leaderprignitz2023.de.....	31
Abb. 5: WikiMap auf der Projektwebsite (Screenshot)	31
Abb. 6: Ergebnisse der WikiMap-Beteiligung im Überblick	32
Abb. 7: Ergebnis der Online-Befragung - Wichtige Themen	32
Abb. 8: Jugendbeteiligung im Rahmen der RES-Erstellung im Überblick.....	33
Abb. 9: Zentrale Ergebnisse der Jugendbeteiligung.....	34
Abb. 10: Bei der Jugendbeteiligung entwickelte Projektideen	34
Abb. 11: Gesamtfazit nach Analyse und Beteiligung.....	35
Abb. 12: Vorgaben des Wettbewerbsaufrufes für die neue Förderperiode	36
Abb. 13: Räumlicher Schwerpunkt UNESCO-Biosphärenreservat Flusslandschaft-Elbe-Brandenburg.....	44
Abb. 14: Räumlicher Schwerpunkt an der Stepenitz, Dömnitz, Kümmernitz	45
Abb. 15: Räumlicher Schwerpunkt Touristische Achsen	46
Abb. 16: Kommunen im Landkreis Prignitz in der Übersicht	47
Abb. 17: Die räumlichen Schwerpunkte in der Übersicht.....	48
Abb. 18: Organisationsstruktur der LAG Storchenland Prignitz	57
Abb. 19: Raumstruktur des Landkreises Prignitz.....	80
Abb. 20: Beschäftigungsquoten von Frauen.....	82
Abb. 21: Wohnungsrückbau 2002 bis 2019 durch das Landesprogramm Stadtumbau Ost.....	82
Abb. 22: Supermarktstandorte im Landkreis Prignitz	83
Abb. 23: Pkw-Fahrzeit zum nächsten Krankenhaus mit Grundversorgung im Jahr 2016.....	84
Abb. 24: Breitbandversorgung im Landkreis Prignitz.....	84
Abb. 25: In die WikiMap eingetragene Stärken und Schwächen (Auszug).....	85
Abb. 26: In die WikiMap eingetragene Ideen (Auszug)	85
Abb. 27: Online-Befragung - Funktion/Rollen der Befragten.....	85
Abb. 28: Online-Befragung - Besonders wichtige Themen der neuen Förderperiode (Teil I)	86
Abb. 29: Online-Befragung – Besonders wichtige Themen der neuen Förderperiode (Teil II).....	86
Abb. 30: Online-Befragung – Zukünftige Öffentlichkeitsarbeit	86
Abb. 31: RF I - Ergebnisse der Gruppe Landwirtschaft, Umwelt + Naturschutz (Teil I)	87
Abb. 32: RF I - Ergebnisse der Gruppe Landwirtschaft, Umwelt + Naturschutz (Teil II).....	87
Abb. 33: RF I - Ergebnisse der Gruppe Wirtschaft (Teil I).....	88
Abb. 34: RF I - Ergebnisse der Gruppe Wirtschaft (Teil II).....	88
Abb. 35: RF I - Ergebnisse der Gruppe Kultur, Freizeit + Tourismus (Teil I).....	89
Abb. 36: RF II - Ergebnisse der Gruppe Kultur, Freizeit + Tourismus (Teil II).....	89
Abb. 37: RF I - Ergebnisse der Gruppe Lebensqualität (Teil I).....	90
Abb. 38: RF I - Ergebnisse der Gruppe Lebensqualität (TEIL II).....	90

11. Quellen

- 50Hertz Transmission GmbH (2022): Freileitung Güstrow-Parchim Süd-Perleberg. URL: <https://www.50hertz.com/de/Netz/Netzausbau/ProjektanLand/GuestrowParchimSuedPerleberg>
- Agentur für Erneuerbare Energien (2017): Rückenwind im Norden: Studie zeigt Verteilung der Erneuerbaren Jobs in den Bundesländern. URL: www.unendlich-viel-energie.de/themen/wirtschaft/arbeitsplaetze/rueckenwind-im-norden-studie-zeigt-verteilung-der-erneuerbaren-jobs-in-den-bundeslaendern
- Amt für Statistik Berlin-Brandenburg (2021): Statistischer Bericht. Bevölkerungsentwicklung und Bevölkerungsstand im Land Brandenburg Juli 2021.
- Arbeitsgemeinschaft historische Dorfkern im Land Brandenburg (2022): Unsere Dörfer. <https://www.historische-dorfkerne-brandenburg.de/>
- AWO Prignitz: Ambulant Betreutes Wohnen. URL: www.awo-prignitz.de/seite/474260/ambulant-betreutes-wohnen.html
- AWO Prignitz: Tagesstätten. URL: www.awo-prignitz.de/seite/474261/tagesstaetten.html
- BBZ Prignitz. URL: bbz-prignitz.de
- Behindertensport, Fußball und Parkinsonhilfe in der Prignitz (befupark-hilfe-prignitz) URL: www.befupark-hilfe-prignitz.de/
- Berlin-Institut für Bevölkerung und Entwicklung (2019): Die demografische Lage der Nation.
- Berlin-Institut für Bevölkerung und Entwicklung (2021): Digital aufs Land. URL: berlin-institut.org/studien-analysen/detail/digital-aufs-land
- Bundesagentur für Arbeit. URL: statistik.arbeitsagentur.de
- Bundesagentur für Arbeit: Statistiken nach Regionen. URL: statistik.arbeitsagentur.de/DE/Navigation/Statistiken/Statistiken-nach-Regionen/Politische-Gebietsstruktur-Nav.html
- Bundesagentur für Arbeit (2021): Die Arbeitsmarktsituation von Frauen und Männern 2020. URL: statistik.arbeitsagentur.de/DE/Statistischer-Content/Statistiken/Themen-im-Fokus/Frauen-und-Maenner/generische-Publikationen/Frauen-Maenner-Arbeitsmarkt.pdf?__blob=publicationFile
- Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat: Deutschlandatlas. Erreichbarkeit von hausärztlichen Praxen. URL: www.deutschlandatlas.bund.de/DE/Karten/Unsere-Gesundheitsversorgung/120-PKW-Hausaerzte.html
- Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat: Better Promote. URL: https://www.region-gestalten.bund.de/Region/DE/Home/home_node.html
- Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat: Deutschlandatlas. Erreichbarkeit von Krankenhäusern der Grundversorgung. URL: www.deutschlandatlas.bund.de/DE/Karten/Unsere-Gesundheitsversorgung/126-PKW-Krankenhaeuser-Grundversorgung.html#_ob25itbey
- Bundesministerium für Bildung und Forschung: WIR! – Wandel durch Innovation in der Region. URL: www.innovation-strukturwandel.de/strukturwandel/de/innovation-strukturwandel/wir_wir_
- Bundesministerium für Bildung und Forschung (2021): WIR! Wandel durch Innovation in der Region. Zweite förderrunde. Ausgewählte Bündnisse in der Umsetzungsphase. Stand: August 2021. URL: https://innovation-strukturwandel.bmbfcluster.de/files/WIR_Zweite_F%C3%B6rderrunde_B%C3%BCndnisse%20Umsetzungsphase_2021.pdf
- CIMA Beratung und Management GmbH (2020): Handlungskonzept für die Regionalvermarktung der Prignitz.
- DEGES: A 14 Abschnitt 5 (AS Karstädt bis AS Groß Warnow). URL: www.deges.de/projekte/projekt/a-14-abschnitt-5-as-karstaedt-bis-as-gross-warnow/
- DEGES (2021): Bundesfern- und Landesstraßenprojekte (außerhalb VDE und VDE-Zubringer). Planungs- und Baustand der Projekte. A 14, Magdeburg – Wittenberge – Schwerin [115] LGr. ST/BB (Elbmitte) – AS Groß Warnow; [415] AS Dahlen-Warsleben – AS Wolmirstedt und AS Osterburg – LGr. ST/BB (Elbmitte) (Stand: 31. Mai 2021) URL: www.autobahn.de/fileadmin/user_upload/12_Karte_BB_ST_115_415_A14.pdf

- Deutscher Verein des Gas- und Wasserfaches e.V. (DVGW) (2019): PM – Weiterer Schritt für eine erfolgreiche Energiewende: Methanisierungsanlage in Falkenhagen geht in Betrieb und liefert synthetisches Methan. URL: www.dvgw.de/der-dvgw/aktuelles/presse/presseinformationen/dvgw-presseinformation-vom-26032019-falkenhagen-geht-in-betrieb
- Deutsche Bahn: Streckenkarten des Fernverkehrs. URL: www.bahn.de/service/fahrplaene/streckennetz
- DFA Digital für alle gGmbH: Digitaltag 2022. Smarte Prignitzer. URL: <https://digitaltag.eu/bewerbung/publikumspreis/smarte-prignitzer> Ernährungsrat Prignitz-Ruppin, URL: www.ernaehrungsrat-brandenburg.de/wp-content/uploads/2021/08/Ernaehrungsrat-Prignitz_WEB.pdf
- Diakonie der evangelischen Gemeinden Wittenberge URL: <http://diakonie-prignitz.de/>
- elblandwerker* URL: <https://elblandwerker.de/community/>
- Ernst Basler + Partner GmbH (2016): Energy Cloud. Regionales Mikromanagement Energie – Kommunen – Wirtschaft. URL: www.prignitz-oberhavel.de/fileadmin/dateien/dokumente/REM/Kommunale_Konzepte/WADWD_Energiekonzept.pdf
- Europäische Kommission: SME-Definition. URL: https://ec.europa.eu/growth/smes/sme-definition_de
- Fachagentur Windenergie an Land (2021): Länderinformationen zur Windenergie – Brandenburg. URL: www.fachagentur-windenergie.de/aktuelles/detail/kaum-neue-windraeder-im-1-halbjahr-2019/
- Festland e.V.: Dorf macht Oper. URL: <https://festlandprignitz.wordpress.com/>
- Forum Ländlicher Raum – Netzwerk Brandenburg: DorfDialog. URL: <https://www.forum-netzwerk-brandenburg.de/de/dorfdialog/dd-ortsgestaltung-mit-architekten>
- Geoportal Brandenburg. URL: geoportal.brandenburg.de
- Gesetz zur Zahlung einer Sonderabgabe an Gemeinden im Umfeld von Windenergieanlagen (Windenergieanlagenabgabengesetz - BbgWindAbgG). URL: <https://bravors.brandenburg.de/gesetze/bbgwindabgg>
- Gutachterausschuss für Grundstückswerte im Landkreis Prignitz (2021): Grundstücksmarktbericht 2020 Landkreis Prignitz. URL: www.gutachterausschuesse-bb.de/PR/pdf/GMB_PR.pdf
- Gemeinde Karstädt: Jugendeinrichtungen. URL: www.gemeinde-karstaedt.de/verzeichnis/index.php?kategorie=24
- IHK Potsdam (2019): Wirtschaftsprofil und Gewerbeflächengutachten 2025. Prignitz. URL: <https://www.ihk-potsdam.de/blueprint/servlet/resource/blob/4347846/ef5c3e33a2f835a20a5e00b11c4883d7/gewerbestudie-prignitz-data.pdf>
- Inklusionsort Distelhof URL: <https://inklusionsort-distelhof.de/>
- Institut für Trend- und Zukunftsforschung (ITZ): Trendanalyse 2030 Potenzialregion Prignitz. www.landkreis-prignitz.de/globalcontent/documents/wirtschaft/potenzialregion/trendanalyse_potenzialregion.pdf
- Investitionsbank des Landes Brandenburg (ILB) (2022): Zusammenhalt in kleinen Gemeinden und Ortsteilen. URL: <https://www.ilb.de/de/infrastruktur/alle-infrastruktur-foerderprogramme/zusammenhalt-in-kleinen-gemeinden-und-ortsteilen-fuer-eine-zukunftsorientierte-regionalentwicklung/>
- Kassenärztliche Vereinigung Brandenburg (KVBB): Fördermöglichkeiten. Stand 21.01.2022. URL: www.kvbb.de/praxis/zulassung/foerdermoeglichkeiten/foerdermoeglichkeiten/
- Kassenärztliche Vereinigung Brandenburg (KVBB): Bedarfsplanung Allgemeinmedizin (Hausärzte). Stand: 21.01.2022. URL: www.kvbb.de/praxis/zulassung/bedarfsplanung/zulassungsmoeglichkeiten-ausschreibungen/allgemeinmedizin-hausaerzte/
- Kassenärztliche Vereinigung Brandenburg (KVBB): Bedarfsplanung Dermatologie. Stand: 21.01.2022. URL: www.kvbb.de/praxis/zulassung/bedarfsplanung/zulassungsmoeglichkeiten-ausschreibungen/dermatologie/
- Kassenärztliche Vereinigung Brandenburg (KVBB): Bedarfsplanung HNO-Heilkunde. Stand: 21.01.2022. URL: www.kvbb.de/praxis/zulassung/bedarfsplanung/zulassungsmoeglichkeiten-ausschreibungen/hno-heilkunde/
- Kassenärztliche Vereinigung Brandenburg (KVBB): Stipendium für Studierende der Medizin. URL: www.kvbb.de/praxis/studium-weiterbildung/foerderprogramm/stipendium/
- KBV (2019): Berufsmonitoring Medizinstudierende 2018. URL: www.kbv.de/media/sp/Berufsmonitoring_Medizinstudierende_2018.pdf

- KBV (2020): Gesundheitsdaten. Regionale Verteilung der Ärzte in der vertragsärztlichen Versorgung Arztdichte. URL: <https://gesundheitsdaten.kbv.de/cms/html/16402.php>
- Kreisfeuerwehrverband Prignitz (2022): URL: www.kreisfeuerwehrverband-prignitz.de
- LAG Storcheland Prignitz (2021): Möglichkeiten zur nachhaltigen Nutzung alter Bauernhäuser in der Prignitz. Ideen, Hilfestellung und Förderung. URL: www.leader-prignitz.eu/seite/508093/baukultur.html
- Land Brandenburg: Energie- und Klimaschutzatlas Brandenburg (EKS). URL: eks.brandenburg.de
- Landesamt für Bauen und Verkehr (LBV) (2021): Bevölkerungsvorausschätzung 2020 bis 2030. Ämter, Verbandsgemeinden und amtsfreie Gemeinden des Landes Brandenburg. URL: lbv.brandenburg.de/dateien/stadt_wohnen/Aemterschaetzung%202020%20bis%202030.pdf
- Landesamt für Bauen und Verkehr (LBV) Land Brandenburg (2015): Kreisprofil Prignitz. Berichtsjahr 2015. URL: lbv.brandenburg.de/dateien/stadt_wohnen/_KP17_70_PR.pdf
- Landesamt für Soziales und Versorgung des Landes Brandenburg (LSVB): Pakt für Pflege. URL: <https://lasv.brandenburg.de/lasv/de/zuwendungen/pakt-fuer-pflege/>
- Landesregierung Brandenburg (2021): Eckpunkte der Regionalentwicklungsstrategie. URL: https://landesregierung-brandenburg.de/wp-content/uploads/Land-BB_Regionalentwicklungsstrategie-Eckpunkte_31-08-2021.pdf
- Landkreis Prignitz: Partnerschaft zwischen dem Landkreis Prignitz und dem Kreis Alba in Rumänien URL: www.landkreis-prignitz.de/de/landkreis-verwaltung/partnerschaft_rumaenien/partnerschaft_rumaenien_index.php
- Landkreis Prignitz: Deichrückverlegung am „Bösen Ort“. URL: landkreis-prignitz.de/de/wirtschaft/natur_umwelt/hochwasserschutz/deichverlegung.php
- Landesamt für Bauen und Verkehr (LBV) Land Brandenburg (2015): Kreisprofil Prignitz. Berichtsjahr 2015. URL: lbv.brandenburg.de/dateien/stadt_wohnen/_KP17_70_PR.pdf
- Landkreis Prignitz: Naturschutzprojekt Lenzener Elbtalaaue. URL: www.landkreis-prignitz.de/de/wirtschaft/natur_umwelt/naturschutz/naturschutzgrossprojekt.php
- Landkreis Prignitz: Geförderter Breitbandausbau. URL: www.landkreis-prignitz.de/de/wirtschaft/DSL/breitbandausbau.php
- Landkreis Prignitz (11/2021): Smart Surfer – Digitale Lernplattform für die Generation 50plus geht an den Start. URL: www.landkreis-prignitz.de/de/aktuelles/2010/2021_11_04_smartsurfer.php
- Landkreis Prignitz (2021): 2. Fortschreibung Jugendhilfeplan für die Jugendarbeit, die Jugendsozialarbeit, den erzieherischen Kinder- und Jugendschutz, die Jugendverbandsarbeit in den Sozialräumen des Landkreises Prignitz. 2019 bis 2023. URL: www.landkreis-prignitz.de/globalcontent/documents/bildung-jugend/kinder-jugendliche/2021_06_28_Fortschreibung_JH-Plan_JJJJ.pdf
- Landessportbund Brandenburg e.V.: Goldener Plan Brandenburg (2021 – 2024). URL: <https://lsb-brandenburg.de/sportstaetten/goldener-plan-brandenburg-2021-2024/>
- Länderinnen: Frauen für die Prignitzer Landwirtschaft. URL: www.brandenburger-landfrauen.de/unser-verband/mitgliedsverbaende/laenderinnen-frauen-fuer-die-prignitzer-landwirtschaft/
- Landtag Brandenburg (2019): Abschlussbericht der Enquete-Kommission. URL: https://www.dvgw.de/medien/dvgw/regional/bb/pdf/News/Abschlussbericht_Enquete-Kommission_6_1_Finalfassung.pdf
- Lebenshilfe Prignitz e.V. URL: www.lebenshilfe-prignitz.de
- Michael Bauer Research GmbH (2021): Kaufkraft 2021 in Deutschland. Stadt- und Landkreise – wichtigste Variablen. URL: www.mb-research.de/_download/MBR-Kaufkraft-Kreise.pdf
- Michael Bauer Research GmbH (2021): Kaufkraft 2021 in Deutschland. Bundesländer – wichtigste Variablen. URL: www.mb-research.de/_download/MBR-Kaufkraft-Bundeslaender.pdf
- Ministerium für Infrastruktur und Landesplanung des Landes Brandenburg (MIL) (2022): Stadt-Umland-Wettbewerb. URL: <https://mil.brandenburg.de/mil/de/themen/stadtentwicklung/stadt-umland-wettbewerb/#>
- Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Klimaschutz (2021): Entwurf eines agrarstrukturellen Leitbildes. Stand 31.08.2021. URL: <https://mluk.brandenburg.de/sixcms/media.php/9/Entwurf-Agrarstrukturelles-Leitbild.pdf>

- Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Klimaschutz des Landes Brandenburg (2021): Ökoaktionsplan Brandenburg 2021 – 2024. Eine Landesinitiative zur Stärkung der ökologischen Land- und Lebensmittelwirtschaft in Brandenburg. URL: <https://mluk.brandenburg.de/sixcms/media.php/9/Oekoaktionsplan-Brandenburg.pdf>
- Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Klimaschutz des Landes Brandenburg: Arbeitskräfte. agrarbericht.brandenburg.de/abo/de/start/beschaeftigung/arbeitskraefte/#
- Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Klimaschutz des Landes Brandenburg: Agrarstruktur im Vergleich. URL: agrarbericht.brandenburg.de/abo/de/start/agrarstruktur/im-vergleich/#
- Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Klimaschutz des Landes Brandenburg: Unternehmen & Flächenausstattung. URL: agrarbericht.brandenburg.de/abo/de/start/agrarstruktur/unternehmen-flaechenausstattung/#
- Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Klimaschutz des Landes Brandenburg: Agrarstruktur im Vergleich. URL: agrarbericht.brandenburg.de/abo/de/start/agrarstruktur/im-vergleich/#
- Ministerium für Soziales, Gesundheit, Integration und Verbraucherschutz Land Brandenburg (2019): Daten und Fakten zur Pflege im Landkreis Prignitz. Analyse der Pflegestatistik 2019. URL: msgiv.brandenburg.de/sixcms/media.php/9/prignitz-daten-und-fakten-zur-pflege.pdf
- Ministerium für Wirtschaft und Energie des Landes Brandenburg (2016): Landestourismuskonzeption Brandenburg. URL: https://www.tourismusnetzwerk-brandenburg.de/fileadmin/user_upload/Bilder_Dokumente/Clustermanagement/Politik_und_Verwaltung/Landestourismuskonzeption_Brandenburg.pdf
- Ministerium für Wirtschaft und Europaangelegenheiten des Landes Brandenburg: Wachstumskerne. Starke Standorte für Brandenburg. URL: www.stk.brandenburg.de/media/lbm1.a.4856.de/wachstumskerne.pdf
- Ministerium für Wirtschaft und Europaangelegenheiten des Landes Brandenburg (2012): Energiestrategie 2030 des Landes Brandenburg. URL: www.wfbb.de/sites/wfbb.de/files/2021-04/Energiestrategie%202030%20-7316.pdf
- Ministerium für Wirtschaft und Europaangelegenheiten des Landes Brandenburg (2012): Energiestrategie 2030 des Landes Brandenburg. URL: www.wfbb.de/sites/wfbb.de/files/2021-04/Energiestrategie%202030%20-7316.pdf
- Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur (2022): Kulturelle Ankerpunkte. URL: <https://mwfk.brandenburg.de/mwfk/de/kultur/kultur-im-laendlichen-raum/>
- Mittelbereichsentwicklungskonzept (MEK) Kleeblatt-Region Fortschreibung 2016. URL: https://daten2.verwaltungsportal.de/dateien/seitengenerator/e2b119beaf4b28cfbf78d1dc5907952942156/1_mittelbereichsentwicklungskonzept_mek_kleeblatt-region_fortschreibung_2016.pdf
- MLUK Brandenburg (2000): Landschaftsprogramm Brandenburg. URL: <https://mluk.brandenburg.de/sixcms/media.php/9/Landschaftsprogramm-BB.pdf>
- Mobilfunkinfrastrukturgesellschaft: Breitbandatlas. URL: netzda-mig.de/breitbandatlas/interaktive-karte
- NABU Brandenburg: Storchendorf Rühstädt. Prignitzer Backsteinidylle lockt Störche und Menschen. URL: brandenburg.nabu.de/natur-und-landschaft/natur-erleben/nabu-zentren/ruehstaedt/13325.html
- Oberer Gutachterausschuss für Grundstückswerte im Land Brandenburg (2020): Grundstücksmarktbericht für das Land Brandenburg 2019. URL: www.gutachterausschuss-bb.de/OGAA/pdf/GMB_BB_2019.pdf
- Public Energy Alternatives (2012): Energiestrategie für den Regionalen Wachstumskern Prignitz. URL: www.prignitz-oberhavel.de/fileadmin/dateien/dokumente/REM/Kommunale_Konzepte/RWK_Prignitz_PEA_Energiestrategie.pdf
- Regionale Planungsgemeinschaft Prignitz-Oberhavel (2021): Regionales Energiekonzept für die Region Prignitz-Oberhavel. Kurzfassung 2021. URL: www.prignitz-oberhavel.de/fileadmin/dateien/dokumente/REM/FREK_2021/Abschlusspraesentation/FREK_Kurzfassung.pdf
- Regionale Planungsgemeinschaft Prignitz-Oberhavel (2022): Kommunale Energie- und Klimaschutzkonzepte. URL: <https://www.prignitz-oberhavel.de/energiemanagement/projektboerse/arkordeoninhalt.html>
- RUHE AGRAR: Vehlow beheizt 250 Haushalte in der Prignitz. URL: www.ruhe-agrar.de/regionen/vehlow/
- RWK Prignitz: „Brandenburger Tor“ – eine Schlüsselmaßnahme des Regionalen Wachstumskern Prignitz.
- RWK Prignitz. URL: www.wachstumskern-prignitz.de

- Schulentwicklungsplan des Landkreises Prignitz 2017 – 2022. URL: lk-prignitz.de/globalcontent/documents/bildung-jugend/schulen_bildung/sep_2017_2022.pdf
- Schulporträt Brandenburg: Oberstufenzentrum des Landkreises Prignitz – Wittenberge. URL: schulen.brandenburg.de/schule/200232
- Schulentwicklungsplan des Landkreises Prignitz 2017 – 2022. URL: lk-prignitz.de/globalcontent/documents/bildung-jugend/schulen_bildung/sep_2017_2022.pdf
- Stadt Perleberg (2015): Kommunales Energiekonzept Stadt Perleberg. Endbericht. URL: www.prignitz-oberhavel.de/fileadmin/dateien/dokumente/REM/Kommunale_Konzepte/Perleberg_Energiekonzept.pdf
- Statistische Ämter des Bundes und der Länder. URL: www.statistikportal.de
- Statistische Ämter des Bundes und der Länder: Atlas Agrarstatistik Deutschland. URL: agraratlas.statistikportal.de
- Statistische Ämter des Bundes und der Länder: Die landwirtschaftlichen Betriebe in Deutschland. URL: www.giscloud.nrw.de/ar-cgis/apps/storymaps/stories/5fe8efbd8c774031a276714f52d05366
- Statistische Ämter des Bundes und der Länder (2021): Handwerkszählung. URL: www.statistikportal.de/de/handwerkszaehlung
- Statistische Ämter des Bundes und der Länder: Stadt. Land. Zahl. URL: www.statistikportal.de/de/stadt-land-zahl?spatial=12070000
- Statistische Ämter der Länder: Volkswirtschaftlich Gesamtrechnungen der Länder (Berechnungsstand August 2020)
- Statistik Berlin Brandenburg: Verarbeiten-des Gewerbe. URL: www.statistik-berlin-brandenburg.de/verarbeitendes-gewerbe
- SVZ (2022): Prignitzer Gymnasien haben ausreichend Räume. URL: <https://www.svz.de/35448807>
- SVZ (2022): Zukunft des Biosphärenreservates hängt an den Niederschlägen. URL: <https://www.svz.de/lokales/bad-wilsnack-weisen/artikel/zukunft-des-biosphaerenreservats-haengt-auch-an-den-niederschlaegen-40060063>
- Technisches Hilfswerk Ortsverband Wittenberge URL: ov-wittenberge.thw.de
- TGZ Prignitz: Co-Workingspaces. URL: tgz-prignitz.de/coworking-space
- Tourismusverband Prignitz e.V.: Einkaufswegweiser Prignitz-Ruppin. URL: https://dieprignitz.de/public/DB_Data/files/Downloads/Einkaufswegweiser_Prignitz-Ruppin_2021_web.pdf
- UNESCO-Biosphärenreservat Flusslandschaft Elbe-Brandenburg (2022). Steckbrief. URL: <https://www.elbe-brandenburg-biosphaerenreservat.de/biosphaerenreservat/steckbrief/>
- Uniper Energy Storage: Power-to-Gas. Beitrag zur Energiewende. URL: www.uniper.energy/storage/de/geschaefft/power-to-gas
- Wachstumskern Autobahndreieck Wittstock-Dosse e.V. URL: www.nordwestbrandenburg.de
- WIR!-Bündnis Elbe Valley (2022): Bündnis und Partner. URL: <https://elbevalley.de/>
- Wirtschaftsförderung Land Brandenburg GmbH (WFBB) (2021): Energiestrategie des Landes Brandenburg – 11. Monitoringbericht – Berichtsjahr 2019. URL: www.wfbb.de/sites/wfbb.de/files/2021-08/11.%20Monitoringbericht%20zur%20Energiestrategie%20-%20Berichtsjahr%202019.pdf

12. Anhang

Lage und Abgrenzung der Region

Tab. 24: Städte, Ämter und Gemeinden des Landkreises Prignitz

Kreisstadt Perleberg	
Ortsteile	<i>Dergenthin, Düpow, Gramzow, Groß Buchholz, Groß Linde, Lübzow, Quitzow, Rosenhagen, Schönfeld, Spiegelhagen, Sükow, Wüsten Buchholz</i>
Stadt Pritzwalk	
Ortsteile und Gemeindeteile	<i>Alt Krüssow, Beveringen (Streckenthin), Birkenfelde, Buchholz (Sarnow), Falkenhagen, Hasenwinkel, Giesensdorf, Kammermark, Kemnitz (Bölzke), Mesendorf (Eggersdorf), Neuhausen, Neuhof, Sadenbeck (Kuckuck), Schönhagen, Seefeld, Steffenhagen, Wilmersdorf (Könkendorf, Neu Krüssow)</i>
Stadt Wittenberge	
Ortsteile	<i>Bentwisch, Garsedow, Hinzdorf, Lindenberg, Lütjenheide, Schadebeuster, Zwischendeich</i>
Amt Putlitz – Berge	
Gemeinden, Ortsteile und Gemeindeteile	Berge (Grenzheim, Kleeste, Muggerkuhl, Neuhausen), Gülitz-Reetz (Gülitz, Reetz, Schönholz, Wüsten Vahrmow), Pirow (Hülsebeck, Bresch, Burow, Mollnitz, Waldhof), Putlitz (Karlshof, Krumbek, Laaske – Jakobsdorf, Lockstädt, Lütkenhof, Mansfeld, Nettelbeck, Porep, Stadt Putlitz, Sagast – Neu Sagast -, Telschow-Weitendorf – Telschow, Weitendorf), Triglitz (Mertensdorf – Schmarsow, Silmersdorf – Neu Silmersdorf, Triglitz – Klein Triglitz)
Amt Lenzen – Elbtalau	
Gemeinden und Gemeindeteile	Cumlosen (Motrich, Müggendorf, Wentdorf), Lanz (Bernheide, Ferbitz, Gadow, Jagel, Lütkenwisch, Wustrow), Lenzen (Bäckern, Breetz, Eldenburg, Gandow, Mellen, Moor, Nausdorf, Rambow, Seedorf), Lenzerwische (Baarz, Besandten, Gaarz, Kietz, Mödlich, Unbesandten, Wootz)
Amt Meyenburg	
Gemeinden, Ortsteile und Gemeindeteile	Marienfließ (Krempendorf, Frehne, Jännersdorf – Kuwalk, Neu Redlin, Stepenitz) Gerdshagen (Giesenhagen, Rapshagen, Struck), Halenbeck-Rohlsdorf (Halenbeck, Brügge, Warnsdorf, Rohlsdorf, Ellershagen), Kümmernitztal (Buckow, Grabow, Preddöhl - Felsenhagen), Meyenburg (Bergsoll, Buddenhagen, Griffenhagen, Schabernack, Schmolde - Penzlin, Penzlin Süd)
Amt Bad Wilsnack/Weisen	
Gemeinden, Ortsteile und Gemeindeteile	Bad Wilsnack (Groß Lüben, Grube - Sigrön, Haaren, Jakel, Karthan, Klein Lüben, Scharleuk), Breese (Groß Breese - Kuhblank), Legde/Quitzebel (Legde, Lennewitz, Roddan, Quitzebel), Rühstädt (Abendorf, Bälow, Gnevsdorf), Weisen (Schilde)
Gemeinde Groß Pankow	
Ortsteile und Gemeindeteile	<i>Baek (Strigleben), Boddin-Langnow (Boddin, Heidelberg, Langnow), Groß Pankow (Luggendorf), Groß Woltersdorf (Brünkendorf, Klein Woltersdorf), Gulow-Steinberg (Gulow, Steinberg), Helle (Groß Langerwisch, Neudorf), Kehrberg, Klein Gottschow (Guhlsdorf, Simonshagen), Kuhbier, Kuhsdorf (Bullendorf), Lindenberg, Retzin (Klein Linde, Kreuzburg, Rohlsdorf), Tacken, Tangendorf-Hohenvier (Tangendorf, Hohenvier), Tüchen (Klenzenhof, Reckenthin), Seddin, Vettin, Wolfshagen (Dannhof, Hellburg, Horst)</i>
Gemeinde Gumtow	
Ortsteile und Gemeindeteile	<i>Barenthin, Dannenwalde (Bärensprung, Friedheim), Demerthin, Döllen (Zarenthin), Görike, Granzow, Groß Welle, Gumtow, Kolrep, Kunow, (Beckenthin, Krams), Schönebeck (Breitenfeld), Schönhagen (Klein Schönhagen), Schrepkow (Neu Schrepkow), Vehlín, Vehlow (Brüsenhagen), Wutike</i>
Gemeinde Plattenburg	
Ortsteile und Gemeindeteile	<i>Bendelin (Zichtow), Glöwen (Groß Leppin, Storbeckshof, Zernikow), Hoppenrade (Garz), Kleinow (Burghagen, Ponitz, Uenze), Kletzke (Plattenburg), Krampfer (Groß Gottschow), Netzow (Klein Leppin, Söllenthin), Viesecke (Groß Werzin, Rambow)</i>
Gemeinde Karstädt	
Ortsteile und Gemeindeteile	<i>Blüthen (Klockow, Strehlen, Waterloo), Boberow, Dallmin, Garlin (Bootz, Dargardt, Sargleben, Seetz), Groß Warnow (Klein Warnow), Karstädt (Postlin, Stavenow), Kribbe (Karwe, Neuhof, Wittmoor), Laaslich (Lenzersilge), Mankmuß (Birkholz, Mesekow), Nebelin, Premslin (Glövizin, Kaltenhof, Neu Premslin), Pröttlin (Pinnow, Zapel), Reckenzin (Streesow)</i>

Quelle: Landgesellschaft Sachsen-Anhalt (Evaluierung GLES 2013), S. 4 - 6, Darstellung: cima 2022

Tab. 25: Flächen und Einwohner der Mitgliedsgemeinden

	Gemeinde / Stadt	Fläche (km ²) Gebietsstand 2015	Einwohner ¹¹⁵ (31.07.2021)	Beschäftigte ¹¹⁶ (30.06.2021)
Landkreis Prignitz		2.139	75.793	27.858
Städte	Pritzwalk	167	11.785	5.741
	Perleberg	139	12.035	6.318
	Wittenberge	51	16.742	7.270
Amtsfreie Gemeinden	Plattenburg	202	3296	695
	Gumtow	213	3314	426
	Groß Pankow (Prignitz)	251	3792	778
	Karstädt	254	5902	1.688
Amt Putlitz-Berge	Pirow	38	426	114
	Gülitz-Reetz	24	452	44
	Triglitz	32	499	k.A.
	Berge	27	735	185
	Putlitz, Stadt	120	2.634	633
Amt Lenzen-Elbtalaue	Lenzerwische	42	468	75
	Cumlosen	22	715	71
	Lanz	60	695	57
	Lenzen (Elbe), Stadt	96	2057	533
Amt Meyenburg	Kümmernitztal	20	368	k.A.
	Gerdshagen	23	472	85
	Halenbeck-Rohlsdorf	40	521	27
	Marienfließ	78	697	140
	Meyenburg, Stadt	51	2.114	844
Amt Bad Wilsnack / Weisen	Rühstädt	29	458	83
	Ledge/Quitzebel	42	610	26
	Weisen	16	979	143
	Breese	24	1487	78
	Bad Wilsnack, Stadt	80	2.540	1.735

Quelle: cima 2022; k.A. = keine Angabe (Anzahl nicht bekannt oder zu gering)

Empfehlungen aus der letzten Förderperiode

Tab. 26: Empfehlungen der Abschlussevaluierung der Förderperiode 2014 - 2020 (Langversion)

Handlungsempfehlung aus der FP 2014 - 2020	Einbezug in die neue RES
<p>1. Bereits in der Zwischenevaluierung¹¹⁷ wurde festgestellt, dass die Zielsetzungen im Handlungsfeld „Natur und Landschaft“ mit der LEADER-Richtlinie kaum erfüllt werden konnten. Auf Wunsch der LAG wurde der Bereich als ruhendes Handlungsfeld in der RES belassen und die Entwicklungsziele außerhalb der LEADER-Förderung weiterverfolgt. Auf Natur und Landschaft ausgerichtete Projekte könnten jedoch eine LEADER-Förderfähigkeit erlangen, wenn sie mit einem erlebnisorientierten Ansatz als innovatives Kooperationsprojekt in einem anderen Handlungsbereich auftreten und entsprechend im Projektblatt auch dargestellt werden. Weiterhin sollte eine stärkere Profilierung der Gebietskulisse Storcheland Prignitz forciert werden. Die Abschlussevaluierung¹¹⁸ empfahl, die Zielsetzungen im Bereich „Natur und Landschaft“ anzupassen (z.B. in Richtung Klimaschutz) oder wegzulassen.</p>	<p>In der neuen RES wird das Handlungsfeld „Natur und Landschaft“ nicht mehr als eigenständiges Handlungsfeld verfolgt, sodass diese Problematik weitestgehend aufgelöst werden konnte. Die Themen und Ziele des Handlungsfeldes, die zum Teil nach wie vor wichtig sind für die Region, wurden in den thematisch-inhaltlichen Schwerpunkt „Identität + Tourismus“ überführt.</p>
<p>2. Für die Kommunen ist die LEADER-Förderung ein fester Bestandteil ihrer Entwicklungsstrategie. Die Zahl der von Kommunen umgesetzten Projekte macht rd. 54% aller Vorhaben und 61% der ausgereichten Fördermittel aus. Kirchliche Projekte umfassen 19% der Vorhaben und 22% der Fördermittel. Private Projekte summieren sich auf rd. 27% der Vorhaben und 17% der Förderung. Ein wichtiges Ziel in der neuen</p>	<p>Bereits die RES-Erstellung wirkte durch die Beteiligungsveranstaltungen auf die Gewinnung privater Projektträger hin. Auch Nicht-LAG-Mitglieder brachten sich hier ein und lernten die Fördermöglichkeit LEADER kennen. Weiterhin sollen themenbezogene Projektwerkstätten stattfinden, die gezielt private Projektträger gewinnen können. Außerdem ist ein Mentoring-Programm zwischen „erfahrenen“ Projektträgern wie</p>

¹¹⁵ Amt für Statistik Berlin-Brandenburg (2021)

¹¹⁶ Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (Arbeitsort), Stichtag: 30.06.2021; Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Deutschland, 2022

¹¹⁷ vgl. Zwischenevaluierung der RES 2014 – 2020, S. 22 ff.

¹¹⁸ vgl. Abschlussevaluierung der RES 2014 – 2020, S. 35

<p>Förderperiode ist es daher, verstärkt private Projektträger zu gewinnen.</p>	<p>Kommunen und neuen, i.d.R. privaten Projektträgern geplant, dass diesen den Zugang zu LEADER erleichtern soll.</p>
<p>3. Mit dem fortschreitenden demographischen Wandel werden die Themenfelder „Gesundheit“, „Pflege“ und „Mobilität“ an Bedeutung gewinnen. Zur Sicherung der Daseinsvorsorge für die zunehmend ältere Bevölkerung sollten beispielgebende Vorhaben aus anderen ländlichen Regionen als Anregung für Projekte in der Prignitz genutzt werden.</p>	<p>Im Rahmen der RES-Erstellung wurden hier möglicherweise passende Projekte recherchiert. Auch in den Workshops und Expertenrunden brachten Teilnehmende eigene Ideen ein bzw. Beispiele aus anderen Regionen. Für die neue Förderperiode wird empfohlen, dass das Regionalmanagement sich auch weiterhin regelmäßig zu Projekten in anderen Regionen informiert, um neue Ansätze kennen zu lernen (Recherche, Kontaktaufnahme, Teilnahme an Veranstaltungen; bisher z.B. Kooperation FAPIQ, Jahresthema Forum ländlicher Raum 2021 – aktive Wahrnehmung der Veranstaltungen etc.). Durch Veranstaltungen/Kooperationen soll der Transfer von Ideen verstärkt werden.</p>
<p>4. Die Mitgestaltungsmöglichkeiten für junge Menschen sollten ausgebaut werden.</p>	<p>Der Beteiligungsprozess der RES-Erstellung umfasste drei Jugendwerkstätten bzw. -workshops in drei Schulen in der Prignitz sowie einen Online-Workshop. Insgesamt konnten so über 80 Kinder und Jugendliche zwischen 12 und 18 Jahren in die RES-Erstellung einbezogen werden. Die Jugendbeteiligung soll auch weiterhin erfolgen, das erprobte Workshopformat der RES-Erstellung kann hier zugrunde gelegt werden, etwa um gemeinsam mit jungen Menschen Projekte zu entwickeln.</p>
<p>5. Die LAG Storcheland Prignitz betreute zeitgleich zur Erstellung der Abschlussevaluierung die Masterarbeit einer Masterandin der Hochschule für Nachhaltige Entwicklung Eberswalde zum Thema „Jugendbeteiligung in der Regionalentwicklung am Beispiel der Prignitz“, die zukünftig eine gute Grundlage bilden kann.</p>	<p>Die Masterandin wurde in die Planung der Jugendwerkstätten miteinbezogen und hat wertvolle Hinweise aus ihrer Arbeit in einem gemeinsamen Planungstreffen einbringen können (insb. zum Workshopformat und zur Ansprache der Jugendlichen und möglichen Multiplikatoren für die Ansprache).</p>
<p>6. Bei einer Kinder- und Jugendbeteiligung könnten beispielsweise bei Maßnahmen an Dorfgemeinschaftshäusern, der Anlage von Spielplätzen oder Skaterbahnen und der Gestaltung von Schulhöfen ein Bonussystem im Projektauswahlverfahren oder eine Erhöhung des Fördersatzes um 5-10 Prozentpunkte eingeführt werden.</p>	<p>Die besondere Honorierung von Projekten für Kinder und/oder Jugendliche wurde auch im Zuge der RES-Erstellung als sehr sinnvoll erachtet und soll über die Punktevergabe im Kriterienkatalog erfolgen. Für entsprechende Projekte für diese Zielgruppe soll ein zusätzlicher Punkt vergeben werden. Weiterhin sollen Projekte, die eine Beteiligung von Kindern und/oder Jugendlichen bei der Planung und Realisierung des Projektes vorsehen, einen weiteren Punkt erhalten können.</p>
<p>7. Um das ehrenamtliche Engagement in der Region zu stärken, sollte das Förderinstrument der Kleinteiligen lokalen Initiativen (KLI) eingeführt werden.</p>	<p>Zur Unterstützung von Initiativen und Vereinen mit hohem ehrenamtlichen Engagement soll für die kommende Förderperiode das Instrument der Kleinteiligen lokalen Initiativen (KLI) (voraussichtliche Bezeichnung in der neuen Förderperiode: GAK-Regionalbudget) eingeführt werden. Viele LAGn haben bereits sehr gute Erfahrungen mit diesem stark nachgefragten Instrumentarium machen können. Bei der LAG Storcheland Prignitz besteht die Idee, KLI-Förderung einzuführen, schon länger. Häufig benötigen diese Projektträger nur geringe finanzielle Mittel. Die Projekte können trotz ihrer Kleinteiligkeit große Effekte auf die Region haben und sind sehr unterstützenswert. Zudem würdigt dieses Förderinstrument das Engagement der Ehrenamtlichen in der Region. KLI ermöglichen ein vereinfachtes Antragsverfahren für den Projektträger. So ist die LAG für die Bevotung, den Vertragsschluss, die Projektbegleitung und die Kontrolle der Mittelverwendung zuständig. Für die Einreichung von Projektblättern für KLI-geförderte Projekte wird i.d.R. eine verschlankte Version des Kriterienkataloges zugrunde gelegt.</p>
<p>8. Zur weiteren Stärkung der Regionalvermarktung sollte ein Kooperationsprojekt beispielsweise mit der LAG Ostprignitz-Ruppin und unter Einbindung der Regionalinitiative Prignitz Ruppin angegangen werden.</p>	<p>In 2019/2020 erstellte die LAG gemeinsam mit den Akteuren vor Ort ein Regionalvermarktungskonzept. Hieraus hervorgehend wurde eine Stelle beim Tourismusverband Prignitz e.V. eingerichtet, die u.a. für das Thema Regionalvermarktung zuständig ist und auch eng mit der Regionalinitiative Prignitz-Ruppin e.V. kooperiert.</p>
<p>9. Die Konfliktpotentiale um den (Nicht-)Ausbau von Anlagen zur Erzeugung erneuerbarer Energien sollten durch einen transparenten Prozess gelöst werden.</p>	<p>Erneuerbare Energien werden in der neuen Förderperiode ein wichtiges Thema darstellen. Seitens der LAG bzw. durch das Regionalmanagement sollen hier auch Maßnahmen zur</p>

	<p>Sensibilisierung der Bevölkerung für dieses Thema durchgeführt werden (positive Effekte wie z.B. Arbeitsplatzgewinn in versch. Branchen aufzeigen, Flächenkonkurrenz PV-Anlagen und Landwirtschaft klären). Aufgrund der aktuellen Energiekrise im Zusammenhang mit dem Kriegsgeschehen in der Ukraine kann eine erhöhte Akzeptanz erneuerbarer Energieformen in der Region mit dem Ziel, die Region unabhängiger von extern zugeführter Energie zu machen, erwartet werden. Auf der Website www.prignitz-oberhavel.de gibt es eine Projektbörse, auf der regenerative Energieprojekte gesammelt und bekannt gemacht werden sollen. Ziel ist es, die Vielfalt an „Einzellösungen“ darzustellen sowie zu weiteren Projekten anzuregen.</p>
<p>10. Durch die Coronakrise werden Kunst- und Kulturschaffende in ihren Tätigkeiten besonders eingeschränkt. In Zusammenarbeit mit Protagonisten aus Kunst und Kultur könnte die LAG einen Beitrag zum Wiedererstarren einer lebendigen Szene leisten, z.B. mit der Entwicklung von digitalen Formaten.</p>	<p>Der Bereich Kunst und Kultur findet Eingang in den thematisch-inhaltlichen Schwerpunkt „Identität + Tourismus“ und seinen Zielen und Handlungsfeldern. Dies ist auch ein möglicher Anknüpfungspunkt für Eigen- oder Kooperationsprojekte der LAG.</p>
<p>11. Zur Reduzierung des Arbeitsaufwandes im Regionalmanagement sollte erwogen werden, jährlich zwei statt drei Ordnungstermine zu veröffentlichen.</p>	<p>Es sollen jährlich zwei thematisch offene Ordnungstermine stattfinden, ggf. ergänzt um weitere zu bestimmten thematischen Schwerpunkten.</p>
<p>12. Der Beirat sollte eine größere Zahl gewählter Mitglieder umfassen, um neuen Sichtweisen und Ideen mehr Raum zu geben (z.B. 8 statt 4 Mitglieder). Auf diesem Weg könnten Vertreter aus Unternehmen und Vereinen sowie Privatpersonen stärker in die Entscheidungsprozesse eingebunden werden.</p>	<p>In der nächsten Förderperiode sollen max. 6 statt 4 gewählte Mitglieder Teil des Beirats sein.</p>
<p>13. Die in Vorbereitung befindliche Projektentwicklungswerkstatt könnte online durchgeführt werden, um Fahrzeiten zu vermeiden.</p>	<p>An der Empfehlung, Projektentwicklungswerkstätten (z.B. auf die neuen thematisch-inhaltlichen und ggf. räumlichen Schwerpunkte bezogen) durchzuführen, sollte festgehalten werden. Bei diesem Workshop sollten Hinweise für die Fördermittelbeantragung gegeben, Unterstützung bei der Projektumsetzung geleistet sowie erfolgreiche Projektbeispiele vorgestellt werden. Nach Einführung des KLI-Förderinstruments sollte für KLI-Projektträger eine ähnliche Veranstaltung angeboten werden. Weiterhin könnten Werkstätten speziell für Jugendliche/Kinder angeboten werden, um die o.g. Beteiligung dieser Zielgruppe sicherzustellen.</p>
<p>14. Zur Projektantragstellung wird ein Antragsmentoring vorgeschlagen, durch das erfahrene Projektträger neue Antragsteller beim Einreichen des Fördermittelantrags unterstützen.</p>	<p>Auch diese Empfehlung soll umgesetzt werden. Insbesondere private Antragsteller benötigen häufig Unterstützung. Ein Mentoring könnte hier helfen. Das Matching zwischen alten und neuen Antragstellern könnte durch das Regionalmanagement vorbereitet und – bspw. während einer Projektentwicklungswerkstatt – initiiert werden. So würde gleichzeitig die Netzwerkbildung in der Region unterstützt werden.</p>
<p>15. Zur Verbesserung der Öffentlichkeitsarbeit ist zunächst die in Erarbeitung befindliche Kommunikationsstrategie abzuwarten. Während der Interviews und in der Online-Befragung sind zahlreiche Einzelmaßnahmen zum Ausbau der Öffentlichkeitsarbeit angeregt worden.</p>	<p>Das Regionalmanagement hat eine eigene Kommunikationsstrategie für die neue Förderperiode erarbeitet, <i>die sich derzeit in Abstimmung befindet</i>. Bei der RES-Erstellung wurde in der Online-Befragung zudem abgefragt, über welche Kanäle die Menschen in der Region zukünftig über die Arbeit der LAG informiert werden möchten. Auch in den Beteiligungsformaten konnten hierzu weitere Erkenntnisse gesammelt werden.</p>
<p>16. Gremiensitzungen und Veranstaltungen sollten durch interaktive Arbeitsphasen aufgelockert werden. Ziel ist es, das „Wir-Gefühl“ der LAG zu stärken und damit auch die Netzwerkwirkung der LAG und von LEADER im Allgemeinen. Laut der Abschlussequalierung wird LEADER häufig von den Menschen vor Ort lediglich als Förderinstrument wahrgenommen, nicht aber (auch) als Netzwerk.</p>	<p>In einer regelmäßigen Abfrage sollte in den Gremien zusammengetragen werden, was im vorangegangenen Jahr gut gelaufen ist, was verändert werden sollte und welche Anregungen Vorstands-, Beirats- oder Vereinsmitglieder darüber hinaus für die gemeinsame Arbeit haben. Die Vorstellung von Projekten durch Projektträger im Rahmen von Sitzungen sollte fortgesetzt und intensiviert werden. Weitere interaktive Ansätze sollten im Einklang mit den zeitlichen Ressourcen der Teilnehmenden abgestimmt werden.</p>

Quelle: cima 2022

Strukturdaten der SWOT-Analyse

Tab. 27: Bevölkerungszusammensetzung¹¹⁹

		Landkreis Prignitz	Land Brandenburg
Bevölkerungsstand (31.07.2021)		75.793	2.534.593
Bevölkerungsdichte* (31.07.2021) (Ew./km ²)		35,4	85,5
Geschlecht (31.07.2021)	männlich:	37.554	1.249.164
	weiblich:	38.239	1.285.429
Altersstruktur	Ø *	49,0 Jahre	46,6 Jahre
Bevölkerung nach Altersgruppen (31.12.2018)	0 bis unter 6	3.458	130.599
	6 bis unter 15	5.261	199.111
	15 bis unter 18	1.742	62.866
	18 bis unter 25	3.593	127.126
	25 bis unter 55	26.249	940.765
	55 bis unter 65	14.712	436.581
	65 bis unter 80	14.770	430.389
	80 und mehr	6.723	184.480

Quelle: eigene Berechnung basierend auf den Daten des Amtes für Statistik Berlin-Brandenburg

Tab. 28: Bevölkerungsbewegung

		Landkreis Prignitz	Land Brandenburg
Natürliche Bevölkerungsbewegung (2020)	Lebendgeborene	481 - je 1000 Ew.: 6,3	18.998 - je 1000 Ew.: 7,5
	Gestorbene	1.201 - je 1000 Ew.: 15,7	34.633 - je 1000 Ew.: 13,7
	Saldo	-720	-15.635
Wanderungen (im 2. Quartal 2021)	Zuzüge	951	33.420
	Fortzüge	849	26.428
	Saldo	+102	+6.992

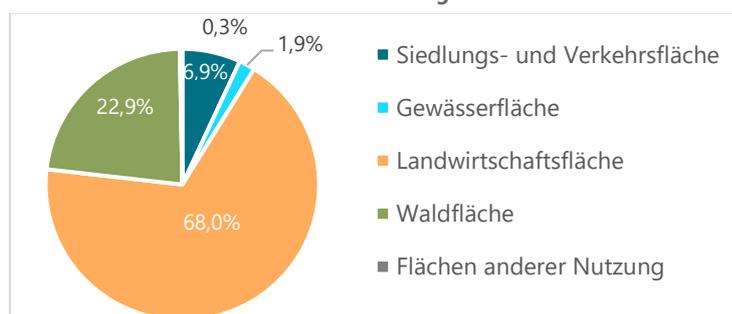
Quelle: Berlin-Institut für Bevölkerung und Entwicklung (2019)

Tab. 29: Bevölkerungsentwicklung 2020 bis 2030

Landkreis Prignitz	2019	2020	2025	2030	Entwicklung 2030 zu 2019	Entwicklung 2030 zu 2019 in %
INSGESAMT	76.158	76.163	73.256	70.005	- 6.153	- 8,1 %
unter 15 Jahre	8.782	8.889	8.705	8.007	- 775	- 8,8 %
15 - unter 65 Jahre	45.591	45.260	41.192	37.019	- 8.572	-18,8 %
65 Jahre und älter	21.785	22.014	23.359	24.980	+ 3.195	+ 14,7 %

Quelle: Landesamt für Bauen und Verkehr (LBV) (2021): Bevölkerungsvorausschätzung 2020 bis 2030

Abb. 19: Raumstruktur des Landkreises Prignitz



Quelle: Landesamt für Bauen und Verkehr (LBV) Land Brandenburg (2015): Kreisprofil Prignitz. Berichtsjahr 2015.

¹¹⁹ Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

Tab. 30: Verarbeitendes Gewerbe, Handwerk

Kennzahl	Landkreis Prignitz	Land Brandenburg
Niederlassungen des verarbeitenden Gewerbes und Beschäftigte (2020)	70 5.025	1.269 99.550
Handwerkliche Betriebe (2019)		
Zulassungspflichtig	615	17.044
Zulassungsfrei	146	5.416
Insgesamt	761	22.460
SVP-Beschäftigte im Handwerk im Jahresdurchschnitt (2019)	4.061	115.863
Tätige Personen je Unternehmen im Jahresdurchschnitt (2019)	7	7
Umsatz insgesamt in €	527.699	15.192.962
Umsatz je tätige Person in €	99.397	100.091

Quelle: Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten; Statistik Berlin Brandenburg: Verarbeitendes Gewerbe. Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Deutschland, 2021: Handwerkszählung

Tab. 31: Landwirtschaft im Landkreis Prignitz (2020)

	Landkreis Prignitz
Landwirtschaftlich genutzte Fläche in ha	137.313
davon:	
Ackerland	102.690
Dauergrünland	34.554
Dauerkulturen	66
Anzahl Betriebe (insg.)	519
Durchschnittliche Betriebsgröße in ha	265

Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder: Die landwirtschaftlichen Betriebe in Deutschland

Tab. 32: Kennzahlen zu Wirtschaft und Arbeitsmarkt

	Landkreis Prignitz	Land Brandenburg
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (SVB) am Arbeitsort¹²⁰	2011: 26.800	2011: 774.226
Entwicklung 2011 – 2020	2020: 27.344 + 2 %	2020: 848.381 + 10 %
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (SVB) am Wohnort¹²¹	2011: 28.342	2011: 911.134
Entwicklung 2011 – 2020	2020: 29.130 + 3 %	2020: 996.376 + 9 %
Kaufkraftindex (D = 100)	84,2 ¹²²	92,6 ¹²³
Kaufkraft 2021¹²⁴	1.545,11 Mio. €	57.153,43 Mio. €
Wachstumsrate (2020 bis 2021)	1,6 %	3,3 %
Kaufkraft pro Kopf 2021¹²⁵	20.584 €	22.654 €
Wachstumsrate (2020 bis 2021)	3,0 %	3,2 %
Arbeitsplatzentwicklung in % der vergangenen 5 Jahre (2019)	+ 2,9 %	+ 8,7 %
Frauenbeschäftigungsquote (2019)¹²⁶	63,5 %	63,4 %
Arbeitslosenquote (11/2021)¹²⁷	6,7 %	5,2 %
BIP in Mill. € (2019)¹²⁸	2.080	74.793
Steigerung im Vergleich zum Vorjahr	+ 2,2 %	+ 3,1 %
Bruttowertschöpfung¹²⁹ in Mill. € (2019)	1.873	67.357
Steigerung in % im Vergleich zum Vorjahr	+ 2,1 %	+ 3,0 %
Arbeitsplatzzentralität 2019¹³⁰	0,9	0,9
Arbeitsplatzentwicklung in % der vergangenen 5 Jahre (2019)	+ 2,9 %	+ 8,7 %

¹²⁰ Statistische Ämter des Bundes und der Länder

¹²¹ Ebd.

¹²² Michael Bauer Research GmbH (2021): Kaufkraft 2021 in Deutschland. Stadt- und Landkreise – wichtigste Variablen.

¹²³ Michael Bauer Research GmbH (2021): Kaufkraft 2021 in Deutschland. Bundesländer – wichtigste Variablen.

¹²⁴ Ebd.

¹²⁵ Ebd.

¹²⁶ Wegweiser Kommune

¹²⁷ Bundesagentur für Arbeit: Statistiken nach Regionen.

¹²⁸ Statistische Ämter der Länder: Volkswirtschaftlich Gesamtrechnungen der Länder (Berechnungsstand August 2020)

¹²⁹ Ebd.

¹³⁰ Wegweiser Kommune

Pendlerströme ¹³¹ (2019) [an der Gesamtbevölkerung]	Pendlersaldo	- 4,7 %	- 9,3 %
	Einpendler	12,0 %	9,9 %
	Auspender	16,7 %	19,2 %
	Gewerbesteuerhebesatz (2019) ¹³²	321 %	316 %

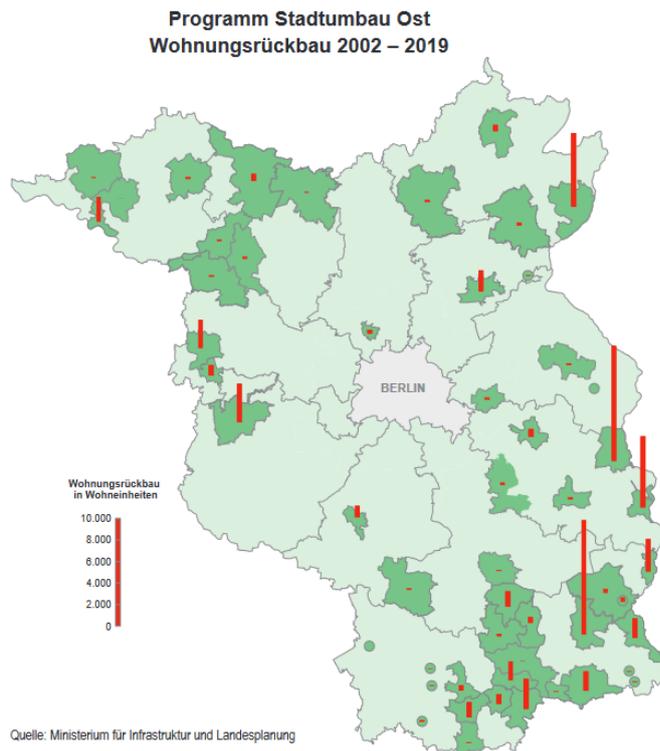
Abb. 20: Beschäftigungsquoten von Frauen

Beschäftigungsquoten von Frauen in Prozent

Juni 2020, 15 bis unter 65 Jahre, Vergleich zu Männern
Deutschland



Abb. 21: Wohnungsrückbau 2002 bis 2019 durch das Landesprogramm Stadtumbau Ost.



¹³¹ Ebd.

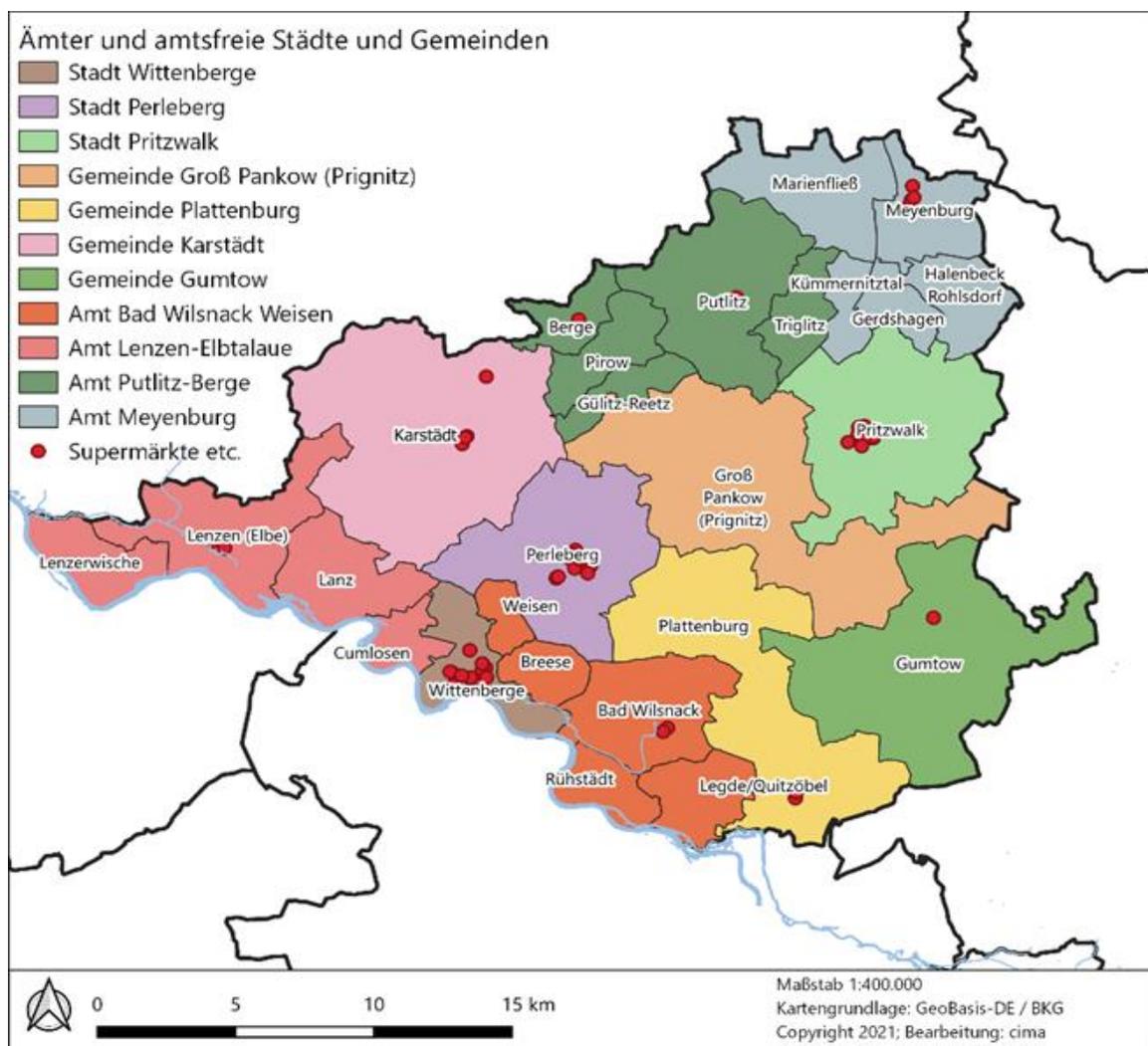
¹³² Statistische Ämter des Bundes und der Länder: Stadt. Land. Zahl.

Tab. 33: Immobilienpreise

	Landkreis Prignitz		Land Brandenburg	
	2021 (Quartal 3)	Vergleich zu 2020 (Quartal 3)	2021 (Quartal 3)	Vergleich zu 2020 (Quartal 3)
Durchschnittlicher Wohnungspreis/m² (Oktober 2021)*	1.220 €	+ 13 %	2.072 €	+ 14 %
Durchschnittlicher Mietpreis/m² (Oktober 2021)*	5,38 €	+ 6 %	7,01 €	+ 6 %
Durchschnittlicher Kaufpreis/m² (Einfamilienhaus) (Oktober 2021)*	1.371 €	+ 17 %	2.236 €	+ 11 %
Durchschnittliche Monatsmiete Haus/m² (Oktober 2021)*	6,00 €	+ 9 %	8,57 €	+ 9 %
Bauland durchschnittlicher Kaufpreis/m ² (2019)	16 €		97,9 €	

Quelle: Immobilienscout 24 (Nov. 2021)

Abb. 22: Supermarktstandorte im Landkreis Prignitz



Quelle: cima-Auswertung der Typologie ‚supermarket‘ innerhalb der LAG auf Basis von OpenStreetMap-Mitwirkende (2021). Die Auswertung ist insoweit fehleranfällig, dass unter Umständen nicht alle aktuell neuen Betriebe oder jüngste Betriebsschließungen berücksichtigt sind. Dennoch eignen sich die Daten für einen Überblick über die Versorgungssituation in der Region.

Abb. 23: Pkw-Fahrzeit zum nächsten Krankenhaus mit Grundversorgung im Jahr 2016

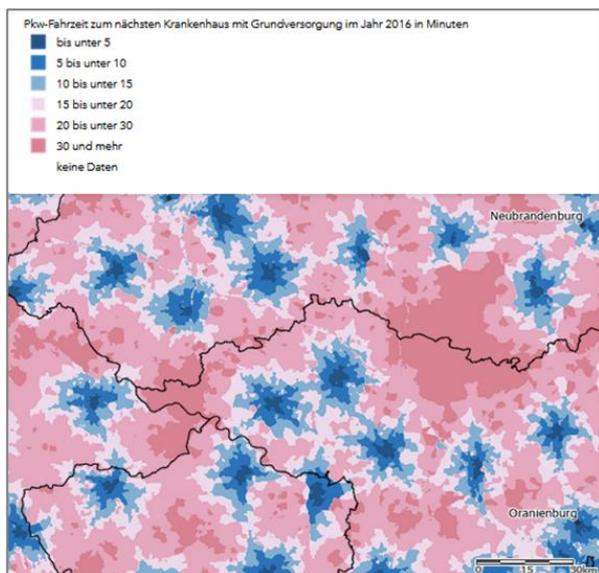
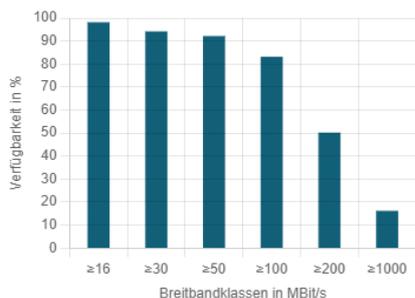


Abb. 24: Breitbandversorgung im Landkreis Prignitz



Quelle: Mobilfunkinfrastrukturgesellschaft: Breitbandatlas

Tab. 34: Schulen und Schülerzahlen

Schulen	Schülerzahlen
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Insgesamt: 33 Schulen ▪ Grundschulen: 19 ▪ Oberschulen: 5 ▪ Gymnasien: 3 ▪ Oberstufenzentrum: 1 ▪ Förderschulen: 4 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ 2016/17: 6.374 Schüler ▪ Außerhalb des Landkreises Prignitz besuchte Schüler: 232 ▪ Zahl der Schüler entwickelte sich entgegen der Bevölkerungsprognose: innerhalb von zehn Jahren erhöhte sich die Zahl

Quelle: Schulentwicklungsplan des Landkreises Prignitz 2017 – 2022

Ergebnisse des Beteiligungsprozesses

Abb. 25: In die WikiMap eingetragene Stärken und Schwächen (Auszug)



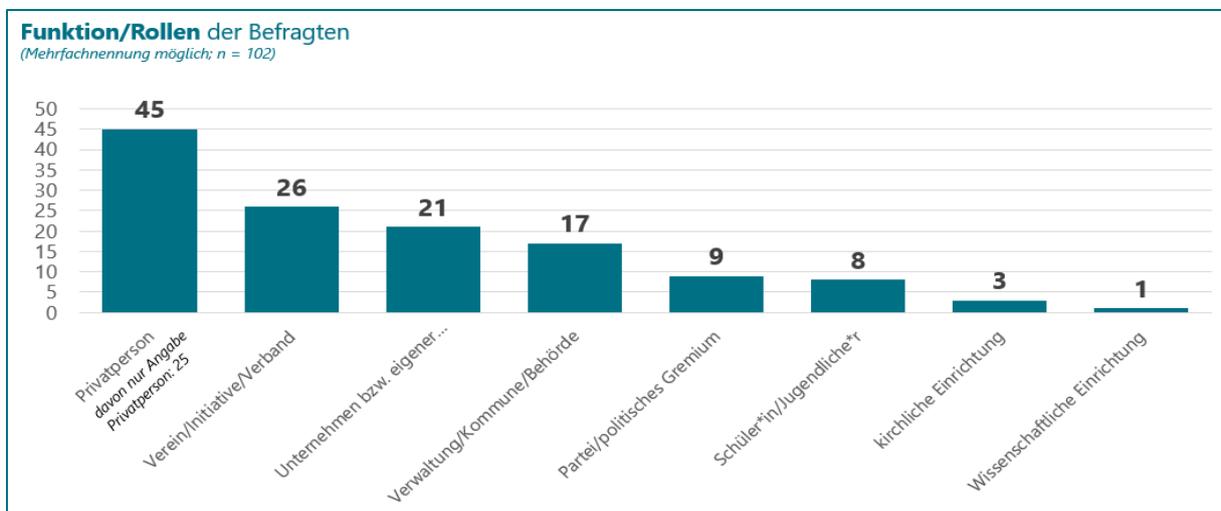
Quelle: cima 2022

Abb. 26: In die WikiMap eingetragene Ideen (Auszug)



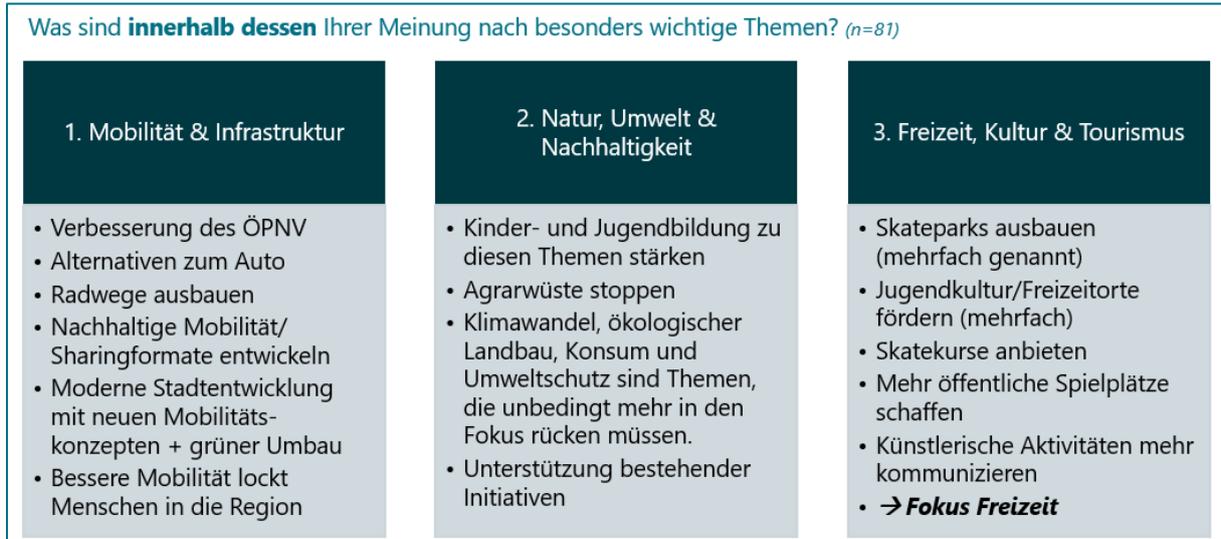
Quelle: cima 2022

Abb. 27: Online-Befragung - Funktion/Rollen der Befragten



Quelle: cima 2022, basierend auf Online-Befragung

Abb. 28: Online-Befragung - Besonders wichtige Themen der neuen Förderperiode (Teil I)



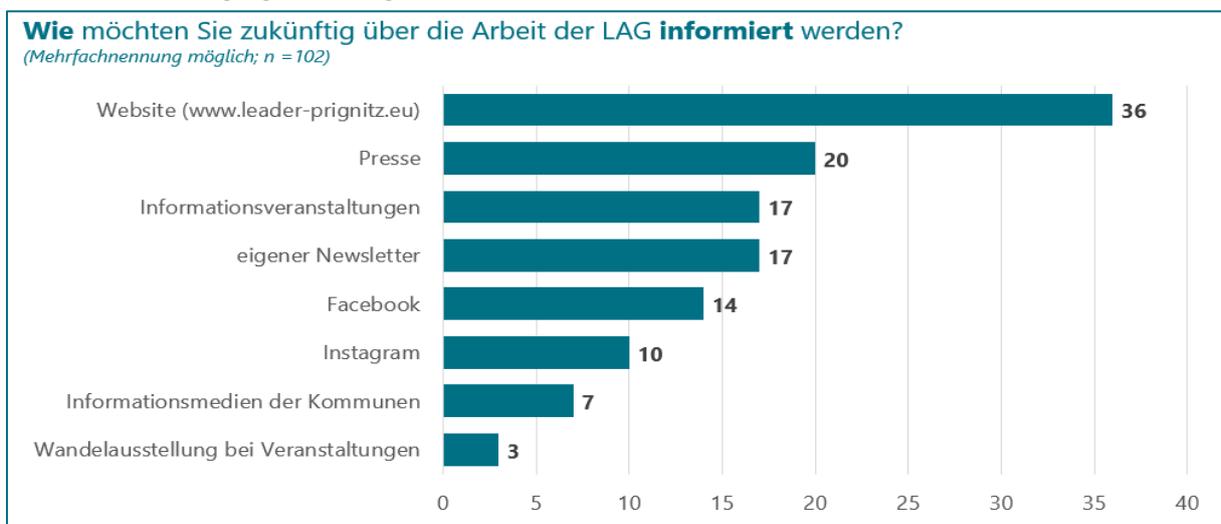
Quelle: cima 2022, basierend auf Online-Befragung

Abb. 29: Online-Befragung – Besonders wichtige Themen der neuen Förderperiode (Teil II)



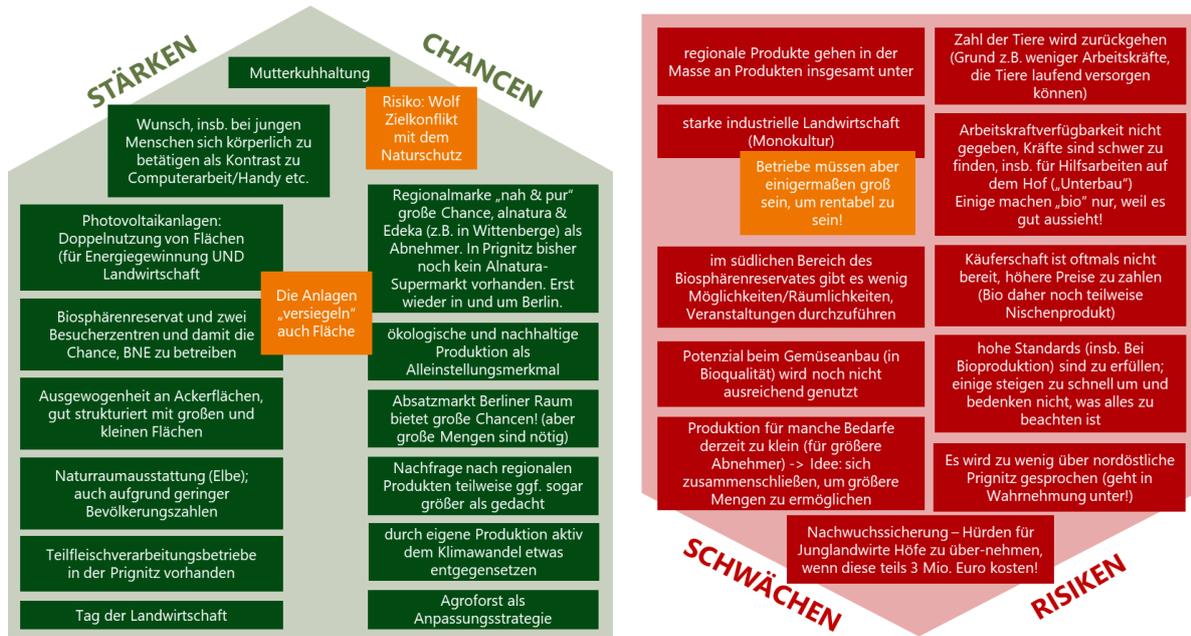
Quelle: cima 2022, basierend auf Online-Befragung

Abb. 30: Online-Befragung – Zukünftige Öffentlichkeitsarbeit



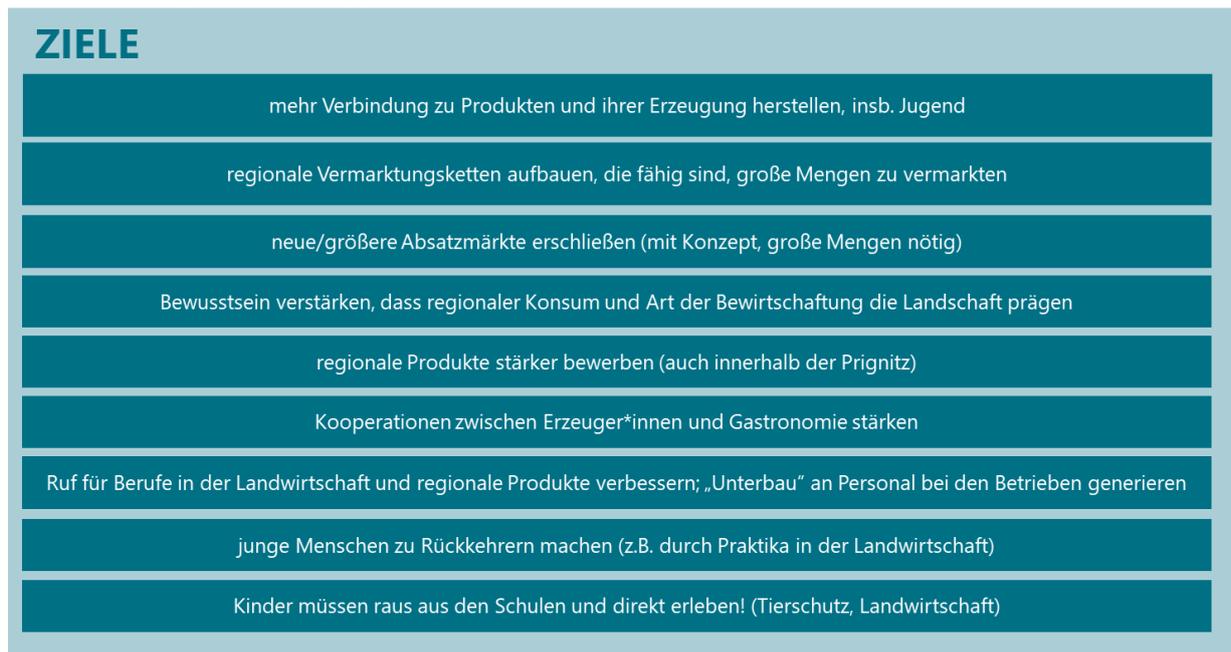
Quelle: cima 2022, basierend auf Online-Befragung

Abb. 31: RF I - Ergebnisse der Gruppe Landwirtschaft, Umwelt + Naturschutz (Teil I)



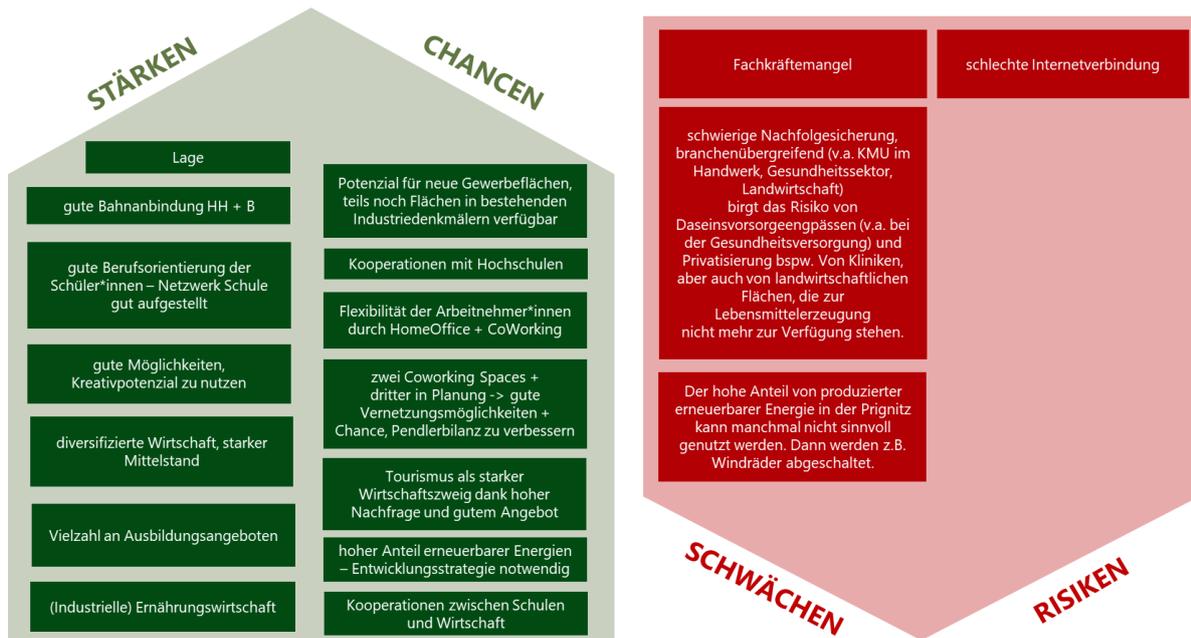
Quelle: cima 2022

Abb. 32: RF I - Ergebnisse der Gruppe Landwirtschaft, Umwelt + Naturschutz (Teil II)



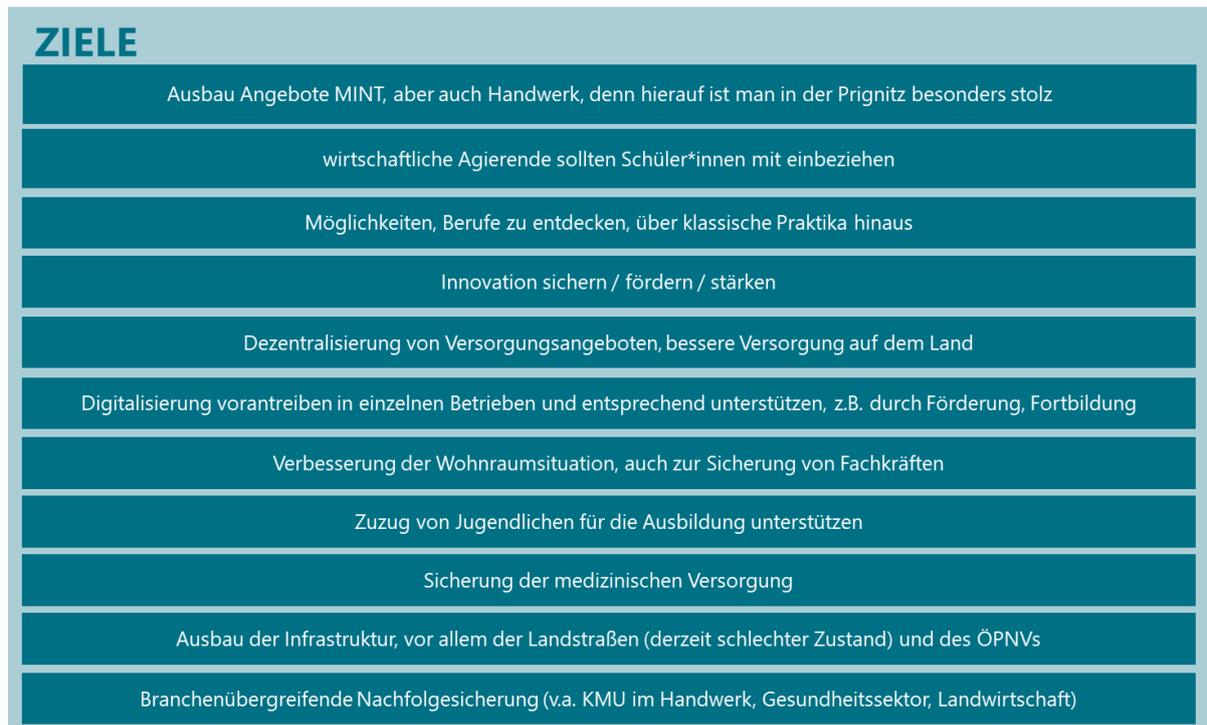
Quelle: cima 2022

Abb. 33: RF I - Ergebnisse der Gruppe Wirtschaft (Teil I)



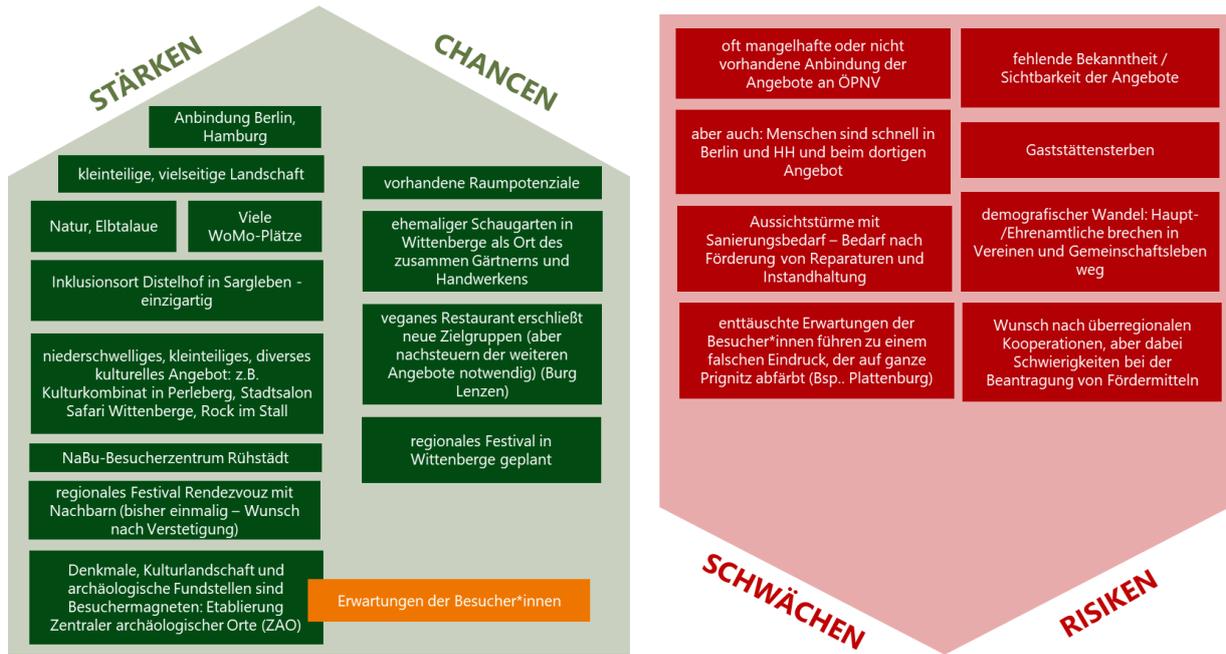
Quelle: cima 2022

Abb. 34: RF I - Ergebnisse der Gruppe Wirtschaft (Teil II)



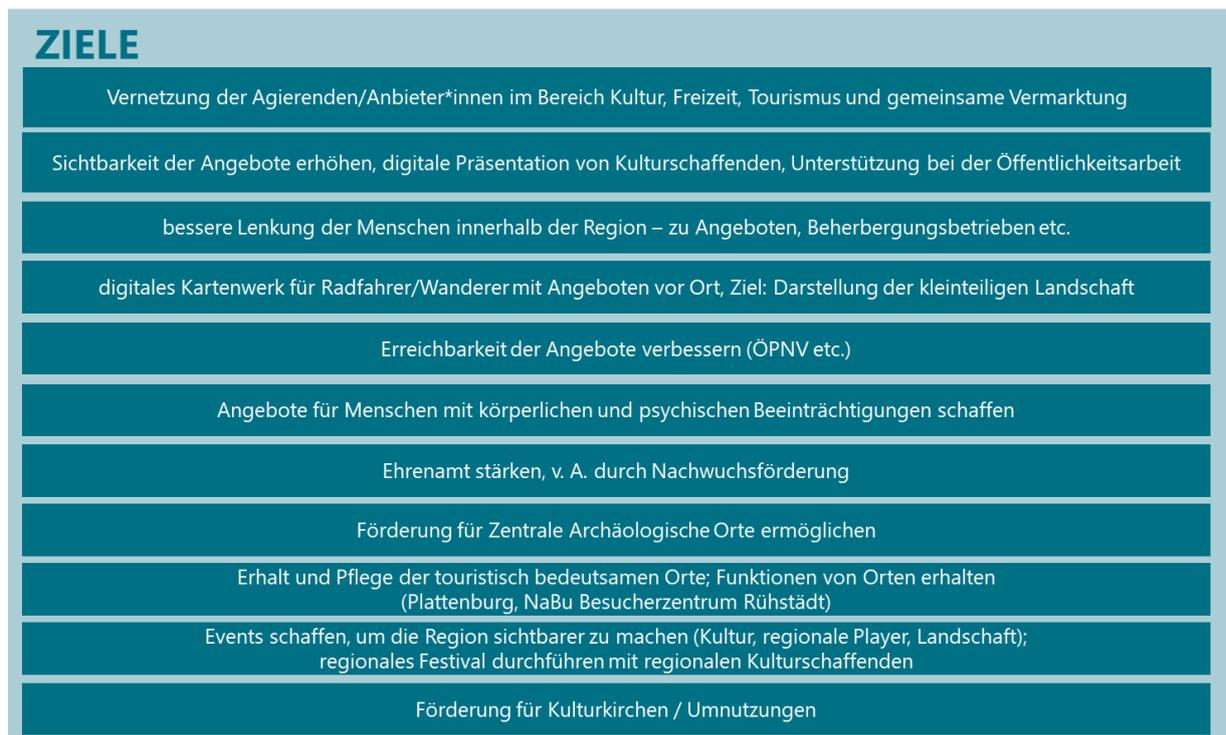
Quelle: cima 2022

Abb. 35: RF I - Ergebnisse der Gruppe Kultur, Freizeit + Tourismus (Teil I)



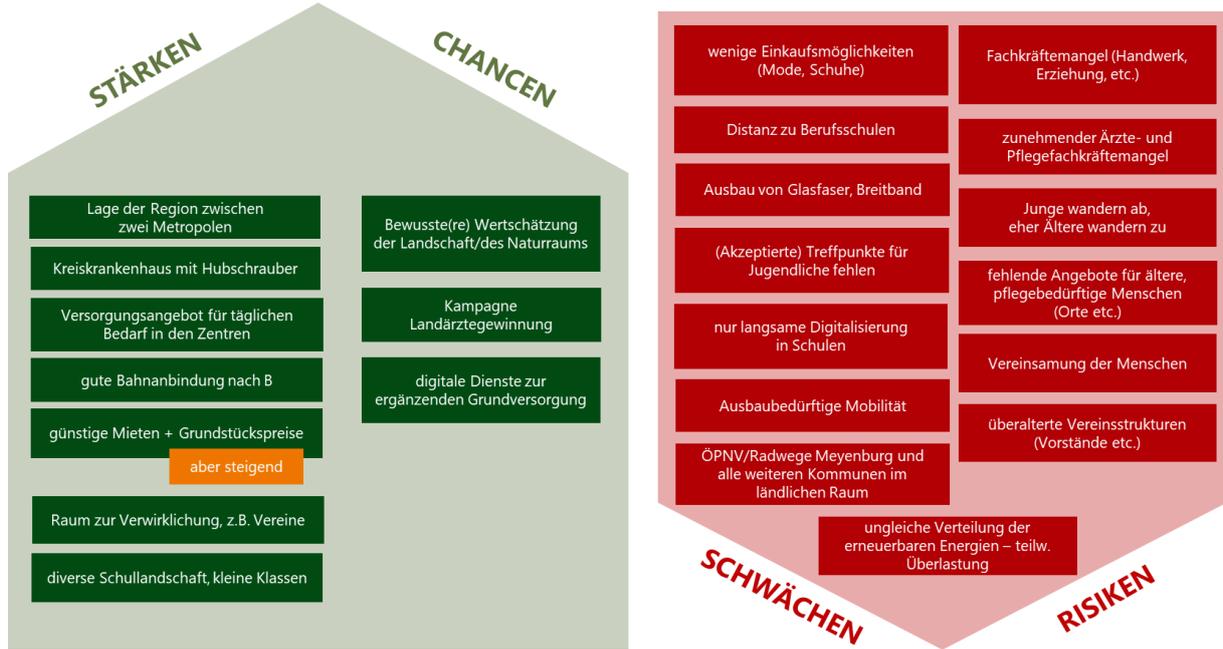
Quelle: cima 2022

Abb. 36: RF II - Ergebnisse der Gruppe Kultur, Freizeit + Tourismus (Teil II)



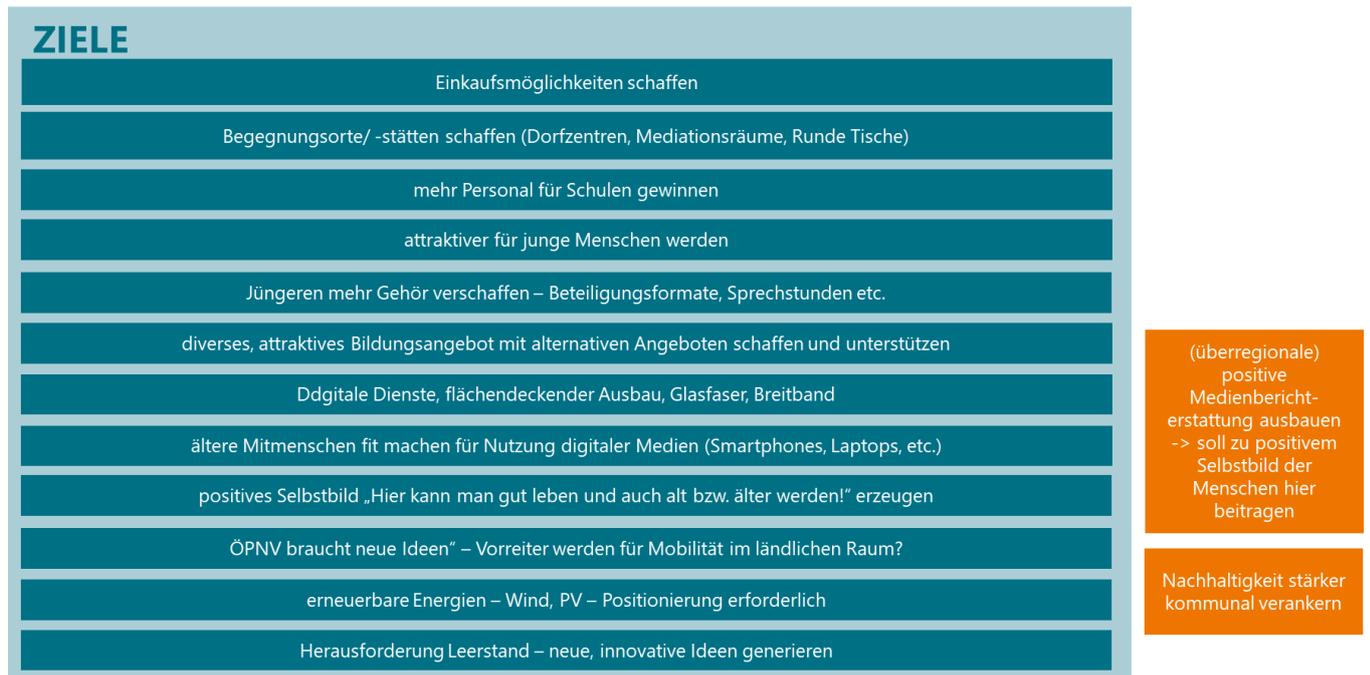
Quelle: cima 2022

Abb. 37: RF I - Ergebnisse der Gruppe Lebensqualität (Teil I)



Quelle: cima 2022

Abb. 38: RF I - Ergebnisse der Gruppe Lebensqualität (TEIL II)



Quelle: cima 2022

Darüber hinaus liegen dem Regionalmanagement alle Protokolle und Teilnehmendenlisten der Beteiligungsveranstaltungen im Rahmen der RES-Erstellung vor.

Tab. 35: Zielsystem „Inhalte + Strategie“

Handlungsfeld 1.1 - Baukultur + Geschichte, Kultur, Natur + Klima

Handlungsfeldziel	Indikatoren	Zielgröße
Teilziel		
(1) Kulturlandschaft und kulturelles Erbe der Prignitz erhalten, fördern und erlebbar machen, regionaltypische Bausubstanz erhalten und entwickeln		
- Weiterentwicklung/Nutzung und Erhalt ortsbildprägender bzw. regionaltypischer Bausubstanz unterstützen	- Anzahl Gebäude	5
- Belebung und Erhalt des Kulturerbes unterstützen	- Anzahl Maßnahmen/Projekte	3
- bedeutende Baudenkmäler sanieren und weiterentwickeln	- Anzahl Baudenkmäler	3
- historische Parkanlagen aufwerten	- Anzahl Pflegemaßnahmen	1
(2) Kulturleben fördern und entwickeln		
- Kulturstätten aufwerten	- Anzahl Einrichtungen/Kulturstätten	2
(3) Naturraum schützen und erhalten		
- Sensibilisierung für nachhaltige Entwicklung und Umweltschutz	- Anzahl Projekte mit dieser Zielsetzung	3

Handlungsfeld 1.2 - Touristische Infrastruktur, Vernetzung und Bündelung

Handlungsfeldziel	Indikatoren	Zielgröße
Teilziel		
(1) Alleinstellungsmerkmale der LEADER-Region Storchland Prignitz herausstellen		
- Erlebnisangebote entwickeln	- Anzahl Erlebnisangebote	3
- Maßnahmen zur Vermarktung unterstützen	- Anzahl Maßnahmen/Projekte	2
(2) Touristische Infrastrukturen quantitativ und qualitativ entwickeln und stärken		
- bestehende Angebote und Wege qualitativ verbessern	- Anzahl der Angebote	3
	- Zahl der neu ausgeschilderten, qualifizierten Wege	2
- Sichtbarkeit des regionalen Kulturerbes fördern	- Anzahl Projekte mit dieser Zielsetzung	1
(3) Touristische Angebote und Akteure vernetzen und bündeln		
- Bündelung von Angeboten bzw. Kooperationen zwischen Akteuren bzgl. touristischer Angebote	- Anzahl Projekte mit dieser Zielsetzung	1

Quelle: cima 2022

Handlungsfeld 2.1 - Infrastruktur für Versorgung + Mobilität

Handlungsfeldziel Teilziel	Indikatoren	Zielgröße
(1) Soziale Infrastruktur (Wohnungen, Sportanlagen, Freizeitstätten, Kindertagesstätten, Grundschulen) sichern und anpassen		
- öffentliche Gebäude barrierefrei umbauen bzw. anpassen	- Anzahl barrierefrei umgebauter bzw. angepasster Gebäude	3
- Sportanlagen und Freizeitstätten erhalten, sanieren, ausbauen	- Anzahl Sportanlagen (explizit für die Vereinsnutzung) - Anzahl Freizeitstätten	3 3
- Kindertagesstätten + Grundschulen erhalten, sanieren, ausbauen	- Anzahl Erhalt/Sanierung/Ausbau Kitas - Anzahl Erhalt/Sanierung/Ausbau Grundschulen	7 3
(2) Öffentliche Mobilität (und deren Voraussetzungen) für alle Bevölkerungsgruppen sicherstellen und weiterentwickeln		
- alternative Mobilitätsangebote schaffen	- Anzahl Projekte mit dieser Zielsetzung	1
- Lückenschlüsse beim Radwegeausbau (besonders notwendig für Verkehrssicherung Schulweg)	- Anzahl Radwege - geschaffene Kilometer	1 20
- Ausbau innerörtlicher Wege + straßenbegleitender Infrastruktur	- Anzahl Straßen und Wege - Anzahl Infrastruktur (z.B. Straßenbeleuchtung) - Anzahl der geschaffenen, sanierten Kilometer	12 10
(3) Medizinische Versorgung für alle Bevölkerungsgruppen sicherstellen und weiterentwickeln		
- unterstützende Dienstleistungen und Services der medizinischen Versorgung und Gesundheitsförderung sichern und entwickeln	- Anzahl Projekte mit dieser Zielsetzung	1

Handlungsfeld 2.2 - Gemeinschaft, Engagement, Partizipation + Bildung

Handlungsfeldziel Teilziel	Indikatoren	Zielgröße
(1) Attraktive Standortfaktoren für junge Menschen und Familien schaffen und erhalten		
- Besonderheiten für die Zielgruppe Familie aufzeigen	- Anzahl Projekte mit dieser Zielsetzung	2
- Möglichkeiten und Perspektiven für die Zielgruppe Kinder und Jugendliche aufzeigen	- Anzahl Projekte mit dieser Zielsetzung	2
- Beteiligungsformate für Kinder/Jugendliche initiieren und fördern	- Anzahl der Beteiligungsformate	1
(2) Gemeinschaft(en) stärken und Zusammenhalt und Austausch fördern		
- Schaffung von Mehrgenerationenangeboten zur Belebung der Dörfer und Stärkung der Dorfgemeinschaft	- Anzahl der neu geschaffenen Angebote	3
(3) Bildung für alle Generationen im Sinne des lebenslangen Lernens absichern und fördern		
- außerschulische Bildungsangebote für alle Altersgruppen stärken (z.B. Umweltbildung, altersrelevante Fragestellungen wie Erbrecht, Verbraucherschutz, Patientenverfügung, Onlinebanking, digitale Medien, Handwerkliche Fähigkeiten, außerschulische Lernorte unterstützen)	- Anzahl Projekte mit dieser Zielsetzung	3

Quelle: cima 2022

Handlungsfeld 3.1 - Regionale Wertschöpfung + Vernetzung

Handlungsfeldziel Teilziel	Indikatoren	Zielgröße
(1) Regionale Wirtschaft stärken und/oder Wertschöpfungsketten ausbauen		
- Wertschöpfungsketten durch Vernetzung und Kooperation von Branchen und Betrieben ausbauen (z.B. <i>Produktion und Tourismus/Gastronomie, Handwerk und Gewerbe</i>)	- Anzahl der Kooperationen	2
(2) Landwirtschaft und regionale Produkte stärken und weiterentwickeln		
- neue regionale Produkte durch Erzeuger/Produzenten produzieren und entwickeln	- Anzahl der Produkte	2
- Erlebbarkeit regionaler Produkte für junge Menschen/Familien steigern (z.B. <i>Verknüpfung mit Freizeitinfrastruktur</i>)	- Anzahl neu geschaffener Angebote	1
- regionale Produkte bündeln und neue Absatzmöglichkeiten erschließen (z.B. <i>neue Verkaufspunkte, Konzepte für die Erschließung neuer, überregionaler Märkte, Automaten</i>)	- Anzahl der neuen Absatzmöglichkeiten	1
(3) Regionale Energieerzeugung stärken		
- lokale Ansätze zur nachhaltigen und innovativen Produktion und Nutzung erneuerbarer Energien unterstützen	- Anzahl Projekte mit dieser Zielsetzung	1
- Nutzung und Speicherung lokal erzeugter Energie	- Anzahl Projekte mit dieser Zielsetzung	1
- Teilhabe und Akzeptanz für erneuerbare Energien unterstützen	- Anzahl neuer Informations-/ Sensibilisierungsangebote	1

Handlungsfeld 3.2 - Arbeits- und Fachkräftesicherung

Handlungsfeldziel Teilziel	Indikatoren	Zielgröße
(1) Arbeitsplätze schaffen und besetzen		
- Existenzgründungen befördern (z.B. <i>durch Kooperationsprojekte zwischen (Hoch-)Schulen, Unternehmen, Wirtschaftsförderungsgesellschaften</i>)	- Anzahl Existenzgründungen	3
- Förderung bestehender Unternehmen (im Bereich Betriebserweiterungen, -übergaben, Diversifizierung, Innovationspotenziale, Kooperationen mit Hochschulen)	- Anzahl Unternehmen	3
- Besetzung von Arbeitsplätzen unterstützen (z.B. <i>Schnupperangebote für neue Arbeitskräfte auf Höfen, in Betrieben, Kooperationen von Schulen und Handwerk</i>)	- Anzahl Angebote/Maßnahmen mit dieser Zielsetzung	1
(2) Arbeits- und Fachkräfte für die Region begeistern		
- Fachkräfte gezielt in der Region halten	- Anzahl Projekte mit dieser expliziten Zielsetzung	1
- Unternehmensnachfolge sichern	- Anzahl Projekte mit dieser expliziten Zielsetzung	1
- Wiederkehrer und Zuzügler als Arbeits- und Fachkräfte für die Region zurückgewinnen (z.B. <i>Wiederkehrkampagnen, Infoveranstaltungen mit regionalen Akteuren, Kooperationen mit Hochschulen</i>)	- Anzahl Projekte mit dieser expliziten Zielsetzung	1
(3) Neue Arbeitsformate entwickeln und Eignung/Attraktivität als Arbeitsort steigern		
- neue Arbeitsformate unterstützen (z.B. <i>FabLabs¹³³, Coworking</i>)	- Anzahl neuer Formate	1
- Attraktivität als Arbeitsort steigern	- Anzahl Kampagnen/Initiativen mit dieser Zielsetzung	2

¹³³ offene High-Tech-Werkstatt, die Interessierten Zugang zu 3D-Druckern, Lasercuttern etc., aber auch zu Standart-Werkzeugen wie Bohrmaschinen, Bandsägen etc. bietet – teilweise ergänzt um Einführungskurse zur Bedienung der Maschinen

Tab. 36: Zielsystem "Prozess und Strukturen"

Handlungsfeldziel Teilziel	Indikatoren	Zielgröße
a) Mitglieder werben und aktivieren		
Mitgliederversammlungen durchführen	Anzahl Mitgliederversammlungen Anzahl der Teilnehmer	mind. 1/Jahr mind. 40 %
Neue Mitglieder gewinnen	Anzahl Mitglieder	mind. 2 /Jahr
LAG-Mitglieder als Multiplikatoren nutzen, um über die RES zu informieren und Akteure einzubinden	Anzahl der als Multiplikatoren aktiven Mitglieder	mind. 2 insg.
b) Beteiligungsstrukturen am regionalen Entwicklungsprozess verfestigen und ausbauen		
Beiratssitzungen durchführen	Anzahl der Sitzungen	mind. 2/Jahr
Informations- und Beteiligungsveranstaltung durchführen	Anzahl Regionalforen Anzahl Teilnehmer	mind. 1/Jahr mind. 15 Teilnehmer/Fo- rum
Für die Beteiligung von Jugendlichen sinnvolles Format entwickeln	Anzahl Veranstaltung	1 (bis 2025)
Projektwerkstätten durchführen	Anzahl Werkstätten	mind. 1/Jahr
c) LAG-Kooperationen und Netzwerke ausbauen		
Kooperationsprojekte mit anderen LAGn initiieren	Anzahl Projekte	1 (bis 2025)
Europäische/internationale Kooperationen initiieren	Anzahl Kooperationen	1 insg.
Kontakte zu Projektträgern pflegen (Bereisung)	Anzahl Bereisungen	1/Jahr
An Veranstaltungen des „Forum Ländlicher Raum – Netzwerk Brandenburg“ teilnehmen	Anzahl Teilnahme	4/Jahr
Erfahrungsaustausch mit anderen Regionen aus dem Bundes- und EU-Gebiet durchführen	Anzahl Erfahrungsaustausch	3/Jahr

Quelle: cima 2022

Tab. 37: Zielsystem „Regionalmanagement“

Handlungsfeldziel Teilziel	Indikatoren	Zielgröße
e) Fördermittel- und Projektberatung als Kernkompetenz ausbauen + weitere Unterstützung anbahnen		
das Regionalmanagement im Rahmen von Fortbildungen (Schulung, Seminare, Fachmessen) qualifizieren	Anzahl Fortbildung	15 insg.
Zufriedenheit mit der Projektberatung sicherstellen	Zufriedenheit mit der Fördermittelberatung	Note 2,5
f) Neue Projekte und Vernetzungen anbahnen		
Themenbezogene Veranstaltungen anbieten	Anzahl der Veranstaltungen	1/Jahr
Antragsmentoring anbahnen und Kontakt zwischen erfahrenen und neuen Antragsstellern vermitteln	Anzahl der Kontaktvermittlung	2/Jahr
g) Öffentlichkeitsarbeit weiterentwickeln und die Medienpräsenz verstärken		
Außendarstellung und Wiedererkennungswert verbessern	Anzahl Corporate Design/Logo	1 (bis 2024)
Zusammenarbeit mit der lokalen Presse pflegen	Anzahl der Presseartikel über LEADER und LAG Anzahl der Amtsblätter-Artikel über LEADER und LAG Anzahl der Pressegespräche	50 insg. 1/pro Kommune 3/Jahr
Website pflegen	Neue Informationen auf die Website stellen (Aktuelles) Überarbeitung der Website	2/Monat 1 (bis 2025)

	Anzahl der Besucher	mind. 300/Monat
Präsenz in sozialen Medien pflegen	Anzahl Postings in Sozialen Netzwerken Anzahl Abonnenten Facebook (in 2022 331) Anzahl der Facebook-Beitrag > 200 erreichten Personen Anzahl der Beiträge mit Zielgruppe Kinder/Jugendliche	mind. 1/Woche 450 (bis 2025) 5/Jahr 2/Jahr
Newsletter initiieren	Anzahl der Newsletter	2/Jahr
Flyer oder ähnliches Printinformationsmedium entwickeln	Anzahl Flyer	1 (bis 2024)
Vorträge über die Region in anderen Netzwerken etc. halten	Anzahl Vorträge	1/Jahr
Filme zur Vorstellung von Förderprojekten umsetzen (lassen)	Anzahl Filme	5 insg.
Projekte in der Startphase begleiten, um so die Möglichkeiten der ländlichen Entwicklung nach außen zu tragen	Anzahl öffentlichkeitswirksamer Projektstarts/Projekteinweihung	2/Jahr
h) Eigene Projekte umsetzen		
Weiterentwicklung und Beantragung von eigenen Projekten des Vereins (auch in Koop. mit anderen Partnern)	Anzahl LAG-Projekte	2 insg.
i) regelmäßiges Monitoring und Selbstevaluierung		
Öffentliches Beteiligungsformat zur Weiterentwicklung der RES anbieten (z.B. Workshop im Regionalforum)	Anzahl der Beteiligungsformate	mind. 1
Bericht zum Entwicklungsstand von Projekten zur internen und externen Arbeit auf Basis des Zielindikatoren-systems sowie Erreichung und Erreichbarkeit der Ziele und Teilziele der RES und der Projektauswahlkriterien überprüfen und anpassen	Anzahl Monitoring (Jahresbericht) Anzahl Evaluation	1/Jahr 1x in 3 Jahren

Tab. 38: Aktionsplan für die neue Förderperiode

Kategorie A – Projekte für die Startphase

Vorhaben- oder Projektbezeichnung	Träger	HF 1.1 Baukultur + Geschichte, Kultur, Natur + Klima	HF1.2 tour. Infrastruktur, Vernetzung + Bündelung	HF 2.1 Infrastruktur für Versorgung + Mobilität	HF 2.2 Gemeinschaft, Engagement, Partizipation + Bildung	HF 3.1 Regionale Wertschöpfung + Vernetzung	HF 3.2 Arbeits- + Fachkräftesicherung	geschätzte Gesamtkosten	angestrebte Förderung		Durchführungszeitraum
								T€	T€	%	
Wassermühle Groß Linde	privat	x			x			1200	540 €	45%	2023-2025
Sanierung Gasthof in Rosenhagen	privat		x	x				619	310 €	50%	2024-2027
Streichelzoo- und Wochenendtouristik-Hotel	privat		x					240	120 €	50%	2024-2027
Kultur-, Ausflugs- und Bildungsscheune Kuhbier	privat		x			x		1000	500 €	50%	2023-2025
Wiederbelebung des „Röhrschen Hofes“ in Gumtow bei Kyritz – Errichtung einer Senioren-Wohngemeinschaft	privat			x		x		2500	750 €	50%	2023-2024
Neubau Kitagebäude, Vehlow	Gemeinde Gumtow			x			x	2400	1800	75%	ab 2023

Gehwegbau in Gumtow und Barenthin	Gemeinde Gumtow			x				k.A.	k.A.	75%	2023/2024
Anbau an das Schulgebäude zur Hortbetreuung, Demerthin (2023/24)	Gemeinde Gumtow			x			x	k.A.	k.A.	75%	2023/2024
Erneuerung/Ausbau innerörtliche Straße, Neubau Straßenabschnitt und Gehweg, Demerthin	Gemeinde Gumtow			x				k.A.	k.A.	75%	2023/2024
Erneuerung innerörtliche Straße Wutike	Gemeinde Gumtow			x				k.A.	k.A.	75%	k.A.
Umbau eines Wohnhauses zum Dorfgemeinschaftshaus in Granzow	Gemeinde Gumtow					x		k.A.	k.A.	75%	2023/2024
Entwicklung Rudower See-Sanierung Bademeisterhaus in Lenzen, Ausbau Outdoorspielplatz mit integriertem Fitnessplatz	Amt Lenzen-Elbtalau, Stadt Lenzen		x	x				410	307,5	75%	2023
Umnutzung und Sanierung Gemeindehaus Mödlich (Duschen Camper, Gemeinderaum, Wohnung)	Amt Lenzen-Elbtalau, Gemeinde Lenzerwische		x			x		400	300	75%	2023
Rastplatz Elbvorland	Amt Lenzen-Elbtalau, Gemeinde Lenzerwische		x					15	11,25	75%	2023
Anleger Wootz-Naherholung, Strandausbau	Amt Lenzen-Elbtalau, Gemeinde Lenzerwische		x	x				10	7,5	75%	2023
Grundhafte Sanierung Straßenbeleuchtung Wentdorf	Amt Lenzen-Elbtalau, Gemeinde Cumlosen			x				40	30	75%	2023
Verbesserung der Nutzungsbedingungen Dorfgemeinschaftshaus Wustrow	Amt Lenzen-Elbtalau, Gemeinde Lanz					x		120	90	75%	2024
Sanierung Seeende-Sanierung und Umbau der Gaststätte mit Terrasse sowie des Nebengebäudes	Amt Lenzen-Elbtalau, Stadt Lenzen		x	x				830	622,5	75%	2024-2025
Verbesserung der Nutzungsbedingungen des Dorfgemeinschaftshauses in Rambow mit einer Mietwohnung	Amt Lenzen-Elbtalau, Stadt Lenzen					x		100	75	75%	2024

"Wir heizen unser Dorf" – lokales Konzept	Amt Lenzen-Elbtalau, Gemeinde Lenzenwische					x		40	30	75%	2024-2026
Klimaneutrale Anpassung des Marktplatzes	Amt Bad Wilsnack / Weisen, Stadt Bad Wilsnack	x						150	112,5	75%	2023
Umnutzung einer alten Fahrzeughalle am Schulplatz als Gemeinderaum	Amt Bad Wilsnack / Weisen, Gemeinde Weisen				x			200	150	75%	2024
Energetische Sanierungen für denkmalgeschützte Schnitterkaserne, Mehrfamilienhaus, Wohnhaus	Amt Bad Wilsnack / Weisen, Stadt Bad Wilsnack	x						2300	1725	75%	2024 - 2026
Sanierung der Badstraße nördlich der Bahnlinie	Amt Bad Wilsnack / Weisen, Stadt Bad Wilsnack			x				500	375	75%	2024
Einrichten einer Elbsafari	Amt Bad Wilsnack / Weisen, Gemeinde Rühstädt	x	x					200	150	75%	2024/25
Umrüstung der Straßenbeleuchtung und Erneuerung von Straßenentwässerungen	Amt Bad Wilsnack / Weisen, Gemeinde Weisen			x				200	150	75%	2024
Gastrobereich - Aufwertung Gaststätte Sandkrug (mit thematischen Schwerpunkten)	Amt Bad Wilsnack / Weisen, Gemeinde Rühstädt		x	x				350	262,5	75%	2023
Erneuerung der Straßenbeleuchtung in Retzin	Gemeinde Groß Pankow			x				k.A.	k.A.	75%	2023
Energetische Sanierung Kindertagesstätte Clownematz in Kehrberg (Sanierung Dach, Heizung, ...)	Gemeinde Groß Pankow			x				k.A.	k.A.	75%	2024
Umbau Dorfgemeinschaftshaus Lindenberg	Gemeinde Groß Pankow				x			k.A.	k.A.	75%	2024
Königsgrab Seddin – Neugestaltung des Grabhügels	Gemeinde Groß Pankow	x	x					k.A.	k.A.	75%	k.A.
Neubau Sporthaus Groß Pankow	Gemeinde Groß Pankow			x				k.A.	k.A.	75%	k.A.
Entschlammung Sport- und Freizeithafen OT Hinzdorf	Stadt Wittenberge		x	x				300	225	75%	2024
Touristischer Ausbau Nedwigshafen – Ertüchtigung Infrastruktur für Caravan- und Campingplatz (sanitäre Einrichtung, Ver- und Entsorgung, Beleuchtung)	Stadt Wittenberge		x					150	112,5	75%	2024

Neuinstallation Spielgeräte in den OT Lindenberg, Hinzdorf und Bentwisch, Garsedow	Stadt Wittenberge			x				120	90	75%	2023-2025
Radweg Ortslage Hinzdorf	Stadt Wittenberge			x				80	60	75%	2023/24
Qualitätsverbesserung Freizeitanlage Friedensteich	Stadt Wittenberge			x				200	150	75%	2023
Wahrenberger Fähre naturnaher Erholungsplatz/Rastplatz	Stadt Wittenberge		x					100	75	75%	2024
Hainholz - Schwimmbad 2. und 3. Bauabschnitt, Streichelhof, Waldschule, Schulungszentrum, Ferienbungalows, Erschließung der Waldwege, Beleuchtung, Rad- und Wanderwege	Stadt Pritzwalk	x		x				3000	2250	75%	2023-2027
Grüngürtelgestaltung	Stadt Pritzwalk			x				1000	750	75%	2023-2027
Trappenberg - Erschließung und Sanierung Freilichtbühne	Stadt Pritzwalk			x	x			400	300	75%	2025-2027
Wasserturm am Bahnhof, Restaurierung und Neuinterpretation	Stadt Pritzwalk	x						2000	1500	75%	2024-2027
Wasserturm am Bahnhof, Restaurierung und Neuinterpretation - Machbarkeitsstudie	Stadt Pritzwalk	x						30	22,5	75%	2023
Kultur- und Bildungspark - Schaffung Parkplätze, Vorplatzgestaltung Kulturhaus, Grüner Landschaftspark, Sanierung Bibliothek	Stadt Pritzwalk	x		x				2400	1800	75%	2022-2027
Freiflächengestaltung Jahn-schule 2023-2024	Stadt Pritzwalk			x				500	375	75%	2023-2024
Kitas in den Ortsteilen - Verbesserung der sozialen Infrastruktur und Erarbeitung Konzept	Stadt Pritzwalk			x			x	400	300	75%	2023-2027
Jugendclub Falkenhagen	Stadt Pritzwalk			x				250	187,5	75%	2023-2024
Gutspark Mesendorf - Konservierung, Restaurierung, Wiederaufbau, Neuinterpretation	Stadt Pritzwalk	x						230	172,5	75%	2023-2027

Dorfgemeinschaftshaus Beveringen	Stadt Pritzwalk				x			350	262,5	75%	2023-2024
Beleuchtung (Neubau und Umstellung auf LED) in Pritzwalk, 740 Lichtpunkte	Stadt Pritzwalk			x				3000	2250	75%	2023-2027
Straßenbeleuchtung Sagast Siedlerstraße	Amt Putlitz-Berge, Stadt Putlitz			x				50	37,5	75%	2023
Gestaltung Dorfgemeinschaftsplatz Waldhof (Pirow)	Amt Putlitz-Berge			x				100	75	75%	2023
Sanierung innerörtliche Straßen und Wege (Lütkenhof, Berge, Nettelbeck)	Amt Putlitz-Berge			x				550	412,5	75%	2023/24
Kita Karstädt Sonnenschutzanlage oder Klimaanlage obere Räume	Gemeinde Karstädt			x				50	37,5	75%	2022-2023
Modernisierung Kita Dallmin und Kita Nebelin	Gemeinde Karstädt			x				250	187,5	75%	2023
Sanierung innerörtlicher Wege (insg. 5)	Gemeinde Karstädt			x				250	187,5	75%	2023 /2024
Sanierung innerörtlicher Straßen/Wege Glöwen und Uenze	Gemeinde Plattenburg			x				2800	2100	75%	k.A.
Ausbau oder Neubau des Gemeindehauses in Viesecke zur gemeinsamen Nutzung von Feuerwehr und Dorfgemeinschaft	Gemeinde Plattenburg				x			400	300	75%	k.A.
Ausbau des Uhrenhauses als vorbereitende Maßnahme zur späteren Nutzung als Werkstätten vom CJD in Hoppenrade	Gemeinde Plattenburg	x						400	300	75%	k.A.
Brückensanierung der Holzbrücke im Park Hoppenrade	Gemeinde Plattenburg	x						100	75	75%	k.A.
Sanierung des Gehweges in Söllenthin	Gemeinde Plattenburg			x				400	300	75%	k.A.
Brückensanierung in der Ortslage Plattenburg an der Wassermühle	Gemeinde Plattenburg			x				500	375	75%	k.A.
Radweg ab KP 6 in Klein Lepin, Waldweg Richtung Schrepkow	Gemeinde Plattenburg		x	x				200	150	75%	k.A.

Ausbau Feuerwehr und Dorfgemeinschaftshaus Glöwen	Gemeinde Plattenburg				x			400	300	75%	k.A.
Radweg Krependorf - Meyenburg (zwischen Graben und Eichenreihe)	Amt Meyenburg		x	x				k.A.	k.A.	75%	k.A.
Gestaltung der Spielanlage der Kita "Eichhörnchen" in Meyenburg	Amt Meyenburg			x				370	277,5	75%	k.A.
Radknotenpunktwegweisung weiterentwickeln	Tourismusverband Prignitz e.V.		x					k.A.	k.A.	75%	2023
Unterstützung Kunst-, Kultur- und Kreativschaffender	LAG Storchland Prignitz e.V.	x					x	k.A.	k.A.	75%	2023
Preddöhler Dorfladen und Hofcafé	Reit- und Erlebnishof Preddöhl e.V.				x	x		k.A.	k.A.	75%	k.A.
Errichtung eines Dorfcafés für alle Generationen als Teilprojekt der zu restaurierenden denkmalgeschützten Dorfkirche	Kümmernitztal hat Zukunft e.V.	x			x			400 bis 500	300 bis 375	75%	2023-2024
Erhalt des regionaltypischen Ensembles „Der Distelhof“ in Sargleben und nachhaltige, innovative Nutzung der vorhandenen Bausubstanz	Associata e.V.	x			x			k.A.	k.A.	75%	2023-2024
Renovierung/Sanierung einer ehemaligen Stallung (ca. 120 m ²) als Atelierhaus	KuBa – Kulturbahnhof Klein Warnow	x						45	13,5	75%	2023
Multifunktionsanbau für die Kirchengemeinde, Veranstaltungen und Ehrenamt	Kirchengemeinde Kunow				x			238	143	60%	2023-3024
Barocke Scheune für die Beherbergung von Pilgern	Ev. Stift Marienfließ		x					982	589,2	60%	2023-2024
Evangelische Grundschule – Sanierung denkmalgeschütztes Gebäude	Evangelische Kirchengemeinde Pritzwalk			x				k.A.	k.A.	60%	2023 ff.
Dorfkirche zu Dannenwalde - umfassende Sanierung der Dorfkirche	Ev. Kirchengemeinde Dannenwalde	x						550	330	60%	2023
Dorfkirche zu Beveringen - umfassende Sanierung der Dorfkirche	Ev. Kirchengemeinde Beveringen	x						500	300	60%	2023

Dorfkirche zu Premslin - umfassende Sanierung des Innenraumes der Dorfkirche	Ev. Kirchengemeinde Premslin	x						200	120	60%	2023
Dorfkirche zu Strehlen - umfassende Sanierung des Kirchturms der Dorfkirche	Ev. Kirchengemeinde Strehlen	x						200	120	60%	2023

Kategorie B – Ergebnisse aus der Beteiligung (werden nach der RES-Erstellung mit weiteren Detailinformationen den Kommunen übergeben)

Projektideen und Handlungsbedarfe aus der Beteiligung	Verortung
Erlebbarkeit der Industriekultur fördern	Wittenberge
Erweiterung von Treffpunkten für die Dorfgemeinschaft mit entsprechenden Infrastrukturelementen, z.B. eine Grillhütte	Wittenberge
Installation von Skulpturen in der Landschaft entlang der vorhandenen Radwege von Dömitz bis Wittenberge	Wittenberge
Einführen einer Digitalakademie	Wittenberge
Einrichtung von Carsharing-Stationen an den Bahnhöfen	Wittenberge u.a.
Errichtung eines Schaufafés im Schloss Meyenburg	Amt Meyenburg
Mit dem Fahrstuhl in die Slawenzeit (Burg Lenzen)	Lenzen
Schulfarm Klein Lüben für Coworking nutzen, um Angebot der Prignitz für digitale Nomaden zu erweitern und dabei das Landleben erlebbar machen	Klein Lüben
Reaktivierung historischer Pilgerwege	Bad Wilsnack
Karhanepark als Veranstaltungsfläche nutzen	Bad Wilsnack
Akazienstraße: Nachhaltige Entwicklung des Denkmalensembles, Schaffen eines Raums für Kultur, Mediation zu gesellschaftlichen Themen, generationsübergreifendes Wohnen (Stiftungsgründung)	Bad Wilsnack
Optimierung der Anbindung des Storchendorfes Rühstädt mit dem ÖPNV	Rühstädt
Veranstaltungsraum im südlichen Teil des Biosphärenreservates für BNE-/Umweltbildungsveranstaltungen	Rühstädt
Schlosspark Rühstädt erlebbar machen	Rühstädt

Hofladen im ehemaligen Archiv schaffen	Plattenburg
Plattenburg anbieten als Schaffens-Ort für Kreative Communitys, Bandhaus, Atelier, Filmstudio. Temporär nutzbar. Starten mit einem Projekt zur Zwischennutzung der Plattenburg.	Plattenburg
Schaffen von Übernachtungsmöglichkeiten in leerstehenden Plattenbau-Wohnungen für kurze Aufenthalte	Groß Pankow (Wolfshagen)
Entwickeln des Umlands um die Siedlungen Seddin, Wolfshagen, Helle und Horst, attraktive Gestaltung für Wanderer und Radfahrer, Schaffen von Zuwegungen, Erstellen einer hochauflösenden Wanderkarte	Groß Pankow (Seddin, Wolfshagen, Helle, Horst)
Schaffen einer Tagespflege für pflegebedürftige Personen	Groß Pankow
Schaffen einer E-Ladesäule am Bahnhofsvorplatz	Groß Pankow
Lehmbau-Zentrum bei Karstädt	Karstädt
Handykurse und Treffen für Rentner anbieten	Karstädt
INISEK (Förderprogramm Initiative Sekundarstufe): Exkursion in Betriebe mit kleineren Hilfsarbeiten	Karstädt
Errichtung des Rund-Wander- bzw. Fahrradweg von der Elbe bis zum Moor (Boberow). (Elbe-Rambower Moor Radweg)	Karstädt (Boberow)
Frehner Damm – schlechte Pflasterung mit altem Kopfsteinpflaster – sollte barrierefrei gemacht werden, auch Bank zum Verweilen fehlt derzeit	Kümmernitztal
Nutzungskonzept mit kommunalem Mehrwert erarbeiten für das Kaufhaus Schraermeyer	Meyenburg
Schaffen einer E-Bike Ausleihstation	Meyenburg
Gestaltung des BiBER-Parks in Beveringen	Pritzwalk
Nutzen der Bahngleise Pritzwalk-Putlitz als Draisinenprojekt oder für autonom/bedarfsorientiert fahrende Elektrowaggons	Pritzwalk, Putlitz
Prüfung der Sanierung der Schmiede in Eldenburg zur Schaffung von Unterkunftsangeboten im mittleren Preissegment	Lenzen (Eldenburg)
Erhaltung des Einzeldenkmals und kulturelle Nutzung: als museale Gedenkstätte oder Darstellung Geschichte des Ortes Gadow und der Familie Moellendorf, Entwicklung des Schlosses und des bedeutenden Parkes (Mausoleum Gadow)	Gadow
Erhalt des Bahnhofes KRAMS und Ergänzung durch einen Wander-/Radweg, der hier startet	Gumtow (Krams)
Erhalten und Hervorheben der Obstbäume und ihrer historischen Bedeutung für die Prignitz als Kulturgut (etwa auch auf der Landesgartenschau)	Gumtow, Wittenberge
Bolzplatz auf der Spielplatzanlage beim Einkaufszentrum (Berge)	Berge

Multifunktionale Nutzung der Scheune in Berge, Jugendangebote	Berge
Freianlagen Dorfplatz Groß Buchholz	Perleberg
Straßenbeleuchtung in den Ortsteilen (LED-Technik und Insektenschutz)	Perleberg
Wüsten Buchholz – Gestaltung des Schlossplatzes	Perleberg
Öffentlicher Begegnungsbereich oder Spielplatz in Schönefeld	Perleberg
Multimediale Angebote für den Tierparkrundgang (Quiz, Interaktionen, Animationen)	Perleberg
Sanierung der Geh- und Radweganbindung und Herstellung barrierefreier Zuwegungen zum Tierpark (+ Leitsystem)	Perleberg
Wanderwegkonzept mit Leitsystem (Pilgerweg nach Bad Wilsnack + überörtliche Wanderwege mit touristischer Bedeutung im Stadtwald)	Perleberg
Attraktive Mountainbike-Strecken für jüngere und sportbegeisterte Menschen etablieren und erschließen	Perleberg
MOBILITÄT - Neue Mobilitätsangebote als Sharingsysteme/Kombination von Personen und Warentransport - Runden Tisch Mobilität gründen - Bedarfsermittlung für Mobilität (z.B. Car-Sharing) mit anschließender Testphase - Mobilitätszentrale zur Vermittlung - Mitfahrapp nutzen (mit Testlauf) - Fahrradboxen mit Mietverträgen - "Kurzstreckenticket" für Fahrräder - Bahnhofsgelände nutzen (multifunktionale Mobilitätshubs entwickeln, evtl. mit Existenzgründungen verbinden, Cafés, Kiosk, etc.) - Selbstfahrbusse, Dorfgemeinschaftsbusse - Elektro-Ladeinfrastruktur ausbauen (für Autos & Fahrräder) - Elektrorad-Verleihe schaffen, in der gesamten Prignitz - Mitfahrbänke - Wiederbelebung alter Bahnlinien	<i>allgemein in der Prignitz</i>

KULTUR/TOURISMUS

- Weiterentwicklung der Reit- und Wanderwegeninfrastruktur der Region (inkl. Beschilderung und Digitalisierung)
- Radwegverbindung verbessern, Ausbau Knotenpunkt-Radwege
- Schaffen eines Puppentheatermuseums mit angeschlossener Kleinkunsthöhne und Café
- Prignitzer Baukultur stärken/Historische Bausubstanz/Handwerk
- innovative Mobilitätsangebote für Tourist*innen
- Rundbus zu den touristischen Highlights (in der Hauptsaison)
- Höfe, die Hofläden und Erlebnis bieten; „Kinderscheune“
- Regionales Festival der Prignitzer Kulturschaffenden -für mehr Sichtbarkeit, Vernetzung, Ausstrahlung
- Vernetzung von Künstler*innen/kleineren Kulturschaffenden, eine überregionale, prignitzweite, interaktive Karte aller Kunst- und Kulturaktivitäten
- hybrides Kulturangebot fördern (z.B. Theater live UND digital), mobile Bühnen anschaffen, Freilichtbühnen einrichten
- Digitale Infopunkte/Infostelen zu touristischen Angeboten
- Einheitliche Beschilderung der Wanderwege in der Prignitz

JUGENDLICHE

- Skateplätze, Sportplätze, Motorsportstrecken
- Jugendbildung: Lernen von Eigenverantwortlichkeit
- Freizeitangebot zur Kultur- und Medienbildung für Jugendliche, Print-/Video-Beiträge erstellen/gestalten und Beteiligung/Partizipation fördern
- Partizipationsangebot für Kinder und Jugendliche für die ländliche Entwicklung
- Konsumfreier Begegnungsraum für Kinder und Jugendliche
- außerschulische Aktivitäten, Schüler*innen aus der digitalen Welt wieder zurück in die Realität holen, Selbstwirksamkeit anregen

BILDUNG

- Thema regionale Produkte in den Schulunterricht integrieren
- Anlegen von Gärten für Kitas und Schulen zur Sensibilisierung der Kinder für Nahrungsmittelproduktion
- Mobil, das durch die Prignitz tourt und über Umweltbildung informiert („BNE-E-Mobil“)
- Digitalisierungsangebote für Senior*innen
- Sensibilisierung für Landwirtschaft an Schulen, Schulbildung/-projekte durch die Länderinnen, Länderinnen-Mobil

WIRTSCHAFT/FACHKRÄFTE

- Gastronomie entwickeln, Unterstützung bei Bewerbung des Angebotes und durch Investitionen bei Veranstaltungen
- PopUp-Gastronomie zum Testen von Gastronomiekonzepten, ggf. in Kombination mit Food Trucks
- Foodlab (Küche, sonstige Technik) für u.a. StartUps und für Schüler*innen zum Testen, aber auch für Berufsumsteiger*innen
- Unterstützung von Schüler*innen-Firmen; Förderung von Existenzgründungen mit geringem Kapitalbedarf
- „Work-Camp“ (in den Ferien / für Berufsumsteiger und Rückkehrer), um Betriebe kennenzulernen
- Kultur Arts & Residents in der Kombination mit Coworking Space
- Einrichten von Schulstätten für theoretische Ausbildung in der Landwirtschaft
- Berufe im Handwerk erlebbar machen (Exkursionen, Tage der offenen Tür, Führungen)
- Neue Arbeitsmodelle entwickeln (z.B. weitere Coworking-Angebote für digitale Nomaden), Praktika)
- „Summer of Pioneers“ für die Landwirtschaft durchführen mit landwirtschaftlichen Betrieben als Partner
- Kooperation mit der Hochschule Eberswalde (HNEE) (z.B. Praktika auf Höfen etc.)
- Heimkehrer*innenjournal entwickeln (Newsletter, Podcast), Rückkehrerkampagne

<ul style="list-style-type: none"> - Nachfolgebörse/Kompass für die Nachfolge in Unternehmen - Azubiwohnheime in leerstehenden Gebäuden einrichten - Bildungsangebote für die Landwirtschaft „mobile ländliche Akademie“ – Angebote direkt auf den Höfen
<p>MITEINANDER/BEGEGNUNG/EHRENAMT</p> <ul style="list-style-type: none"> - Reparaturcafé - Generationsübergreifende Bildungsangebote (Patientenverfügung, Smartphonekurse, Online-Banking) - Plattform/Beratung für die Vermittlung von Ehrenamtlichen/Ehrenamt, Fortbildung im Ehrenamtsbereich - Mitmachformat, bei dem junge Menschen und Senior*innen voneinander lernen können (z.B. gemeinsam Kochen, handwerkliche Tätigkeiten, Digitalisierung) - Einrichtung von Mehrgenerationenhäusern (Vorbild Bad Wilsnack) - multifunktionale Begegnungsorte schaffen (Gastronomie, Computernutzung, Aufenthalt + „diakonischem Dorfkümmerer*in“, Räumlichkeiten für Veranstaltungen, Handykurse, Foodsharing)
<p>REGIONALE PRODUKTE</p> <ul style="list-style-type: none"> - Automaten für regionale Produkte - Absatzmarkt Berlin erschließen (Grundlage: Regionalvermarktungskonzept) - „Marktschwärmereien“ in den Städten - Schaffung von Versorgungseinrichtungen v.a. entlang von Radwegen (Kombi Tourismus + regionale Erzeugung) - Einführung von "Genuss-Haltepunkten" zur Etablierung regionaler Produkte
<p>MEDIZINISCHE VERSORGUNG/BETREUUNG</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ausweitung Tagesbetreuung und Pflegeeinrichtungen für Senior*innen - Anbieten themenspezifischer Sprechstunden (Erweiterte Nutzung der Dorfgemeinschaftshäuser) - ergänzende Angebote für medizinische Versorgung schaffen (z.B. Verteilpunkte von Apotheken) - mobile Arztversorgung (Bus/ Fahrdienst) - Aktiv- und Aufklärungsmobil fürs Land für Ältere & Jüngere (Bildung & Medizin)
<p>ENERGIE</p> <ul style="list-style-type: none"> - Energieautarkie, Biogasanlage, Abwärmenutzung - Unterstützung erneuerbare Energien (Sensibilisierung, Datenbank Photovoltaikflächen auf landwirtschaftlichen Gebäuden)
<p>SONSTIGES</p> <ul style="list-style-type: none"> - „Parlament der Dörfer“ / Dörfertreffen als Stimme der ländlichen Entwicklung - Ausbau der Jugendfeuerwehr & Ausstattung

Quelle: circa 2022